



Arztgruppengleiche MVZ

Falsches Spiel oder sinnhafte neue Regel?

**KFO: Wahlfreiheit und
Patientenrechte**

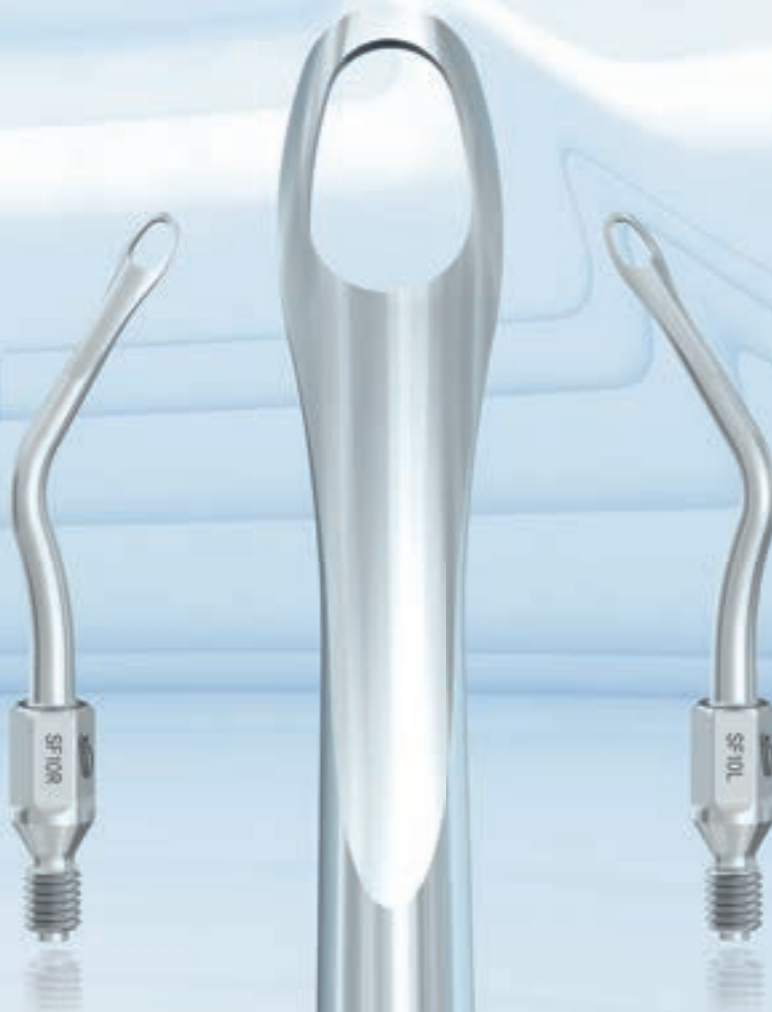
**Patient Kleinkind:
Richtig kommunizieren**



Paronormal Activity. SF10, die Schallspitze einer neuen Art.

Die neue Schallspitze SF10 von Komet® sorgt für ein fast übernatürlich neues Arbeitsgefühl bei der Paro-Behandlung. Präzise, minimalinvasiv und dabei gleichzeitig mit großflächigem Abtrag und exzellentem Ergebnis. Das Geheimnis liegt in der Ösenform

der SF10: Eine abgerundete Spitze, die mit der Innenseite abträgt. Das Arbeitsteil schmiegt sich optimal an jede Wurzelform und minimiert das Verletzungsrisiko. Die neue SF10. Machen Sie sich bereit für eine paronormale Erfahrung.



Zahnärztliche Berufspolitik

Was ist die heraus stechende Eigenschaft, die Aspiranten für die zahnärztliche Berufspolitik mitbringen sollten? Politische und soziale Kompetenz? Ökonomische Grundkenntnisse und das Wissen um sozial- und gesundheitspolitische Zusammenhänge? Gar eine Vision, wo es hingehen soll mit der Zahnärzteschaft? Alles wichtige Aspekte, ohne Zweifel. Aktuell viel wichtiger scheint mir eine andere Eigenschaft der berufspolitischen Matadore zu sein, nämlich über eine gehörige Portion Masochismus verfügen zu dürfen. Die Mitglieder des FVDZ mögen mir verzeihen, aber die Art und Weise, wie sich der alte Vorstand im Oktober in Bonn im wahrsten Sinne des Wortes zerlegt hat, mag für Außenstehende vielleicht hohen Unterhaltungswert gehabt haben, macht mich jedoch sehr nachdenklich.

Ich bin nicht lange genug dabei, um mir ein Urteil erlauben zu wollen. Aber ich frage mich drei Dinge: Wieso sind die Mitglieder eines Vorstands, der seit geraumer Zeit erkennbar nicht mehr miteinander will, nicht in der Lage, rechtzeitig ein alternatives und wählbares Personaltableau zu entwickeln? Und eine Vorstellung – ich traue mich schon gar nicht das Wort Vision zu verwenden – davon zu vermitteln, wo man denn hin will? Wenigstens so ein kleines bisschen berufspolitische Programmatik. Ganz nebenbei: Was man alles nicht will, ist keine Vision. Und warum wird diese enorm kurze Amtszeit des Vorstands nicht thematisiert? Immerhin reden wir hier vom größten zahnärztlichen Berufsverband, der – so meine feste Überzeugung – eine politische Gestaltungsverpflichtung hat.

Altkanzler Helmut Schmidt meinte zwar, dass jemand, der Visionen hat, zum Arzt ge-



Foto: Alextype – Fotolia

■ *Gesundheitspolitik gleicht eher einem Marathon als einem Sprint.*

höre ... Aber etwas Wahres scheint doch an diesem Bonmot zu sein, denn anders kann ich mir die kurze, lediglich zweijährige Amtszeit des FVDZ-Vorstands nicht erklären. Ein Jahr einarbeiten, ein Jahr Wahlkampf – zack die nächste Wahl. Schwieriges Politikumfeld gehabt, Pech gehabt, abgewählt. Aber Gesundheitspolitik ist kein Sprint, sondern gleicht einem Marathon. Um zukunftsfähige Verbandspositionen entwickeln zu können und diese in die Politik wie auch zu den beteiligten Akteuren zu tragen, braucht es einen langen Atem. Die Verbandspositionen dann auch zu etablieren, setzt Vertrauen voraus. Und zwar in die Kompetenz und Handlungsfähigkeit der Akteure. Wer glaubt, alle zwei Jahre in der Gesundheitspolitik mit neuen Personen und Positionen reüssieren zu können, hat schon verloren, bevor das Spiel überhaupt angepfiffen wurde.

Deshalb zurück zu den eingangs erwähnten Kompetenzen, die berufspolitische Novizen tatsächlich haben sollten. Da diese – salopp formuliert – nicht vom Himmel fallen, haben einige zahnärztliche Körperschaften die AS-Akademie etabliert, um berufspolitisch interessierten das entsprechende Rüstzeug zu vermitteln. Das Ziel: „Die berufspolitische Fortbildung zielt darauf ab, das Bewusstsein der Freiberuflichkeit zu stärken und Berufs-

politik wie Selbstverwaltung zu professionalisieren.“ Mittlerweile wurde bereits der 8. Jahrgang in dem zweijährigen berufs begleitenden Curriculum ausgebildet. Neben einer soliden Grundausbildung in gesundheitsökonomischen Zusammenhängen müssen die Teilnehmer auch ökonomische, juristische, sozialmedizinische sowie gesundheits- und sozialpolitische Fragestellungen be- und erarbeiten. Wer eine solche Ausbildung freiwillig macht und diese zwei ganze Jahre neben der zahnärztlichen Tätigkeit durchhält, nötigt mir nicht nur Respekt ab, sondern lässt mich ob der Qualität des berufspolitischen Nachwuchses nicht bange sein.

Ach so, Selbstmanagementfähigkeit zu lernen steht auch auf dem Kursprogramm. Vielleicht muss man doch kein Masochist sein ...



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



Foto: Ch. Wälter

54 Eine lange Patientenkarriere führte schließlich auf den OP-Tisch der Kieferchirurgen. Lesen Sie mehr über das Myxom und sammeln Sie CME-Punkte.

Titelfoto und Foto: zm - mg

36 Es ist eine vergleichsweise winzige Textänderung - aber mit dem Wegfall des Wortes „fachübergreifend“ verändern sich die Spielregeln für die Leistungserbringer in der Zahnheilkunde erheblich. Denn die Politik macht die arztgruppengleichen MVZs quasi zur „Springerdame“ auf dem Spielfeld. Wir beleuchten die neu entstandene Spielszene aus Sicht der Körperschaften.

TITELSTORY

Arztgruppengleiche MVZ

Falsches Spiel oder sinnhafte Veränderung der Regeln? **36**

Reine Zahnarzt-MVZ jetzt möglich
So bewertet die KZBV die neue Rechtslage **38**

MVZ: Zwischenruf der KZV Hessen
Man muss nicht auf jeden Zug aufspringen **44**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	8
Leserforum	10
Gastkommentar	24

POLITIK

Kfo: Zusatzleistungen und Regelversorgung Echte Wahlfreiheit gewährleistet die Patientenrechte	26
Kieferorthopädische Behandlungen Neue Patienteninformationen	28
Patientenberatung der Zahnärzte Authentisch bleiben	30
Freier Verband Deutscher Zahnärzte Neue Mannschaft	32
Interview: FVDZ-Vorsitzender Schrader „Die freie Arztwahl darf nicht ausgehebelt werden!“	34



Foto: AKG



Foto: sharryfoto - Fotolia.com



Foto: XtravaganT - Fotolia.com

94 *Bader, Zahnreißer, Wundärzte, Dentisten und schließlich Zahnärzte. Eine neue Serie beschreibt die Geschichte des Zahnarztberufs.*

106 *Flüchtlinge kommen üblicherweise ohne Impfpass. Dennoch brauchen Behandler keine Angst vor Infektionen zu haben - vorausgesetzt, sie verfügen über den von der Stiko empfohlenen Impfschutz.*

108 *Wer einen Kredit haben will, braucht werthaltige Sicherheiten. Was wie werthaltig ist und welche Regeln gelten, muss vor der Unterschrift unter einen Kreditvertrag geklärt sein.*

ZAHNMEDIZIN

Osteolyse nach Frontzahntrauma
Vollständige ossäre Regeneration **46**

Der besondere Fall
Überzähliger Zahnkeim
direkt am Foramen mentale **51**

 **Der besondere Fall mit CME**
Odontogenes Myxom
im Oberkiefer **54**

Regenerative PAR-Therapie
Lange Zähne – was hilft? **58**

Deutscher Zahnärztetag 2015
Noch fünf Tage **64**

MEDIZIN

Neue Erkenntnisse der Schmerztherapie
Chroniker sind unterversorgt **86**

GESELLSCHAFT

Beruf & Freizeit
„Bei der Niederlassung an Herz und Hirn
appellieren“ **92**

Die Geschichte des Zahnarztberufs **94**

Die Entwicklung des Zahnarztberufs (1)
Der Dentist setzt sich durch **96**

Patient Kleinkind
Interaktion ist die richtige Strategie **102**

RKI gibt Impfpfehlung
Schutz für Ärzte und Asylsuchende **106**

PRAXIS

Sicherheitenabreden bei Kreditverträgen
Wenn das Kleingedruckte knebelt **108**

Test
Was wissen Sie über Kreditsicherheiten? **110**

Zahnmedizin und Zahntechnik
Zwei verschiedene Leistungsgebiete **112**

KZV Westfalen-Lippe
Mobilen Service verbessert **114**

MARKT

Neuheiten **116**

RUBRIKEN

Das Beste auf www.zm-online.de **16**

Nachrichten **18**

Termine **66**

Formblätter
Meldebogen UAW **82**

Impressum **124**

Zu guter Letzt **146**

Bekanntmachung der KZBV
Letter of Intent **84**

Unsere hauchfeinen easyfit-Veneers[®]



Protilab-Zahnersatz – hochwertige Produkte auf Basis deutscher Qualitätsstandards. Druckfehler und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese können Sie unter www.protilab.de einsehen.

Ästhetisch, langlebig – einfach natürlich!

Die ideale Lösung für Ihre Patienten – ästhetisch und ohne großen Eingriff

Das Lächeln versteckt sich nicht mehr, es zeigt sich. Ein **perfektes Hollywood-Lächeln** für jedermann. Ob die Zähne leichte Defekte oder Abrassionen haben, verschachtelt oder einfach nur ästhetisch ungleich sind, mit unseren **easyfit-Veneers**[®] werden diese Unvollkommenheiten im Handumdrehen gelöst.

easyfit-Veneer[®]
bei uns nur:

110,-



«Das **easyfit-Veneer**[®] ist ein wahrer Fortschritt. Dank der hohen Präzision und extremen Feinheit können wir unseren Patienten endlich ästhetische Rekonstruktionen bieten die auch das Zahnfleisch nicht verändern.»

Zahnarzt und Protilabkunde über das neue Veneer

Protilab Zahnersatz für Ihre Patienten – beständig in Qualität und Ästhetik.
Hotline: 0800 755 7000 · e-mail: kontakt@protilab.de · www.protilab.de

Protilab



Foto: BZÄK-Axentis.de

Mehr Transparenz für die Patienten

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in der Presse ist leider immer wieder zu lesen, dass es in bestimmten, regional begrenzten Bereichen angeblich keine kieferorthopädische Praxis mehr gibt, die bereit ist, ohne Abschluss eines zusätzlichen privaten Vertrags vertragszahnärztliche Leistungen zu erbringen. Solche Berichte sind absolut kontraproduktiv, wenn es darum geht, vertrauensvoll mit unseren Patienten umzugehen. Der Vorstand der KZBV hat dazu klar Position bezogen: Vertragszahnärzte, zu denen auch Kieferorthopäden und kieferorthopädisch tätige Zahnärzte

gehören, die den Versicherten eine zuzahlungsfreie Versorgung verweigern oder die Behandlung von Zuzahlungen abhängig machen, verstoßen eklatant gegen ihre vertragszahnärztlichen Pflichten und müssen mit der vollen Härte disziplinarischer Maßnahmen rechnen, die bis zum Entzug der Zulassung reichen können.

Die KZBV, der Berufsverband der Kieferorthopäden (BDK), die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) vertreten gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Berufsstand eine

klare Linie. Auf Basis einer freiwilligen Selbstverpflichtung tragen wir aktiv zu mehr Transparenz bei und stärken das Vertrauen der Patienten. Das Ganze ist in einem „Letter of Intent“ festgehalten.

Wir haben uns auf Fachebene intensiv ausgetauscht, Expertisen und Statements erarbeitet und konsentiert – aus berufspolitischer wie aus rechtlicher Sicht. Zwei Fachartikel fassen die aktuellen Aussagen zusammen:

Jeder GKV-Versicherte hat Anspruch auf eine kieferorthopädische Behandlung, die mit Ausnahme der gesetzlichen Eigenanteile zuzahlungsfrei angeboten werden muss.

In diesem Heft informiert Dr. Gundi Mindermann, Bundesvorsitzende des BDK, mit RA Stephan Gierthmühlen über Zusatzleistungen und Regelversorgung in der Kieferorthopädie. Ein Heft später

(zm 22) beschreibt Dr. Thomas Muschallik, Leiter des Justiziariats der KZBV, die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Wir nehmen das im Jahr 2013 in Kraft getretene Patientenrechtegesetz sehr ernst und arbeiten daran, die Aufklärung der Patienten ständig zu verbessern. Denn nur ein umfassend aufgeklärter Patient kann die für ihn richtige Entscheidung für seine Behandlung gemeinsam mit seinem Zahnarzt treffen. Jeder GKV-Versicherte hat im Rahmen der GKV-Versorgung Anspruch auf eine kieferorthopädische Behandlung, die mit Ausnahme der gesetzlichen Eigenanteile zuzahlungsfrei

angeboten werden muss. Sie darf nicht von privaten Zuzahlungen abhängig gemacht werden. Der Patient muss gleichzeitig nach Aufklärung und Vereinbarung mit seinem Behandler die Möglichkeit haben, sich für eine Behandlung zu entscheiden, die über die GKV-Versorgung hinausgeht.

Als erste konkrete Maßnahme haben sich die Verbände auf neue und verständliche Patienteninformationen, Regelungen und Formulare verständigt. Darin wird der Anspruch des Patienten auf eine zuzahlungsfreie Behandlung wie auch seine Wahlfreiheit im Zusammenhang mit einer kieferorthopädischen Behandlung unterstrichen. Auf der Webseite der KZBV stehen die Materialien als Download bereit, um sowohl dem Patienten wie auch dem Zahnarzt und Kieferorthopäden eine Hilfestellung zu geben (mehr dazu S. 28). Ein Informationsblatt informiert über die Rechte und Pflichten des Patienten und des Behandlers sowie über die gesetzlichen Vorschriften für eine rechtskonforme Behandlung. Hinzu kommt ein Musterformular als Vertragsgrundlage für vom Patienten gewünschte zusätzliche oder alternative Leistungen. Darauf werden sämtliche geplanten zusätzlichen Behandlungsmaßnahmen und damit verbundenen Kosten sowie sich daraus ergebende Eigenanteile des Patienten ausgewiesen. Weitere Schritte sind vorgesehen, um die Transparenz noch weiter zu fördern.

All diese Maßnahmen erfolgen in unserem klaren Selbstverständnis von Freiberuflichkeit und Verantwortung. Denn Freiberuflichkeit ist nicht Selbstzweck, sondern Herausforderung und Verpflichtung – für die Gesellschaft, für die Patienten, für die Praxis und auch für den privaten Bereich. Hier kann die Selbstverwaltung einen wichtigen Beitrag leisten – im konkreten Fall für mehr Transparenz bei kieferorthopädischen Leistungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Eßer

Vorstandsvorsitzender der KZBV

Den „Letter of Intent“ finden Sie im Heft auf S. 84.

Die Kunst zu glänzen



BRILLIANT EverGlow™

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze



Zahnpflege für Asylsuchende

■ Zum Editorial zm 18/2015, S. 3

Ihr letzter Artikel in der ZM im Editorial hat mich bewogen Sie über unsere Aktivitäten zu informieren.

Wir Zahnärzte in Ostholstein haben diesen Flyer für die Asylsuchenden kreiert. Finanziert wurden die ersten Auflagen aus der Vereinskasse unseres Kreisvereins, dem fast alle Zahnärzte in Ostholstein angehören.

Den Flyer bekommen die ankommenden Flüchtlinge in Eutin in einer Tüte, zusammen mit einer Tube Zahnpasta und einer Zahnbürste in einem sogenannten Willkommenspaket, dem weitere wichtige Informationen für den Start in Ostholstein beiliegen. Inzwischen haben auch die Lehrer der DaZs-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) in der Umgebung den Flyer dankbar angenommen, um damit den Unterricht für ihre Klassen zu bestücken. Aus Sicht einer praktizierenden Zahnärztin ein sinnvoller Schritt, Prävention in die Integration mit einzubauen.

Ich habe bei der Weihnachtsfeier 2014 unseres Kreisvereins den Kollegen eine Spende über 3.000 Euro aus der Vereinskasse entlocken können. Diese wurden u. a. für die Druckkosten, Übersetzung und Erstellung der Flyer verwendet. Zahnpastatuben habe ich durch die Anschreiben verschiedener Firmen erhalten und die Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege hat immerhin 250 Zahnbürsten gespendet. Darüber hinaus benötigen wir aber weiterhin mehr Zahnbürsten. Falls Sie eine Spendenquelle haben wäre ich Ihnen über Hinweise sehr dankbar.



Gemeinsam mit einer Flüchtlingsfamilie hat der Kreisverein der Zahnärzte Ostholstein e.V. einen Flyer entwickelt, um die zahnärztliche Kommunikation zu erleichtern.

Bei der Erstellung der Bilder habe ich darauf geachtet, das u. U. auch Analphabeten den Sinn der Information verstehen. Ich habe in meinem Praxisalltag und bei der Betreuung einiger Flüchtlinge feststellen müssen, dass eine nicht kleine Menge der Asylsuchenden selbst in ihrer eigenen Muttersprache Analphabeten sind. Das betrifft alle Altersstufen unabhängig vom Geschlecht!

Weiterhin wollte ich mich auf die Basics beschränken. Dinge, die für uns eine Selbstverständlichkeit sind, scheinen für andere Bevölkerungsgruppen Neuland zu sein. Außer Deutsch, Englisch und Russisch ist die Erklärung

der Bilder in Arabisch und in Farsi.

Viele Ankommende, besonders Syrer, erhalten relativ schnell eine Anerkennung als Kriegsflüchtlinge und damit die AOK-Karte. Sie sind damit nicht mehr nur als Schmerzpatienten zu behandeln, sondern müssen langfristig in unser System eingefügt werden. Daher ist auch hier die Prävention besonders wichtig, denn wir können nur durch Aufklärung und Prävention langfristig Kosten sparen. Dieser Flyer und meine Bemühungen sollen hierfür ein erster Schritt sein.

Ich habe mein Haus an eine 9- bzw. 12-köpfige syrische Flücht-

lingsfamilie untervermietet und habe bei der Planung dieses Flyers die Kinder und auch die Erwachsenen als Testpersonen benutzt. Die Mutter der acht Kinder ist Analphabetin. Die Familie war daher entscheidend am Entstehen dieser Flyer beteiligt.

Bei Bedarf weiterer Exemplare, vielleicht auch in anderen Kreisen oder in anderen Bundesländern, bin ich gerne behilflich.

Dr. Yasmin Mokhtari,
Eutin

Wann ist Karies eine Erkrankung?

■ Zum Beitrag „Flüchtlingsversorgung: Unklare Spielräume für Mediziner“, zm 18/2015, S. 28ff.

Der Artikel hinterließ mich genau so ratlos, wie ich schon vorher bezüglich des Themas war. Bevor ich aber anfangen konnte, mich darüber zu ärgern, realisierte ich, dass in der Überschrift ja bereits angekündigt wird, dass der Artikel keine wirklich wichtigen Fragen beantworten würde. Jetzt stelle ich aber doch meine in diesem Zusammenhang drängendste Frage in die zahnmedizinische Welt: Ist (eine behandlungsbedürftige) Karies eine akute Erkrankung? Oder wird sie dies erst, wenn man den Asylbewerber so lange damit rumlaufen lässt, bis sie endlich weh tut? Oder ist die zahnmedizinische Welt gar nicht der richtige Adressat für meine Frage und in Wirklichkeit bestimmen schon die Verwaltungsfritzen, deren Befehlsempfänger wir immer mehr werden, darüber, was akut ist, und was nicht? Vielleicht findet die zm ja doch noch Antworten.

Dr. Karsten Hufschmidt,
Bremen



Made in Finland
by Fimet Oy



www.f1-dentalsysteme.de



F1 DENTALSYSTEME



NEO

19.950 EURO zzgl. MwSt.
Leasing 60 Monate
353,12 EURO zzgl. MwSt.
Restwert 10 %

Mit
Schwingbügel-
system



Mit
hängenden
Schläuchen



NEO Cart



F1 Plus Continental, F1 Plus Traditional, F1 Cart, und NEO enthalten jeweils

- Mehrfunktionspritze
- Lichtturbineneinrichtung
- KaVo Lichtmikromotor
- Zahnsteinentfernungsgerät
- Behandlungsliege
- Behandlungsleuchte
- Absaugvorrichtung auf Zentral-Nassabsaugung
- Entkeimungssystem

Wir stellen aus:

Leipzig Fachdental, Stand Nr. 1D93, 11-12.09.2015

Dentalkongress Ruhr, 12.9.2015

id - infotage dental Hannover, 26.09.2015

ID München 10.10.2015

Stuttgart Fachdental, Stand Nr. 4B88, 23-24.10.2015

id - infotage dental Frankfurt, 6-7.11.2015

DGKFO Mannheim 18-21.11.2015

F1 Plus Traditional

17.400 EURO zzgl. MwSt.
Leasing 60 Monate
307,98 EURO zzgl. MwSt.
Restwert 10 %



Preise inkl. Montage • 2 Jahre Garantie | Freibleibenes Leasingangebot

ZENTRALE NORD-WEST

Breidenbrucher Str. 10a • 51674 Wiehl-Bomig (bei Köln)
Telefon (0 22 61) 80 74-00 • Fax (0 22 61) 80 74-01
www.f1-dentalsysteme.de • info@f1-dentalsysteme.de

ZENTRALE SÜD-OST

Neureutstraße 11 • 75210 Keltern-Dammfeld (bei Pforzheim)
Telefon (0 72 31) 280-180 • Fax (0 72 31) 28 01 8-18
www.f1-dentalsysteme.de • f1schmelcher@aol.com

Wegweiser in die falsche Richtung

■ Zum Beitrag „Vergütung von angestellten Zahnärzten und Assistenten“, zm 18/2015, S. 100ff.

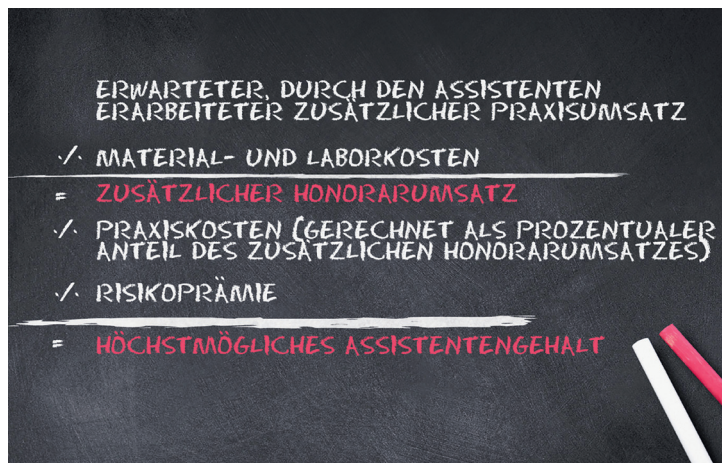
Die Ankündigung auf dem Cover: „Praxisassistent: wie viel bezahlen?“ hatte uns zunächst an einen Artikel über das Gehalt von ZMF und Co. denken lassen. Folglich waren wir mehr als überrascht, da es sich wider Erwarten um das Gehalt angestellter Zahnärzte handelte und somit uns direkt betraf, um nicht zu sagen direkt einen Schlag in die Magen-grube verpasste. Wir haben beide vor 4 Jahren unser Studium abgeschlossen und arbeiten nun, nach Abschluss der Assistenzzeit, als angestellte Zahnärztinnen.

Die Angabe, dass man als Berufsanfänger „als Untergrenze“ lediglich 1.500 Euro brutto verdienen solle, halten wir für mehr als fraglich und weit unter der selbst in diesem Stadium des Berufslebens adäquaten Bezahlung. Leider ist es in Ballungszentren tatsächlich als „Frischling“ sehr schwierig, eine vernünftige Stelle zu finden. Bisweilen wird man nahezu ausgenutzt, über den Tisch gezogen, muss das machen, worauf der Chef keine Lust hat – und das für kleines Geld.

Haben wir uns dafür fast sechs Jahre lang durch eins der teuersten und zeitaufwändigsten Studienfächer gekämpft in der Erwartung einem schönen Beruf nachgehen zu können, der uns auch finanziell wenigstens zufriedenstellt?

Mit 1.500 Euro brutto kann man kaum seinen Lebensunterhalt in einer Großstadt finanzieren.

Natürlich muss ein Praxisinhaber wirtschaftlich denken, um seine Praxis gewinnbringend zu führen – keine Frage. Aber die im Artikel genannten sogenannten „Risiken“ wie Krankheit und Schwangerschaft, kann man auch nur teilweise gelten lassen, da der Arbeitgeber in so einem Fall das Gehalt ja zu 100 % von der Kasse erstattet bekommt. Auch die angebliche Obergrenze von 5.000 Euro brutto halten wir für



Wer einstellen will, muss auch rechnen können ...

unrealistisch. In einer gut laufenden Praxis mit voller Auslastung kann ein angestellter Zahnarzt deutlich mehr verdienen und dem Chef trotzdem Gewinn einbringen. Deshalb erscheint eine Gewinnbeteiligung (in Kombination mit einem Grundgehalt) eine faire Lösung. Leider ist der Artikel anscheinend sehr schlecht recherchiert, weshalb er kaum als Orientierung dienen kann. Unserer Meinung nach nutzen schon genug Praxisinhaber junge naive Berufsanfänger aus, dieser Artikel wird sie leider darin bestärken.

Dr. Barbara Wieser und
Dr. Tanja Fiedler,
München

Auch angestellte Zahnärzte tragen Risiken

■ Zum Beitrag „Vergütung von angestellten Zahnärzten und Assistenten“, zm 18/2015, S. 100ff.

Mit Interesse habe ich Ihren Artikel gelesen. Leider musste ich feststellen, dass einige Aspekte über Gehälter von angestellten Zahnärzten in Deutschland nur unvollständig betrachtet wurden.

Dentalhygienikerin ist bereit, für ein solch niedriges Gehalt zu arbeiten.

Die Autoren vergessen auch die Risiken für den angestellten Zahnarzt, zum Beispiel die Teilhabe an schlechten Entscheidungen in der Praxisführung des Inhabers oder den Verlust

der aufgebauten Patientenbindungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Auch unterstellen die Autoren, dass die Praxiskosten genauso hoch sind für den angestellten Zahnarzt wie für den Eigentümer. Diese Kosten sind weit aus niedriger, da viele Kosten nicht doppelt anfallen, wie vorhandene Geräte, Miete oder Gehälter. Ich kann jedem Zahnarzt nur empfehlen, selbstbewusst in Arbeitsvertragsverhandlungen zu gehen, die Stellensuche auch im Kontext von europäischen

Arbeitsperspektiven zu betrachten. Für angestellte Zahnärzte in den Niederlanden oder in der Schweiz sind Umsatzbeteiligungen von über 40 % neben attraktiven Steuervorteilen obligat.

Dr. Matthias Wurbs,
Köln

Warum sind die Tarife des öffentlichen Dienstes nicht als Maßstab übertragbar? Ein Berufsanfänger erhält nach dem Tarifvertrag für Ärzte an Universitätskliniken eine monatliche Vergütung von 4.516,06 EUR brutto. Diese Vergütung wird von einer Anstalt des öffentlichen Rechts für angemessen empfunden. Ich finde es schon fraglich, dass es toleriert wird, insbesondere von den zuständigen Zahnärztekammern, einem Berufsanfänger in der eigenen Praxis für 1.500 bis 2.000 EUR Vollzeit anzustellen. Aus eigener Erfahrung schafft es jeder Berufsanfänger innerhalb der ersten drei Monate sehr wohl, wirtschaftlich für den Praxis-eigentümer zu arbeiten. Keine Prophylaxe kraft geschweige denn

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwählende Kürzungen vor.



Ein vielversprechender neuer Tag

Gemeinsam erreichen wir mehr

Zimmer Dental und BIOMET **3i** haben ihre Kräfte vereint, um ein weltweit führender Anbieter von Lösungen für die Mundgesundheit zu werden.

Mit unserem Engagement unterstützen wir Sie dabei, außergewöhnliche Ergebnisse für Ihre Patienten zu erreichen. Wir liefern Ihnen auch weiterhin modernste Lösungen, verbunden mit herausragendem Kundenservice und technischem Support.

Gemeinsam verfügen wir über 62 Jahre Erfahrung in der Dentalindustrie. Damit bieten wir Ihnen ein umfassendes Produktportfolio, Fortbildungsmöglichkeiten von Weltklasseformat sowie einen reaktionsschnellen, persönlichen Service.

Um mehr über das neue Unternehmen Zimmer Biomet zu erfahren, besuchen Sie bitte: zimmerbiomet.com.

**Es zählt nicht nur, was wir machen...
es zählt, was wir möglich machen.**

Aufgrund behördlicher Anforderungen verkaufen wir weiterhin Produkte unter Zimmer Dental Inc. bzw. BIOMET 3i LLC, bis die Produktkennzeichnung konsolidiert ist.



ZIMMER BIOMET
Your progress. Our promise.™

ADEMEA042G REV B 09/15

Wo bleibt der Aufschrei der Prophylaxe-Profis?

■ Zum Beitrag „Europastudie: Überempfindlichkeit und Säureschäden: 30 Minuten Karenz sind unnötig“, zm 18/2015, S. 48ff.



Quelle: Lussi et. al.

Schon König Salomo, 961 – 931 v. Chr., zitiert im Alten Testament, Sprichwörter 10, 26, wusste bereits von der schädlichen Wirkung von Säuren auf die Zähne. Um das festzustellen, hätte es dieser 'europaweiten' Studie nicht bedurft. Die Therapieempfehlung „schnell putzen nach dem Essen insbesondere saurer Speisen“ – durchaus verkaufsfördernd für Produkte des Sponsors Glaxo – widerspricht dagegen allem, was seit Jahrzehnten den Patienten von den Prophylaxespezialisten empfohlen wird. Warten mit dem Putzen, 30 Minuten, sei „nicht sinnvoll“, „fälschlicherweise generell empfohlen“, „gesundheits-politisch kontraproduktiv“. In dieser Empfehlung liegt Sprengstoff! Und ich wundere mich, dass nicht massenhaft von der Wissenschaft und/oder Prophylaxe-Profis u. a. mit Leserbriefen hierauf reagiert wird. Zumindest gibt es in der Folgeausgabe zm Nr. 19 nicht eine Stellungnahme dazu! Sprengstoff? Ja, was sagen wir denn den Patienten, die diese

neue Information z. B. im Internet nachgelesen haben und entsprechend fragen bei dem nächsten Termin mit Klagen über empfindliche Zähne? Wie werden denn Richter entscheiden, wenn die ersten Patienten Klagen einreichen auf Schadensersatz und/oder Schmerzensgeld wegen Falschberatung? Iatrogen aufrechterhaltene Hypersensibilitäten der Zähne durch Säureeinwirkung! Die Untersucher der Studie erwähnen immerhin, dass „durch Säure erweichter Zahnschmelz durch mechanische Alteration leichter entfernt wird“ und „Aufgrund des geringen Anteils an Mineralien des Dentins im Vergleich zum Zahnschmelz zeigt die durch Säure demineralisierte Oberfläche eine gewisse Stabilität gegenüber weiteren chemischen und mechanischen Einwirkungen“! Zahnschmelz durch Säure erweicht und schnelles Putzen weggeputzt, ist weg! Unwiederbringlich weg. Wie hätte die Überschrift lauten können? 'Nötig ist die schnellstmögliche Neutralisation von Säuren!' Und in der Folge die Therapieempfehlung, die immerhin auch erwähnt ist als „Ausnahme“: „bei häufigem Erbrechen“, „den Mund sofort spülen, aber auf eine sofortige mechanische Reinigung verzichten“. Schön wäre gewesen zu sagen, womit spülen und warum. Doch nicht etwa mit Mundspüllösungen? Oder vielleicht doch? Ziel muss es sein, die Säuren zu neutralisieren! Am besten (?) mit ggf. basisch angereichertem Wasser? Und das nicht nur bei häufigem Erbrechen,

sondern auch nach dem Genuss saurer Getränke, sauren Obstes. Da wären Untersuchungen – „Studien“ – angebracht, um die z. T. dramatischen Folgen der Einwirkung insbesondere der Magensäure auf den Zahnschmelz zu minimieren. Verhinderung des Teufelskreises okklusale Erosionen – Bisshöhenverlust – Parafunktionen – ggf. Entstehung CMD-Syndrom – Schmerzen nicht nur durch Dentinsensibilisierung, sondern auch durch Fehlbelastungen. Dahingehende Untersuchungen, meinewegen „unterstützt durch Glaxo“, mit entsprechenden Therapieempfehlungen zur Vermeidung der die betroffenen Patienten z. T. extrem belastenden Säureschäden an den Zähnen wäre etwas, was nach über 3000 Jahren Kenntnis eigentlich an der Zeit wäre, oder? Hippokrates lässt grüßen.

ZA Hartmut Tietz,
Dr. Damen & Partner,
Kleve

Heftiger Frust an der Basis

■ Zum Interview mit der FVDZ-Vorsitzenden Dr. Kerstin Blaschke, zm 18/2015, S. 32ff.

Anscheinend leidet die amtierende FVDZ-Vorsitzende, ähnlich wie viele berufspolitische Mandatsträger, unter einem erheblichen Realitätsverlust bezüglich der Verhältnisse zumindest an der ostdeutschen Berufsbasis. Eine Vielzahl von praxisabgebenden Kollegen sucht händeringend Nachfolger vor allem im ländlichen Bereich. Meist ohne Erfolg. Sicher haben auch schon viele junge Kollegen spitzgeköpft, dass die von Frau

Kollegin Blaschke vielgepriesene Freiheit in eigener Praxis nichts als eine hohle Phrase ist. Urlaubsanmeldungen bei der KZV, keine freie Beschäftigungsmöglichkeit von Kollegen, horrenden Gebühren z.B. für Zulassungsausschüsse, stundengenaue Angabe von Nebentätigkeiten, Degressionsstrafabzug am Honorar wenn man zu viel arbeitet, steter Abwehrkampf gegenüber der KZV. Bei vollem wirtschaftlichen Risiko. Das ist Teil meiner Erfahrungen aus 13 Jahren Niederlassung. Die Fakten, die Frau Blaschke scheinbar negiert, sind eindeutig. Die Zahl der in BAG, ÜBAG und angestellten Verhältnissen arbeitenden Kollegen steigt immens. Die irrationale Propaganda zumindest der KZV Thüringen und des FVDZ gegen zahnärztliche MVZ und größere Versorgungsstrukturen schadet nicht nur den jungen Kollegen. Ältere Praxis-Abgeber profitieren, wenn Sie an ein MVZ verkaufen oder noch angestellt fließend in die Rente gehen. Die übliche Praxis bei vielen ärztlichen Kollegen. Für jüngere Kollegen können solche Strukturen ideale Ausbildungs-Weiterbildungs-Anstellungsoptionen darstellen. Ebenso profitiert man vom kollegialen Miteinander und schmort nicht jahrelang im eigenen Saft. Warum bekämpfen viele Körperschaftsvertreter und Berufsverbandsvorsitzende größere medizinische Strukturen? Weil Sie das Schwenden ihrer Existenzberechtigung und damit den Verlust von Macht und Privilegien fürchten.

Dr. Ferenc Steidl,
Sömmerda

Praxishygiene – Verstehe nur ich die Regeln nicht?

■ *Kollege Dr. Veigel aus Rheinau schildert die aus seiner Sicht wenig sinnhaften Vorgaben in der Praxishygiene.*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, waren wir nur begriffsstutzig, als wir über die dirigistischen Maßnahmen des Gesetzgebers hinsichtlich der Praxishygiene hörten und lasen? Vielleicht wurde es aber auch von unseren Standesvertretungen nicht scharf genug dargestellt.

Wir erhielten vor Monaten in einem Rundschreiben unserer KZV Kursangebote für Sterilisationsgehilfen. Da wir unter Personalmangel leiden (wie die meisten Landpraxen), haben wir eine Anlernkraft unter Aufsicht (vermeintlich) qualifizierten Personals im Steribereich eingesetzt.

Obwohl der Kurs Hygiene I der Fachschule für Hygienetechnik/ Desinfektorenschule Mainz nicht gerade billig war, lockte die räumliche Nähe, da dadurch Komplementärkosten wie Fahrt und ggf. Übernachtung nicht noch gravierend hinzukommen. Gar nicht zu sprechen vom dreiwöchigen Ausfall am Arbeitsplatz, der von den Kolleginnen anderer Bereiche übernommen werden musste.

Kurz danach erteilte uns die Nachricht, dass der von uns Zahnärzten abgezeichnete Nachweis der 150 Stunden praktischer Einführung nicht gültig ist und deshalb eine Zulassung zur Prüfung nicht möglich sei.

Nachfragen bei der Bezirkszahnärztekammer waren erfolglos, es war dann die Landes Zahnärztekammer, von der wir reinen Wein eingeschenkt bekamen.

Keiner in unserer Praxis hat den Kurs Hygiene I absolviert. Selbst die Helferinnen, die nach 2001 ihre Prüfung absolviert haben, sind zu einer Bescheinigung der Stunden nicht berechtigt.

Der Einwand, dass in einem solchen System die Katze sich in den Schwanz beißt, wurde von der LZK bestätigt. Man muss entweder eine Kraft zu einem Praktikum in ein Krankenhaus schicken, wo jemand Hygiene I nachweisen kann oder man muss sich eine solche Person als externe Kraft in die Praxis holen. Eine Liste solcher externen „Validierer“ zum Nachweis des praktischen Vorbereitungsteils gibt es nicht. Die Kosten hierfür sind auch nicht bekannt.

Ab 1. Januar 2016, also sehr bald, muss von der Einrichtung Hygiene I und II nachgewiesen werden. Eine Liste von Krankenhäusern, die diese Kompetenz nachweisen, scheint es auch noch nicht zu geben. Es müssen aber nur ausgesuchte Institutionen sein, die dies zu bieten hätten.

Im Kurs unserer Sterigehilfin waren auch drei Zahnarzthelferinnen, die nach einer Begehung die Auflage bekommen haben, an einem solchen Kurs teilzunehmen. Vom Leiter Hygiene und BUS in der LZK wurde bestätigt, dass sich hier eine Fortbildungsindustrie mit gesetzlicher Hilfe etabliert und als treibende Zwangskraft die Praxisbegeher wirken.

Offen gesagt: Wenn wir hier nicht kollektiv Widerstand leisten, dann haben wir es nicht anders verdient. Aber vielleicht geht es uns noch viel zu gut?

*Dr. Thomas Veigel,
Rheinau*



Qualität

[**Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen**]

Theoretisch müsste hier ein Werbetext über unsere sensationelle Qualität stehen. Praktisch kümmern wir uns lieber darum, dass unser eigenes TÜV-zertifiziertes Meisterlabor und umfangreiche Kontrollen durch unsere Service-Teams diese täglich garantieren.

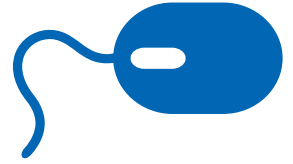
Wir versprechen nur das, was wir auch halten können.

 **dentaltrade**[®]
...faire Leistung, faire Preise



freecall: (0800) 247 147-1
www.dentaltrade.de

Das Beste auf www.zm-online.de



Noch mehr spannende Themen gibt's im Netz

Lernen Sie uns kennen: Lesen Sie nicht nur das gedruckte Heft, sondern gehen Sie auf zm-online.de. Wir stellen Ihnen hier von der Redaktion ausgewählte Online-Beiträge vor.

Kostenlose Lern-App fürs Physikum

Unter dem Motto „Lass mal kreuzen“ hat die apoBank mit Medi-Learn eine Lern- und Quiz-App für Studierende der Human- und der Zahnmedizin entwickelt.

Neu ist ein 90-Sekunden-Wettkampfmodus.



zm-Code:
54948

Campus

Kasse zahlt PZR bei Parodontitis nicht

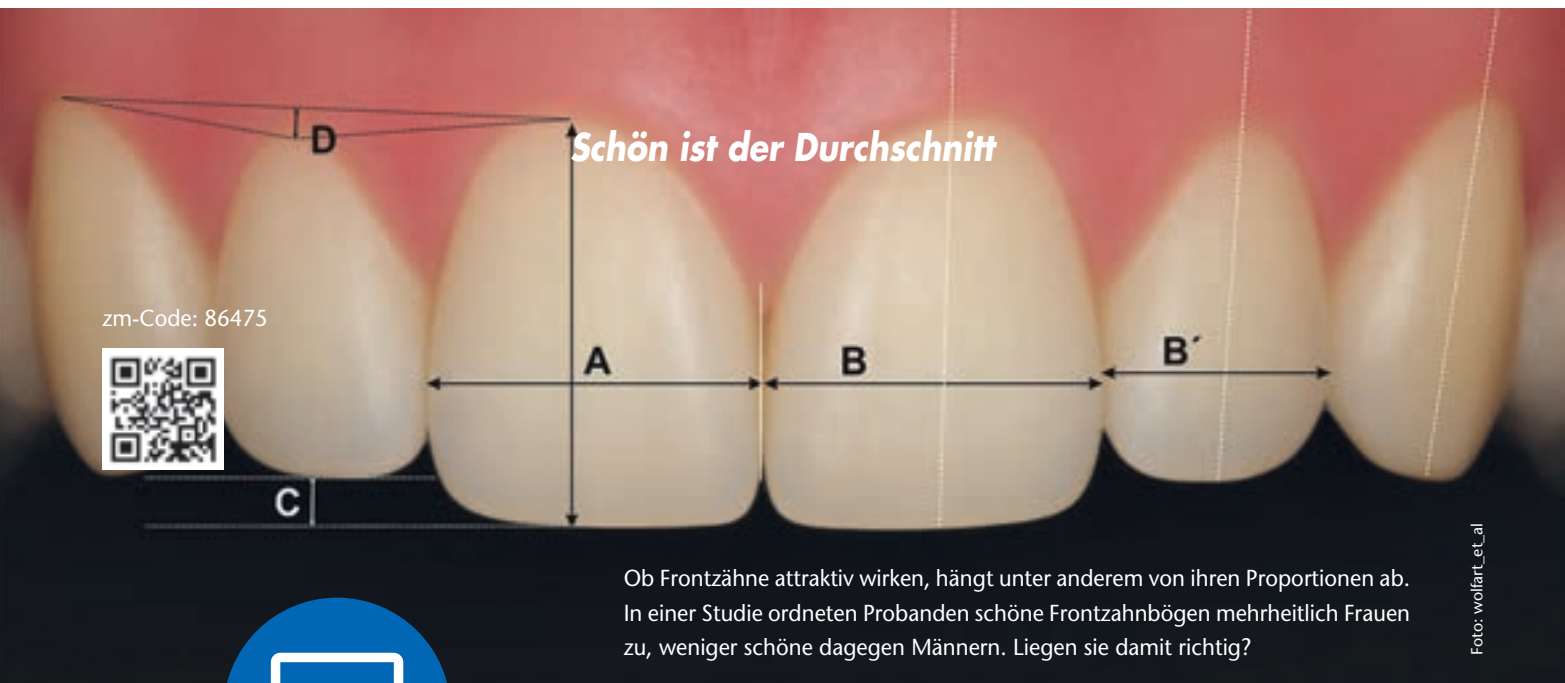
Auch bei einer akuten Parodontitis haben Patienten keinen Rechtsanspruch auf die Kostenübernahme einer PZR durch ihre gesetzliche Krankenkasse. So urteilte

jetzt das Landessozialgericht Baden-Württemberg.



zm-Code:
95987

Praxis



zm-Code: 86475



Ob Frontzähne attraktiv wirken, hängt unter anderem von ihren Proportionen ab. In einer Studie ordneten Probanden schöne Frontzahnbögen mehrheitlich Frauen zu, weniger schöne dagegen Männern. Liegen sie damit richtig?

Foto: wolffart_et_al



MEHR AUF ZM-ONLINE

Erläuterungen zm-codes

Hier finden Sie die Direktlinks zu den beschriebenen Artikeln auf [zm-online](http://zm-online.de). Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit einer Smartphone- oder Tablet-App oder geben Sie auf der Website oben rechts den Zahlencode in die Suchmaske ein.

Schweizer entwickeln Kunstzahn

Materialforscher der ETH Zürich entwickelten ein Verfahren, mit dem sie jetzt auch die Feinstruktur von Zähnen nachahmen können. Die Ergebnisse erster Tests

seien vielversprechend für die Branche, heißt es.



zm-Code:
1329

Video

AJONA®

Medizinisches Zahncremekonzentrat
für Zähne, Zahnfleisch und Zunge

Ajona wirkt – das fühlt und schmeckt man.

Alle häufigen Zahn- und Zahnfleischprobleme werden durch schädliche Bakterien verursacht. Ajona wirkt dem intensiv und nachhaltig entgegen und beseitigt die Ursache dieser Probleme, bevor sie entstehen.



Ajona beseitigt schnell und anhaltend schädliche Bakterien wie z.B. *S. mutans* (Leitkeim für Karies) und *A. actinomycetem comitans* (Leitkeim für Parodontitis).

- ✓ antibakterielle Wirkung durch natürliche Inhaltsstoffe
- ✓ entzündungshemmende Wirkung, z.B. durch Bisabolol
- ✓ remineralisierende Wirkung durch Calcium und Phosphat

Das Ergebnis der Zahnpflege mit Ajona:

Gesunde, saubere Zähne, kräftiges Zahnfleisch, reiner Atem und eine lang anhaltende, sehr angenehme Frische im Mund.



Optimale Dosierung für elektrische Zahnbürsten



Kostenlose Proben:
Fax 0711-75 85 779 62

Bitte senden Sie uns kostenlose Proben für uns und unsere Patienten.

Praxisstempel/Anschrift

 Dr. Liebe Nachf.
D-70746 Leinfelden

www.ajona.de
service@ajona.de

ZM Nov. 15

Kurioses: Die Zahnsteinmauer

Ein 70-jähriger Patient traut sich ihm einen ganz neuen (Ehe-)Mann. aufgrund von Schmerzen wieder zum Zahnarzt. Der entfernt in seinem Mund nicht nur eine „Zahnsteinmauer“, sondern macht aus



zm-Code:
34697

Zahnmedizin

Zahnezusatzversicherung checken

Zahnezusatzversicherungen sind sinnvoll für aufwendigen ZE wie Kronen, Brücken oder Inlays. Worauf man beim Abschluss einer Versicherung achten sollte, zeigt



zm-Code:
7465

Praxis

Wer besser kaut, ist länger fit

Japan: Der Mann ist um die 80 Jahre alt. Er kann nur mit Mühe essen und sprechen. Die Pflege verweigert er, seine Medikamente lehnt er ab. Die meiste Zeit liegt er im Bett. Einige Wochen später steigt er plötzlich wieder alleine Treppen! Und lacht! Was ist passiert?



zm-Code:
79411

Zahnmedizin

Positivliste für Flüchtlinge

Das Bayerische Sozialministerium und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) haben eine „Positivliste“ vereinbart, die alle Leistungen enthält, die Zahnärzte bei Asylbewerbern erbringen und abrechnen dürfen.



zm-Code:
50865

Nachrichten

Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz**Bundestag gibt grünes Licht**

Foto: picture alliance/Ulrich Baumgarten

Der Deutsche Bundestag hat in 2./3. Lesung das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz beschlossen. Darin geht es unter anderem darum, Fehlanreize zu beseitigen, die zu ungerechtfertigten Asylanträgen führen können. Bürgern entstehen durch die gesetzlichen Änderungen keine zusätzlichen Kosten, heißt es in der Vorabfassung (Bundesdrucksache 18/6386). Der Wirtschaft entstünden demnach Bürokratiekosten durch die

Informationspflicht bei Ausländerbeschäftigung. Der Verwaltung auf Bundesebene entstehe durch den Regelungsentwurf ein Mehraufwand in Millionenhöhe. Der Gesetzentwurf wirke sich nicht auf die Einzelpreise und das Verbraucherpreisniveau aus, heißt es weiter. Im Vergleich zu dem im September 2015 vorgelegten Entwurf sieht die Beschlussempfehlung keine Änderungen bei den SGB-V-Regelungen vor. sf

Gemeinsamer Bundesausschuss**Personal für Innovationsausschuss steht**

300 Millionen Euro stehen ab 2016 für innovative Versorgungsformen und für Versorgungsforschung bereit. Welche Projekte gefördert werden, entscheidet ab 2016 der Innovationsausschuss des G-BA. Neben dem G-BA-Vorsitzenden Prof. Josef Hecken wird das Gremium von Dr. Wolfgang Eßer (Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung), Dr. Doris Pfeiffer, Johann-Magnus Frhr. v. Stackelberg und Gernot Kiefer (alle drei GKV-Spitzenverband), Dr. Andreas Gassen (Kassenärztliche Bundesvereinigung, Georg Baum

(Deutsche Krankenhausgesellschaft), Staatssekretär Lutz Stroppe und Oliver Schenk (beide Bundesministerium für Gesundheit), Petra Steiner-Hoffmann (Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie Dr. Ilona Köster-Steinebach und Dr. Martin Danner (Patientenvertretung) besetzt.

Laut dem Versorgungsstärkungsgesetz hat der Ausschuss zwei Aufgaben: Zum einen soll er neue Versorgungsformen fördern, die über die bisherige Regelversorgung hinausgehen und

Influenza**Neuer Impfstoff für die neue Saison**

Für diese Wintersaison sind neue, gut verträgliche Impfstoffe im Handel. Das Paul-Ehrlich-Institut verschickt dazu Infomaterialien an Multiplikatoren. „Die Impfstoffe für die neue Saison 2015/2016 unterscheiden sich in zwei der drei Komponenten gegenüber der vorangegangenen Saison“, erläutert Klaus Cichutek, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts. Ausgetauscht wurde gemäß der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der zum Influenza-Typ A gehörende H3N2-Stamm und der Influenza-Typ-B-Stamm, die H1N1-Komponente ist seit der Influenzasaison 2010/11 unverändert. Neben den trivalenten Impfstoffen sind auch zwei tetravalente Impfstoffe zugelassen, die einen zweiten B-Stamm als vierte Komponente enthalten. Das Paul-Ehrlich-Institut

hat bereits mehr als 17 Millionen Impfdosen freigegeben. Die zugelassenen Impfstoffe seien gut verträglich. Auch für Schwangere und ungeborene Kinder konnte in verschiedenen Studien die Sicherheit der Grippeimpfung nachgewiesen werden. Schwere Nebenwirkungen seien sehr selten. Die Wirksamkeit der Grippeimpfung hängt von vielen Faktoren ab, wesentlich ist, inwiefern die im Impfstoff enthaltenen Virusstämme mit den zirkulierenden Influenza-Virusvarianten übereinstimmen. Im Rahmen einer bundesweiten Versandaktion werden Medienpakete zur Grippeimpfung an die wichtigsten Multiplikatoren verschickt. dg



Foto: Thomas Siepmann - Fotolia

ein hinreichendes Potenzial haben, in die Regelversorgung überführt werden zu können. Gefördert werden sollen vor allem sektorübergreifende Versorgungsformen und solche, die die Effizienz steigern.

Beispielhaft werden an dieser Stelle die Telemedizin, Versorgungsmodelle in strukturschwachen Gebieten und der Ausbau der geriatrischen Versorgung genannt. Als Antragsteller für eine Förderung kommen Ärzte, Zahnärzte, MVZ, Krankenhäuser, Krankenkassen, KVen und Patien-

tenorganisationen in Frage. Ein anderes Ziel des Ausschusses soll die Förderung der Versorgungsforschung sein, „die auf einen Erkenntnisgewinn zur Verbesserung der bestehenden Versorgung in der Gesetzlichen Krankenversicherung ausgerichtet ist“. In Förderbekanntmachungen wird der Innovationsausschuss Schwerpunkte und Kriterien festlegen, die für eine Fördermittelvergabe entscheidend sein werden. Diese sollen im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. dg

Forschung

Neue Polymere für bessere Füllungen

Der österreichische Chemiker Christian Gorsche entwickelte in seiner Dissertation neue Polymere für stabilere Zahnfüllungen und erhält dafür den diesjährigen Resselpreis der Technischen Universität (TU) Wien. Gorsche arbeitete für seine Dissertation im Christian-Doppler-Labor für Photopolymere in der digitalen und restaurativen Zahnheilkunde an der TU Wien, geleitet von Prof. Robert Liska und Prof. Jürgen Stampfl. Der junge Wissenschaftler widmete sich dem Problem der Photo-Polymerisation. Hintergrund ist die Beobachtung, dass das Füllungsmaterial während der Lichthärtung schrumpft, wodurch sich Spannungen ausbilden und am Rand von Füllungen Spalten oder Mikrorisse entstehen können. Gorsches Lösungsansatz bestand

darin, die Kettenreaktion der Polymerisation so zu verändern, dass sie insgesamt zwar genauso schnell abläuft wie bisher, der Übergang vom flüssigen in den festen Zustand aber erst möglichst am Ende der Kettenreaktion stattfindet. „Solange das Material noch flüssig ist, passt es seine Form an und kann sich entspannen“, erklärt Gorsche seinen Ansatz. Schließlich wolle man zusätzlich zur Härte der Materialien eine möglichst hohe Schlagzähigkeit erreichen. Nach Einschätzung der TU Wien könnten Gorsches Ergebnisse nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung besserer Zahnersatz-Materialien leisten, sondern in Zukunft auch für 3-D-Druck oder industrielle Oberflächenbeschichtung genutzt werden.

dg

Internationale Studie

Zahnerkrankungen kosten Milliarden

Karies, Parodontitis und Zahnverlust kosten weltweit jedes Jahr 442 Milliarden US-Dollar, also knapp 394 Milliarden Euro. Das ist das Ergebnis einer internationalen Studie. Allein die Behandlungskosten liegen bei rund 298 Milliarden US-Dollar jährlich. Dazu kommen pro Jahr Produktivitätsverluste am Arbeitsmarkt, zum Beispiel bedingt durch Fehltag, in einer Größenordnung von geschätzt 144 Milliarden US-Dollar. Zum Vergleich: Im gleichen Berechnungszeitraum wurden die Behandlungskosten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf 474 Milliarden US-Dollar und für Diabetes auf 376 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Für die Studie wertete das internationale Team um Prof. Stefan Listl von der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg unter anderem die Global Health Expenditure Database der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Global Burden of Disease Study 2010 aus. Zur Ermittlung der Produktivitätsverluste zogen sie ein von der WHO vorgeschlagenes Verfahren heran, mit dem Fehlzeiten am Arbeitsplatz aufgrund von Zahnschmerzen und Zahnbehandlungen durch krankheitsbedingte Abschlüge vom Bruttoinlandsprodukt pro Kopf des jeweiligen Landes quantifiziert werden können.

dg



Nina Over
Abrechnung und
Kundenservice

Lust auf Erfolg?

Dann nehmen wir Sie ganz einfach mit. Bei IMEX® als inhabergeführtem, mittelständischen Unternehmen, haben keine anonymen Gesellschafter das Sagen, sondern Menschen, die Ihre Sorgen und Nöte als Praxisinhaber bestens verstehen. Viele von ihnen kommen aus dem Praxisalltag und wissen genau, wovon Sie reden, wenn Sie uns Ihr Anliegen schildern.

So können wir uns Ihren Abläufen und Prozessen anpassen und sind immer für Sie da. Kostenvorschläge gibt es kurzfristig und auch die fertigen Arbeiten liefern wir Ihnen immer just-in-time. Reibungslose Abläufe und Ihr Praxiserfolg sind unser Ziel. Das alles bei **5 Jahren Garantie** und Preisen bis zu **50 % unter BEL**.

Wenn Sie jetzt noch mehr Lust auf Erfolg bekommen haben, dann rufen Sie uns an. Kostenlos unter

**0800-
90808080**
imex-zahnersatz.de



imex
DER INTELLIGENTE ZAHNERSATZ

EU-Berufsanerkennungsrichtlinie**Umsetzung in deutsches Recht**

Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der geänderten Berufs-anerkennungsrichtlinie der EU in deutsches Recht beschlossen. Dies teilt das Bundesgesundheitsministerium mit. Das Gesetz schafft die Grundlagen zur Ausstellung des Europäischen Berufsausweises für Apotheker, Gesundheits- und Krankenpfleger und Physiotherapeuten. Zudem wird ein Vorwarnmechanismus zwischen den europäischen Behörden eingerichtet. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: „Der europäische Berufsausweis verbessert die Anerkennung von EU-Diplomen für Gesundheitspersonal. Dadurch können Apotheker, Pfleger und Physiotherapeuten leichter dort tätig sein, wo sie gebraucht werden. Gleichzeitig werden Betrügereien künftig erschwert, das stärkt die Patientensicherheit.“ Der Europäische Berufsausweis mit EU-weit einheitlichen Verfahren wird von der EU-Kommission zunächst für Apotheker, Gesundheits- und Krankenpfleger und Physiotherapeuten eingeführt. In Deutschland hat die antragstellende Person künftig die Wahl zwischen dem neuen elektronischen Verfahren zur Anerkennung ihrer Berufsqualifikation und dem herkömmlichen Anerkennungsverfahren. Der Europäische Berufsausweis kann von der EU-Kommission-

sion noch für weitere Berufe eingeführt werden. Der Europäische Berufsausweis ersetzt nicht das Verfahren zur Genehmigung der Berufsausübung.

Der Vorwarnmechanismus verpflichtet die zuständigen Behörden eines EU-Mitgliedstaats, die zuständigen Behörden aller anderen EU-Mitgliedstaaten über solche Angehörige von Gesundheitsberufen zu unterrichten, denen die Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeiten von Behörden oder Gerichten untersagt worden ist. Auch Beschränkungen der beruflichen Tätigkeiten müssen mitgeteilt werden. Darüber hinaus greift der Vorwarnmechanismus auch, wenn gefälschte Berufsqualifikationsnachweise verwendet wurden.

Die weiteren Gesetzesänderungen durch die geänderte Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen beziehen sich im Wesentlichen auf die Mindestanforderungen an die Ausbildung von Apothekern, Ärzten, Zahnärzten, Hebammen und Gesundheits- und Krankenpflegern sowie auf Verfahrensregelungen. So wird beispielsweise die Mindestausbildungsdauer von Ärzten und Zahnärzten nicht mehr nur in Jahren angegeben, sondern

zusätzlich auch in Stunden. Dadurch sollen sogenannte „Wochenendausbildungen“ verhindert werden, die zwar die vorgeschriebene Anzahl von Jahren dauern, aber nur relativ wenige Stunden umfassen. pr/pm



Foto: Photodisc - Meinardus

Existenzgründer**MKG-Chirurgie ist Männerdomäne**

80 Prozent der Oral- und MKG-Chirurgen, die sich 2014 niederließen, waren Männer. Zu dem Ergebnis kommt eine Auswertung des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) und der apoBank. „Nach wie vor werden geräteintensivere Fachgruppen eher von Männern präferiert“, kommentiert Daniel Zehnich, stellvertretender Bereichsleiter Gesundheitsmärkte und -politik bei der apoBank. Das IDZ und die apoBank untersuchten die Daten jener zahnärztlichen Existenzgründungen, für die die Bank Darlehen zur Verfügung gestellt hatte. Zehnich: „Hinzu kommt, insbesondere bei der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, dass Frauen die sehr lange Ausbildungszeit abschreckt, da diese eine mögliche Familienplanung nach deren Ansicht erschweren

könnte.“ Unter den Kieferorthopäden waren es wiederum mit 60 Prozent überwiegend Frauen, die sich 2014 in einer eigenen Praxis niedergelassen haben.

Die unterschiedlichen Präferenzen bei den Kieferorthopäden und bei den MKG- und Oralchirurgen seien offensichtlich stärker ausgeprägt als bei den Allgemeinzahnärzten. Bei ihnen sei der Anteil der weiblichen und männlichen Existenzgründer nahezu ausgeglichen (48 zu 52 Prozent). sg/pm



Foto: Photographee.eu - fotolia

Deutscher Zahnarzt Service**Wieder Stipendien für junge Zahnärzte**

Im Spätherbst 2015 wird zum vierten Mal das Hochschulstipendium des Deutschen Zahnarzt Service, einem Personaldienstleister für Zahnarztpraxen, vergeben. „Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre war für uns klar, dass wir 2015 wieder Stipendien vergeben“, sagte Alexander Bongartz aus der Geschäftsführung des Deutschen Zahnarzt Service. „Wir möchten auf diese Weise unseren Beitrag zur Förderung der Zahnmedizin in Deutschland leisten“, so Bongartz weiter.

Die Unterstützung hätten einige der bisherigen Stipendiaten eingesetzt, um ihre Ausrüstung für das Studium zu vervollständigen.

Andere wiederum hätten sich mit der Unterstützung einen Teil eines fachlichen Auslandsaufenthalts finanziert. „Für uns ist es natürlich auch interessant, zu hören, wie die junge Generation an Zahnärzten denkt“, so Bongartz. „Zum Teil sind den Absolventen ganz andere Dinge wichtig, als erfahrene Zahnärzte denken“, erläutert er im Hinblick auf den Berufseinstieg der heute Studierenden.

Die Bewerbungsphase für das diesjährige Hochschulstipendium läuft noch bis zum 30.11.2015. Teilnehmen kann jeder Zahnmedizinstudent, der an einer deutschen Hochschule eingeschrieben ist. dg

Stiftung Warentest

Implantologen im Visier

In der aktuellen Ausgabe von Stiftung Warentest (10/2015) wurden 15 Implantologen auf die Probe gestellt. Drei Personen mit unterschiedlichen Dentalproblemen ließen sich im Test von je fünf Oralchirurgen beraten. Die Tester stellten sich mit Röntgenbildern der Gebisse vor, baten um eine Zweitmeinung und sagten, der erste Zahnarzt habe Implantate empfohlen. Dr. Wolfgang Kirchhoff, zahnmedizinischer Gutachter der Krankenkassen, bewertete die Vorschläge und Behandlungskosten der Implantologen. Sein Ergebnis: Viele seien „verkaufspsy-



Foto: SENTELLO - Fotolia.com

chologisch geschulte Leistungsanbieter“, sagte Kirchhoff. „Nur zwei der vorliegenden Behand-

lungspläne sind einigermaßen in Ordnung, alle anderen schlecht“, heißt es im Testurteil.

Außerdem würden die getesteten Implantologen schlecht beraten, so das schwache Ergebnis des Praxistests.

Aktuelle Ergebnisse der Weissen Liste (06/2015) widersprechen allerdings dem Ergebnis der Stiftung Warentest. Aus der Analyse von mehr als 10.000 Zahnarztbewertungen geht hervor, dass die Gesamtzufriedenheit mit dem Zahnarzt der Patienten mit 94 Prozent hoch ist. Zudem zeigte die Analyse, dass für 62 Prozent der Patienten die Aufklärung über Kosten komplett verständlich ist und 63 Prozent sehen Kostenpläne immer als verlässlich an. dg

Ihr Leistungsplus: iSy® All-in-Sets

- + Implantat
- + Einpatienten-Formbohrer
- + Implantatbasis
- + Verschlusskappe
- + Gingivaformer
- + Multifunktionskappen
- + Preisgarantie bis 31.12.2017
- + Exzellenter Service

99,- €

zzgl. gesetzlicher MwSt.
beim Kauf eines 4er-All-in-Sets



Warum 99 Euro günstiger sind als 59 Euro.

iSy ist das preisWerte Qualitätssystem von CAMLOG. Es ist schlank, flexibel und überzeugt in der Praxis mit einfacher Handhabung, effizientem Workflow und einem unschlagbaren Preis-/Leistungsverhältnis. Die iSy All-in-Sets sind ein echtes Leistungsplus und enthalten viele Teile, die Sie sonst zukaufen müssten. **Bei iSy ist mehr für Sie drin. Mehr Qualität. Mehr Service. Mehr Leistung.** Entdecken Sie iSy und erfahren Sie, warum 99 Euro günstiger sind als 59 Euro.

DEDICAM®
PROSTHETICS

CAD/CAM ready

ZZMK-Jubiläumsfortbildung an der Uniklinik Tübingen

Die parodontale Versorgung gehört auf die Agenda



Foto: U.Gonser

Studieren in Tübingen macht Spaß. Wer sich hier freut, steht im letzten Absatz.

Etwas ganz Besonderes hatte sich das Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZZMK) der Uniklinik Tübingen zu seinem diesjährigen Fortbildungstag ausgedacht. Zum 30-jährigen Jubiläum lud es zusammen mit dem Eugen-Fröhlich-Fonds, der Vereinigung für Wissenschaftliche Zahnheilkunde Stuttgart und der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie namhafte Gastdozenten ein, die selbst einmal in der Hölderlinstadt Zahnmedizin studierten. Unter dem Thema „Keimzelle Tübingen 30 Jahre und alles beim alten?“ diskutierten die Referenten vor dem zahlreich erschienenen Publikum über den Werdegang, die Gegenwart und die Zukunftsaussichten der Parodontologie. Dabei fragte etwa der Vorstands-

vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Wolfgang Eßer, der von 1973 bis 1978 in Tübingen Zahnmedizin studierte, in seinem Vortrag eher rhetorisch, ob Berufsstand und Kostenträger Schritt halten würden mit der Wissenschaft, die sich doch gewaltig entwickelt habe in den letzten Jahrzehnten. Um die parodontale Versorgung der deutschen Bevölkerung zu gewährleisten, seien große Anstrengungen vonseiten der Gesundheitspolitik, der Kostenträger und der Zahnärzteschaft notwendig, so Eßer. Nur so könnte man in der PAR-Therapie ähnliche Erfolge erzielen wie dies bei Karies der Fall gewesen ist. Dem konnte Prof. Elmar Reich, Lehrbeauftragter an der Uni Köln und niedergelassener Zahnarzt

mit Schwerpunkt Prophylaxe im schwäbischen Biberach/Riß, der von 1974 bis 1979 in Tübingen studierte, nur zustimmen. Reich hielt fest, dass ähnlich wie bei der bevölkerungsweiten Einführung der Individualprophylaxe gegen Karies auch für die PAR versorgungspolitische Anreize geschaffen werden sollten. Infrage kämen hierfür sowohl Bonus-Systeme für die Patienten wie abrechnungstechnische Anreize für die Praxis. Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf, Kommilitone von Reich und Präsident der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, verwies in Tübingen darauf, dass gegenwärtig etwa 80 Prozent der parodontalen Erkrankungen in Deutschland unbehandelt

blieben – und dies obwohl es wissenschaftlich erprobte und wirksame zahnmedizinische Behandlungsoptionen gebe. Schlagenhauf bemängelte, dass parodontologische Lehrinhalte in vielen Unis auch heute noch eher stiefmütterlich behandelt würden.

Dass zur „Tübinger Keimzelle“ auch das „Tübinger Implantat“ gehöre, darauf machte der Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie an der Uni Mainz, Prof. Dr. Bernd d’Hoedt, aufmerksam: Bereits seit Mitte der 70er-Jahre wurden am Neckar wesentliche wissenschaftliche Grundlagen der zahnärztlichen Implantologie erarbeitet. Die in Tübingen erarbeiteten Studien hätten nicht zuletzt den Durchbruch als anerkannte Behandlungsmethode bedeutet, was in der Folge 1982 mit der Aufnahme in die GOZ manifestiert worden sei.

Zu den weiteren Referenten der „Tübinger“ zählten bei der Fortbildung des ZZMKs neben den bereits Erwähnten auch Dr. Ullrich Fellner, Prof. Thomas Kocher, Dr. Norbert Salenbauch und Prof. Johannes Wachtel. Auf dem Bild sind zu sehen: Obere Reihe von links nach rechts: Prof. Dr. Dr. Siegmund Reinert (Tü), Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf (Wü), Dr. Ullrich Fellner (Horb), Prof. Dr. Claus Löst (Tü); mittlere Reihe: Prof. Dr. Bernd d’Hoedt (Mainz), Prof. Dr. Heiner Weber (Tü), Dr. Norbert Schlagenhauf (Göppingen); untere Reihe: Prof. Dr. Hannes Wachtel (München), Dr. Wolfgang Eßer (KZBV Berlin), Prof. Dr. Elmar Reich (Biberach).
sg

NEU! Visalys[®] Core – Ein starker Kern ist das beste Fundament.



NEU! Visalys[®] Core - ist dualhärtend, röntgenopak und zur Herstellung von Stumpfaufbauten wie auch für die Befestigung von Wurzelstiften geeignet. Dieses „2 in 1“-Prinzip sorgt für einen stabilen Monoblock. Visalys[®] Core lässt sich leicht und direkt in die Kavität austragen, fließt gut an und ist trotzdem standfest. Die einzigartige Active-Connect-Technologie sorgt für einen sicheren Haftverbund mit den meisten Ein- und Mehrschritt-Adhäsiven. Visalys[®] Core ist frei von Bisphenol A – gut für Patient und Anwender. Bestellen Sie jetzt unter 02774 70599.

www.kettenbach.de

Kamele im Urwald

Und, haben Sie noch den Durchblick? Sozialgesetzbuch V, Zahnheilkundengesetz, Berufsordnungen, Landeshygieneverordnung, Zulassungsverordnung, Infektionsschutzgesetz, Bundesmantelverträge, BEMA, GOZ, Approbationsordnung, Landesheilberufesetze, haftungs- und strafrechtliche Sanktionen und nicht zuletzt die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses. Der Befund ist eindeutig: Die zahnärztliche Welt ist vollständig durchreguliert.

Was dem Zahnarzt manchmal Tränen in die Augen treibt, könnte dem Juristen ein Lachen ins Gesicht zaubern, besitzt er doch, geschliffen durch Studium und Staats-examina, die passende Machete, um einen Pfad durch diesen Normenschwungel zu schlagen. Das Perfide dabei ist: Dieser Urwald wurde in großen Teilen von seiner Zunft selbst angelegt und wird fürsorglich gehegt, gepflegt und vergrößert.

Da kommt einem die Frage fast automatisch in den Sinn, welche Funktionen das Recht eigentlich erfüllen soll? Ohne zu sehr in

rechtsphilosophische Betrachtungen abzu-driften, kann bezüglich des Gesundheitswesens doch konstatiert werden, dass es keinem Selbstzweck, sondern der Sache dienen sollte. Doch diese „Sache“ zu umreißen, ist so einfach nicht. Zu vielfältig sind die Interessenlagen, die es zu berücksichtigen gilt. Ansprüche der Versicherten, Rechte der Ärzte, die finanzielle Stabilität der Krankenkassen, Fragen der Risikoadjustierung und die Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts wollen alle unter einen Hut gebracht sein. Das Gesundheitswesen, insbesondere das System der solidarisch finanzierten GKV, ist



Foto: MEV / evitaz_Fotolia [zm]

daher geradezu prädestiniert, dass dieser Interessenausgleich nicht allein vom Gesetzgeber vorgenommen wird. Vielmehr werden diejenigen damit betraut, um deren Interessen es geht. Insofern ist der Ansatz einer Selbstverwaltung im Gesundheitssystem ein

verwaltung im Gesundheitswesen, gerecht werden. Das Kerngeschäft des G-BA wird von Juristen klangvoll als „Konkretisierung des Leistungsrechts in der gesetzlichen Krankenversicherung“ bezeichnet. Vielfach in Fachliteratur und Presse zitierte Etiketten für den G-BA

wie „der kleine Gesetzgeber“ oder „Zentralkomitee des Gesundheitswesens“ sollten jedoch nicht als Kosenamen für ein seltsames, aber im Grunde liebenswertes Familienmitglied missinterpretiert werden. Vielmehr sind sie als deutliche Anregung an alle Akteure zu verstehen, dass der G-BA eben kein Gremium auf Meta-Ebene mit Selbstbefassungsfunktion ist, das „top down“ Vorgaben macht, sondern dass seine Entscheidungen VON Beteiligten FÜR Beteiligte getroffen werden. Das Zusammentreffen unterschiedlichster Erwartungshaltungen und Professionen macht die Aufgabe schwierig, aber äußerst reizvoll. Niemand sollte jedoch aus den Augen verlieren, dass „Verwaltung“ immer ein Instrument der „Gestaltung“ sein sollte. Kompromisse sind dabei oft notwendig, jedoch sollten auch sie von der Praxis aus gedacht werden. Das klappt leider nicht immer ...

Es hat, bei aller Bedeutsamkeit für die Frage der Gesundheitsversorgung, insofern fast etwas Tröstliches, dass sich derartigen Herausforderungen nicht nur der G-BA zu stellen hat. Sir Alec Issigonis, Entwickler des legendären Austin Mini, muss ähnliche Erfahrungen in der britischen Automobilindustrie gemacht haben, die ihn zu dem Bonmot veranlassten: „A camel looks like a horse that was planned by a committee.“ Es ist der Selbstverwaltung zu wünschen, dass sich unter die Pferdeherde ihrer Entscheidungen möglichst wenige Kamele mischen.



Foto: mg/zm

Der G-BA ist dazu da, Entscheidungen von Beteiligten für Beteiligte zu treffen – eine schwierige, aber auch reizvolle Aufgabe, meint Christian Nobmann, Rechtsanwalt, Leiter der Abteilung Koordination Gemeinsamer Bundesausschuss der KZBV.

überaus lobenswerter. Doch eben dieser Ansatz kann zum einen nur erfolgreich sein, wenn allen Beteiligten die Luft zum Atmen, sprich, der Freiraum gegeben wird, ihre Angelegenheiten zu verwalten und zu gestalten. Zum anderen sind alle Beteiligten aber auch in der dauerhaften Verantwortung, dass ihre Beratungs- und Verhandlungsergebnisse keinem Selbstzweck dienen, sondern dass am Ende eine Verbesserung des Status quo stehen muss.

Diesem Anspruch muss insbesondere der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), das höchste Gremium der gemeinsamen Selbst-

SAF: DIE SELF-ADJUSTING FILE

REINIGEN, AUFBEREITEN UND SPÜLEN
IN EINEM ARBEITSSCHRITT

- Sichere Behandlung
- Bessere Formgebung
- Bessere Reinigung
- Bessere Obturation



MINIMALINVASIVE ENDODONTIE MIT DEM SAF SYSTEM FÜR EINE BESSERE UND SICHERERE BEHANDLUNG!

Die Self-Adjusting-File revolutioniert die Endodontie. Durch ihr intelligentes Gitternetz-Design wird das dreidimensionale Reinigen, Aufbereiten und Spülen des Wurzelkanals in einem Arbeitsschritt möglich. Profitieren Sie von besseren klinischen Ergebnissen und einer sichereren Behandlung, wissenschaftlich durch zahlreiche Studien belegt. Mit dem multifunktionalen Endomotor ENDOSTATION™ integrieren Sie dieses innovative Behandlungskonzept jetzt optimal in Ihren Workflow. Profitieren Sie vom umfassenden Ansatz der ENDOSTATION™ und wählen Sie je nach Fall aus, für welche Behandlungsmethode Sie sich entscheiden möchten: Self-Adjusting, rotierende oder reziproke Aufbereitung – mit der ENDOSTATION™ sind Sie für alle Fälle gerüstet.

Mehr Informationen und aktuelle Kurstermine erhalten Sie unter saf@henryschein.de.

FreeTel: 0800-1400044

FreeFax: 08000-400044

www.henryschein-dental.de

Erfolg verbindet.

 **HENRY SCHEIN®**
DENTAL

Zusatzleistungen und Regelversorgung in der Kieferorthopädie

Echte Wahlfreiheit gewährleistet die Patientenrechte

Anfang des Jahres wurde durch vereinzelte Mediendarstellungen der Vorwurf erhoben, Kieferorthopäden würden gesetzlich Versicherte zu Zuzahlungen nötigen und Behandlungen – beschränkt auf den Umfang der Regelversorgung – ablehnen. Der Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden stellt klar: Nur wer als Patient umfassend über die Regelversorgung informiert ist, kann sich für eine darüber hinausgehende Versorgung entscheiden und an der modernen Kieferorthopädie teilnehmen.

Auch wenn die Zahlen der aktenkundigen Beschwerden deutlich machen, dass es sich nicht um ein den gesamten Berufsstand der Kieferorthopäden prägendes Verhalten handelt, war die gefühlte Betroffenheit groß.

Natürlich soll der Patient – dies entspricht auch der gesetzlichen Vorgabe der §§ 630 c und e BGB – über die zur Verfügung stehenden Behandlungsalternativen aufgeklärt werden. Dabei können und sollen dem Patienten auch Behandlungsalternativen außerhalb der Regelversorgung der gesetzlichen Krankenversicherung vorgestellt werden, damit der Patient die Möglichkeit hat, sich für die von ihm gewünschte Behandlung zu entscheiden. Dabei muss dem Patienten klar sein, dass auch mit den Mitteln der Regelversorgung das im Behandlungsplan definierte Ziel in aller Regel erreicht werden kann. In dieser Beurteilung ist der Berufsverband mit der DGKFO und der DGZMK einig.

Das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen hat mit dem Urteil vom 09.08.2012 (Az.: L 6 AS 139/12) durchaus zutreffend den Unterschied von Regelversorgung und hierüber hinausgehenden Leistungen definiert und noch einmal klargestellt, dass die gesetzliche Krankenversicherung auch im Rahmen der Versorgung mit kieferorthopädischer Behandlung alle Leistungen bereitstellt, die notwendig (im Sinne des SGB V), zweckmäßig, ausreichend und wirtschaftlich sind.



Eine umfassende Information darüber, was die Regelversorgung in der KFO bietet und welche Leistungen darüber hinausgehen, ist erforderlich.

Foto: Fotoline

Das Landessozialgericht erkannte jedoch auch an, dass die moderne Kieferorthopädie Behandlungsgeräte und zahnärztliche Leistungen kennt, die über dieses Maß hinausgehen. Ein Beispiel für Leistungen sind Non-Compliance-Geräte wie zum Beispiel Klasse-II-Mechaniken. Mit dem bei den Patienten unbeliebten Außenbogen lassen sich entsprechende Fehlstellungen hervorragend kostengünstig behandeln. Die Entscheidung eines Patienten für eine optisch unauffälligere und komfortablere Klasse-II-Mechanik ist gleichwohl vollkommen nachvollziehbar. Komfort, Optik und geringere Disziplin bei der Mitarbeit sind aber – auch dies eine notwendige Folge der solidarischen Krankenversicherung – nicht von der Versicherten-gemeinschaft zu leisten, sondern müssen, wie auch das Bundessozialgericht festgestellt hat, nach der Grundkonzeption des SGB V vom Versicherten selbst getragen werden.

Der Patient muss umfassend informiert werden

Um die Wahlfreiheit des Patienten für oder gegen Leistungen zu gewährleisten, die über die Regelversorgung hinausgehen, muss aber die Information über den Um-

fang und die Möglichkeiten der Regelversorgung ordnungsgemäß und vollständig sein. Eine übertrieben negative Darstellung der Regelversorgung ist dabei ebensowenig mit den vertragszahnärztlichen Pflichten vereinbar wie die Ankündigung oder Umsetzung von „Schikanemaßnahmen“ wie zum Beispiel überlangen Wartezeiten.

Gemäß den gesetzlichen Regelungen, aus denen sich die Pflichten des Vertragsarztes ergeben, wird deutlich, dass die Behandlung – sofern der Patient dies ausdrücklich

wünscht – nicht nur ausschließlich mit den Mitteln der Regelversorgung durchgeführt werden kann, sondern auch durchgeführt werden muss.

So haben gemäß § 70 Abs. 1 SGB V die Krankenkassen und die Leistungserbringer eine bedarfsgerechte und gleichmäßige, dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechende Versorgung der Versicherten zu gewährleisten, die das Maß des Notwendigen nicht überschreitet und wirtschaftlich erbracht werden muss. Krankenkassen und Leistungserbringer, also auch die Zahnärzte, wirken zur Sicherstellung dieser vertragszahnärztlichen Versorgung zusammen, § 72 Abs. 1 SGB V. Die so im Grundsatz definierte vertragszahnärztliche Versorgung hat der Vertragszahnarzt gemäß § 4 Abs. 1 BMV-Z persönlich oder mithilfe von angestellten Zahnärzten oder Hilfskräften durchzuführen.

INFO

Statement von Dr. Wolfgang Eßer

Zum Beitrag des BDK gibt der Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, folgendes Statement ab:

Dieser Beitrag des BDK unterstreicht den Schulterschluss zwischen KZBV und KZVen und den kieferorthopädischen Fachverbänden. Wir nehmen den aufgeklärten Patienten ernst und haben uns aus der Selbstverwaltung heraus einer freiwilligen Verpflichtung unterzogen, um im Bereich der kieferorthopädischen Behandlung aktiv zu mehr Kostentransparenz beizutragen und das Vertrauen des Patienten in den Behandler zu stärken. Dazu gehören

als erster Schritt die jetzt angestoßenen Transparenzfördernden Maßnahmen bei der Abrechnung wie das Informationsblatt für Patienten und das Musterformular für den Zahnarzt als Vertragsgrundlage für zusätzliche oder alternative Leistungen. Als zweiter Schritt arbeiten die Verbände derzeit daran, die verschiedenen Leistungsbereiche (gesetzliche Leistungen, Zusatzleistungen) aufzuführen und an konkreten Beispielen darzustellen, wie eine Behandlungsplanung, Vereinbarung und Abrechnung erfolgen kann. Dies wird der Kollegenschaft zeitnah zur Verfügung gestellt. ■

Vertragszahnärztliche Versorgung ist Pflicht

Diese Pflichten übernimmt jeder Zahnarzt, der einen Antrag auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Versorgung stellt. Die Zulassung, hierauf sei deutlich hingewiesen, begründet nicht nur das Recht, gesetzlich versicherte Patienten zu behandeln, sondern auch die Pflicht, dies zu tun.

Wer als Zahnarzt nicht bereit ist, sich diesen Regeln zu unterwerfen, weil er es möglicherweise mit dem Anspruch an die eigene Tätigkeit nicht vereinbaren kann, sich auch einmal in der Wahl seiner Therapiemittel zu beschränken und grundsätzlich die beste verfügbare Behandlung durchführen will, ist letztlich für die vertragszahnärztliche Versorgung, die nun einmal die dargestellten Restriktionen aufweist, nicht geeignet.

Die Zweifel an der Eignung eines Zahnarztes, an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilzunehmen, werden umso deutlicher, wenn als Argument dafür, dem Patienten die Regelversorgung zu verweigern, darauf hingewiesen wird, dass beispielsweise Standardmaterialien in der Praxis gar nicht vorhanden seien. Wer als Vertragszahnarzt das Angebot einer zuzahlungsfreien Regelversorgung nur mit Materialien erfüllen kann, die über die ausreichenden Materialien hinausgehen, muss dies notfalls auf eigene Kosten tun. Das Beschaffungsverhalten in der Praxis kann sicher die Pflicht zum Angebot einer Regelversorgung nicht beeinflussen. Ebenso wenig

führt der – verschiedentlich im Kollegenkreis vernommene – Hinweis auf fehlende Erfahrungen mit der Behandlung im Umfang der Regelversorgung („Edgewise kann ich doch gar nicht!“) nicht zum Erfolg. Die Zulassungsgremien würden wohl nicht lange zögern, einem Vertragszahnarzt, der nicht nur Zuzahlungen als Voraussetzung für eine Behandlung fordert, sondern darüber hinaus auch nach eigenem Bekunden für eine Regelversorgung fachlich nicht qualifiziert ist, die Zulassung zu entziehen.

Gerichte finden klare Worte

Ohnehin verstehen die Zulassungsgremien und die Sozialgerichte keinen Spaß, wenn Patienten zu Zuzahlungen genötigt werden. Das Landessozialgericht fand für einen Kieferorthopäden, der in Fällen, in denen keine Zuzahlungen geleistet wurden, nur noch Vormittagstermine vergab, den Behandlungsbeginn hinauszögerte und ähnliche Maßnahmen ergriff, deutliche Worte: „Das [eine gröbliche Pflichtverletzung] ist hier der Fall. Denn der Kläger hat die Erbringung der geschuldeten vertragszahnärztlichen Leistungen davon abhängig gemacht, dass seine Patienten zuvor zu seinen Gunsten eine Zusatzvereinbarung zur PZR verbunden mit der Verpflichtung zu nicht unerheblichen Zuzahlungen schließen.“

Er hat damit seine vertragszahnärztlichen Pflichten nicht bzw. nicht ordnungsgemäß erfüllt i.S.d. § 81 Abs. 5 Satz 1 SGB V (BSG,

Urteile vom 14.03.2001 – B 6 KA 36/00 R und B 6 KA 67/00 R), sondern die ihm obliegenden vertragszahnärztlichen Pflichten gröblich verletzt. Auch der Senat sieht nicht den geringsten Anhaltspunkt dafür, dass den Beigeladenen noch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kläger möglich sein könnte. Das Vertrauensverhältnis zu den Krankenkassen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung ist derart grundlegend gestört, dass diesen eine weitere Zusammenarbeit mit dem Kläger nicht zuzumuten ist; durch eine weitere vertragszahnärztliche Tätigkeit des Klägers wäre die Funktionsfähigkeit des Systems der vertragszahnärztlichen Versorgung gefährdet.“

Zweckmäßig, wirtschaftlich, ausreichend

Dem ist nur der Appell hinzuzufügen, die Regelversorgung als das wahrzunehmen, was sie nun einmal ist – im Positiven wie im Negativen: eine zweckmäßige und wirtschaftliche, aber auch ausreichende Behandlung. Nicht nur die Regelversorgung selbst, auch gewisse Einschränkungen sind darüber hinaus in einem solidarisch finanzierten Gesundheitssystem (leider) notwendig. Nur wenn den gesetzlich versicherten Patienten die Möglichkeit der Regelversorgung tatsächlich eröffnet wird, sie offen und umfassend auch über die Behandlungsmöglichkeit innerhalb der Regelversorgung informiert werden, können sich Patienten wirksam dafür entscheiden, Leistungen in Anspruch zu nehmen, die über die Regelversorgung hinausgehen, und so an der modernen Kieferorthopädie teilhaben. Diese Information des Patienten sollte dokumentiert werden. Die Entscheidung für Mehrleistungen muss vor Erbringung der Leistung mit dem Patienten schriftlich vereinbart werden.

*Dr. Gundi Mindermann
Bundesvorsitzende des Berufsverbands der
Deutschen Kieferorthopäden (BDK) und
RA Stephan Gierthmühlen, Kiel*

*Korrespondenzadresse:
Berufsverband der Deutschen
Kieferorthopäden e.V. (BDK)
Ackerstr. 3, 10115 Berlin*

■ Der Beitrag beruht auf einem Artikel im BDK-Mitgliedermagazin *kfo.info* 6/2014

Kieferorthopädische Behandlungen

Neue Patienteninformationen

Die Information des Patienten über seinen Leistungsanspruch als GKV-Versicherter, ergänzende Behandlungsmöglichkeiten und Behandlungsalternativen bei KFO-Behandlungen wird verständlicher und transparenter gestaltet. Dazu gibt es bei der KZBV jetzt ein neues Formular und ein Informationsblatt.

Vereinbarung über privat-zahnärztliche Leistungen bei der kieferorthopädischen Behandlung

Zwischen _____
 Zahmngspflichtiger
 und
 Zahnärztin / Zahnarzt
 für _____
 Patient (falls abweichend vom Zahmngspflichtigen)

werden für die vorgesehene kieferorthopädische Behandlung folgende privat-zahnärztlichen Leistungen vereinbart, die nicht von der gesetzlichen Krankenkasse getragen werden:

Beschreibung der Leistung	Vorausssichtliche Leistungen	Vorausssichtliche Kosten für Material und Labor

Vorausssichtlicher Gesamtbetrag in € _____

Erklärung des Versicherter:
 Ich bin von meinem Zahnarzt / Kieferorthopäden über meinen rechtlichen Anspruch informiert worden, eine kieferorthopädische Behandlung (für mein Kind) zu erhalten, bei der ich keine Zuzahlung leisten muss. Ich bin auch darüber informiert worden, dass Fehlstellungen der Zähne mit unterschiedlichen Maßnahmen beseitigt werden können, die teilweise nicht von den gesetzlichen Krankenkassen getragen werden. Im Wissen um meinen grundsätzlichen Anspruch auf eine zuzahlungsfreie kieferorthopädische Behandlung wünsche ich für die anstehende Behandlung die oben genannten Leistungen. Ich bin darüber informiert worden, dass diese Leistungen (BZG) zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen gehören. Ich bin darüber informiert worden, dass die tatsächlichen Kosten von den oben aufgeführten Schätzbetragen abweichen können. Ich wünsche die oben dargestellten Leistungen und verpflichte mich, die anfallenden Kosten selbst zu tragen.

Ort, Datum _____
 Unterschrift Zahmngspflichtiger _____
 Ort, Datum _____
 Unterschrift Zahnärztin / Zahnarzt _____

Zum Anspruch auf zuzahlungsfreie Behandlung von Fehlstellungen der Zähne Ihres Kindes

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
 als gesetzlich Krankenversicherter haben Sie grundsätzlich Anspruch auf die zuzahlungsfreie Behandlung von Fehlstellungen des Kiefers und der Zähne Ihres Kindes. Voraussetzung dafür ist, dass eine Fehlstellung von einem bestimmten Ausmaß vorliegt. Dies wird durch eine Untersuchung Ihres Kindes durch einen Zahnarzt/Kieferorthopäden festgestellt.

Sind die rechtlichen und medizinischen Voraussetzungen für eine bestimmte kieferorthopädische Behandlung erfüllt, übernimmt Ihre Krankenkasse die dafür anfallenden Kosten. Die anstehende Behandlung Ihres Kindes wird von dem behandelnden Zahnarzt/Kieferorthopäden zuvor mit Ihnen gemeinsam geplant. Gesetzlich ist allerdings geregelt, dass zunächst ein Anteil in Höhe von 20 % der Kosten an den Zahnarzt/Kieferorthopäden zu bezahlen ist. Befinden sich mindestens zwei versicherte Kinder, die bei Beginn der Behandlung das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und mit Ihnen Erziehungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt leben, in kieferorthopädischer Behandlung, beträgt dieser Anteil für das zweite und jedes weitere Kind nur 10 %.

Wenn die Behandlung in dem durch den Behandlungsplan bestimmten medizinisch erforderlichen Umfang abgeschlossen worden ist, zahlt die Krankenkasse diesen Anteil an Sie zurück.

Fehlstellungen der Kiefer und Zähne können mit unterschiedlichen Maßnahmen beseitigt werden. Neben der Behandlung, die von Ihrer Krankenkasse bezahlt wird, können weitere Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, über die Sie Ihr Zahnarzt/Kieferorthopäde informiert. Die Behandlung ist für Ihr Kind durch solche Maßnahmen möglicherweise angenehmer und lässt sich leichter durchführen. Zudem bestehen Möglichkeiten, die Behandlungsmittel im Mund Ihres Kindes unauffälliger oder pflegeleichter zu gestalten.

Handlungsalternativen werden von Ihrer Krankenkasse allerdings nicht bezahlt, da sie teurer und teurer sind. Die Krankenkassen dürfen nach dem Willen des Gesetzgebers nur Behandlungsmaßnahmen bezahlen, die ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sind. Ihr Kieferorthopäde ist verpflichtet, Sie über das Ergebnis der Untersuchung Ihres Kindes über die entsprechenden Voraussetzungen über Ihren Anspruch auf eine zuzahlungsfreie Behandlung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung zu informieren und darüber hinaus soll Ihr Zahnarzt/Kieferorthopäde sie auch über bestehende Behandlungsmöglichkeiten informieren und aufklären. Dabei besteht zugleich die Verpflichtung, Sie

Auf dieses Ziel haben sich die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), der Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK), die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) sowie die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (DGZMK) verständigt.

Die Verbände einigten sich auf neue verständliche Patienteninformationen, Regelungen und Formulare. Betont wird der Anspruch des Versicherten auf eine zuzah-

lungsfreie Behandlung wie auch seine Wahlfreiheit im Zusammenhang mit einer kieferorthopädischen Behandlung.

- Ein Informationsblatt informiert Patienten ausführlich und leicht verständlich über die Pflichten des Behandlers, die Rechte der Patienten und die gesetzlichen Vorschriften für eine rechtskonforme Behandlung.

- Ein Muster zur Vereinbarung über privat-zahnärztliche Leistungen bei der kieferortho-

pädischen Behandlung, die vom Patienten gewünscht werden. Auf dem Formular ausgewiesen werden sämtliche geplanten zusätzlichen Behandlungsmaßnahmen und damit verbundenen Kosten, sowie der sich daraus ergebende Eigenanteil des Patienten. pr/KZBV

Die Materialien sind auf der Webseite der KZBV abrufbar unter <http://www.kzbv.de/musterformulare>.

WÄHLEN SIE DIE SICHERHEIT EINES STARKEN PARTNERS.

Ein hoher Qualitätsanspruch und über 28 Jahre Erfahrung machen uns zu dem Komplettanbieter für Zahnersatz, den Sie sich wünschen. Deutschlandweit.

Meine schönste Entscheidung.

FREECALL 0800/7 37 62 33
WWW.PERMADENTAL.DE

permadental *semperdent*
Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.



Patientenberatung der Zahnärzte

Authentisch bleiben

Um die Weiterentwicklung der zahnärztlichen Patientenberatungsstellen ging es auf der Koordinierungskonferenz von BZÄK und KZBV am 16. Oktober in Berlin. Dahinter steckt ein mehrjähriges Großprojekt, bei dem die Beratungslandschaft der Zahnärzteschaft zukunftsfest aufgestellt werden soll. Als nächster wichtiger Teilschritt steht jetzt an, eine Software zu implementieren, um Beratungsanlässe bundeseinheitlich zu dokumentieren. Start ist am 1. Januar.

Der Hintergrund: Start für das gemeinsam von BZÄK und KZBV getragene Großprojekt Patientenberatung war seinerzeit eine erste Koordinierungskonferenz der Kammern und KZVen am 24. September 2011 in Leipzig. Seitdem ist eine Menge passiert. Zunächst wurde ein didaktischer Leitfaden für die Beratung erarbeitet. Die Körperschaften haben sich ferner an einem Testlauf beteiligt, der erstmals einen Überblick über die dort bearbeiteten Patientenbeschwerden ermöglichen wird. Parallel dazu wurde eine Software entwickelt, um Beratungs- und Beschwerdeanlässe einheitlich zu dokumentieren. Außerdem ist derzeit eine Neuauflage der BZÄK/KZBV-Broschüre zur Patientenberatung der Zahnärzte in Deutschland in Arbeit.



Fachlichkeit und Kommunikation auf Augenhöhe: Die zahnärztlichen Patientenberatungsstellen haben einen Mehrwert zu bieten, den ein Callcenter nicht leisten kann.

Die Datenqualität erhöhen

Auf der zweiten Koordinierungskonferenz am 16. Oktober 2015 in Berlin ging es jetzt darum, bei der Weiterentwicklung der zahnärztlichen Beratungsstellen weitere Schritte zu konsentieren. Der nächste wichtige Eckpunkt ist hier die Implementierung der für alle Patientenberatungsstellen einheitlichen Software zum Beratungs- und Beschwerdemanagement – die Software soll ab dem 1. Januar 2016 in den Echtzeitbetrieb gehen. Dann sollen so viele Daten wie möglich zu Dokumentationszwecken zusammengetragen werden. „Zahnärztliche Patientenberatungsstellen enthalten ein enormes Potenzial, wenn es um Fragen rund um die Zahnmedizin geht,“ erklärte BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich in seiner

Einführung zur Konferenz. Bei der Datenerhebung sei es erforderlich, eine hohe Datenqualität zu generieren und Erfahrungen im Feldbetrieb zu sammeln. Oesterreich wies darauf hin, dass Patientenberatung „ein lernendes System“ sei, das sich stets verbessern und weiterentwickeln müsse. Alleinstellungsmerkmal der zahnärztlichen Patientenberatung ist das Beschwerdemanagement, bei dem das Problem des Patienten nicht nur erfasst, sondern einer Lösung zugeführt wird.

Den Mehrwert herausstellen

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV, ordnete das Projekt in den politischen Kontext ein. Die Entwicklung um die sogenannte institutionalisierte Patientenberatung

schreite rasant voran. Durch die Neuvergabe der UPD an Sanvartis ergäben sich auch für die zahnärztlichen Patientenberatungsstellen neue Konsequenzen. Das Thema gewinne politisch an Bedeutung. „Wir leben in einer politischen Misstrauenskultur“, betonte Eßer mit Blick auf Vorwürfe aus der Vergangenheit: In einseitig verfassten UPD-Berichten seien Vorwürfe der Abzocke und Beutelschneiderei an den Berufsstand laut geworden. Eßer: „Wir müssen uns stark machen gegenüber denjenigen, die unseren Berufsstand verunglimpfen und diesen Unwahrheiten etwas entgegensetzen.“ Um eine professionelle Dokumentation der Beratung zu gewährleisten, sei es notwendig, gewisse Standards zu erfüllen. Dies sei mit der jetzt entwickelten Software gewährleistet.

Eßer: „Wir wollen keine Beschwerden sammeln, sondern den Patienten umfassend beraten. Die zahnärztlichen Patientenberatungsstellen haben einen Mehrwert zu bieten, den ein Callcenter nicht leisten kann.“

Diesen Mehrwert unterstrich auch Prof. Dr. Michael Dick, Universität Magdeburg. Die Patientenberatung in den Körperschaften zeichne sich aus durch die Nähe zum Patienten, sie sei fachlich, sozial kompetent und neutral. Und sie diene dazu, das Vertrauen der Bevölkerung in den Berufsstand zu untermauern. In der Beratung werde die Entscheidung des Patienten vorbereitet und der Patient werde bei der Findung gestärkt. Zahnärztliche Beratung verstehe sich als Laienberatung im Gespräch, aber als Profi im Fach. Sein wichtigster Rat an die Berater: „Bleiben Sie authentisch!“ pr

Quelle: Matthias Enter_Fotolia

ICX-templant®

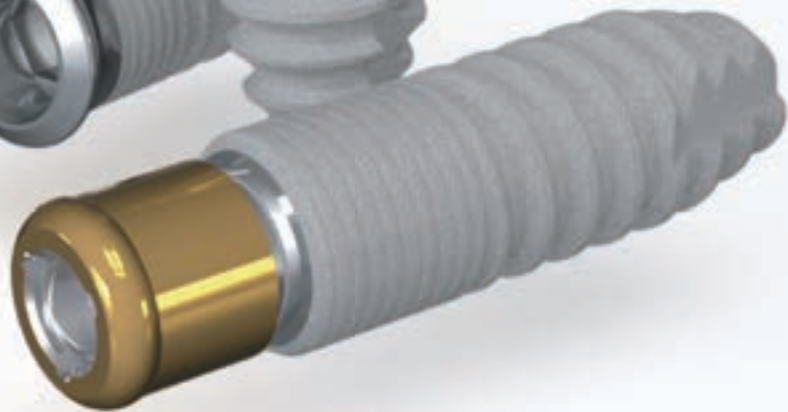
Die **ZUKUNFT** gehört ICX-templant ...

*Einzigartige Sicherheit
bei ICX-templant durch
den neu definierten
Qualitätsstandard*

ICX-QM 3.0

Das ICX-QualitätsManagement

59,€*
je ICX-Implantat
Alle Längen,
alle Durchmesser
*zzgl. MwSt.



Online Testergebnisse zu **JEDER** Implantatcharge

medentis
medical

Service-Tel.: 02643 902000-0 · www.medentis.de
Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

Freier Verband Deutscher Zahnärzte

Neu aufgestellt

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) hat eine neue Spitze. Auf der diesjährigen Hauptversammlung vom 8. bis zum 10. Oktober in Bonn wurden Harald Schrader zum Bundesvorsitzenden sowie Dr. Peter Bührens und Dr. Gudrun Kaps-Richter zu seinen Stellvertretern gewählt. Schwerpunkt der politischen Debatten war das Thema Freiberuflichkeit.



Foto: Komelia Danetzki

Der neue FVDZ-Bundesvorstand: vordere Reihe (v.l.n.r.): Harald Schrader (Bundesvorsitzender), Dirk Ruffing, Dr. Gudrun Kaps-Richter (stellv. Bundesvorsitzende), Dr. Peter Bührens (stellv. Bundesvorsitzender), Matthias Tamm. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Dr. Thomas Wolf, Dr. Christian Öttl, Bertram Steiner, drs. (NL) Hub. van Rijt, Dr. Reiner Zajitschek, Dr. Eckhard Jung

Gibt es jetzt einen Richtungswechsel in der FVDZ-Verbandspolitik? Das werden die nächsten Wochen und Monate zeigen: Harald Schrader, Zahnarzt in Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) und langjähriger Versammlungsleiter der Hauptversammlung, erhielt im zweiten Wahlgang die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Er übernimmt das Amt von Kerstin Blaschke, die den Verband zwei Jahre lang führte, sich aber im ersten Wahlgang nicht durchsetzen konnte. Schrader behauptete sich mit 80 zu 71 Stimmen gegen Dr. Michael Betz, den bisherigen stellvertretenden Bundesvorsitzenden. Gemeinsam mit den neu gewählten Stellvertretern Dr. Peter Bührens aus

Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) und Dr. Gudrun Kaps-Richter aus Heilbronn (Baden-Württemberg) wird Schrader den Verband in den nächsten zwei Jahren leiten. Als wichtigstes Ziel sehe er die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlage der freiberuflich tätigen Zahnärzte und der flächendeckenden wohnortnahen Versorgung, erklärte er nach der Wahl. Im Mittelpunkt stehe auch die Zusammenarbeit mit den Körperschaften (Siehe Interview S. 34)

In ihrer Rede auf der Hauptversammlung monierte die bis dato amtierende Bundesvorsitzende Kerstin Blaschke die ständigen Angriffe der Politik auf die Freiberuflichkeit. Freiberufliche Strukturen sicherten die

flächendeckende zahnärztliche Versorgung in Deutschland. Das Versorgungsstrukturgesetz mit seiner Ausweitung der Möglichkeiten für MVZs sei eine schallende Ohrfeige für alle freiberuflich arbeitenden Ärzte und Zahnärzte, sagte sie: „Wir müssen uns wehren, sonst stirbt die Freiberuflichkeit stückchenweise.“ Der Verband müsse sich professionell aufstellen und als Vordenker und Wegbereiter fungieren, forderte sie.

Nur vorübergehend angestellt

Hauptthema der Debatten war die Frage, wohin sich die Freiberuflichkeit entwickelt,

während der Trend zum Angestelltenverhältnis in der Zahnärzteschaft steigt. Dass angestellte Zahnärzte ebenso freiberuflich tätig sind wie ihre niedergelassenen Kollegen, darin war sich die Mehrzahl der Delegierten einig. Freiberuflichkeit messe sich an Therapiefreiheit und Weisungsungebundenheit.

Der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer, gleichzeitig Delegierter der Hauptversammlung, forderte: „Wir brauchen eine politische Handlungsgrundlage vom FVDZ. Und wir müssen anfangen, über Themen der Versorgung hier zu reden.“ Er betonte, dass zur Freiberuflichkeit zwingend die Gemeinwohlverpflichtung gehöre. Es gelte, die Balance zwischen Freiheit und Verantwortung zu wahren. Dem pflichtete beispielsweise Jost Rieckesmann, Westfalen-Lippe, bei: Freiberuflichkeit bestehe aus Freiheit und Verantwortung. Das eine könne es ohne das andere nicht geben.

Viele junge Kollegen wollten zunächst im Angestelltenverhältnis Erfahrungen sammeln, bevor sie selbstständig werden, ergänzte Linda Beck vom Netzwerk Young Dentists. „Wir wollen aber in die Niederlassung, wir sehen das Berufsbild so, wie es immer gesehen wurde.“

Die freiberufliche Praxis muss gestärkt werden

In einer Resolution sprachen sich die Delegierten dafür aus, die freiberufliche Versorgung zu stärken. Freiberufliche Praxen dürften keinem verzerrten Wettbewerb mit stationären Einrichtungen oder kommunal getragenen Versorgungszentren ausgesetzt werden, heißt es dort. Maßstäbe, die bei stationären Einrichtungen, Kliniken und großen Versorgungszentren angewendet werden, seien im zahnärztlichen Bereich weder umsetzbar noch im Interesse des

Patientenschutzes sinnvoll. Weiter verabschiedeten sie Kernpunkte zur freiberuflichen zahnärztlichen Praxisführung. Mit einem Festakt im Rahmen der Hauptversammlung feierte der Verband sein 60-jähriges Jubiläum. Christian Lindner, Bundesvorsitzender der FDP, bekannte sich zur Freiberuflichkeit im Gesundheitswesen, kritisierte aber, dass der Staat immer mehr in die Mündigkeit des Einzelnen eingreife. pr

■ Sämtliche Beschlüsse der HV finden sich unter www.fvdz.de

ZM-ONLINE: QR-CODE 11725

Festakt 60 Jahre FVDZ



Impressionen zum Festakt in der Bilderstrecke auf zm-online.

Anzeige

Bei Entzündungen im Mundraum...

...hilft Kamillan® mit dem Extrakt aus Schafgarbe und Kamille.

- **Beruhigt** wunde, blutende Mundschleimhaut
- **Bremst** das Entzündungsgeschehen*
- **Wirkt** wundschließend als Adstringens
- **Erhält** die natürliche Mundflora und Zahnfarbe
- **Langfristig stärkend** als Mundspülung, Pinselung und Gurgellösung

Mit Schafgarbe



Kamillan®. Pflanzlicher Wohltäter für Mund und Rachen.

* Quelle: Wollina, Uwe: „Moderne Wissenschaft bestätigt Tradition“, In: Naturamed 25, Heft 3 (2010) // **Pharma Wernigerode Kamillan®** Wirkstoff: Extrakt aus Kamillenblüten und Schafgarbenkraut. Zus.: 10 ml (entsprechen 9,4 g) Flüssigkeit enthalten 10 ml Auszug (1:5,5-5,9) aus einer Mischung von 1,8 g Kamillenblüten und Schafgarbenkraut im Verhältnis 2,4:1, Auszugsmittel: Ethanol 96 %: Gereinigtes Wasser: Ammoniak-Lösung 10%: Macroglycerohydroxystearat (52,1:50,8:1:0,25). Anw.: Traditionell angewendet zur Unterstützung der Hautfunktion; der Magen-Darm-Funktion; der Funktion der Schleimhäute im Mund- und Rachenbereich. Diese Angaben beruhen ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. Gegenanz.: Überempfindlichkeit geg. Kamillenblüten und Schafgarbenkraut od. and. Korbblütler od. ei. d. sonst. Bestandteile. Kamillezubereitungen sind zur Anwendung am Auge oder als Darmspülung nicht geeignet. Schwangersch./Stillzeit: Kontraindiziert (Keine ausreich. Untersuchungen vorhanden!). Nebenwirk.: Häufigkeit unbek.: Allergische Reaktionen, auch bei Überempfindlichkeit geg. and. Korbblütler, bis hin zu schweren allergischen Reaktionen (Asthma, Kreislaufkollaps, allergischer Schock). Macroglycerohydroxystearat (Ph. Eur.) kann bei der Anwendung auf Haut und Schleimhaut Reizungen sowie bei Einnahme Magenverstimmung und Durchfall hervorrufen. Enthält 50 Vol.-% Alkohol und Macroglycerohydroxystearat (Ph. Eur.); Packungsbeilage beachten! **Aristo Pharma GmbH, Wallenroder Straße 8 – 10, 13435 Berlin.**

ARISTO

Interview mit dem neuen FVDZ-Vorsitzenden Harald Schrader

„Die freie Arztwahl darf nicht ausgehebelt werden!“

Der schleswig-holsteinische Zahnarzt Harald Schrader wurde in Bonn von den Delegierten des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Was bleibt? Und was wird jetzt in der Verbandspolitik anders? Wir haben nachgefragt.

Herr Schrader, Sie sind auf der Hauptversammlung in Bonn zum neuen Vorsitzenden des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) gewählt worden. Welches sind Ihre Hauptziele und Schwerpunkte in der kommenden zweijährigen Legislaturperiode?

Mein Ziel ist die Vertretung und Stärkung der freiberuflichen niedergelassenen Praxis mit all ihren Angestellten. Darüber hinaus sehe ich für den neuen Bundesvorstand eine Hauptaufgabe darin, die schon bestehenden und zukünftig verstärkt drohenden Wettbewerbsverzerrungen, die die Berufsausübung in den freien Praxen der Niedergelassenen betreffen, zu beseitigen und faire Wettbewerbsbedingungen für die Praxen im teilregulierten Gesundheitsmarkt zu schaffen. Unser Kampf wird sich vor allem auch gegen die überbordende Bürokratie – wie sie gerade erst durch den Normenkontrollrat aktenkundig gemacht wurde – aus Brüssel und Berlin richten. Und wir erteilen schon heute überzogenen Anforderungen bei unserer Berufsausübung eine klare Absage.

Was bedeutet für Sie Freiberuflichkeit – angesichts des wachsenden Interesses vor allem jüngerer Zahnärzte am Angestelltenverhältnis? Welches sind für Sie die Kernpunkte einer freiberuflichen zahnärztlichen Praxisführung?

Wir haben ja auf der Hauptversammlung in Bonn festgestellt, dass die Anstiegskurve bei den Angestellten flacher geworden ist. Wir wollen aktiv auf die angestellten Zahnärzte zugehen und ihnen über Fortbildungs- und



Foto: FVDZ

Der neue FVDZ-Bundesvorsitzende Harald Schrader

Betriebswirtschaftsseminare das notwendige Grundlagenwissen für eine eigene Praxis vermitteln und sie so fit machen für Freiberuflichkeit und möglichst freiberufliche Selbstständigkeit. In ihrer Resolution fordert die HV ausdrücklich, dass freiberufliche Praxen keinem verzerrten Wettbewerb mit stationären Einrichtungen oder kommunal getragenen Versorgungszentren ausgesetzt werden dürfen. Und wir kritisieren weiterhin jegliche Art von Patientensteuerung, zum Beispiel durch Terminvergabestellen oder durch von Krankenkassen vermittelte Lock-Angebote. Die freie Arztwahl darf nicht ausgehebelt werden! Für uns kann der jetzige hohe Standard beim Patientenschutz nur dadurch gewährleistet werden, dass

freiberufliche Praxen auch zukünftig in ihrer Praxisführung selbst verantwortlich bleiben. Maßstäbe, wie sie beispielsweise bei Kliniken und großen Versorgungszentren angewendet werden, sind im zahnärztlichen Bereich weder umsetzbar, noch im Interesse des Patientenschutzes sinnvoll. Daher fordern wir den Gesetzgeber auf, die Gesetze, Richtlinien und Verordnungen, die zu einer solchen Schieflage führen, entsprechend zu ändern.

Wo liegen für Sie die gesundheitspolitischen Herausforderungen und welche Kernforderungen haben Sie an die aktuelle Gesundheitspolitik?

Ich sehe die demografische Entwicklung, die medizinische Versorgung der Flüchtlinge, die Aufhebung von Ausgabenobergrenzen und die Mehrleistungsfähigkeit aller BEMA-Leistungen, damit wir die Patienten am medizinischen Fortschritt teilhaben lassen können, als die thematischen Herausforderungen für den Verband in den kommenden Jahren. Sicherlich wird auch der Datenschutz ein Schwerpunktthema sein. Hier muss der Gesetzgeber garantieren, dass der Patient der Souverän seiner Gesundheitsdaten bleibt. Jede Weitergabe darf nur mit Einverständnis des Patienten erfolgen. Darüber hinaus fordern wir beim Datenschutz klare Verantwortlichkeiten. So darf die Zahnärzteschaft nicht für Versäumnisse anderer ins obligo gezogen werden. Weitere Kernpunkte sind die Vertragsouveränität im Verhältnis Zahnarzt und Patient, die freie Arztwahl, die Therapiefreiheit sowie die präventionsorientierte Zahnmedizin.

Welchen versorgungspolitischen Themen wird sich der Verband künftig widmen?

Auch hier gilt es, verschiedene Themenbereiche abzudecken wie eine moderne PAR-Therapie oder die Vereinfachung des Festzuschussystems bei Zahnersatz, wie beispielsweise bei der Reparatur und bei der Wiederherstellung.

Wie wollen Sie die junge Generation mit ins Boot holen? Welche Angebote gibt es aus Ihrem Verband?

Wir haben mit dem Mentoring-Programm und dem Praxispool ein exakt auf die Bedürfnisse der jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte zugeschnittenes Angebot. Aber wir müssen ihnen auch die Angst vor dem Schritt in die Freiberuflichkeit nehmen und ihnen Mut zur Selbstständigkeit machen. Die Herausforderung für uns lautet daher, dass wir zeitgemäße Angebotsmodelle

entwickeln, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der jungen Kolleginnen und Kollegen abgestimmt sind und ihnen den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern.

In der Hauptversammlung war in den Diskussionen immer wieder die Rede vom konstruktiv-kritischen Dialog auf Augenhöhe mit den Körperschaften. Was sind Ihre Pläne, was heißt das aus Ihrer Sicht?

In zwei Jahren wählen wir einen neuen Bundestag. Bis dahin müssen wir es schaffen, durch eine gemeinsame Strategie von Freiem Verband und Körperschaften den berechtigten Interessen der Zahnärzteschaft auf der politischen Bühne in Berlin Geltung zu verschaffen. Das heißt, wir müssen die Schwerpunkte für gemeinsame Handlungsoptionen mit den Körperschaften festlegen, um beispielsweise zu versuchen, Einfluss auf die gesundheitspolitischen Aussagen

in den Wahlprogrammen der Parteien zu nehmen. Da kann ich mir ein abgestimmtes Vorgehen gut vorstellen. Es kann aber auch Situationen geben, in denen der Verband zu Aktionen aufruft, bei denen den Körperschaften durch ihren Rechtsstatus Grenzen gesetzt sind. Das verstehe ich unter einer strategischen Zusammenarbeit. Ein aktuelles Thema sind die nicht nachvollziehbaren Richtlinien bei den Praxisbegehungen. Hier können wir nur gemeinsam das Beste für die Zahnärzteschaft erreichen.

Die Fragen stellte Gabriele Prchala.

DIE PRAXISSOFTWARE MIT WACHSTUMSPOTENZIAL



Gut, besser, CHARLY: Die Praxissoftware der solutio GmbH organisiert Praxisprozesse sehr effizient. Termine, Organisations- und Verwaltungsaufgaben sind mit wenigen Klicks erledigt – mit einem System, das von einem Zahnarzt für Zahnärzte entwickelt wurde. Deshalb zahlt sich CHARLY auch vom ersten Tag an aus. Mit bis zu 50 Euro mehr pro Behandlung. Weitere Information dazu oder ein Beratungstermin unter www.solutio.de/charly

Falsches Spiel oder sinnhafte Veränderung der Regeln?

Wettbewerber fordern gerne gleich lange Spieße, damit Risiken und Chancen fair verteilt sind. Eine schöne Metapher, an die sich das wirkliche Leben selten hält, die Politik im Übrigen schon gar nicht. Der Gesetzgeber strich im neuen GKV-VSG nur ein Wort – fachübergreifend – und schon scheint die mühsam erhaltene Balance unter den Leistungserbringern dahin. Was kapitalstarke Investoren mit hungrigem Blick auf die Zahnmedizin erfreuen mag, verursacht jedoch bei KZBV und KZVen arge Bauchschmerzen: von gleich langen „ökonomischen“ Spießen kann nämlich keine Rede mehr sein, eher von Wettbewerbsverzerrung zugunsten der MVZ. Nachdem in der zm Nr. 19 die Protagonisten zu Worte kamen und die möglichen Vorteile darlegten, erläutern nun die Körperschaften ihre Sicht auf den Themenkomplex MVZ.



Foto: mg/zm

Mit den arztgruppengleichen MVZ hat die Politik die Spielregeln in der Versorgung erheblich verändert: Die Springerdame namens MVZ ist die neue Superfigur im gesundheitspolitischen Schachspiel.

Welche Gründe es für die Politik gibt, Großversorgungsstrukturen à la MVZ zu fördern, soll an dieser Stelle nicht erörtert werden. Festzuhalten ist, dass die seit 2003 erstmals möglichen MVZ von der Gesundheitspolitik als ein wesentlicher Baustein zur Lösung der zunehmenden hausärztlichen Unterversorgung im ländlichen Bereich gesehen werden. Deshalb musste das Wort „fachübergreifend“ als ein wesentliches Merkmal der MVZ fallen.

Ob dabei auch die Zahnheilkunde im Blickfeld der Entscheider lag? Wohl nicht, dennoch ist das neue GKV-Versorgungsgesetz (GKV-VSG) in der Welt und damit die Möglichkeit rein zahnärztlicher MVZ Realität geworden. Hinzu kommt die Möglichkeit, dass auch Kommunen MVZs gründen und betreiben dürfen.

Dass die zahnärztlichen Körperschaften, die eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung auch im ländlichen Raum sicherzustellen haben, Zweifel am diesbezüglichen Beitrag der MVZ haben, liegt auf der Hand. Wo es bereits heute nur mit erheblichen Mühen gelingt, Praxen auf dem Land zu (er)halten – und das ist nicht nur eine Frage des schulischen und kulturellen Angebots, sondern auch der Wirtschaftlichkeit, wie soll dieses mit großen MVZ-Strukturen gelingen? Mit Blick auf die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten darf dies mit Fug und Recht bezweifelt werden. Umso mehr, je mehr Investoren, vulgo Fremdkapital, sich der vermeintlich lukrativen Zahnmedizin zuwenden. Dass die Lukrativität sich für MVZs nicht nur auf der Einkaufsseite – hohe Einkaufsvolumina senken Preise – abspielt, sondern auch im Ausschöpfen von Rationalisierungspotenzialen sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Entscheidend ist und bleibt ein ausreichend hohes Patientenaufkommen.

KZBV und KZVen stehen somit in der Pflicht, einerseits Wettbewerbs- und Chancengleichheit zwischen Praxen, BAGs und MVZ zu ermöglichen und andererseits die Versorgung im ländlichen Raum nicht aus den Augen zu verlieren. Und zudem den berechtigten Wünschen und Vorstellungen der jungen Zahnärztergeneration gerecht zu werden.

Wie könnte eine Chancengleichheit erreicht werden? Das zentrale Momentum ist die Zahl der Angestellten. Entweder man begrenzt die Zahl der angestellten Zahnärzte in den MVZ auf das Maß, wie es den Einzelpraxen und den BAGs erlaubt ist oder man hebt die zurzeit gültige Begrenzung für die Praxen auf, analog der Möglichkeiten, die MVZ gegeben sind.

Dem entgegen steht die aktuelle Gesetzeslage: Nach § 32b der Zulassungsverordnung, die im Bundesmantelvertrag (BMV-Z) und Ersatzkassenvertrag (EKV-Z) für Vertragszahnärzte geregelt ist, darf ein zugelassener Vertragszahnarzt maximal zwei ganztags beschäftigte oder bis zu vier halbtags beschäftigte Zahnärzte anstellen, damit das Prinzip der persönlichen Leistungserbringung gewahrt bleibt.

Was wollen die Krankenkassen?

Damit ist das den Körperschaften (gesetzlich) zugemutete Dilemma perfekt. Wie viele Zahnärzte dürfen denn nun unter vorgenannten Prämissen in einem MVZ angestellt sein? Um diese Frage zu klären, hat die KZV Hessen ein Gerichtsverfahren gegen das „Alldent“-MVZ in Frankfurt angestrengt. Bis dato liegt noch keine Entscheidung vor.

Und so wird der Streit, ob Zahnärzte in MVZ unlimited angestellt werden können oder ob auch für die MVZ die gleichen Rahmenbedingungen, sprich Bundesmantelvertrag und Ersatzkassenvertrag, wie für Vertragszahnärzte gelten, noch einige Zeit hin und her wogen. Es liegt auf der Hand, dass die Beantwortung dieser Fragen nur konsensual in Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband erreicht werden kann. Was also wollen die Krankenkassen? Still ruht der See ...

Doch abgesehen von den unterschiedlichen Auffassungen, wie denn die vorgenannten Verträge auszulegen sind, rührt die MVZ-Frage an der vielleicht wichtigsten Wurzel des zahnärztlichen Selbstverständnisses: der Freiberuflichkeit!

Zahnärzte sind als Freiberufler keine Gewerbetreibenden oder vornehmlich Unternehmer. Sie sind ausschließlich der Gesundheit ihrer Patienten verpflichtet. Die gesamte Struktur

der Körperschaften ist darauf aufgebaut und danach ausgerichtet. Dass arztgruppen-gleiche MVZ mit ihren industrieähnlichen Konzepten zu erheblichen Irritationen, um nicht zu sagen Verwerfungen führen, liegt auf der Hand.

Auch der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) hat sich bei seiner Hauptversammlung im Oktober diesen Jahres entsprechend positioniert und eine Resolution verabschiedet, in der er sich „für eine Stärkung der freiberuflichen Versorgung“ aussprach. Dort heißt es etwa: „Die freiberuflichen Praxen müssen unabhängig und frei in ihrer Praxisführung sein. Sie dürfen keinem verzerrten Wettbewerb mit [...] kommunal getragenen Versorgungszentren ausgesetzt werden. Durch [...] Versorgungszentren dürfen den ambulanten Praxen weder Patienten noch finanzielle Mittel entzogen werden. Die freie Arztwahl darf nicht ausgehebelt werden.“

Ob die junge zahnärztliche Generation die gleichen Schwerpunkte setzt, darf bezweifelt werden. MVZ bieten die Chance zu einer Berufsausübung ohne unternehmerisches Risiko und sind damit vor allem attraktiv für all jene, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wollen – wohlgemerkt nach den Maßstäben der Generation Y und nicht nach denen der arrivierten Praxisinhaber. Und da macht es auch einen Unterschied, in welcher Struktur – Familienbetrieb oder Unternehmen – gearbeitet werden kann.

Egal wie, mittlerweile herrscht durch die Gründung von MVZ à la „Alldent“ auch die normative Kraft des Faktischen. Dieser ist die zunehmende Ökonomisierung der Zahnmedizin inhärent. Die zm haben in der Ausgabe 19 ausführlich darüber berichtet. Eine Einschätzung der gegenwärtigen Situation aus dem Blickwinkel der Körperschaften gibt daher in dieser Ausgabe der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Wolfgang Eßer. Zudem stellt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen, Michael Matthes, in einem „Zwischenruf“ die Position der dortigen Körperschaft dar. ri

Reine Zahnarzt-MVZ jetzt möglich

So bewertet die KZBV die neue Rechtslage

Mit dem kürzlich in Kraft getretenen GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) wurde die Gründung arztgruppengleicher und somit auch rein zahnärztlicher Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) ermöglicht. Nachdem bereits in der ZM-Ausgabe Nr. 19/2015 hierüber berichtet wurde, bewertet nun der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Wolfgang Eßer, im Interview mit der ZM-Redaktion diese neue Versorgungsform aus Sicht der KZBV.

zm: Herr Dr. Eßer, durch die Streichung des Wortes „fachübergreifend“ in § 95 SGB V hat der Gesetzgeber nun den Weg für die Gründung rein zahnärztlicher MVZ freigemacht. Was hat den Gesetzgeber dazu bewogen?

Dr. Eßer: Das ist uns, ehrlich gesagt, auch nicht so richtig klar. Wir waren darüber eher verwundert. Denn bei der damaligen Einführung der MVZ war Leitgedanke ja die Schaffung einer Versorgungsform, die insbesondere eine arztgruppenübergreifende, aufeinander abgestimmte Versorgung „aus einer Hand“, also unter einem Dach und ohne lange Wege von einem Arzt zum anderen, ermöglichen sollte. Dieser für die MVZ charakteristische Aspekt spielt aber bei den nunmehr ebenfalls möglichen arztgruppengleichen MVZ erkennbar überhaupt keine Rolle. Stattdessen schafft man hiermit eine Kooperationsform zwischen Zahnärzten, die neben die bisher schon möglichen Praxisformen wie insbesondere die Berufsausübungsgemeinschaft (ehemals: Gemeinschaftspraxis) tritt und sich von diesen hinsichtlich der der Versorgung respektive dem Leistungsspektrum nicht wesentlich unterscheidet. Wozu?

Da das Gesetz „Versorgungsstärkungsgesetz“ heißt, könnte man ja annehmen, dass hierdurch die ärztliche oder zahnärztliche Versorgung gestärkt werden soll, beispielsweise in ländlichen Gebieten mit geringer Arzt- oder Zahnarztichte?



Fotos: mg/zm

Da habe ich meine Zweifel. Mal losgelöst von der Frage, ob es eine zahnärztliche Unterversorgung im ländlichen Raum überhaupt gibt: Warum sollte sich ein MVZ dort niederlassen, wenn es eine normale Praxis auch nicht tut, etwa weil das Patientenaufkommen zu gering erscheint oder das Leben auf dem „flachen Land“ als nicht attraktiv genug empfunden wird. Allenfalls bei den nunmehr ebenfalls ermöglichten MVZ in kommunaler Trägerschaft kommt das in Betracht, aber ob die notorisch klammen Kommunen tatsächlich zu diesem Mittel greifen werden, sei noch dahingestellt. Tendenziell jedenfalls wird der Trend eher genau Gegenteilig sein: Je größer und kapitalintensiver ein MVZ ist, desto eher wird es sich dort ansiedeln, wo eine Vielzahl potenzieller Patienten sitzt,

also in den Ballungsräumen, wo es nun mit Sicherheit keinerlei Versorgungsdefizite gibt.

Und insbesondere dort treten die MVZ dann in Konkurrenz zu bereits niedergelassenen Zahnarztpraxen. Sehen Sie damit Gefahren verbunden?

Grundsätzlich sehen wir das zunächst einmal einigermaßen entspannt. Vor Konkurrenz gefeit ist der Zahnarzt ja auch bei der Niederlassung einer neuen Praxis in seiner Nähe nicht. Probleme sähe ich allerdings dann, wenn zahnärztliche MVZ gegenüber den niedergelassenen Zahnarztpraxen über massive Wettbewerbsvorteile verfügen würden, beispielsweise wegen des vermeintlichen Fehlens der Grenzen für die Anstellung von Zahnärzten, wie sie für Praxen bestehen.

Derartige Wettbewerbsvorteile könnten auf Dauer zulasten der niedergelassenen Praxen und zulasten der Versorgung gehen.

Wieso „vermeintliches“ Fehlen von Anstellungsgrenzen? Man liest doch überall, dass in den fehlenden Anstellungsgrenzen gerade einer der besonderen Vorzüge der MVZ liege.

Unsere diesbezügliche Rechtsauffassung ist da etwas anders. Die Regelungen über die Anstellungsgrenzen in niedergelassenen Praxen basieren auf der zahnärztlichen Zulassungsverordnung (ZV-Z) und stehen in den Bundesmantelverträgen. Sowohl ZV-Z als auch Bundesmantelverträge gelten aber entsprechend auch für MVZ. Daher gelten nach unserer Auffassung die dort für die Praxen geregelten Anstellungsgrenzen auch für MVZ entsprechend. Das ist allerdings in der Tat nicht ganz unbestritten. Aber theoretisch verbliebe auch noch die Möglichkeit, derartige Grenzen dann eben auch ganz ausdrücklich für MVZ in den Bundesmantelverträgen zu regeln.

Also aus der Traum vom rein zahnärztlichen Groß-MVZ mit Dutzenden von angestellten Zahnärzten?

Ich weiß gar nicht, ob das wirklich so ein Traum ist. Vielleicht für einzelne expansionswillige Betreiber oder Investoren. Aber aus versorgungspolitischen Gesichtspunkten hätte ich da, wie ich eben ja schon andeutete, durchaus gewisse Zweifel. Denn die bundesmantelvertraglichen Anstellungsgrenzen haben ja durchaus ihren Sinn. Leitbild des Zahnarztberufs ist immer noch die freiberufliche Leistungserbringung in eigener Praxis. Und das bedeutet – so steht es auch in der Zulassungsverordnung und in der Muster-Berufsordnung: persönliche und eigenverantwortliche Leistungserbringung. Das heißt, die ambulante Behandlung und deren Qualität sollen durch einen zugelassenen Leistungserbringer gewährleistet werden. Nur der selbstständig tätige Zahnarzt ist auch unmittelbar seinem Patienten gegenüber für eine qualitativ hochstehende zahnmedizinische Versorgung verantwortlich. Durchbricht man diesen Grundsatz,

indem man sich angestellter Zahnärzte bedient, muss der anstellende Leistungserbringer diese in geeigneter Weise anleiten und „überwachen“ können. Und das kann er nur, wenn es nicht zu viele sind. Dieser Grundgedanke trifft natürlich auch auf MVZ zu, was meines Erachtens auch dadurch verdeutlicht wird, dass die MVZ ja neben Angestellten auch mit Vertragszahnärzten betrieben werden können und zudem eines ärztlichen beziehungsweise zahnärztlichen Leiters bedürfen. Das Wesen der MVZ liegt trotz der Gesetzesänderung nach wie vor ganz primär in der Ermöglichung einer fachübergreifenden Versorgung, und nicht

weniger, dafür umso größere Leistungserbringer, die Wege dorthin werden für die Patienten länger, ebenso die Wartezeiten, und mit dem sukzessiven Wegfall der Konkurrenz im Einzugsgebiet werden tendenziell auch die Anreize geringer, qualitativ hochwertige und preislich günstige Arbeit zu liefern. Unter versorgungspolitischen Gesichtspunkten wäre eine solche zentralistische Entwicklung eher kontraproduktiv.

Ist ein solches Szenario denn realistisch oder nicht doch ein bisschen sehr schwarz-malerisch?



Fotos: Darchinger

„Das Wesen der MVZ liegt in der fachübergreifenden Versorgung.“

in der Ermöglichung grenzenloser Anstellungen, um die bestehenden Anstellungsgrenzen für Praxen umgehen zu können. Insbesondere wenn die fachübergreifende Ausrichtung nicht besteht und das MVZ damit im Kern nichts anderes ist als eine alternative Praxisform, sehe ich wenig Grund für eine diesbezügliche Ungleichbehandlung.

Zudem muss man in versorgungspolitischer Hinsicht noch Folgendes im Blick behalten: Wenn in nicht-fachübergreifenden MVZ tatsächlich keine Anstellungsgrenzen gelten würden, könnte dieser Wettbewerbsvorteil dann jedenfalls langfristig zum Ausbluten der umliegenden Praxen führen. Daran kann – abgesehen von den MVZ-Betreibern – niemand Interesse haben. Die Versorgung konzentriert sich dann nämlich auf immer

Das ist natürlich zunächst mal eine modellhafte Betrachtung. Aber sicherlich genau die, die den potenziellen Betreibern von rein zahnärztlichen Groß-MVZ vor Augen steht, warum sollten sie das sonst wollen? Das gilt umso mehr, wenn es sich dabei um reine Investoren handelt, und dazu zähle ich grundsätzlich alle zur Gründung eines MVZ Berechtigten, die nicht selbst Zahnärzte sind. Also neben den klassischen Investoren, die beispielsweise auf dem Umweg des Kaufs eines kleinen Plankrankenhauses MVZ gründen können, auch die übrigen nicht-zahnärztlichen Leistungserbringer. Solchen Investoren geht es bei der Gründung eines rein zahnärztlichen MVZ nicht mehr um die Ausübung der zahnärztlichen Profession, weil sie ja gar keine Zahnärzte sind, sondern im Vordergrund kann dann letztlich nur die



reine Kommerzialisierung der zahnärztlichen Versorgung stehen.

Aber in einer Hinsicht haben Sie mit Ihrer Frage natürlich recht: Ob es zu einem solchen Szenario tatsächlich kommt, muss man zunächst einmal abwarten und beobachten. Man kann nämlich durchaus auch gewisse Zweifel hegen, ob die Patienten derartige Groß-Versorgungsstrukturen, wie sie einigen potenziellen MVZ-Betreibern offenbar vorschweben, tatsächlich annehmen würden. Denn das Zahnarzt-Patienten-Verhältnis ist durch eine hohe persönliche Vertrauensbeziehung zum Zahnarzt gekennzeichnet, weil die zahnärztliche Behandlung zumeist immer noch als unangenehm empfunden

den wird. Je größer ein MVZ ist, desto eher kann dort letztlich eine unpersönliche Klinikatmosphäre entstehen und die Wahrscheinlichkeit wachsen, von wechselnden Behandlern versorgt zu werden, zumal die Fluktuation bei Angestellten natürlich tendenziell höher ist als bei Niedergelassenen. Zudem belegen aktuelle Umfragen auch den beständig hohen Zufriedenheitsgrad der Patienten mit ihren behandelnden Zahnärzten. Es ist also derzeit nicht zu erkennen, dass sich die Patienten andere, größere Versorgungsstrukturen als die klassische Praxis wünschen.

Das könnte sich allerdings ändern, wenn Groß-MVZ aufgrund ihrer Größe Leistungen preisgünstiger anbieten können und damit Kunden anlocken. Darin läge doch auch ein Vorteil für die Patienten, oder nicht?

Nun, dass man mit Massenproduktion die Stückkosten senken und billiger produzieren kann, ist ja das Prinzip jedweder Industrialisierung. Und natürlich ist auch der Preis neben den eben genannten Kriterien ein Entscheidungskriterium für den Patienten. Kurzfristig und isoliert betrachtet, mag das für den Patienten also insoweit vorteilhaft sein. Aber an einem durch Groß-MVZ ausgelösten Preiskampf können auch die Patienten mittel- und langfristig kein Interesse haben. Wie ich vorhin schon sagte: Entweder müssen dann die Praxen preistechnisch nachziehen, was tendenziell zulasten der Qualität gehen dürfte. Oder sie unterliegen im Preiskampf und werden verdrängt, was



„Preiskampf geht zulasten einer flächendeckenden Versorgung.“

dann zulasten einer flächendeckenden Versorgung ginge. Ist die Konkurrenz erst einmal in die Knie gezwungen, kann man anschließend zudem die Preise diktieren und die Bedingungen bestimmen.

Auch um solchen eingangs schon beschriebenen, versorgungspolitisch sicherlich problematischen Entwicklungen vorzubeugen, anstatt ihnen später hinterherlaufen zu müssen, halten wir die Übertragung der geltenden Anstellungsgrenzen auf MVZ für sinnvoll und geboten.

Aber muss man bei der Frage der Anstellungsgrenzen nicht auch berücksichtigen, dass die Niederlassungszahlen deutlich rückläufig sind und der Trend bei den jungen Zahnärzten immer mehr zur Anstellung geht? Insoweit wären MVZ ohne Anstellungsgrenzen doch eine Chance, dem Rechnung zu tragen.

In der Tat ist in der sogenannten „Generation Y“ die Niederlassungsbereitschaft tendenziell deutlich geringer ausgeprägt, vielmehr wird dort zunehmend ein Angestellten-dasein angestrebt. Aspekte wie eine positive „Work-Life-Balance“, familienfreundliche Arbeitszeiten und generell eine gewisse Risikoscheu stehen insoweit im Vordergrund. Verstärkt wird das noch dadurch, dass der Frauenanteil unter den zahnmedizinischen Absolventen immer größer wird, denn für junge Frauen spielen die genannten Aspekte eine umso größere Rolle.

Hält dieser Trend an, wird man hierauf perspektivisch sicherlich reagieren müssen. Aber zum einen ist es ja lange nicht so, dass es für Anstellungswillige keine Anstellungsplätze in der Praxislandschaft gäbe und daher die MVZ deren letzte Rettung wären. Zumal auch die Frage erlaubt sein muss, ob insbesondere investorengeführte, stark renditeorientierte Groß-MVZ mit dann vermutlich strengen Businessplänen überhaupt so ein Paradies für angestellte Zahnärzte wären.



Unsere hauchfeinen easyfit[®]-Veneers

Ästhetisch, langlebig – einfach natürlich.

- Flecken und Verfärbungen werden sofort dauerhaft entfernt
- Schlechte Aufreihung der Zähne kann korrigiert werden
- Extreme Feinheit, bis zu 0,3 mm
- Schnelles Einsetzen



Überzeugte Zahnärzte – begeisterte Patienten:



Die hauchfeinen **easyfit[®]-Veneers** haben eine spektakuläre Ästhetik, der Zahn sieht einfach perfekt natürlich aus! Mein Patient ist begeistert. Und das Einsetzen war schnell und einfach.

Zahnarzt über das neue **easyfit[®]-Veneer**





„Eine Lockerung der Anstellungsgrenzen muss für Praxen und MVZ gelten.“

Fotos: Daichinger

Und zum anderen besteht eine sachangemessene Reaktion auf das rückläufige Niederlassungsverhalten bestimmt nicht darin, nunmehr eine hinsichtlich der Anstellungsgrenzen bevorteilte und somit

gegenüber den Praxen wettbewerbsprivilegierte Versorgungsform als „Auffangbecken“ für Niederlassungsunwillige zu schaffen.

Ein Problem sind – neben den generellen Generationsunterschieden – sicherlich auch die Umstände, die die klassische Niederlassung in eigener Praxis zunehmend schwieriger und unattraktiver machen: Nach wie vor bestehende Vergütungsbeschränkungen wie zum Beispiel die – wenn auch inzwischen gelockerten – Budgetgrenzen, Punktwertdegressionen, überbordender Verwaltungsaufwand oder überzogene Hygieneanforderungen auf Klinikniveau. Hier sollte man zuallererst ansetzen,

um die Niederlassung generell attraktiver zu machen. Und wenn das nicht reicht, muss man auf zweiter Stufe über ergänzenden Maßnahmen nachdenken, etwa über eine gewisse Lockerung oder Flexibilisierung der Anstellungsgrenzen. Aber dies dann für Praxen und MVZ gleichermaßen, ohne die eine Versorgungsform auf Kosten der anderen zu bevorteilen.

Losgelöst von der Frage der Anstellungsgrenzen weisen die MVZ aber auch gewisse andere Besonderheiten gegenüber der klassischen Praxis auf, zum Beispiel die Haftungsbeschränkung bei Gründung einer GmbH als MVZ-Trägerin, die ja sogar als Ein-Personen-Gesellschaft möglich ist. Könnten die MVZ nicht insoweit vielleicht auch einen Beitrag leisten, der zunehmenden Niederlassungsunwilligkeit entgegenzuwirken?

Ehrlich gesagt, kann ich mir aber kaum vorstellen, dass ein Jung-Zahnarzt, der keine eigene Praxis gründen will, allein wegen der von Ihnen angesprochenen Haftungserleichterungen nun ein eigenes Zahnarzt-MVZ gründet. Die Angst vor einer möglichen Pleite spielt bei der Niederlassungsfrage meines Erachtens eine untergeordnete Rolle, denn die Insolvenzquote von Zahnarztpraxen ist doch sehr gering. Überdies wird gerne übersehen, dass auch bei der MVZ-Gründung in Gestalt einer haftungsbeschränkten GmbH gesetzlich vorge-

schrieben ist, zusätzliche Sicherheiten, etwa in Gestalt selbstschuldnerischer Bürgschaften, zumindest für die Forderungen der Kassen und der KZVen zu erbringen. Und im Übrigen muss man auch im Blick haben, dass die Kreditwürdigkeit einer GmbH unter Umständen von möglichen Kreditgebern etwas negativer beurteilt wird als bei den klassischen Niederlassungsformen. Ganz so einfach ist es mit der Haftungsbeschränkung also sicherlich auch nicht.

Ihre Ausführungen klingen alles in allem eher so, als wenn Sie in dem nunmehr möglichen Zahnarzt-MVZ nicht unbedingt die Zukunft der zahnärztlichen Versorgung sehen?

Nicht dass wir uns da missverstehen: Prinzipiell haben wir nichts dagegen, wenn nunmehr auch reine Zahnarzt-MVZ möglich sind. Sofern damit eventuelle ländliche Versorgungsengpässe beseitigt würden oder mehr junge Zahnärzte den Weg in den Beruf beziehungsweise in die Niederlassung fänden, wäre das ja durchaus positiv. Nur sehe ich das in dieser Form aus den genannten Gründen nicht ohne Weiteres. Zudem habe ich auf die Gefahren bestimmter, nicht allzu wünschenswerter Entwicklungen – man könnte auch sagen: „Auswüchse“ – hingewiesen, die man im Blick behalten muss: verstärkte Kommerzialisierung der zahnärztlichen Versorgung durch nicht-zahnärztliche Investoren, Wettbewerbsnachteile für die bisherigen Praxen, die Schaffung von Groß-Strukturen und Zentralisierungstendenzen, die perspektivisch einer flächendeckenden, wohnortnahen Versorgung eher entgegenwirken als sie zu gewährleisten.

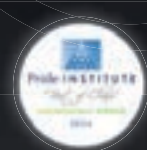
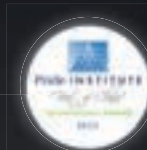
Der Gesetzgeber hat uns hier mit der Ermöglichung reiner Zahnarzt-MVZ in gewisser Weise eine Art Büchse der Pandora auf den Tisch gestellt und einfach mal den Deckel aufgemacht. Und nun müssen wir erst mal schauen und abwarten, was da tatsächlich so raus kommt ...

“Best of Class”*

Best of Class seit 2013 - Five Star Award seit 2013 - ununterbrochen!



www.realityesthetics.com



www.prideinstitute.com



VALO®

LED-Polymerisationslampe

Punktgenau. Stabil. Leistungsstark.

Qualität der VALO. Jetzt in Farbe.
Graphite | Gold | Fuchsia | Teal

*Ausgezeichnet durch Pride INSTITUTE

© 2015 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

ULTRADENT
PRODUCTS · USA

Tel.: 02203-35 92 15 • ultradent.com

Zwischenruf der KZV Hessen

Man muss nicht auf jeden Zug aufspringen

Die 9. Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung hat sich Anfang November letzten Jahres in Frankfurt am Main in einem Beschluss für das Primat der selbstständig geführten freiberuflichen Zahnarztpraxis in der ambulanten Versorgung ausgesprochen. Sie forderte den Gesetzgeber deshalb auf, im Bereich der Zahnmedizin weder Medizinische Versorgungszentren (MVZ) noch Kettenpraxen zuzulassen. Als Begründung wurde genannt, die Förderung Medizinischer Versorgungszentren führe zur Zentralisierung und Kommerzialisierung der Zahnmedizin und gefährde die flächendeckende patientennahe Versorgung. Zahnarztketten in Fremdbesitz widersprächen den Grundsätzen der Freiberuflichkeit.

Mit dem am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) hat sich der Gesetzgeber über dieses Monitum unseres Berufsstands hinweggesetzt. Das MVZ wurde zwar schon zum 1. Januar 2004 ins SGB V aufgenommen, aber bis dato war die Führung eines MVZ nur fachübergreifend mit mindestens zwei Fachgebieten gestattet. Das GKV-VSG ermöglicht nun auch fachgruppengleiche Zusammenschlüsse. Durfte die Einzelpraxis gemäß Bundesmantelvertrag bisher nur zwei Zahnärzte in Vollzeit anstellen, so fehlt eine entsprechende Aussage zur möglichen Größe eines MVZ. Ob also in einem MVZ eine unbeschränkte Anzahl von Zahnärzten angestellt tätig werden kann, ist klärungsbedürftig.

Die Befürworter dieser neuen Möglichkeiten überbieten sich seitdem gegenseitig mit ihrer Wachstumseuphorie, ein Heer von Advokaten und Steuerberatern bietet Beratung für die rechtliche Konstruktion der neuen Versorgungsform auch hinsichtlich von Haftungsaspekten oder Steuerfolgen an, verschiedene Anbieter offerieren Seminare für MVZ-Interessierte.

Uns wird nun eingeredet, Einzelpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften seien anachronistisch, der zahnärztliche „Markt“

verlange nach größeren Strukturen, für Zahnärzte beginne eine neue wirtschaftliche Ära. Gepriesen wird das MVZ als Versorgungsform der Synergie- und Einsparpotenziale, Einkaufsvolumina könnten gebündelt und höhere Rabatte erzielt werden, flexible Arbeitszeitmodelle lockten insbesondere die in den Zahnarztberuf drängenden Frauen an und insgesamt gebe es mehr Life als Work.

Ist dies alles wirklich so ausnahmslos positiv, gibt es nicht auch ernst zu nehmende kritische Aspekte? Der MVZ-Begeisterung entgegen stehen die Kosten für einen Geschäftsführer oder kaufmännischen Leiter, die erst einmal erarbeitet sein müssen, ein höherer Koordinationsaufwand, die Erweiterung der Rechte aus dem Betriebsverfassungsgesetz, Controlling-Instrumente etc.

Der Sitz des Vertragszahnarztes ist nicht mehr an dessen Person gebunden und geht ans MVZ über, der Zahnarzt muss sich mit der Einschränkung seiner Entscheidungssouveränität abfinden und ist unter Umständen weisungsgebunden. Ob sich die Patienten, die sich erfahrungsgemäß lieber langfristig an einen Behandler ihres Vertrauens binden, überhaupt einer solchen Großpraxis anvertrauen möchten, ist ungewiss.

Die Ökonomisierung der Zahnmedizin geht weiter

Von beruflichem Ethos und der Fürsorge für die Patienten ist in der MVZ-Diskussion überhaupt keine Rede mehr. Vielmehr mutiert

der Zahnarzt immer mehr zum Betriebswirtschaftler, weil ökonomische Zielsetzungen systembedingt Vorrang haben. Nicht unterschätzt werden sollte dabei der Aspekt, dass im sonstigen Leben der Preis für eine Ware sinkt, wenn günstiger produziert oder eingekauft werden kann. Die Einzelpraxis verhält sich dann zum MVZ wie der Einzelhandel zum Discounter. Das MVZ generiert

Wettbewerbsvorteile gegenüber den bewährten freiberuflichen Praxisformen, die auch für die kollektivvertraglichen Preisfindungen mittelfristig nicht ohne Folgen bleiben werden. Absinkende oder stagnierende Vergütungen befördern indes weitere Wettbewerbsverzerrungen zulasten der Praxisformen, die über Jahrzehnte die flächendeckende Versorgung sichergestellt haben.

Ein Run auf MVZ oder dass sich die finanziell ohnehin klammen Kommunen zu zahnmedizinischen MVZ-Gründern aufschwingen, ist eher nicht zu erwarten. Sollte sich die neue Versorgungsform aber außerhalb der Ballungsgebiete etablieren, könnte dies Konsequenzen für die Erfüllung des Sicherstellungsauftrags in der Fläche haben.

So muss der potenziell selbstständige Freiberufler selbst entscheiden, ob die genannten Vorteile eines MVZ das Abgeben der eigenen Verantwortung und Selbstbestimmung aufwiegen. Und ob ein MVZ ein Erfolgsmodell wird, entscheiden am Ende stets die Patienten.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen –
Michael Matthes
Stellv. Vorsitzender des Vorstands



Foto: mg/zm

PROFITIEREN SIE VON 50 JAHREN ERFAHRUNG!

Mit parallelwandigen Implantaten.

NobelParallel™ Conical Connection

Einzigartige Innovation nach dem Vorbild Per-Ingvar Brånemarks. Doppelläufiges, selbstschneidendes Gewinde. Deckschraube enthalten.



www.goo.gl/XcSm7K



Kontaktieren Sie uns
und rufen Sie 2 Implantate
für Ihre Probe-OP ab!

Einfach ausfüllen und per Fax an **02 21 500 85 333**
oder rufen Sie uns an unter **02 21 500 85 590**.

Name, Vorname _____

E-Mail/Telefon/Fax _____

Unterschrift/Stempel _____



nobelbiocare.com

Osteolyse nach Frontzahntrauma

Vollständige ossäre Regeneration

Dieser Fall zeigt die Behandlung einer apikalen Osteolyse nach einem Frontzahntrauma im Wechselgebiss bei einem Neunjährigen. Dabei wurde die Methode der klassischen Apexifikation mit Kalziumhydroxid kombiniert mit dem MTA-Verfahren.

Anamnese: Im vorliegenden Fall war es bei dem zum Unfallzeitpunkt neunjährigen männlichen Patienten bei einem Fahrradsturz zu einem Frontzahntrauma gekommen. Der Junge erlitt bei dem Unfall eine Subluxation am Zahn 21.

Weitere Verletzungen waren nicht vorhanden. Da sich der Unfall während eines Urlaubsaufenthalts ereignet hatte, erfolgte die Erstversorgung durch einen Zahnarzt vor Ort. Der gesunde Patient wies zu diesem Zeitpunkt ein alterssprechendes Wechselgebiss auf. Im Zusammenhang mit der Erstversorgung wurde ein Zahnfilm (Abbildung 1) angefertigt.

Fokussiert auf den betroffenen Zahn 21 zeigte dieser ein nicht abgeschlossenes Wurzelwachstum und ließ eine unfallbedingte Schmelzabsplitterung an der Inzisalkante erkennen. Eine Wurzelfraktur am betroffenen Zahn sowie eine Alveolarknochenfraktur ließen sich auf der angefertigten Aufnahme nicht vermuten. Da es zu keinen weiteren Beschwerden und zu einem komplikationsfreien Verlauf kam, stellte sich der Patient zu keiner weiteren Kontrolluntersuchung beim Zahnarzt am Heimatort vor.

Zwei Jahre später bemerkte der Patient eine dezente Schwellung im Bereich der linken Oberlippe. Unter Schmerzen oder Aufbissempfindlichkeit litt der Patient dabei nicht. In diesem Zustand stellte sich der Patient in der Poliklinik für Zahnerhaltung des Universitätsklinikums Münster erstmals vor. Nach eingehender Anamnese und Befunderhebung wurde eine aktuelle Zahnfilmaufnahme angefertigt (Abbildung 2).

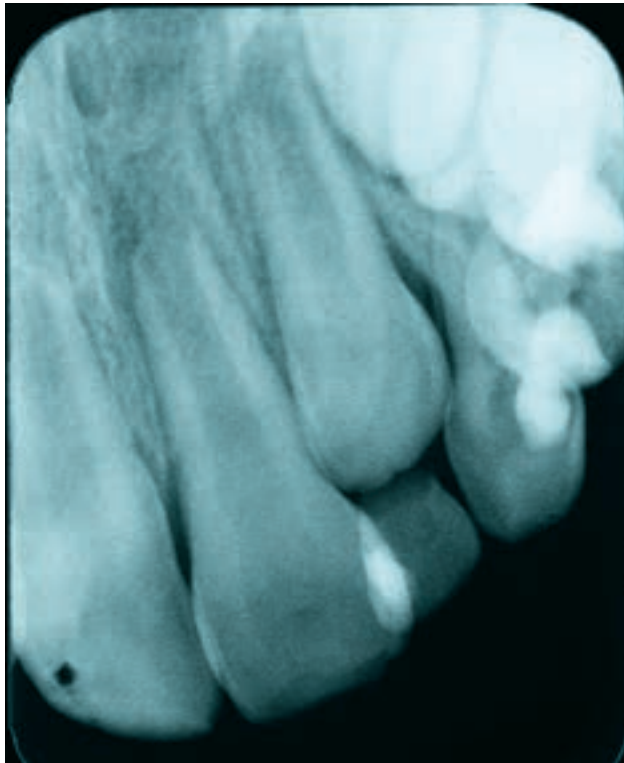


Abbildung 1: Zahnfilm am Unfalltag: Zustand nach Frontzahntrauma bei einem neunjährigen Jungen

Fotos: Kaup/Septodont

Der Befund

Auf der Zahnfilmaufnahme zeigte der Zahn 21 ein weiterhin nicht abgeschlossenes Wurzelwachstum und eine ausgedehnte apikale Osteolyse. Im Vergleich zur altersentsprechend entwickelten Wurzel des Zahnes 11 erschien die Wurzellänge des traumatisierten Zahnes verkürzt. Auch stellte sich das Lumen des Wurzelkanals im Seitenvergleich vergrößert dar.

Nach eingehender Beratung und Aufklärung über die Befunde wurden dem Patienten die Therapiemöglichkeiten und Alternativen ausführlich erläutert. Aufgrund des Alters des Patienten wurde ein möglichst schonendes und atraumatisches Vorgehen angestrebt. Der Patient stimmte dem Erhaltungsversuch

des Zahnes durch die Einleitung einer orthograd durchgeführten Wurzelkanalbehandlung und somit der primär rein konservierenden Therapie zu.

Durch wiederholte medikamentöse Einlagen mit einem alkalischen Kalziumhydroxidpräparat sollte eine Apexifikation der Wurzel und eine Ausheilung der apikalen Osteolyse an Zahn 21 erreicht werden. Neben der Möglichkeit eines Misserfolgs der geplanten Therapie wurde der Patient ausdrücklich über die zu erwartende Behandlungsdauer aufgeklärt.

Die Therapie

Die Trepanation und Darstellung des Wurzelkanallumens gelang problemlos. Neben einer schonenden Instrumentierung der Wurzelkanalwände mit Handinstrumenten wurde die chemische Desinfektion mit einer einprozentigen

Natriumhypochlorit-Lösung und – nach Zwischenspülung mit isotoner Kochsalzlösung – mit Chlorhexidinlösung (zwei Prozent) unter Ultraschallaktivierung durchgeführt.

Anschließend wurde der Zahn mit einer Kalziumhydroxid-Einlage (Calciumhydroxid pro analysi, Merck, Darmstadt) und die Trepanationsöffnung mit einem bakterien-dichten Verschluss (dentinadhäsiv verankerte Kompositfüllung) versorgt.

Auch zehn Monate nach Behandlungsübernahme, in denen in einem Abstand von vier bis sechs Wochen Kalziumhydroxid-Einlagen in den gereinigten Wurzelkanal eingebracht wurden, war der Patient zwar beschwerdefrei, der Wurzelkanal jedoch nicht zu trocknen. Aus diesem Grund wurde eine weitere

kuraray

Noritake



DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT ... HYDROXYLAPATIT ERSCHAFFEN

TEETHMATE™ DESENSITIZER

Die dauerhafte Lösung für sensible Zähne.

Mit TEETHMATE™ DESENSITIZER wurde nun ein revolutionäres neues Material ins Leben gerufen. Wir haben TEETHMATE™ DESENSITIZER so entwickelt, dass es das härteste Mineral im Körper, Hydroxylapatit (HAp) bildet. Es entsteht genau dort, wo es benötigt wird, und schließt Dentintubuli sowie Schmelzrisse. Aufgrund seiner Natürlichkeit, ist es auch gewebefreundlich. So können Sie ab sofort empfindliche Zähne mit einem sehr guten Gefühl dauerhaft behandeln.



Mehr Informationen unter +49 (0) 69-305 35835
oder auf www.kuraray-dental.eu

Die ersten 10 Anrufer erhalten ein
TEETHMATE™ DESENSITIZER Intro Set
im Wert von 59,90€ gratis



Verwenden Sie TEETHMATE™ DESENSITIZER zur Versiegelung von freiliegendem oder präpariertem Dentin. Behandeln Sie die Zähne Ihrer Patienten vor und nach dem Bleaching. Oder verwenden Sie TEETHMATE™ DESENSITIZER in Kombination mit Ihrem bevorzugten Adhäsiv oder Zement.

Dank der Bildung von HAp ist Ihre Behandlung von empfindlichen Zähnen nun clever, unsichtbar und dauerhaft.

Kuraray - Meister der Moleküle.

Zahnfilmaufnahme zur weitergehenden Diagnostik angefertigt (Abbildung 3). Der Zahnfilm ließ im Vergleich zur Voraufnahme bei Behandlungsübernahme eine Reduktion der apikalen Osteolyse und eine Abnahme der Radiotransluminiszenz erkennen. Dies wurde als fortschreitender Heilungsprozess bei ossärer Regeneration bewertet. Über weitere zwölf Monate erfolgte somit in einem vier- bis sechswöchigen Turnus eine schonende Reinigung und Desinfektion nach dem geschilderten Vorgehen und eine wiederholte Kalziumhydroxid-Einlage mit abschließendem bakterienreichem Verschluss. Der Eintritt von Flüssigkeit über das apikale Foramen verringerte sich im weiteren Behandlungsverlauf zwar, der Wurzelkanal konnte jedoch auch 22 Monate nach Behandlungsübernahme nicht vollständig getrocknet werden. Eine Apexifikation mit einem vollständigen hartgewebigen Verschluss konnte im vorliegenden Fall nicht erzielt werden.

Ausheilung der apikalen Osteolyse

Das nach 22 Monaten angefertigte Röntgenbild (Abbildung 4) zeigt eine nahezu vollständige Regeneration der bei Behandlungsübernahme bestehenden apikalen Osteolyse. Trabekelstrukturen im vorherigen Lumen lassen eine Ausheilung des Knochendefekts vermuten. Ein Längen- beziehungsweise Dickenwachstum der Wurzel lässt sich nicht erkennen. Ob durch weitere Einlagen von Kalziumhydroxid ein vollständiger apikaler Verschluss erreicht werden kann, erschien nach der bislang schon langen Behandlungszeit fraglich.

Aus diesem Grund bot sich der apikale Verschluss mit dem bioaktiven, alkalischen Zement Biodentine an – einem Kalziumsilikatzement von Septodont. Unter dem Operationsmikroskop konnte das Biodentine unter Sicht eingebracht und blasenfrei adaptiert werden.

Das apikale Drittel des Wurzelkanals wurde mit dem Zement verschlossen. Nach der Aushärtung von circa 15 Minuten wurde das verbleibende Wurzelkanallumen mit einem dentinadhäsiv verankerten Komposit gefüllt

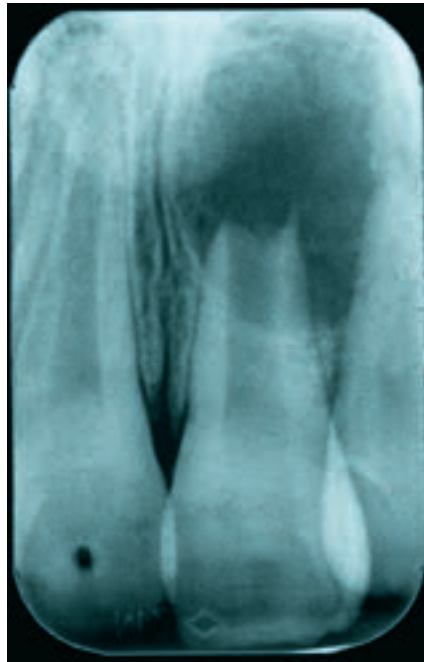


Abbildung 2: Zahn 21 aus ausgedehnter apikaler Osteolyse 24 Monate nach dem erlittenen Trauma

und die klinische Krone rekonstruiert. Das bis übers Knochenniveau nach apikal reichende Komposit soll hier adhäsiv die durch die geringe Hartsubstanz geschwächte Wurzel zur Frakturvermeidung stabilisieren.

Das abschließend angefertigte Röntgenbild (Abbildung 5) zeigte eine randdichte und blasenfreie Obturation des Wurzelkanallumens. Die Aufnahme ist 25 Monate nach



Abbildung 3: Zehn Monate nach Behandlungsbeginn und Kalziumhydroxyd-Einlage: Reduktion der apikalen Osteolyse

Behandlungsübernahme angefertigt worden. Im Vergleich zur Voraufnahme ließ sich eine weitere Ausheilungstendenz und Zunahme der Radioopazität im Bereich der vorherigen apikalen Osteolyse erkennen.

Der Patient war über den gesamten Behandlungsablauf beschwerdefrei. Durch eine Kombination der klassischen Apexifikationsbehandlung mit Kalziumhydroxid-Einlagen – die im vorliegenden Fall nicht zur vollständigen Ausbildung einer Hartgewebsbarriere geführt haben – und dem apikalen Verschluss mit dem alkalischen Zement konnte eine ausgedehnte apikale Osteolyse röntgenologisch nachweislich ossär regenerieren. Die abschließende Rekonstruktion der fehlenden Hartschichten mit adhäsiver Komposittechnik ermöglichte den Zahnerhalt durch konservierende Maßnahmen.

In einer klinischen Nachuntersuchung circa zwölf Monate nach dem Abschluss der Wurzelkanalbehandlung zeigte sich der Zahn klinisch völlig unauffällig, die Perkussions- und Palpationsprobe verlief negativ. Auf eine wünschenswerte röntgenologische Nachuntersuchung wurde – auf Bitten der Eltern – aufgrund des Alters des Patienten aus Strahlenschutzgründen verzichtet.

Schwierige Ausgangssituation

Der vorgestellte Behandlungsfall vereinte die schwierige Ausgangssituation einer ausgedehnten apikalen Osteolyse bei einem jugendlichen Zahn mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum. Klassische Wurzelkanalaufbereitungstechniken mit Präparation eines apikalen Stopps und die Obturation mit Guttapercha waren wegen des weit offenen apikalen Foramens nicht möglich. Die dünnen, fragilen und frakturgefährdeten Dentinwände erschwerten die Ausgangssituation zusätzlich.

Therapie der Wahl für die durchzuführende Apexifikationsbehandlung war in der Vergangenheit die wiederholte Einlage von Kalziumhydroxidpräparaten, um eine apikale Hartgewebsbarriere zu induzieren, die abschließend eine Wurzelkanalfüllung ohne Überpressen von Füllungsmaterial ermöglichte [Frank A L, 1966]. Seit 1999 wurde

Weil es ein
gutes Gefühl ist, die
eigene Chefin zu sein.

apoPur. Über alles reden.
An alles denken.

Bei Ihrer Existenzgründung setzen wir am wichtigsten Punkt an – bei Ihnen. Denn nur was wirklich zu Ihnen passt, wird langfristig erfolgreich sein. Mit unserer ganzheitlichen Beratung apoPur finden wir gemeinsam heraus, welcher Weg in die Selbständigkeit für Sie der richtige ist. Von der Standortanalyse und dem Businessplan über ein individuelles Finanzierungskonzept bis hin zur bestmöglichen Absicherung gilt: Mit apoPur haben wir Ihren persönlichen Erfolg im Blick und beraten Sie umfassend – beruflich und privat. Schließlich sind wir Ihre Bank, die Bank für Heilberufler.

Weil uns mehr verbindet.

 deutsche apotheker-
und ärztebank

Alice Lissy-Larinejad,
Kundin der apoBank



von Torabinejad et al. die Verwendung eines alkalischen Portlandzements (Mineral Trioxide Aggregate) als artifizielle apikale Barriere für solche Behandlungsfälle empfohlen [Torabinejad M et al., 1999]. Ein wesentlicher Vorteil dieser Behandlungsmethode ist ein zügigerer Behandlungsverlauf mit – in der Regel – wenigen Behandlungssitzungen.

Die Frage der heute vorzuziehenden Behandlungsmethode für solche Behandlungsfälle ist nicht eindeutig zu beantworten. Bewertet man die vorliegenden Studien und Metaanalysen, kann für die Verwendung von Kalziumhydroxid eine Heilungsrate von 95 Prozent bei einer großen klinischen Datenlage und einigen Langzeitergebnissen klinischer Studien festgestellt werden. Bei der Verwendung von Mineral Trioxide Aggregat (modifizierter Portlandzement) bemängeln dieselben Autoren eine geringe Datenlage insbesondere bei Langzeitstudien.

Noch keine eindeutigen Empfehlungen

Die ausgewerteten Studien werden mit einer durchschnittlichen Heilungsrate von 89 Prozent beschrieben. Aus diesem Grund kann man nach Einschätzung von Bakland und Andreasen zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht zur eindeutigen Empfehlung kommen, statt Kalziumhydroxid nun alkalische bioaktive Zemente zu verwenden, da die klinische Datenlage noch zu gering ist. Bis zu einer eindeutigen Empfehlung sind klinische Langzeitstudien durchzuführen [Bakland L K et al., 2012].

Weitere Metaanalysen mit dem Blick auf den klinischen Erfolg und die Ausbildung einer apikalen Barriere im Vergleich der Anwendung von Kalziumhydroxid versus Mineral Trioxide Aggregat kommen zu keinen statistisch signifikanten Unterschieden bei beiden Behandlungsweisen [Chala S et al., 2011; Tate A R, 2012].

Bei der Verwendung von Kalziumhydroxid ist eine Versprödung des Dentins und damit eine erhöhte Frakturgefahr der bei diesen Fällen schon vorgeschädigten und geschwächten Wurzeln bekannt [Cvek M, 1992; Al-Jundi S H, 2004]. Bei dem alkalischen, modifizierten Portlandzement wird dies kontrovers

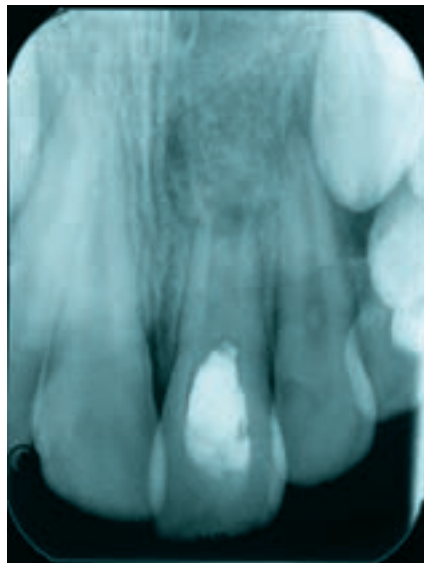


Abbildung 4: Nahezu vollständige knöcherne Regeneration des ossären Defekts 22 Monate nach Behandlungsbeginn und Kalziumhydroxid-Einlage

beschrieben. Einige Autoren beobachten ebenfalls eine Schwächung des apikalen Dentins [White J D et al., 2002; Twati W A et al., 2009] andere können dies als Ergebnis ihrer Untersuchungen nicht bestätigen [Hatibovi-Kofman S et al., 2008].

Zum verwendeten Zement liegen bislang ebenfalls wenige klinische Daten vor. Da es sich hier jedoch auch um einen alkalischen, bioaktiven Zement handelt, der in der Lage

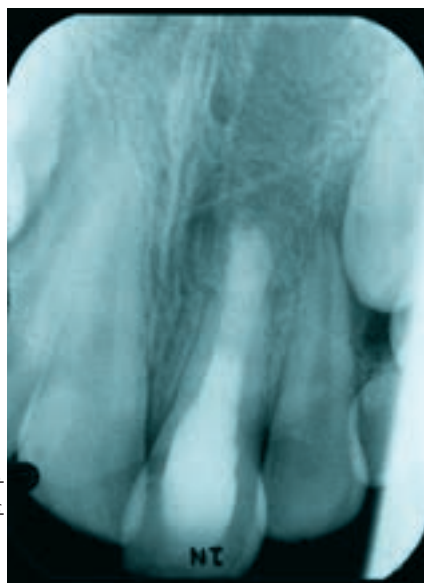


Abbildung 5: Zustand nach apikaler Füllung mit Biodentine und koronaler Rekonstruktion mit Komposit

ist, Kalziumhydroxid freizusetzen, ist nach derzeitiger Einschätzung von einer vergleichbaren Wirkungsweise und Biokompatibilität auszugehen [Laurent P et al., 2008].

Behandlungsdauer hätte verkürzt werden können

Im vorliegenden Fall wurde die Behandlungsmethode der klassischen Apexifikationsbehandlung mit Kalziumhydroxid nach einer Behandlungsdauer von 22 Monaten mit der Anwendung eines alkalischen bioaktiven Zements kombiniert. Retrospektiv betrachtet, hätte die Behandlungsdauer durch einen frühzeitigeren Einsatz des Werkstoffs, vermutlich ohne Einschränkung des erzielten Behandlungserfolgs, verkürzt werden können.

Durch den Einsatz von Biodentine in der apikalen Region erhofft sich der Behandler einen stabilisierenden Effekt der geschädigten Wurzelwände. In eigenen, bislang nicht veröffentlichten Untersuchungen konnte hiermit eine Haftkraft am Dentin in der Größenordnung des untersuchten Glasinomerezements erzielt werden. Die Haftwerte von MTA waren signifikant geringer.

Auf eine Wurzelkanalfüllung mit Guttapercha wurde ebenfalls aus diesen Gründen verzichtet. Durch eine dentinadhäsiv-verankerte Rekonstruktion des koronalen Wurzelanteils und der klinischen Krone erhofft sich der Behandler eine funktionsstabile Wiederherstellung des Zahnes. Eine langfristige, auch radiologische Nachuntersuchung ist im vorliegenden Fall wünschenswert.

OA Dr. Markus Kaup
Universitätsklinikum Münster
Zentrum für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Poliklinik für Zahnerhaltung
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30
Waldeyerstr. 30
48149 Münster
kaupm@uni-muenster.de

■ Dieser Beitrag ist erschienen im Septodont Biodentine Handbuch als Fall 10 und wurde mit freundlicher Genehmigung nachgedruckt.

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Der besondere Fall

Überzähliger Zahnkeim direkt am Foramen mentale

Frank-Hendric Kretschmer, Dominic Lamp



Fotos: F.-H. Kretschmer; D. Lamp

Abbildung 1: Präoperatives Orthopantomogramm: Apikal der Zähne 44/45 zeigt sich eine rundliche Aufhellung mit einer randständigen, halbkreisförmigen Verschattung. Die Aufhellung projiziert sich in den Bereich des rechtsseitigen Foramen mentale.

Eine 50-jährige Patientin stellte sich mit seit etwa zwei bis drei Wochen bestehenden, nicht ausstrahlenden Schmerzen im Bereich des rechten Unterkiefers im Kiefer-Gesichtszentrum Frankfurt vor. Die Schmerzen projizierten sich auf den Prämolarenbereich. Klinisch bestand keine Hypästhesie im Ausbreitungsgebiet des Nervus alveolaris inferior. Palpatorisch zeigte sich eine etwa zehn Millimeter im Durchmesser messende, leicht druckschmerzhaft, derbe, nicht verschiebliche Schwellung vestibulär der Zähne 44 und 45. Die linguale Palpation des Unterkiefers zeigte einen unauffälligen Befund. Die Mundöffnung war nicht eingeschränkt, der Mundboden war nicht angehoben und der Unterkiefertrand war vollständig durch-tastbar. Die Zähne 47, 45, 44, 43, 42 und 41 reagierten positiv auf Kältereiz und waren weder perkussionsempfindlich noch gelockert. Der Zahn 45 wies eine Rezession auf (Abbildung 2).

Im angefertigten Orthopantomogramm fiel eine rundliche Aufhellung mit einer rand-

ständigen, halbkreisförmigen Verschattung apikal des Zahnes 45 auf. Die Aufhellung projiziert sich in den Bereich des rechtsseitigen Foramen mentale (Abbildung 1). Zur genauen Identifikation der Lage und der radiologischen Dignität des Prozesses wurde eine dreidimensionale Bildgebung mittels einer Computertomografie ohne Kontrastmittelgabe durchgeführt. Hier zeigte

sich ein rundliches Areal einer Osteolyse mit einem Durchmesser von etwa 1,5 cm lingual-kaudal des Foramen mentale. Die Osteolyse wies in der koronaren Schnittebene eine randständige, solitäre, röntgendichte Veränderung auf. Die Dichtewerte der Struktur waren am ehesten mit einer überzähligen Zahnanlage in Regio 44/45 vereinbar (Abbildungen 3 und 4).

Aufgrund des Beschwerdebildes der Patientin und des radiologischen Befunds sowie der komplexen anatomischen Lage des Zahnkeims zum Nervus mentalis wurde mit der Patientin eine Entfernung der überzähligen Zahnanlage in Allgemeinanästhesie vereinbart.

Es erfolgten eine vestibuläre Wechselschnittführung von Regio 42 bis Regio 46 und die Präparation eines Mukoperiostlappens. Des Weiteren erfolgte eine Darstellung und Neurolyse des Nervus mentalis. Der Verlauf des Nervus alveolaris wurde piezochirurgisch in seinem Verlauf dargestellt und der Nerv lateralisiert. Es zeigte sich eine dunkle, zystische Wandstruktur um den Zahnkeim (Abbildung 5). Nach Eröffnung des zystischen Hohlraums entleerte sich eine gallertartige Masse. Das Zahnsäckchen wurde vollständig entfernt und zur pathohistologischen Untersuchung



Abbildung 2: Unauffälliger präoperativer intraoraler Befund: Die Zähne 43, 44, 45 und 47 reagierten positiv auf Kältereiz und waren weder perkussionsempfindlich, noch gelockert. Der Zahn 45 wies eine Rezession auf.

eingeschickt. Der nun einsehbare Zahnkeim konnte mittels Luxation mit einem kleinen Hebel nach Beck ohne weitere Osteotomie entfernt werden (Abbildungen 6 und 7). Auch dieser wurde zur pathohistologischen Untersuchung eingeschickt. Die osteotomierten Knochenanteile wurden nach der Entfernung des Zahnkeims und der Rückverlagerung des Nervus mentalis zur Beschleunigung der Knochenheilung kompressionslos reponiert und im Knochen verkeilt. Der Wundverschluss erfolgte mit Vicryl 4–0.

Der pathohistologische Befund ergab einen überzähligen Zahnkeim sowie Bindegewebe mit chronisch fibrosierender Entzündung und fragmentierten Knochenanteilen.

Die postoperativ bestehende Hypästhesie im Ausbreitungsgebiet des N. alveolaris inferior rechtsseitig war im weiteren Verlauf von mehreren Wochen rückläufig. Das postoperativ durchgeführte Orthopantomogramm bestätigte die vollständige Entfernung des Zahnkeims. Die Patientin war abschließend – im Vergleich zur präoperativen Situation – völlig beschwerdefrei.

Diskussion

Grundsätzlich kann eine morphologische und/oder eine numerische Anomalie von Zähnen bestehen. Überzählige Zahnanlagen zählen zu den häufigsten dentogenen Anomalien und können zu einem verspäteten Zahndurchbruch, zu okklusalen Problemen, zu einem medianen Diastema, zu einer Schädigung/Verdrängung oder zu einer Rotation von benachbarten Zähnen sowie zu zystischen Veränderungen führen [Acharya S, Ghosh C, Mondal PK, 2014].

Überzählige Zähne und Zahnanlagen werden häufig schon im Kindes- oder Adoleszenzalter identifiziert und gegebenenfalls therapiert [Foley J, 2004; Rajab LD, Hamdan MA, 2002]. Insgesamt treten diese bei männlichen Individuen und bei der permanenten Dentition häufiger auf [Anthonappa

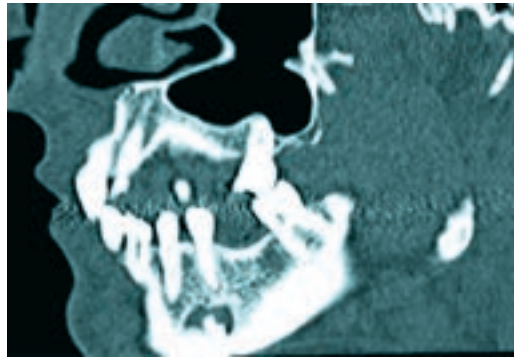


Abbildung 3: Präoperativer CT-Befund in der sagittalen Darstellungsebene: Deutlich ist die direkte anatomische Lagebeziehung des Zahnkeims zum Verlauf und zum Austrittspunkt des Nervus mentalis zu sehen.

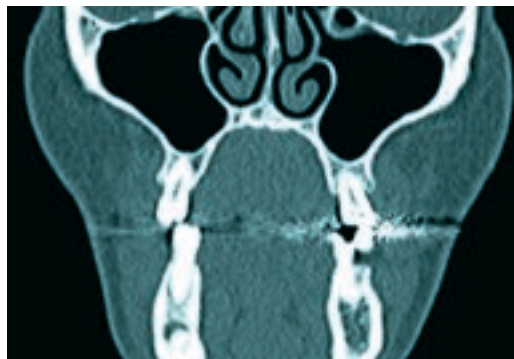


Abbildung 4: Präoperativer CT-Befund in der coronaren Darstellungsebene: Auch hier wird die unmittelbare Lagebeziehung des Zahnkeims zum Verlauf des Nervus mentalis dargestellt.



Abbildung 5: Intraoperativer Befund: Zu sehen ist die disto-linguale Lage des Zahnkeims im Vergleich zum Austrittspunkt des Nervus mentalis. Die Osteotomie des Unterkiefers erfolgte mit Piezosurgery.

RP, Omer RS, King NM, 2008; Foley J, 2004; Mossaz J et al., 2014; Rajab LD, Hamdan MA, 2002].

Mesiodentes sind die häufigsten überzähligen Zahnanlagen (48,52 Prozent), gefolgt von der Prämolarenregion (23,76 Prozent)

[Mossaz J et al., 2014; Ratson T, 2013]. Mesiodentes treten bei 0,15 Prozent bis 1,9 Prozent der Bevölkerung auf [Ratson T, 2013].

Grundsätzlich können überzählige Zahnanlagen in verschiedenen Formen und in allen Kieferregionen auftreten. [Shah A, Gill DS, Tredwin C, Naini FB, 2008]. In nur 22,8 Prozent der Fälle liegen Resorptionen benachbarter Zahnwurzeln vor [Mossaz J et al., 2014].

Überzählige Zahnanlagen sind häufig ein radiologischer Zufallsbefund im Rahmen der OPG-Diagnostik [Ratson T, 2013]. Zur exakten morphologischen Identifikation von skelettalen, nervalen und dentalen Strukturen zueinander sollte präoperativ eine dreidimensionale Bildgebung durchgeführt werden. Die dreidimensionale CT-Darstellung gewährleistet eine akkurate präoperative Einschätzung der überzähligen Zahnanlage in Bezug auf die genaue anatomische Lage sowie auf deren Zahnform und gibt Aufschluss über mögliche Wurzelresorptionen und deren Ausmaß an benachbarten Zähnen [Liu DG et al., 2007; Mossaz J et al., 2014; Wen C, Li G, Ren J, Zheng G, 2012]. Aufgrund der engen anatomischen Lage der Veränderung zum Verlauf des Nervus mentalis und der dadurch bestehenden erschwerten operativen Schwierigkeit sollten solche Eingriffe in Allgemein-anästhesie durchgeführt werden. Dies erleichtert eine Protektion des Nerven und vereinfacht das Vorgehen für den Operateur wie für den Patienten.

Die Technik der Piezoschirurgie basiert auf piezoelektrischen Ultraschallmikrovibrationen und wird zur selektiven Chirurgie des Knochengewebes verwendet. Die Arbeitsfrequenz der Ultraschallmikrovibrationen zur Hartgewebspräparation liegt zwischen 25 und 30 kHz; die Arbeitsfrequenz zur Weichgewebspräparation bei etwa 50 kHz. Der Operateur kann mithilfe der Piezoschirurgie (22 bis 35 kHz) knochenselektiv und weichgewebsschonend arbeiten und somit das

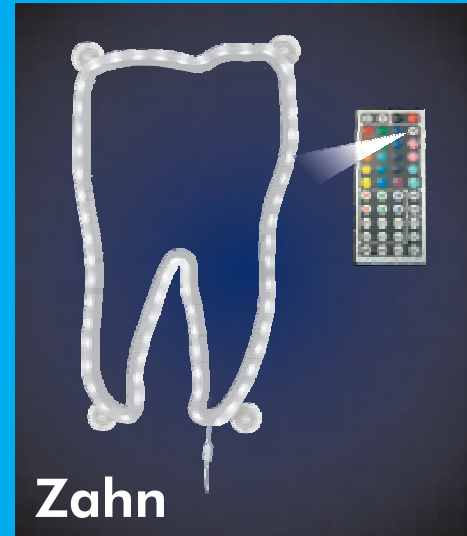


Abbildung 6: Intraoperativer Befund:
Zu sehen ist die Lateralisierung des Nervus mentalis nach Neurolyse und Osteotomie. Der Zahnkeim wurde vollständig entfernt.



Abbildung 7: Extrakorporale Darstellung des entfernten Zahnkeims mit Maßleinheit

Risiko einer ungewollten Schädigung von Nerven- und Weichgewebe reduzieren. Diese Methode gilt gegenüber herkömmlichen Osteotomieverfahren durch die Vermeidung von thermischen Gewebeläsionen als knochengewebschonend. Dieser gewebeschonende Effekt wird durch die laminare Strömung des Kühlmediums (physiologische NaCl-Lösung) erreicht [Pavlikova G et al., 2011; Robiony M et al., 2014].

Fazit für die Praxis

- Zahnkeime können über mehrere Jahrzehnte symptomlos im Kiefer liegen.
- Oftmals sind akzessorische Zahnkeime ein radiologischer Zufallsbefund.
- Die Piezosurgery bietet eine gewebeschonende Möglichkeit der Osteotomie des Knochens, vor allem in unmittelbarer Nervennähe.
- Komplexe anatomische Lagen von operationsbedürftigen Befunden erfordern meistens eine Operation in Allgemeinanästhesie.
- Bei unsicherer anatomischer Lage von Strukturen zueinander ist eine dreidimensionale präoperative Bildgebung unverzichtbar.
- Auch im Erwachsenenalter können bisher unerkannte überzählige Zähne und Zahnkeime die Ursache für Schmerzen sein.

Ein weiterer klinischer Vorteil der Anwendung des piezochirurgischen Verfahrens besteht in einer verringerten intra- und postoperativen Blutung und in einer Verkürzung des ossären Heilungsprozesses aufgrund des Erhalts der Viabilität der Osteozyten [Pereira CC et al., 2014; Rahnama M et al., 2013].

Die piezochirurgische Dekompression des Nervus mentalis ist aufgrund der oben aufgeführten Eigenschaften – neben der Anwendung bei Sinus-Lift-Operationen, Bone Graft Harvesting, Zyklotomien, der Osteotomie impaktierter Zähne, Dysgnathie-Operationen und der endodontischen Mikrochirurgie – eine der Hauptindikationen für die Verwendung eines Piezogeräts in der intraoralen Chirurgie [Pavlikova G et al., 2011].

Dr. Dr. Frank-Hendric Kretschmer
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Universitätsklinikum Marburg
Baldingerstr.
35043 Marburg
frank.kretschmer@jagdmedizin.de

Dr. Dr. Dominik Lamp
Kiefer-Gesichtszentrum Frankfurt
Rahmhofstr. 2-4
60313 Frankfurt



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Der besondere Fall mit CME

Odontogenes Myxom im Oberkiefer

Maximilian Krüger, Cristina Cotarelo, Christian Walter

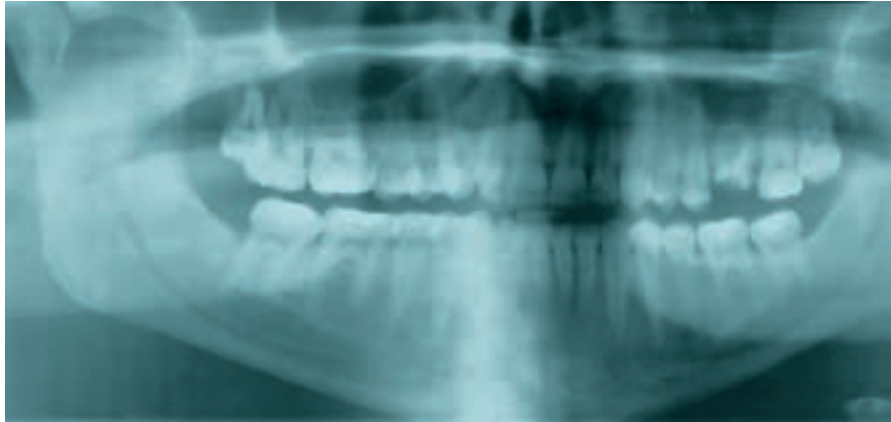


Abbildung 1: Orthopantomogramm vor Osteotomie des Zahnes 18: Es imponiert eine periradikulär um 18 lokalisierte Transluzenz mit Bezug zu den distalen Wurzeln von 17.

Ein ansonsten gesunder 38-jähriger Patient stellte sich mit einem histologisch gesicherten odontogenen Myxom in regio 18 vor. Zwei Jahre zuvor war bei klinischem Verdacht auf ein Fibrom in regio 18 nach einer Exzisionsbiopsie die Diagnose einer Epulis granulomatosa gestellt worden. Ein Jahr später erfolgte bei erneut aufgetretenem Weichteilbefund in der gleichen Region eine weitere Biopsie mit der Diagnose eines Reizfibroms. Im weiteren Verlauf wurde Zahn 18 osteotomiert, der gelockerte Zahn 17 extrahiert bei gleichzeitiger Entfernung einer Zyste aus regio 18 (Abbildung 1).

Im postoperativen Verlauf entwickelte sich eine zunehmende, weichgewebliche Auftreibung im OP-Gebiet, weshalb eine weitere Biopsie durchgeführt wurde, die die jetzige Diagnose eines odontogenen Myxoms ergab, so dass der Patient in die Klinik überwiesen wurde.

In der klinischen Untersuchung imponierte bei einem konservierend versorgten Gebiss eine reizlos verheilte Mundschleimhaut distal von 16 (Abbildung 2). Präoperativ wurde eine Computertomografie aus der

Region gefahren, in der sich ein unscharf begrenzter Tumor im Bereich der distalen Maxilla und der Kieferhöhle zeigte (Abbildung 3). Über eine marginale Inzision von 14 bis nach retrorubär wurde der Alveolar-kamm dargestellt und nach Extraktion des Zahnes 16 die Resektion im Sinne einer Oberkieferresection von 16 bis nach



Abbildung 2: Klinischer Befund zum Zeitpunkt der Erstvorstellung: Es zeigt sich ein reizloser Schleimhautbefund bei narbiger Einziehung distal 16 nach Entfernung der Zähne 18 und 17.



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

retrotubär durchgeführt (Abbildung 4) mit anschließender, lokal plastischer Deckung unter Verwendung des Bichat'schen Fettpropfens als erste Schicht. Die histologische Aufbereitung ergab ein mesenchymales Proliferat mit ausgeprägt myxoidem und zum Teil kollagenfaserreichem Stroma sowie unauffälligen Spindelzellen und bestätigte die Diagnose des odontogenen Fibromyxoms (Abbildung 5).

Im Rahmen der Nachsorge wurde zwei Jahre später nach erneuter Anfertigung einer Computertomografie der Kopf-Hals-Region (Abbildung 6) der Verdacht auf ein Rezidiv gestellt, der sich durch eine Biopsie bestätigte. Nach erneuter Resektion des Befunds mittels navigierter Tumorentfernung über den alten Zugang und komplikationslosem Heilungsverlauf ist der Patient seit knapp zwei Jahren rezidivfrei.

Diskussion

Das odontogene Myxom gehört neben Odontom, Ameloblastom und keratozystisch-odontogenem Tumor zu den häufigsten odontogenen Tumoren und tritt meistens in der zweiten bis vierten Lebensdekade auf [Horch, 2007], ohne dass eine eindeutige Geschlechterpräferenz besteht.

Fotos: Krüger, Walter

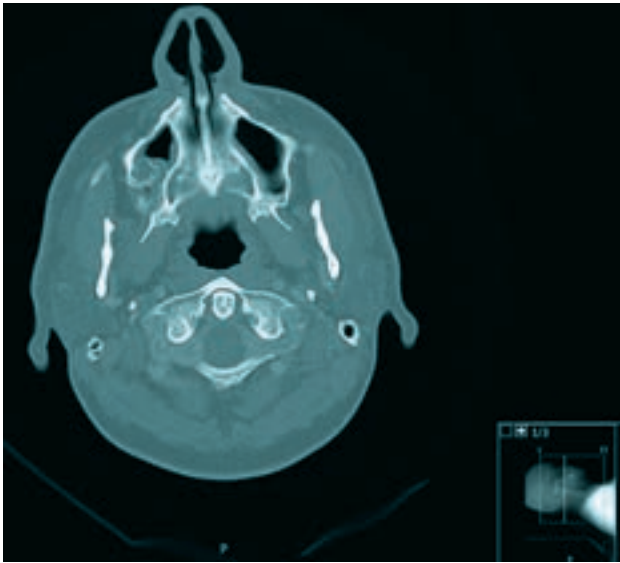


Abbildung 3:
Axiales Bild der
präoperativen
Computertomografie:
Es imponiert eine teils
knöchern, teils weich-
geweblich anmutende
Raumforderung in
regio 18 und 17 mit
Auflösung der dorsalen
Kieferhöhlenwand.

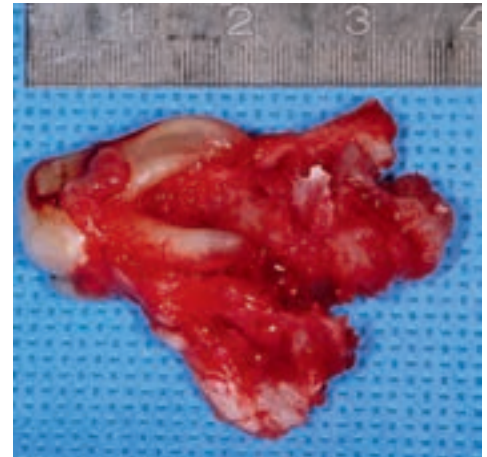


Abbildung 4: Teil des operativen Resektats mit
weißlich imponierendem Tumor mit Bezug zu
den Wurzeln des Zahnes 16

Mit bis zu zwei Dritteln ist der Unterkiefer und hier vor allem die Molarenregion betroffen [Neville, 2009]. Makroskopisch erscheint der Tumor weißlich mit trans-

luzent-muzinösem Aussehen. Aufgrund der fehlenden Kapsel und der schlechten Abgrenzbarkeit dringt der Tumor oftmals in die umliegenden Gewebe ein [Miranda Rius et

al., 2013]. Eine Metastasierung wurde nicht beschrieben.

Radiologisch imponieren irregulär begrenzte uni- oder multilokuläre Transluzenzen teil-

Schmerzfrei positioniert – Ihrem Rücken zuliebe!



Bambach® Sattelsitz Ergotherapeutischer Spezialsitz



X Verändert
Ihre Haltung

✓ Verändert
Ihr **Leben**

www.hagerwerken.de
Tel. +49 (203) 99269-26 · Fax +49 (203) 299283

Neue Farben
in **Premiumleder!**



HÄGER
WERKEN

Vereinbaren Sie einen kostenlosen Praxistest

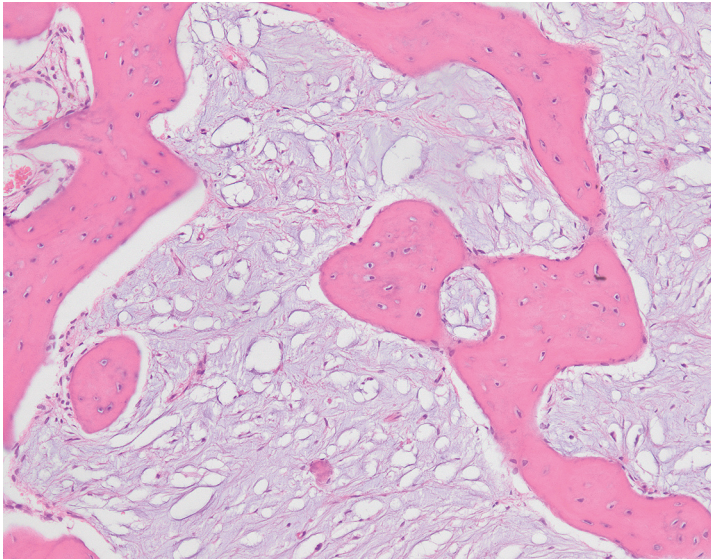


Foto: Dr. Cristina Cotarelo, Pathologie, Mainz

Abbildung 5: HE-Färbung des odontogenen Myxoms mit mesenchymalem Proliferat bei überwiegend myxoider Stromakomponente und zum Teil eingelagerten Kollagenfaserbündeln mit spärlich angeordneten blanden, langen Spindelzellen

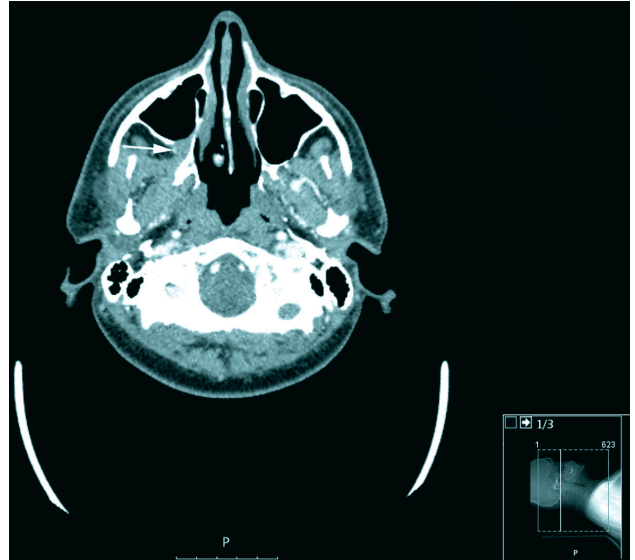


Foto: Krüger, Walter

Abbildung 6: Computertomografie des Patienten im Rahmen der Nachsorge: An der dorsalen Wand des rechten Sinus maxillaris fällt eine Weichgewebsvermehrung (weißer Pfeil) als Zeichen eines Rezidivs auf.

weise mit darin enthaltenen rechteckig anmutenden dünnen Knochenbälkchen. Wurzelresorptionen werden seltener beobachtet [Miranda Rius et al., 2013].

Histologisch findet man Spindelzellen in einer myxoiden, extrazellulären Matrix mit unterschiedlichen Kollagenanteilen [Buchner et al., 2006].

Kleinere Befunde können mittels sorgfältiger Kürettage therapiert werden, allerdings kommt es aufgrund der fehlenden Kapsel und des infiltrativen Wachstums in bis zu 25 Prozent der Fälle zu Rezidiven. Darum ist vor

allem bei größeren Läsionen die Resektion mit Sicherheitsabstand die Therapie der Wahl. Im Anschluss sollte eine klinische und radiologische Nachsorge für mindestens fünf Jahre erfolgen [Neville, 2009].

Die ektomesenchymale Abstammung des Tumors und die daraus resultierende histologische Ähnlichkeit mit mesenchymalen Anteilen eines sich entwickelnden Zahnes beziehungsweise der Zahnpulpa kann die Diagnose erschweren.

Im präsentierten Fall wurden aus dieser Region entnommene Proben als Epulis, Reizfibrom und Zyste klassifiziert. Weitere Differenzialdiagnosen sind das odontogene Fibrom, der keratozystisch-odontogene Tumor, das Riesenzellgranulom oder das Ameloblastom [Miranda Rius et al., 2013]. Beim histopathologischen Nachweis myxoider Veränderungen innerhalb eines vergrößerten Zahnfollikels oder im Bereich der Papille sollte das odontogene Myxom in die differenzialdiagnostischen Überlegungen einbezogen werden. Der vorliegende Fall verdeutlicht die Relevanz einer suffizienten Kommunikation zwischen Operateur und Pathologe, um unter Einbeziehung des klinischen Befunds und des radiologischen Erscheinungsbildes die korrekte histopathologische Diagnose stellen zu können.

Dr. Maximilian Krüger
PD Dr. Dr. Christian Walter
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie – plastische Operationen
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz
walter@mkg.klinik.uni-mainz.de

Dr. Cristina L. Cotarelo
Institut für Pathologie der Universitätsmedizin
Mainz
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz

Fazit für die Praxis

- Unklare Läsionen im Kieferbereich sollten grundsätzlich einer histologischen Abklärung unterzogen werden.
- Bei Diskrepanz zwischen der histologischen Diagnose und dem klinischen Verlauf sind eine Rücksprache von Operateur und Pathologe sowie gegebenenfalls eine erneute Biopsie angezeigt.
- Aufgrund der Rezidivtendenz des odontogenen (Fibro)Myxoms ist nach operativer Entfernung die Nachsorge durch klinische und radiologische Kontrollen angezeigt.

zm **Leser-
service**

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE: QR-CODE 79313

Odontogenes Myxom im OK



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

STOLZ

exklusiver Premium Partner des Deutschen Zahnärztetages zu sein!

BEGEISTERT

Sie kennenzulernen!

GESPANNT

auf die intensiven Dialoge!

Eine verlässliche Zusammenarbeit ist die Basis für Spitzenleistungen. Deshalb freuen wir uns über die Premium Partnerschaft mit dem Deutschen Zahnärztetag.

Dr. Ulrich Thomé und Jörg Schnelle, Geschäftsführer der BFS health finance GmbH



Exklusiv:
BFS-Workshop
mit Dr. Iglhaut,
6.11.2015

Offizieller Premium Partner des Deutschen Zahnärztetages 2015

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

MEIN KONGRESS 2015

BFS health finance

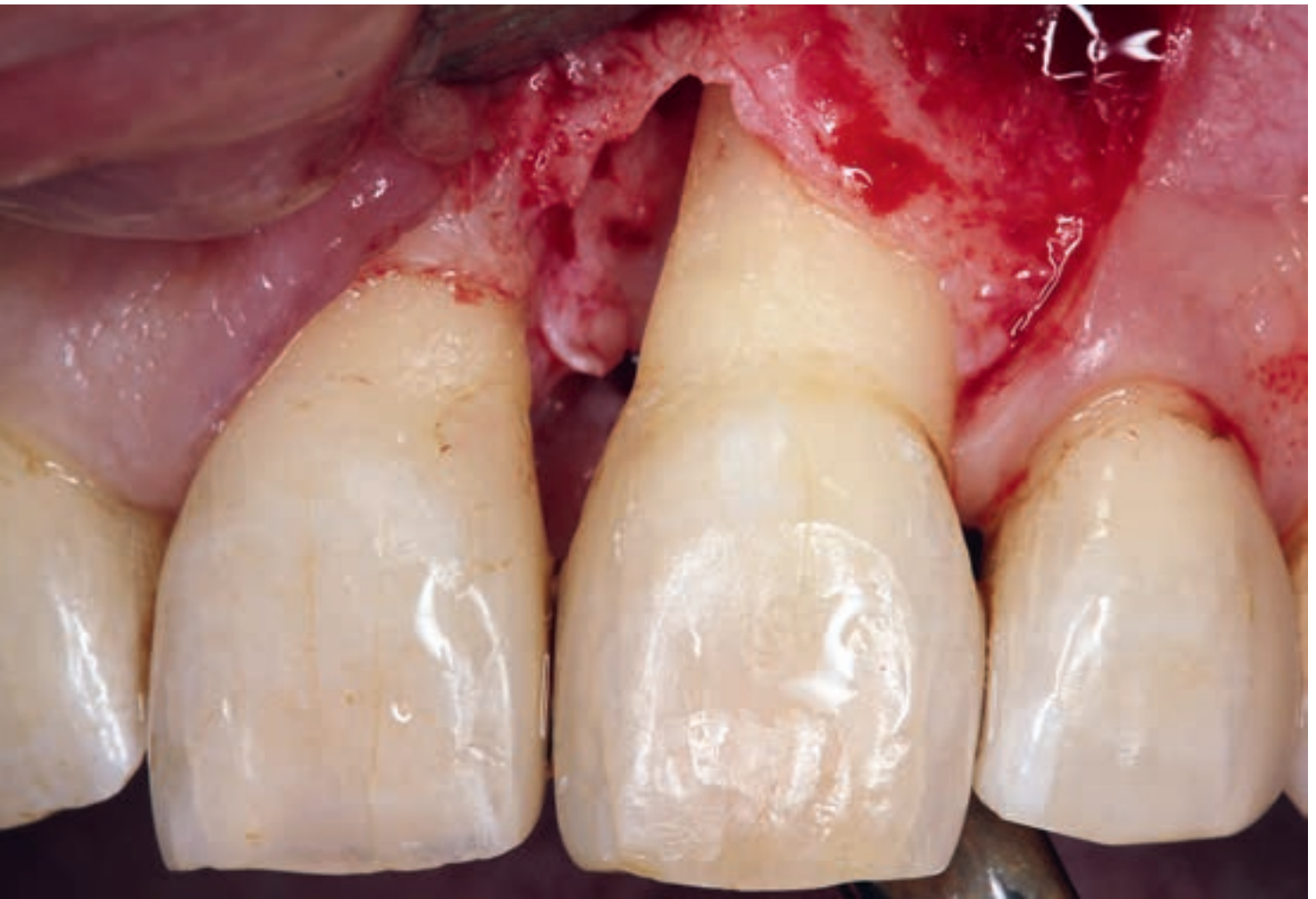


Abbildung 1: Nach Darstellung des Defekts zeigt sich die kombinierte Defektkomponente.

Regenerative PA-Therapie

Lange Zähne – was hilft?

Die gesteuerte Geweberegeneration (GTR) und die gesteuerte Knochenregeneration (GBR) versprechen einen echten Wiedergewinn verloren gegangener parodontaler Strukturen mit Neubildung von Wurzelzement, Desmodont und Alveolarknochen. Wo liegen die Möglichkeiten, wo die Grenzen?

Das ist typisch: Der PA-Patient hat seine Krankheit nach endlosen Recalls endlich im Griff, doch das Ergebnis erschreckt: Die Zähne erscheinen nach der nichtchirurgischen PA-Therapie extrem lang. Was lief falsch? „Nichts“, antwortet PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg, „auch nach der konservativen PA-Behandlung, also nach der nichtchirurgischen Therapie, müssen

Patienten durchaus Gewebssrezessionen von bis zu 1 mm, selbst im interproximalen Bereich in Kauf nehmen. Und das sollte der Zahnarzt im Beratungsgespräch klipp und klar ankündigen.“ Der Rückgang der Entzündung Sorge nun mal dafür, dass Gewebe schrumpft, je schwerer die Ausprägung der Parodontitis, desto größer die Gewebssrezession.

Die nichtchirurgische PA-Therapie bietet nur bis zu bestimmten Sondierungstiefen Vorteile. Der „Cut-off“ liege bei Sondierungstiefen ab 5,5 mm, sagt Stefano Tugulu, Experte für regenerative Produkte bei Straumann, Basel. Bei „noch tieferen Taschen“ plädiert er für chirurgische Maßnahmen. Doch dann drohen natürlich „die gefürchteten langen Zähne“. Dazu Fickl: „Bei parodontitisbedingtem Attachmentverlust handelt es sich um vertikale Gewebsschrumpfungen, die sich auf chirurgischem Weg nicht korrigieren lassen“, auch nicht mit regenerativen Maßnahmen. Ziel der modernen Parodontaltherapie müsse deshalb ein sehr genaues Abwägen von offener und geschlossener PA-Therapie sein. Das gelte insbesondere für die Oberkieferfront. Denn selbst bei feinstem mikrochirurgischem

Vorgehen sei mit circa 0,7 mm an postoperativer Schrumpfung zu rechnen – und das zusätzlich zur oben genannten Schrumpfung nach nichtchirurgischer Therapie.

Regenerative Maßnahmen ergeben aber Sinn, „wenn schwerwiegende Defekte des Zahnhalteapparats erkennbar sind, und der Patient neben der antiinfektiösen Therapie den ästhetischen und funktionellen Aspekt des künftigen Behandlungsergebnisses berücksichtigen möchte“. Darauf weist Dr. Frank Bröseler hin. In seiner Aachener Praxis hat die regenerative PA-Therapie, sehr häufig auch das Applizieren von Schmelzmatrixproteinen (Emdogain), einen hohen Stellenwert. Für die Hauptindikationen – die intraossären Defekte und die Rezessionsdeckung – ist die Wirkung durch publizierte Zehnjahresdaten belegt [Heden G et al., 2006; Sculean A et al., 2004 & 2006]. Abhängig von der klinischen Situation ist auch eine Kombination mit anderen Materialien, zum Beispiel Knochenersatzmaterial oder Kollagenmatrices, zur Weichgewebsunterstützung beziehungsweise -verdickung, möglich, wie Tugulu betont.

Ausreichend Halt durch regeneriertes Attachment?

Ob sich ein Zahn mit „regeneriertem“ Attachment länger erhalten lässt als ein Zahn, der über ein langes Saumepithel (Reparation) ausgeheilt ist, wird derzeit kontrovers diskutiert. Doch aus klinischer Sicht hält Fickl diesen Aspekt „gar nicht für so relevant“, es sei denn, der Zahn muss prothetisch versorgt werden oder soll als Pfeilerzahn für eine Versorgung dienen. „Die Parodontitisbehandlung folgt einem Stufenkonzept“, sagt Fickl, „zuerst konservativ, dann chirurgisch.“ Sind tatsächlich chirurgische Maßnahmen indiziert, hängt das weitere Vorgehen von der Defektkonfiguration ab: Bei vertikalen Defekten plädiert Fickl für eine Regeneration mit GTR-Verfahren, bei horizontalen setzt er resektive Verfahren oder einfache Lappenoperationen ein.

Der Aachener Praktiker Bröseler kombiniert bei diversen Indikationen Emdogain mit Knochenersatzmaterialien und Membranen und verbucht dabei fast immer ein Plus an



Abbildung 2: Applikation von Schmelzmatrixprotein (Emdogain)

Attachment, wie er berichtet. Für Attachmentgewinn soll aber Studien zufolge auch das Applizieren von Emdogain allein reichen. Straumann-Experte Tugulu: „Basierend auf Reviews, die die zahlreichen klinischen Studien zusammenfassen, mit denen die Anwendung von Emdogain für intraossäre Defekte dokumentiert wurde, hat man im statistischen Mittel einen Vorteil von 1,2 mm

im Attachment-Gewinn bestimmt. Das mag auf den ersten Blick nicht als viel erscheinen. Kliniker veranschlagen den natürlichen alterungsbedingten Rückgang des Attachments mit 0,1 mm pro Jahr, folglich hätte man durch den Einsatz von Emdogain die 'Uhr', was den Zahnerhalt betrifft, um zusätzliche zwölf Jahre zurückgedreht.“ Den Wert von 1,2 mm stuft er als „statistisches Mittel aus



Abbildung 3: Stützung der infraalveolären Defektkomponente mit einem xenogenen Ersatzmaterial (BioOss)



Abbildung 4: Zusätzliche Applikation eines subepithelialen Bindegewebstransplantats

allen in der Literatur beschriebenen Studien“ ein. „Unter optimalen Bedingungen“ erziele man einen zusätzlichen Attachmentgewinn von bis zu 4 mm.

Doch nach wie vor ist das Indikationsspektrum für die parodontale Regeneration eher klein und Emdogain-Alternativen sind rar. Die parodontale Regeneration ist „für den praktizierenden Zahnarzt zudem ein

kritisches Instrument“, meint Fickl. Der Grund: „Wir wissen bis heute nicht genau, ob eine erfolgreiche parodontale Regeneration die Prognose eines Zahnes wirklich verbessert und ob wir mit diesem Verfahren aus einem prothetisch unsicheren Pfeiler einen sicheren Pfeiler machen können.“ Fickl hält es für dringend notwendig, die Mechanismen der regenerativen PA-Therapie genauer



Abbildung 5: Reduktion der Sondierungstiefen nach 1,5 Jahren

**BESTELLEN SIE JETZT IHRE
Chlorhexamed® PRAXIS 0,2 %
TELEFON: 07223-76 26 81**

Chlorhexamed® PRAXIS 0,2 %

Lösung zur Anwendung in der Zahnheilkunde
Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat).

Zusammensetzung: 100 ml Lösung enthalten 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie Pfefferminzaroma, Macroglycolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser.

Anwendungsgebiete: Chlorhexamed® PRAXIS 0,2 % ist ein Mundhöhlenantiseptikum zur Anwendung in der Zahnheilkunde durch den Zahnarzt. Zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Rahmen von zahnmedizinischen Eingriffen im Mundraum. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Nicht bei Säuglingen und Kindern bis zu 2 Jahren (Laryngospasmus). Nicht bei Patienten mit Asthma bronchiale oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen (Inhalation von Chlorhexamed® PRAXIS 0,2 % kann zur Bronchokonstriktion führen). Bei Ulzerationen und erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut. Nur zur Anwendung in der Mundhöhle. Nicht schlucken! Besondere Vorsicht bei Personen bei denen anzunehmen ist, dass die Mundspüllösung möglicherweise geschluckt wird (unter anderem Kinder unter 6 Jahren). Bei Kindern unter 12 Jahren Chlorhexamed® PRAXIS 0,2 % erst nach Rücksprache mit dem Arzt oder Zahnarzt anwenden. Nicht ins Auge, die Augenumgebung oder in den Gehörgang bringen. Bei versehentlichem Kontakt mit Auge, Augenumgebung oder Gehörgang mit reichlich Wasser ausspülen. Bei Intensivpflegepatienten Kontakt zur Gehirnhaut und zum Zentralnervensystem vermeiden.

Nebenwirkungen: Häufig: reversible Beeinträchtigung des Geschmackempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge, reversible Verfärbungen der Zahnhartgewebe, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u. a. Füllungen) und der Zungenpapillen. Gelegentlich: brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Behandlung. Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (u. a. Urtikaria, Erythem, Pruritus), verstärkte Zahnsteinbildung, reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, reversible Parotisschwellung, Sialadenose, Zahnfleischblutung. Sehr selten: anaphylaktischer Schock. Nicht bekannt: verzögerte Wundheilung. Nebenwirkungen verschwinden gewöhnlich mit fortgesetzter Anwendung. Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Rotwein-, Kaffee- oder Teekonsum vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger. **Warnhinweis:** Enthält Macroglycolglycerolhydroxystearat, Pfefferminzaroma. **Weitere Informationen siehe Fachinformation.** Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an 0800/6645626 oder unternehmen@gsk-consumer.de.

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare
GmbH & Co. KG. Bußmatten 1, D-77815 Bühl

1. Aas JA, Paster BJ, et al. Defining the Normal Bacterial Flora of the Oral Cavity. *Jnl of Clin Microbio* 2005(Nov);5721-5732.
2. Molinari JA, Molinari GE. Is mouthrinsing before dental procedures worthwhile? *JADA* March 1992;123:75-80.
3. Bundesgesundheitsbl-Gesundheitsforsch Gesundheitschutz 2006;49:375-394.
4. Varoni E, Tarce M, et al. Chlorhexidine (CHX) in dentistry: state of the art. *Minerva Stomatol*, 2012;61:399-419.
5. Jones CG. Chlorhexidine: Is it still the gold standard? *Periodontology* 2000, 1997;15:55-62.
6. Quelle: GfK, GSK HCP Tracking, November 2014 (Mundspülung bei Zahnfleischentzündungen und nach parodontalchirurgischen Eingriffen).

„FREIGESetzte BAKTERIEN“



ES KANN BEI JEDER BEHANDLUNG PASSIEREN



Sogar ein gesunder Mund enthält oft Bakterien, die potenziell pathogenen Spezies angehören können.¹

Zahnbehandlungen können genug Bakterien vom Gewebe im Mundraum freisetzen, um eine Gefahr am Arbeitsplatz darzustellen.^{2,3}

Die Anwendung eines antibakteriellen Wirkstoffs wie Chlorhexidin vor jeder Zahnbehandlung wird empfohlen.³

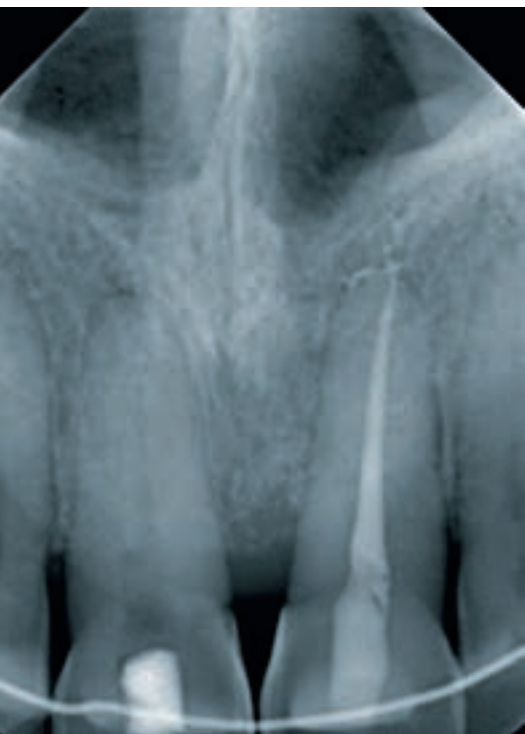


Chlorhexamed® PRAXIS 0,2 % hilft Bakterien abzutöten, bevor sie freigesetzt werden^{2,4,5}

- Tötet Bakterien für bis zu 12 Stunden ab^{4,5}
- Vorübergehende Keimzahlverminderung im Mundraum während der Zahnbehandlung
- Goldstandard-Wirkstoff Chlorhexidin^{4,5}
- Wirtschaftliche, platzsparende 600-ml-Flasche
- Chlorhexamed® – die Nr. 1 von Zahnärzten empfohlene antibakterielle Mundspüllösung⁶



Chlorhexamed®



Fotos 1 bis 6: Fickl

Abbildung 6: Die radiologische Situation zeigt eine Auffüllung des Defekts.

zu analysieren, um künftig auch die Regeneration horizontaler Defekte oder von Furkationen vorhersagbarer gestalten zu können. Die Langzeitforschung belege die Wirkung von Produkten wie Emdogain zwar extrem gut, doch der klinische Nutzen im Grenzbereich Zahnerhalt erscheine so manchem Praktiker fraglich, vor allem mit Blick auf schwer parodontal kompromittierte Zähne. „Sollen wir bei einem Zahn mit 10 mm

Sondierungstiefe und Furkationsbefall Grad II den Versuch einer parodontalen Regeneration starten, oder ist hier vielleicht doch das Implantat für den Patienten der vorher-sagbarere Weg?“, fragt Fickl. Eine Antwort fällt schwer, besonders dann, wenn dieser Zahn auch noch eine prothetische Neuversorgung braucht oder als Brückenpfeiler dienen soll.

Neue Chancen bei einer Periimplantitis?

Während man bei kleineren und mittelgroßen Defekten bereits heute allein mit geschlossenen Verfahren schon sehr viel erreichen kann, lassen sich mit Emdogain bei kritischen parodontalchirurgischen Eingriffen, etwa der Rezessionsdeckung in der ästhetischen Zone, schneller ästhetische Ergebnisse erzielen. Zudem werden Beschwerden gelindert, die Heilung wird beschleunigt. Diese Fähigkeit, Entzündungsreaktionen zu modulieren und somit die Wundheilung zu beeinflussen, ist laut Straumann auch wissenschaftlich bestens belegt. Aber wie kommt es dazu? „Wir wissen, dass Schmelzmatrixproteine wirken, aber nicht exakt wie“, bringt Bröseler es auf den Punkt. Nur intensivere Forschung kann seiner Ansicht nach zu einer Erweiterung des Indikationsspektrums beitragen. Dann lasse sich Emdogain vielleicht auch erfolgreich in der Periimplantitistherapie einsetzen, so seine Hoffnung.

Vom ursprünglichen Wirkprinzip der Amelogenine beziehungsweise der Schmelzmatrixproteine her mache das zwar wenig Sinn, meint Fickl. Doch die positive Wirkung von Schmelzmatrixproteinen auf die Wundheilung lasse tatsächlich hoffen: „Emdogain ist nachweislich antibakteriell und fördert die Wundheilung durch die Selektion von Zellen. Gerade in einem kompromittierten Wundbereich, wie es bei Periimplantitis der Fall ist, könnte Emdogain dazu beitragen, das Blutkoagulum zu stabilisieren und die Entzündung zu reduzieren.“ Auch laut Tugulu mache es Sinn, Emdogain für die regenerative Periimplantitistherapie zu evaluieren. Aktuell habe Straumann mit Osteogain eine neue Formulierung von Schmelzmatrixproteinen als Alternative auf den Weg gebracht, die spezifisch für die GBR entwickelt wurde, sich aber auch in der Periimplantitistherapie etablieren soll.

Anne Barfuß
Dental Magazin
barfuss@aerzteverlag.de

■ Der ursprüngliche Beitrag ist im Dental Magazin (6/2015) erschienen und wurde mit freundlicher Genehmigung modifiziert nachgedruckt.

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

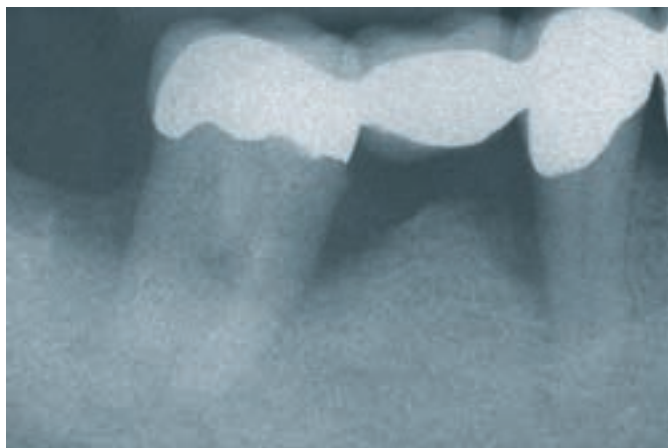


Abbildung 7: Fallbeispiel für eine GTR/GBR-Implantat-Kombination: Ausgangssituation: Versorgung mit Brücke vor regenerativer PA-Chirurgie

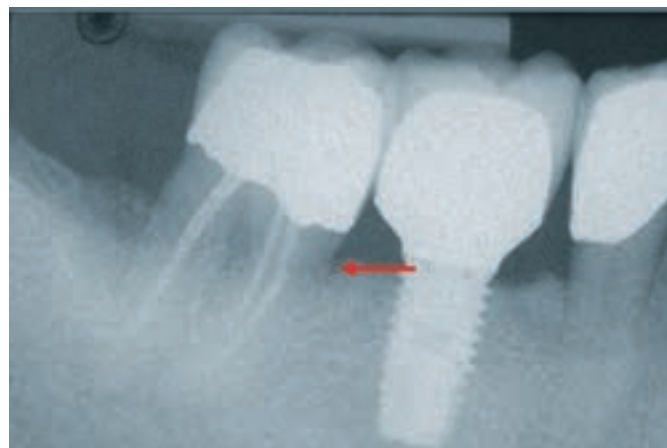


Abbildung 8: Definitiver Zustand fünf Jahre posttherapeutisch: Erfolgreicher Verlauf einer Kombination von GTR und GBR in regio 45/46/47, endodontische Therapie an Zahn 47, Insertion eines Implantats (regio 46)

Fotos 7 und 8: Bröseler

Sie finden uns
auf der
**ID MITTE
STAND C15**

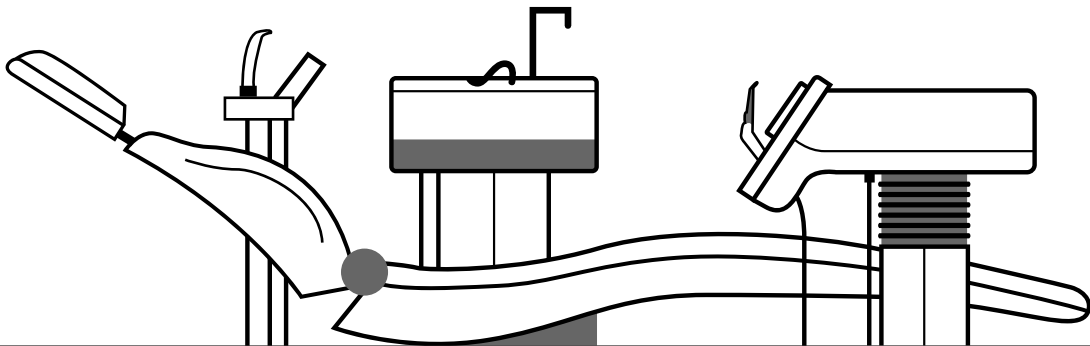


WER SANIERT MEINE **SIEMENS M 1** ?

Wir erhalten Ihren Klassiker.

Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen „Neue“ aus der Industrie, die auch
in zwanzig Jahren noch lieferbar sind ...

SANIERUNG AUCH VON
SIRONA E
KAVo 1050 REGIE



... Unverändert bleiben: Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.
... das Ergebnis: Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation „ohne zu überlegen“.

RUFEN SIE MICH AN, ICH BERATE SIE GERNE

Walter Meyer | Tel.: 06123 1060 | wm@dental-s.de

Deutscher Zahnärztetag 2015

Noch fünf Tage



Foto: BZÄK-KZBV-Axentis.de

In weniger als einer Woche beginnt ein Fortbildungsmarathon – jedenfalls für die Zahnmediziner, die zum Zahnärztetag nach Frankfurt am Main kommen. Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, blickt im Interview voraus.

zm: Frau Prof. Kahl-Nieke, das Thema des diesjährigen Deutschen Zahnärztetages lautet „Zahnmedizin interdisziplinär“ – welcher wissenschaftliche Impetus steht konkret dahinter?

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke: Mit dem dritten Gemeinschaftskongress der Fachgesellschaften seit 2005 geben wir wieder einen Gesamtüberblick, der den wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisstand der oralen Medizin 2015 fächerübergreifend widerspiegelt. Und „Zahnmedizin interdisziplinär“ ist der rote Faden und für alle Zahnärztinnen und Zahnärzte Erinnerung und Verpflichtung zugleich. Ohne Kooperation, ohne Blick über den fachlichen Tellerrand – das ist out. Das Motto „klinisch relevant, kritisch betrachtet und kontrovers diskutiert“ zeigt gleichzeitig auf, dass es immer unterschiedliche Wege hin zum Ziel, dem Therapieerfolg, gibt. Ich freue mich auf spannende Diskussionen, die von den Moderatoren der

einzelnen Themenblöcke geleitet werden und zwischen Teilnehmern und Referenten sicher interessante Perspektiven eröffnen. Ich bin stolz, dass wirklich alle unsere Fachgesellschaften sich in den Kongress einbringen und wir so die relevanten zahnmedizinischen Themen präsentieren können. Besser lässt sich das Thema „Zahnmedizin interdisziplinär“ meines Erachtens nicht transportieren! Das Themenspektrum reicht von Langzeiterfolgen bei Implantaten über MIH bis hin zum Umgang mit des Patienten Wunsch und Wille.

Welche herausragenden Forschungsarbeiten werden auf dem diesjährigen Zahnärztetag präsentiert?

(lacht) Um diese Frage erschöpfend zu beantworten, müsste ich die Inhalte sämtlicher Vorträge der insgesamt 214 Referentinnen und Referenten kennen. Ihre Frage gibt mir aber Gelegenheit, auf ein Novum im

Programm hinzuweisen, das sich auf herausragende Forschungsergebnisse bezieht: „The winner is ...“.

Bei dieser Veranstaltung am Freitag (ab 11.30 Uhr) werden die Gewinner des Millerpreises, unseres wichtigsten wissenschaftlichen Preises sowie des Kurt-Kaltenbach-Dental-Education-Awards ihre Forschungsarbeiten vorstellen. Diese Ergebnisse haben jeweils eine strenge Jury überzeugt und wir wollen sie den Kolleginnen und Kollegen nicht vorenthalten. Denn hier bieten wir Wissenschaft, sozusagen aus erster Hand und ganz aktuell. Das ist ein Programmpunkt, den ich allen Kongressteilnehmern sehr empfehle. Zumal es dabei auch noch etwas zu gewinnen gibt. Es werden hochwertige High-Tech-Überraschungspreise per Los unter den Zuhörern verteilt.

Welche Intention hat das Zukunftssymposium, das am Freitag veranstaltet wird?

Ehe ich auf die Inhalte dieses Symposiums eingehe, gestatten Sie mir eine Vorbemerkung: Dieser erstmals in räumlicher und zeitlicher Trennung durchgeführte Deutsche Zahnärztetag hat ja im Vorfeld für die eine

oder andere Irritation gesorgt, aber dieses gemeinsam von Bundeszahnärztekammer und Wissenschaft durchgeführte Symposium für unseren beruflichen Nachwuchs zeigt, wie eng wir auch weiter zusammenarbeiten. BZÄK und DGZMK haben hier gemeinsam ein Programm erarbeitet, das junge Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Konkretisierung ihrer beruflichen Laufbahn nutzen können. Es ist in drei Blöcke untergliedert, von denen der erste sich mit dem Thema Selbstständigkeit beschäftigt. Der zweite Block bietet die Gelegenheit, sich über Karriereoptionen an der Hochschule, als Fachzahnarzt oder einer Kombination aus beidem zu informieren. Dabei steht geballte DGZMK-Expertise zur Verfügung. Die abschließende Talkrunde bestreiten dann drei „Prototypen“ solcher Karrierewege. Ich denke, dass dies eine ebenso hochwertige, wie aufschlussreiche Veranstaltung für unseren beruflichen Nachwuchs wird.

Was sind Ihre ganz persönlichen Favoriten auf dem Kongress?

Bitte sehen Sie mir nach, dass ich hier keine konkreten Vortragsempfehlungen gebe, ich kann nur betonen, dass das Programm so umfangreich und für die verschiedenen Fachgebiete so aktuell und interessant ist, dass ich als Kieferorthopädin keine Vorauswahl treffen möchte. Wie ich bereits gesagt habe, wir haben kein Fach der Zahnheilkunde ausgelassen und alle Fachgesellschaften haben sich ihrer Verantwortung gestellt und sich an der Qualitätssicherung mit „What's new in ...?“ beteiligt. Ich selbst werde aufgrund meiner vielen Verpflichtungen als DGZMK-Präsidentin ohnehin nicht alles besuchen können, was mich interessiert. Das dürfte vielen Teilnehmern angesichts der großen Programmfülle ebenfalls so gehen. Deshalb empfehle ich dringend, sich vorab ein eigenes Programm zusammenzustellen, um nicht den Überblick zu verlieren. Auf „The winner is ...“

freue ich mich aber besonders, auch das Zukunftssymposium liegt mir sehr am Herzen. Und ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir – quasi als Ersatz für die in Frankfurt fehlende Eröffnungsveranstaltung – für den Freitagabend nach den Vorträgen ein lockeres Get-together für alle Teilnehmer anbieten. Dabei wird es bei Snacks und Getränken die Gelegenheit zum lockeren Plausch und Meinungsaustausch geben. Die Pflege solcher kollegialen Bande steht ja immer auch hinter der Idee des Deutschen Zahnärztetages. Und bei den insgesamt rund 5.000 Teilnehmern, mit denen wir rechnen, wird es schwer sein, nicht auf Bekannte zu treffen, die man schon länger nicht mehr gesehen oder gesprochen hat. Und auch mich und den geschäftsführenden Vorstand der DGZMK kann man dort treffen.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Fragen stellte Sara Friedrich.

ICH BIN IHR NEUER Katalog ab Dezember 2015

Alle 4 Monate hier in Ihrer zm

84 Seiten

Praxis- und Laborbedarf

3. Ausgabe erscheint am 1.12.2015 in der zm

Zum Online-Shop,
QRCode einfach
mit dem
Smartphone
scannen.



ROOS DENTAL
FULL-SERVICE-DENTALDEPOT

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	Kinder- und Jugend ZHK	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	
	ZÄK Bremen	S. 68		ZÄK Niedersachsen	S. 70	
	ZÄK Bremen	S. 69		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	
	ZÄK Bremen	S. 70		Kommunikation	ZÄK Bremen	S. 68
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73		ZÄK Bremen	S. 69	
Akupunktur	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	Konservierende ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 70	
Allgemeine ZHK	LZK Sachsen	S. 74	Notfallmedizin	ZÄK Hamburg	S. 71	
Allgemeinmedizin	LZK Berlin/Brandenburg	S. 74		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72	
Alterszahnheilkunde	ZÄK Bremen	S. 70	Parodontologie	ZÄK Niedersachsen	S. 70	
Ästhetik	LZK Baden-Württemberg	S. 72		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72	
Bildgebende Verfahren	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	
	ZÄK Bremen	S. 69		LZK Sachsen	S. 73	
	ZÄK Hamburg	S. 70	Praxismanagement	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	
	ZÄK Niedersachsen	S. 70		LZK Rheinland-Pfalz	S. 68	
Chirurgie	LZK Baden-Württemberg	S. 72		ZÄK Bremen	S. 69	
	LZK Berlin/Brandenburg	S. 74		ZÄK Bremen	S. 70	
	ZÄK Nordrhein	S. 74		LZK Sachsen	S. 74	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72	Prophylaxe	LZK Berlin/Brandenburg	S. 74	
Endodontie	LZK Baden-Württemberg	S. 72		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72		ZÄK Bremen	S. 69	
Ergonomie	ZÄK Hamburg	S. 71		ZÄK Nordrhein	S. 75	
Funktionslehre	LZK ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	Prothetik	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	
	LZK Sachsen	S. 74		LZK Baden-Württemberg	S. 72	
Hygiene	LZK Rheinland-Pfalz	S. 67		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	
	ZÄK Nordrhein	S. 75	Qualitätsmanagement	LZK Rheinland-Pfalz	S. 67	
Implantologie	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67		LZK Rheinland-Pfalz	S. 68	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	ZFA	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	
	LZK Baden-Württemberg	S. 72		LZK Baden-Württemberg	S. 71	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73		LZK Baden-Württemberg	S. 72	
Interdisziplinäre ZHK	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72		ZÄK Nordrhein	S. 75	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73				
Kieferorthopädie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72				
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73				
	LZK Berlin/Brandenburg	S. 74				

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 67****Kongresse****Seite 75****Hochschulen****Seite 78****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 78**

Zahnärztekammern

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut
„Erwin Reichenbach“

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie
120 Punkte (insgesamt)
Baustein 2 – Anatomische Grundlagen der zahnärztlichen Implantologie
Referent/in: Dr. Sebastian Schmidinger, Seefeld i. Obb.
Termin:
04.12.2015, 14.00 – 19.00 Uhr,
05.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: ZA 2015-090
Kursgebühr: Kurspaket 3.100 EUR,
Einzelkursgebühr 433 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie
120 Punkte (insgesamt)
Baustein 3 – Das prothetisch-implantologische Gesamtkonzept
Referent/in: Dr. Sebastian Schmidinger, Seefeld i. Obb.
Termin:
18.12.2015, 14.00 – 19.00 Uhr,
18.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: ZA 2015-090
Kursgebühr: Kurspaket 3.100 EUR,
Einzelkursgebühr 433 EUR

Fachgebiet: Radiologie
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle (Saale)
Termin:
12.12.2015, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2015-052
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Der Chef steuert souverän Ärger in dem Team – Ärger kanalisieren und entschärfen
Referent/in: Alberto Ojeda, Berlin
Termin:
12.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2015-053
Kursgebühr: 230 EUR

ZFA

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Einführung in die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung
Referent/in: Geneviva Schmidt, Berlin
Termin:
02.12.2015, 15.00 – 19.00 Uhr,
03.12.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2015-056
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Berufsausübung Modul 2 – Von arbeitsmedizinischer Vorsorge bis zur RKI-Richtlinie
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin:
04.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2015-062
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: ZE-Compact – Intensivseminar
Referent/in: Irmgard Marischler, Bogen
Termin:
05.12.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Halle (Saale),
im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a
Kurs-Nr.: ZFA 2015-057
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Befundorientierte Prophylaxe
Referent/in: Geneviva Schmidt, Berlin
Termin:
09.12.2015, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Str. 162
Kurs-Nr.: ZFA 2015-058
Kursgebühr: 145 EUR

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Z/QMS Einsteiger-Workshop
Referenten: Dr. Holger Dausch, Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin:
11.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Wiesbaden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 158291
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Z/QMS Fortgeschrittenen-Workshop
Referenten: Dr. Holger Dausch, Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin:
18.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Wiesbaden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 158290
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Hygiene-Workshop 1
Referenten: Sabine Christmann
Termin:
01.12.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158122
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Z/QMS Einsteiger-Workshop
Referenten: Dr. Holger Dausch, Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin:
02.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Wiesbaden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 158292
Kursgebühr: 160 EUR

Anzeige

BRILLIANT
EverGlow™

NEU

Universal Submicron
Hybridkomposit

Sichern Sie sich jetzt Ihr
BRILLIANT EverGlow™
Muster!

Fax mit Praxisstempel und
Stichwort »BRILLIANT
EverGlow™« an

07345-805 201

COLTENE
info.de@coltene.com | www.coltene.com

Pro Praxis nur ein Muster möglich.
002564

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Risiko und Fehlermanagement
Referent/in: A. Kibgies, Magdeburg
Termin:
11.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg,
im Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2015-059
Kursgebühr: 75 EUR

Anmeldungen bitte schriftlich:
ZÄK Sachsen-Anhalt
Postfach 3951,
39104 Magdeburg
Frau Meyer: 0391/73939-14
Frau Bierwirth: 0391/73939-15
Fax: 0391/73939-20
meyer@zahnaerztekammer-sah.de
bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Existenzgründungsseminar „Perspektive Zahnarztpraxis“ – Beste Chancen oder Risiken mit Nebenwirkungen?
Referenten: diverse
Termin: 05.12.2015, 10.00 – 15.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158134
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Z/QMS Fortgeschrittenen-Workshop
Referenten: Dr. Holger Dausch, Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin: 09.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Wiesbaden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 158293
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: BuS-Workshop Arbeitssicherheit für Praxisinhaber und das Team
Referent/in: Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin: 16.12.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158223
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: BuS-Workshop Arbeitssicherheit für Praxisinhaber und das Team
Referent/in: Sabine Christmann, Archibald Salm
Termin: 17.12.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 158224
Kursgebühr: 160 EUR

Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2,
 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: Gelebtes QM – Lust statt Last – Grundlagenseminar
Referent/in: Bernd Sandock, Berlin
Termin: 06./07.11.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 15-02-030
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Kariologie/ Zahnerhaltung?
Thema: Die 20 beliebtesten Fehler beim Kleben – von der Füllung bis zum Veneer
Referent/in: Prof. Dr. Claus-Peter Ernst, Mainz
Termin: 07.11.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15-02-028
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Kinder- u. Jugend ZHK
Thema: Zauberhaft leichter Umgang mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren
Referent/in: Nicole Graw, Hamburg
Termin: 11.11.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15-02-064
Kursgebühr: 115 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Einsteigerkurs Implantologie mit ausführlichen Hands-on-Übungen
Referent/in: Dr. Daniel Schulz-Henstedt-Ulzburg
Termin: 20./21.11.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15-02-046
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Akupunktur
Thema: Kleiner Fingerdruck – große Wirkung – Akupressur für die Praxis
Referent/in: Andrea Aberle, Delmenhorst
Termin: 21.11.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15-02-061
Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend ZHK
Thema: Update Kinderzahnheilkunde: Von Minimalinvasiv bis zur Narkosesanierung
Referent/in: Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald
Termin: 27./28.11.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15-02-074
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: EDV
Thema: Tipps zur Erstellung der eigenen Praxiswebsite
Referent/in: Dr. Jörg Naumann, Chemnitz
Termin: 11.12.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15-02-065
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend ZHK
Thema: Update Kinderzahnheilkunde – Füllungen welche/wann/was?
Referent/in: Dr. Sabine Runge, Kiel
Termin: 11.12.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15-02-071
Kursgebühr: 75 EUR

Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Funktionsstörungen – ein gnathologisch-osteopathisches Konzept
Referent/in: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies, Kiel; Marc-Daniel Asche, Kiel
Termin: 12.12.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 15-02-029
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Basisseminar für Zahnärzte
Referent/in: Dr. Roland Kaden, Heide
Termin: 16.12.2015
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15-02-016
Kursgebühr: 95 EUR

Auskunft:
 Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496,
 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: BEMA Teil II
Referent/in: Birthe Gerlach
Termin: 06.11.2015, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependence Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15603
Kursgebühr: 148 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Kommunikation: Fortgeschritten – Mehr als nur Worte
Referent/in: Rubina Ordemann; Martin Sತ್ರakra
Termin: 07.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 15028
Kursgebühr: 342 EUR

Fachgebiet: Allgemein
Thema: Akupressur für die Praxis – alte Technik sorgt für entspannte Patienten
Referent/in: Andrea Aberle
Termin: 11.11.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15222
Kursgebühr: ZA: 177 EUR, ZFA: 138 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Das einfachste QM für die Praxis – sofort umsetzbar
Referent/in: Rubina Ordemann
Termin: 12.11.2015, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 15621
Kursgebühr: ZA: 254 EUR, ZFA: 205 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Prophylaxe patientennah – Intensiv-Workshop
Referent/in: Nicole Graw
Termin: 13.11.2015, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15052
Kursgebühr: 348 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: SONDERKURS Schienentherapien, CMD-Leistungen und die Funktions- und Strukturanalyse perfekt abrechnen
Referent/in: Sylvia Wuttig
Termin: 18.11.2015, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 15239
Kursgebühr: 324 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Begründen aber richtig – keine Honorarverluste in der GOZ
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 20.11.2015, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15207
Kursgebühr: ZA: 214 EUR, ZFA: 172 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Körpersprache der Königsweg der Kommunikation
Referent/in: Betül Hanisch
Termin: 20.11.2015, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen – Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15220
Kursgebühr: ZA: 378 EUR, ZFA: 302 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Spezialitäten in der Prophylaxe
Referent/in: Nicole Graw
Termin: 20.11.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15060
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Das perfekte Bild mit der ersten Aufnahme – Fotografie in der Praxis
Referent/in: Erhard Scherpf
Termin: 21.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 15231
Kursgebühr: ZA: 455 EUR, ZFA: 354 EUR

elmex[®]

ProClinical[®] A1500 powered by **OMRON**

Die erste elektrische Zahnbürste mit automatischer Anpassung der Putztechnik für eine überlegene Reinigung*

Einzigartige Smart-Sensoren und Schalltechnologie sorgen für effektive Plaque-Entfernung



1 – AUSSEN- UND INNENFLÄCHEN
Sanfte, seitwärts gerichtete Putzbewegung



2 – ZAHNFLEISCHRAND
Mittelschnelle Putzbewegungen von innen nach außen



3 – KAUFLECHEN
Schnelle Putzbewegungen von oben nach unten



Weitere Informationen:
www.gaba-dent.de



*Gegenüber einer manuellen Zahnbürste mit planem Borstenfeld

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Abrechnung von prophylaktischen Leistungen
Referent/in: Solveyg Hesse
Termin: 27.11.2015, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15010
Kursgebühr: 167 EUR

Fachgebiet: Alterszahnmedizin
Thema: Rekonstruktive Therapiekonzepte bei zunehmender Fragilität des alternden Menschen
Referent/in: Prof. Dr. Christian Besimo
Termin: 28.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15502
Kursgebühr: ZA:415 EUR

Fachgebiet: Praxisorganisation
Thema: Modul IV: Materialverwaltung mit System UND Zeitmanagement: Bestimmen Sie selbst über Ihre Zeit, sonst tun es andere!
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 04.12.2015, 14.00 – 20.00 Uhr, 05.12.2015, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 15020
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Praxisorganisation
Thema: Modul V – Das Organisations-talent: Wissen – Verstehen – Handeln
Referent/in: Brigitte Kühn
Termin: 22.01.2016, 14.00 – 19.00 Uhr, 23.01.2016, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 15021
Kursgebühr: 368 EUR

Fachgebiet: Fachexkursion
Thema: Fachexkursion Sri Lanka
Termin: 28.02.2016 – 08.03.2016, Badeverlängerung: 07.03. – 12.03.2016
Kursgebühr: 1.655 EUR, Badeverlängerung: 420 EUR
Information: Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen per Post zu oder schauen Sie auf unserer Website: www.fizaek-hb.de

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25,
 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 E-Mail: info@fizaek-hb.de
 Oder online anmelden unter www.fizaek-hb.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Kariesdiagnostik und -management: Von der Theorie in die Praxis
Referent/in: Dr. Falk Schwendicke
Termin: 04.11.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: Z 1568
Kursgebühr: 148 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Einführung in die Ohr- und Körperakupunktur für Zahnärzte/-innen und Ärzte/-innen
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin: 06.11.2015, 14.00 – 19.00 Uhr, 07.11.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1569
Kursgebühr: 330 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie – Behandlung gingivaler Rezessionen
Referent/in: Dr. Kilian Hansen
Termin: 07.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1570
Kursgebühr: 396 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Zahn und Psyche
Referent/in: Dr. Martin Gunga
Termin: 13.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1572
Kursgebühr: 121 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Komposite und Keramik in der Zahnerhaltung – Neueste Komposite, Adhäsive, Lichtgeräte, viele Behauptungen, aber was ist wahr, was ist für die Praxis wichtig?
Referent/in: Prof. Dr. Reinhard Hickel
Termin: 18.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1575
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Die Abformung gestern, heute und morgen – Möglichkeiten und Grenzen konventioneller und digitaler Abformverfahren
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Wöstmann
Termin: 27.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1578
Kursgebühr: 132 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Milchzahnendodontie und Kinderkronen
Referent/in: Monika Quick-Arntz
Termin: 05.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1580
Kursgebühr: 352 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Basiskurs zahnärztliche Chirurgie – Tipps und Tricks in Theorie und Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Weischer
Termin: 11.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1583
Kursgebühr: 240 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnärztliche Akademie Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Termin: 02.12.2015, 14.30 – 19.30 Uhr
Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Str. 44, 22527 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 70055 rö
Kursgebühr: 70 EUR



Fachgebiet: Wissenschaftlicher Abend

Thema: Zahnärztliche Schlafmedizin – Unterkieferprotrusionsschienen zur Therapie von Schlafapnoe und Schnarchen

Referent/in: Dr. Susanne Schwarting, Kiel

Termin:

07.12.2015, 20.00 – 21.30 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Hörsaal A, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Fortbildungspunkte: 2

Kurs-Nr.: 72 inter

Kursgebühr: keine

Fachgebiet: Endodontologie

Thema: Vorhersagbarer endodontischer Erfolg

Referent/in: Dr. Karin Kremeier, Hamburg

Termin:

04.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr,

05.12.2015, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 40932 endo

Kursgebühr: 440 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche Zahnmedizin

Thema: Yoga – ein Weg zum eigenen Ausgleich und zur entspannten Behandlungssituation

Referent/in: Johanna Lemcke, Hamburg

Termin:

05.12.2015, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 40391 inter

Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: EDV

Thema: Aufbau-Workshop: Erfolgreich im Internet mit den sozialen Netzwerken wie Facebook, Google+ und Zahnarzttempfehlungsseiten

Referent/in: Oliver Behn, Nusse

Termin:

05.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 40386 inter

Kursgebühr: 265 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin

Thema: Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork

Zahnarzt und Mitarbeiterin

Referent/in: Hans-Peter Daniel,

Lütjensee

Termin:

09.12.2015, 15.30 – 19.30 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 40379 inter

Kursgebühr: ZA: 85 EUR,

ZFA: 40 EUR

Fachgebiet: Ergonomie

Thema: Gelebte Ergonomie für das Team

Referent/in: Jens-Christian Katzschner, Dagebüll

Termin:

12.12.2015, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 21098 inter

Kursgebühr: 220 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:

Zahnärztekammer Hamburg –

Fortbildung

Postfach 740925,

22099 Hamburg

Frau Westphal: 040/733405-38

pia.westphal@zaek-hh.de

Frau Knüppel: 040/733405-37

susanne.knueppel@zaek-hh.de

Fax: 040/733405-76

www.zahnaerzte-hh.de

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: ZFA

Thema: Der richtige Ton an der Rezeption!

Referent/in: Brigitte Kühn,

ZMV – Tutzing

Termin:

13.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Kurs-Nr.: 8398

Kursgebühr: 180 EUR



Mit einem guten Gefühl ...

... für die perfekte Einrichtung Ihrer modernen Zahnarzt-Praxis



Funktion trifft Ästhetik

Erfüllen Sie sich Ihren Traum von einer maßgeschneiderten Praxis. Ob nachhaltig modernes Design, höchste hygienische Anforderungen oder ergonomische Prozesse, Baisch ist Ihr innovativer Partner für individuelle Raumlösungen in der Praxis.

Wir stellen auf der Messe aus:

ID Mitte in Frankfurt · 06./07.11.2015

Karl Baisch
GmbH

Einrichtungen für Ärzte, Zahnärzte und Kliniken

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Schonende Chirurgie – orale Operationen mit der Piezochirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, Wiesbaden
Termin:
 14.11.2015, 09.00 – 15.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8332
Kursgebühr: 400 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Gelebtes Qualitätsmanagement: Praktische Umsetzung für Mitarbeiter/innen
Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV, Tutzing
Termin:
 14.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8399
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Augmentative Verfahren bei der Implantation
Referent/in: Dr. Jan Tetsch, Münster
Termin:
 20.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 21.11.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 6242
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Gutachtertraining
Thema: Upgrade Praxis der Begutachtung – Training für den erfahrenen Sachverständigen
Referent/in: Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe
Termin:
 20.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 21.11.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 7104
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Ästhetische Zahnheilkunde/Parodontologie
Thema: Die ästhetische Versorgung des Paro-Patienten nach Parodontitistherapie
Referent/in: Prof. Dr. Axel Spahr, Sydney/AUS
Termin:
 27.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.11.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8240
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Funktionsdiagnostik
Thema: Praxisgerechte individuelle CMD-Therapie mit Okklusions-schienen
Referent/in: Prof. Dr. Hans-Jürgen Schindler, Karlsruhe; Dr. Daniel Hellmann, Heidelberg
Termin:
 27.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.11.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 8314
Kursgebühr: 550 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Vollkeramische Restaurationen im Power-Pack
Referent/in: Prof. Dr. Lothar Pröbster, Wiesbaden
Termin:
 27.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 19
Kurs-Nr.: 8368
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die perfekte Betreuung von Parodontitispatienten in der Vorbehandlung und der Nachsorge
Referent/in: Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc., Karlsruhe; Nadja Pfister, ZMF, Karlsruhe
Termin:
 04.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8429
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Moderne Endodontie – ein Konzept für die niedergelassene Praxis
Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn
Termin:
 04.12.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
 05.12.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8342
Kursgebühr: 650 EUR

Informationen und Anmeldung:
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181-200
 Fax: 0721/9181-222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Aktuelle Entwicklungen in der Parodontologie
Referent/in: Prof. Dr. Christoph Dörfer, Kiel
Termin:
 14.11.2015, 09.30 – 16.15 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15 740 016
Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 149 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallmedizin für das zahnärztliche Praxisteam
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz, Münster
Termin:
 18.11.2015, 14.15 – 19.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15 740 010
Kursgebühr: ZA: 209 EUR, ASS: 109 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: „Let´s Talk About Endo! Kompakt!“
 1,5 tages endodontisches Training mit Hands-on-Schulung
Referent/in: ZA Thomas Clauder, Hamburg
Termin:
 20.11.2015, 14.00 – 18.30 Uhr,
 21.11.2015, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 15 740 022
Kursgebühr: ZA: 649 EUR, ASS: 329 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Einführung in die zahnärztliche Hypnose
 Modul 2: praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Prof. Dr. Christian Rauch, Münster
Termin:
 20.11.2015, 14.00 – 18.30 Uhr,
 21.11.2015, 08.30 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15 740 056
Kursgebühr: ZA: 449 EUR, ASS: 229 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kieferorthopädie – was der Zahnarzt wissen muss
Referent/in: Dr. Moritz Blanck-Lubarsch, Münster; Dr. Dennis Böttcher, Münster
Termin:
 25.11.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Ringstraße 1 – 3, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 750 033
Kursgebühr: ZA: 79 EUR, ASS: 39,50 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Integration innovativer Implantologie und Implantatprothetik in die Praxis
 Verschiedene Verfahren der präimplantologischen und prothetischen Planungskonzepte werden gezeigt, verglichen und diskutiert
Referent/in: Dr. Till Gerlach, Oppenheim
Termin:
 27.11.2015, 14.00 – 18.30 Uhr,
 28.11.2015, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 15 740 028
Kursgebühr: ZA: 499 EUR, ASS: 249 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Chirurgische regenerative PA-Therapie – Entscheidungsfindung in der Praxis – Regenerative PA-Therapie, plastische PA-Therapie – wann, welche Technik, in welcher Indikation?
Referent/in: Dr. Tobias Thalmair, Freising
Termin:
 28.11.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 15 740 032
Kursgebühr: ZA: 399 EUR, ASS: 199 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Ergonomie für den Alltag in der Zahnarztpraxis
 Optimale Patientenlagerung, ergonomische Arbeitsweise
Referent/in: Manfred Just, Forchheim
Termin:
 28.11.2015, 09.30 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 15 740 034
Kursgebühr: ZA: 329 EUR, ASS: 169 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Arbeitskreis für systematische Abrechnung und professionelle Praxisführung
Thema: Analogleistungen korrekt eingesetzt und abgerechnet + Neuigkeiten aus dem Abrechnungswesen
Referent/in: Daniela Fischer, ZÄKWL; Michaela Stachelhaus, Schermbeck
Termin:
 02.12.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 710 743
Kursgebühr: ZA: 89 EUR, ASS: 44,50 EUR, ZFA: 44,50 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Arbeitskreis Kieferorthopädie
Thema: Chirurgie/Kieferorthopädie im Rahmen der Dysgnathie OP – Was der Kieferorthopäde/Zahnarzt vom Chirurgen wissen sollte (mit UKM Münster)
Referent/in: Dr. Werner Noeke, Meschede; Dr. Holger Winnenburg, Coesfeld
Termin:
 02.12.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 710 745
Kursgebühr: ZA: 99 EUR, ASS: 99 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Die prothetische Rekonstruktion der vertikalen Kieferrelation – Bissanhebungen sorgenfrei angehen!
Referent/in: Dr. Tobias Ficnar, Münster
Termin:
 02.12.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Westfalenhalle Kongresszentrum, Rheinlanddamm 200, 44139 Dortmund
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 750 017
Kursgebühr: ZA: 79 EUR, ASS: 39,50 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktion (CMD)
 Ein praxisorientiertes Konzept
Referent/in: Prof. Dr. Ralf Bürgers, Regensburg
Termin:
 04.12.2015, 14.00 – 18.30 Uhr,
 05.12.2015, 08.30 – 18.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 15 740 015
Kursgebühr: ZA: 499 EUR, ASS: 249 EUR

Anzeige

Entspannen Sie Ihre Patienten!



Schientherapie bei CMD und Bruxismus

zantomed

Tel: 0203 . 80 510 45
 www.zantomed.de

Fachgebiet: Kinder- und Jugend ZHK
Thema: Arbeitskreis Kinderzahnheilkunde
Thema: Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. Peter Noch, Lünen; Dr. Hans-Christian Kossak, Bochum
Termin:
 09.12.2015 15.00 – 17.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 15 710 746
Kursgebühr: ZA: 89 EUR, ASS: 44,50 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontologie im Wandel der Demographie und der Erfolgskriterien
Referent/in: Dr. Inga Harks, Münster; Dr. Anna Maria Marx, Düsseldorf
Termin:
 09.12.2015, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Ringstraße 1 – 3, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15 750 022
Kursgebühr: ZA: 79 EUR, ASS: 39,50 EUR

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Dirc Bertram
 Tel.: 0251/507-600
 Fax: -619
 dirc.bertram@zahnaerzte-wl.de
 Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Minimal-invasive plastische und prä-prothetische Parodontalchirurgie step-by-step am Schweinekiefer (Praktischer Arbeitskurs)
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Moritz Kepschull, Bonn
Termin: 14.11.2015, 09:00 – 17:00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 85/15
Kursgebühr: 300 EUR (max. 16 Teilnehmer)

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Therapie nach Zahntrauma: Biologie berücksichtigen, Ästhetik wiederherstellen
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen
Referent/in: Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg
Termin: 14.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 86/15
Kursgebühr: 270 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: In 5 Schritten zu einem effizienten Zeit- und Terminmanagement
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen
Referent/in: Dr. Wolfgang Stoltenberg, Bochum
Termin: 20.11.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: D 88/15
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Okklusionsschienen in der Therapie der Craniomandibulären Dysfunktion und in der präprothetischen Bisslage-einstellung
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen
Referent/in: Dipl.-Stom. Tom Friedrichs, Dresden
Termin: 20.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr, 21.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 19
Kurs-Nr.: D 89/15
Kursgebühr: 660 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Senioren – die Patienten-klientel der Zukunft Total- und Hybridprothetik – Integration der Implantologie in den Praxisalltag – lebenslanger Erhalt der Kaufunktion
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Sachsen
Referenten: Dr. Thomas Gerstenberger, Chemnitz; Dr. Michael Gey, Chemnitz
Termin: 21.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 92/15
Kursgebühr: 265 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11
 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

LZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Allgemeinmedizin und Diagnostik
Thema: Refresher 2015, Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin.
Referent/in: Dr. Solveig Becker, Eppendorf; Dr. Horst Freigang, Berlin
Termin: 21.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 9
Kursgebühr: 265 EUR
Kurs-Nr.: 6069.1

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Dem Stress aktiv begegnen – Burnout vermeiden
 Schwierige Situationen erkennen, meistern, verkraften
Referent/in: Manfred Just, Forchheim
Termin: 21.11.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 5138.4
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Direkte Ästhetik mit Kompositfüllungen: Intensiver Hands-on Kurs
Referent/in: ZA Wolfgang-M. Boer, Euskirchen
Termin: 27.11.2015, 14.00 – 19.00 Uhr
 28.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 4016.11
Kursgebühr: 545 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Bisshebung des Erosionsgebisses mit direkter Adhäsivtechnik
Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Thomas Attin, Zürich; Herr OA Dr. med. dent. Uwe Blunck, Berlin
Termin: 05.12.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 4030.12
Kursgebühr: 430 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Let's talk about Endo! – Kompakt! Eintägiges endodontisches Training mit Hands-On-Schulung
Referent/in: ZA Thomas Clauder, Hamburg
Termin: 12.12.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 4069.0
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Fachkongress mit Dentalausstellung
Thema: 20. Berliner Prophylaxetag
Termin: 04.12.2015 (Workshop) und 05.12.2015 (Vortragsblock)
Programm-Download: www.pfaff-berlin.de

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Refresher 2015, Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Andreas Filippi, Basel
Termin: 10.12.2015, 14.00 – 20.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 0604.3
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Ex – NonEx Entscheidungsparameter und Therapien; Zwei-Tages-Intensivkurs
Referent/in: Dr. Karin Habersack, Weilheim; Prof. Dr. Asbjörn Hasund, Hamburg
Termin: 19.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
 20.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 0936.0
Kursgebühr: 685 EUR

Auskunft:
 Ansprechpartnerin: Nadine Krause
 Aßmannshäuser Straße 4–6
 14197 Berlin
 Tel.: 030/414725-40
 Fax: 030/4148967
 E-Mail: info@pfaff-berlin.de
 www.pfaff-berlin.de

ZÄK Nordrhein



Zahnärztliche Kurse im Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Aufbaukurs zahnärztliche Chirurgie – Tipps und Tricks zur Erkennung, Vermeidung und Lösung von Komplikationen in der Zahnärztlichen Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Weischer, Witten
Termin: 04.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 15131
Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Hygiene in der Zahnarztpraxis (inkl. Begehungen nach MPG) Teil 2
Referent/in: Dr. Johannes Szafraniak, Viersen
Termin: 04.11.2015, 15.00 – 20.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 15147
Kursgebühr: 170 EUR, Praxismitarbeiter 90 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Orale Prophylaxe von 18 bis 88+ mit Nachhaltigkeit
 Gutes Geld für gute Gesundheitsleistungen und Gespräche
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing
Termin: 06.11.2015, 14.00 – 20.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 15108
Kursgebühr: 240 EUR, Praxismitarbeiter 140 EUR

Fachgebiet: Geriatrie
Thema: Modul IV des Curriculums Geriatrie Zahnmedizin
 Implantologische Aspekte bei Alterspatienten
Referent/in: Prof. Dr. Gerhard Wahl, Bonn
Termin: 07.11.2015, 10.00 – 15.30 Uhr
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 15153
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Mehr Erfolg in der Prophylaxe
Referent/in: Dr. Steffen Tschackert, Frankfurt
Termin: 11.11.2015, 14.00 – 20.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15132
Kursgebühr: 250 EUR, Praxismitarbeiter 190 EUR

Fachgebiet: Vertragswesen
Thema: Zahnersatz – Abrechnung nach BEMA und GOZ – Teil 2
Referent/in: ZA Lothar Marquardt, Krefeld; Dr. Ursula Stegemann, Straelen
Termin: 11.11.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 15321
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Kariologie
Thema: Aufbaukurs – Seitenzahnfüllungen mit Komposit
 Funktion und Morphologie der Kaufläche
Referent/in: ZA Wolfgang Boer, Euskirchen
Termin: 14.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 15133
Kursgebühr: 290 EUR

Fortbildungen der Praxismitarbeiter (ZFA)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Prophylaxe beim Kassenspatienten nach IP 1 bis IP 4
Referent/in: ZA Ralf Wagner, Langerwehe
Termin: 06.11.2015, 14.30 – 19.30 Uhr, 07.11.2015 09.00 – 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 15299
Kurs-Nr.: 15299
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Chef, der Steuerberater ist am Telefon
Referent/in: Angelika Doppel, Herne
Termin: 11.11.2015, 14.30 – 18.30 Uhr
Fortbildungspunkte: 15292
Kurs-Nr.: 15292
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Telefontraining – Intensiv-Workshop
Referent/in: Ursula Weber, Neustadt a.d.W.
Termin: 14.11.2015, 09.00 – 16.30 Uhr
Fortbildungspunkte: 15276
Kurs-Nr.: 15276
Kursgebühr: 190 EUR

Auskunft: Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein
 Emanuel-Leutze-Str. 8
 40547 Düsseldorf (Lörick)
 Tel.: 0211/52605-45
 Fax: 0211/52605-48

Kongresse

■ November

Deutscher Zahnärztag 2015



Wissenschaftlicher Kongress
 6. – 7.11.2015
 Frankfurt/Main
 Congress Center Messe
Aktuelle Details zum Deutschen Zahnärztag 2015 auch unter:
www.dtzt.de

Novembertagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.

Termin: 14.11.2015, 09.00 – 13.00 Uhr
Thema: „Ist weniger mehr? – bedarfsgerechte Therapie in der restaurativen Zahnheilkunde“
Ort: Großer Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V., Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgner, Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30,
Anfahrtsadresse: Waldeyerstr. 30
 48149 Münster
 E-Mail: weersi@uni-muenster.de
 Tel.: 0251-8347084
 Fax: 0251-8347182

**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**

Alles geht. Immer!

Jetzt auch rund um die Uhr in unserem Online-Shop –
Besuchen Sie uns!

shop.bauer-reif-dental.de

25. Brandenburgischer Zahnärztetag

Risiken und Komplikationsvermeidung in der Zahnheilkunde – wissenschaftliches Programm für Zahnärzte (Freitag/Samstag) sowie Programm für die Zahnmedizinischen Fachangestellten (Freitag)
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer, Greifswald
Termin: 20./21.11.2015
Ort: Messe Cottbus
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Brandenburg, Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg, Quintessenz Verlag Berlin
Fortbildungspunkte: 6 pro Tag
Auskunft und Anmeldung: www.lzkb.de oder Margit Harms, LZÄKB, Tel. 0355 38148-25, mharms@lzkb.de

DSD Digital Smile Design

Thema: The ultimate experience in digital dentistry
Veranstalter: Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Christian Coachman
Referent/in: diverse
Termin: 20. – 22.11.2015
Ort: swissôtel Berlin
Fortbildungspunkte: 26
Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Tel.: 030 / 761 80-626, -628, -630
 Fax: 030 / 767 80 692
 E-Mail: kongress@quintessenz.de
 www.dsd-woldtour.com

■ Dezember

15. Symposium der Deutschen Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin

Thema: Zahnärztliche Schlafmedizin
Veranstalter: DGZS e. V./ Porstmann Kongresse GmbH
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Susanne Schwarting, Dr. Markus Heise
Referent/in: diverse, s. Website
Termin: 04. – 05.12.2015
Ort: Hilton Hotel Mainz
Fortbildungspunkte: 16
Anmeldung: www.dgzs.de/symposium
 E-Mail: dgzs2015@porstmann-kongresse.de
 www.dgzs.de

Fachkongress mit Dentalausstellung, Prophylaxe

Thema: 20. Berliner Prophylaxetag | Workshop
Termin: 04.12.2015
 Workshopzeit (WS) I: 11.45 – 13.15 Uhr
 Workshopzeit (WS) II: 14.00 – 15.30 Uhr (Wiederholung)
 Workshopzeit (WS) III: 16.15 – 17.45 Uhr (Wiederholung)
Kursgebühr: pro WS: 48 EUR
Fortbildungspunkte: pro WS: 2

Thema: Mundgesundheit bei Strahlen- und Chemotherapie
Referent/in: DH Katrin Hiekel, Frankfurt (Oder)
Kurs-Nr.: 3141.0, 3141.1, 3141.2

Thema: Jede Schwangerschaft kostet einen Zahn – Wahrheit oder Ammenmärchen?
Referent/in: ZMF Stefanie Kurzschenkel, Hanau-Steinheim
Kurs-Nr.: 3142.0, 3142.1, 3142.2

Thema: Nettiquette in der Prophylaxe – vom gekonnten Umgang mit Patienten
Referent/in: Dr. Martina Obermeyer, Schlehdorf
Kurs-Nr.: 3143.0, 3143.1, 3143.2

Thema: Notfälle vermeiden – durch Anamnese! Prophylaktisch – Praktisch – Gut!
Referent/in: Dr. Catherine Kempf, Pullach
Kurs-Nr.: 3144.0, 3144.1, 3144.2

Thema: Abrechnung für kluge Köpfe – PZR, Prophylaxe, PA Vor- und Nachbehandlungen
Referent/in: Angelika Doppel, Herne
Kurs-Nr.: 3145.0, 3145.1, 3145.2

Thema: Gestresster Behandler – gestresster Patient: das muss nicht sein
Referent/in: Manfred Just, Forchheim
Kurs-Nr.: 3146.0, 3146.1, 3146.2

Thema: Implantatprophylaxe: ein Dreiecksverhältnis „auf immer und ewig“
Referent/in: DH Tanja Lüders, Bad Nauheim
Kurs-Nr.: 3147.0, 3147.1, 3147.2

Thema: Kinderprophylaxe – wenn selbst Zauberei nicht mehr hilft
Referent/in: Dr. Peter Schmidt, Jena
Kurs-Nr.: 3148.0, 3148.1, 3148.2

Fachkongress mit Dentalausstellung

Thema: 20. Berliner Prophylaxetag | Vortragsblock
Termin: 05.12.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Kursgebühr: 119 EUR
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 3140.0
Themen/Referenten des Vortragsblockes: Der Zahn der Zeit: Verlust von Zahnhartsubstanz im Verlauf des Lebens – Referent Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

Überzeugen statt Überreden – dann klappt's auch mit der Prävention – Referent Dr. Marco Freiherr von Münchhausen, München

Braucht Hightech-Zahnersatz noch Prophylaxe? – Referent Prof. Dr. Florian Beuer, Berlin

An jedem Zahn hängt ein Mensch – aber was für ein Mensch ist das? Chancen einer kultursensiblen Zahnmedizin – Referent Prof. Dr. Dr. Dominik Groß, Aachen

■ Januar

Prophylaxe-Assistentin Plus (PASS+) der DGÄZ

Thema: Aufbau-Kurs für ZMPs und DGÄZ-zertifizierte Pass „Prophylaxe bei Parodontitis-Patienten“
Veranstalter (Institution): Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e. V., 56457 Westerbürg
Referent/in: Annette Schmidt/ Ulrike Wiedenmann
Termin: 14.-17.01.2016 Westerbürg
Ort: Schloss Westerbürg, 56457 Westerbürg
Kursgebühr: 1.080 EUR
Auskunft und Anmeldung: DGÄZ e.V.
 Tel: 02663/9167-31
 E-Mail: ulla.schwark@dgaez.de, www.dgaez.de

10. Hamburger Zahnärztetag

Am Freitag, den 22.01.2016 (14.00 – 18.30 Uhr) und am Samstag, den 23.01.2016 (09.30–16.15 Uhr) wird der zehnte Hamburger Zahnärztetag mit dem Thema „10 Jahre Hamburger Zahnärztag – Was ist neu?“ stattfinden. Für Mitarbeiterinnen werden ebenfalls Vorträge am Freitag, den 22.01.2016 (14.00 – 18.00 Uhr) angeboten. Als Veranstaltungsort haben wir das Hotel Empire Riverside direkt am Hamburger Hafen gewählt.

Anmeldung bitte schriftlich unter Angabe der Adresse, Telefon- und Faxnummer und ggf. E-Mail-Adresse, bei der Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg
 Telefon: 040 / 733 405 – 37
 Frau Gries (bettina.gries@zaek-hh.de)
 Telefon: 040 / 733 405 – 38
 Frau Westphal (pia.westphal@zaek-hh.de),
 Fax: 040 / 733 405 – 76
 www.zahnaerzte-hh.de

Fachgebiet: Ästhetik

Thema: Ästhetik & Funktion als interdisziplinäre Aufgabe zahnmedizinischer Fachgebiete
Referent/in: Prof. Dr. M. Behr, Regensburg; Prof. Dr. M. Christgau, Düsseldorf; PD Dr. J.-F. Güth, München; Prof. Dr. S. Hahnel, Regensburg; PD Dr. R. Lang, Regensburg; Prof. Dr. Dr. P. Proff, Regensburg; PD Dr. S. Rinke M.Sc. M.Sc., Hanau; Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) M. Rosentritt, Regensburg; Dr. O. Schierz, Leipzig; Dr. T. Tauböck, Zürich; K. Völcker, Regensburg; M. Widbill, Regensburg
Termin: Modul 1: 22./23.01.2016
 Modul 2: 11./12.03.2016
Ort: großer Hörsaal ZMK-Klinik Regensburg
Fortbildungspunkte: 14 Fortbildungspunkte für Modul 1/
 15 Fortbildungspunkte für Modul 2
Kurs-Nr.: 3/2016
Kursgebühr: 590 EUR je Einzelkurs/ bei Buchung des gesamten Curriculums 950 EUR



Dr. Ulrich Thomé und Jörg Schnelle, Geschäftsführer der BFS health finance GmbH

*Lust auf einen der coolsten
Marketingjobs
der deutschen
Gesundheitsbranche?*



BFS health finance

Auskunft und Anmeldung:
Zahnärztlicher
Bezirksverband Oberpfalz,
Albertstr. 8
93047 Regensburg
Tel. 0941/592040

26 Jahre DDHV

DDHV-Kongress 2016
Deutscher Diplom Dental
Hygienikerinnen Verband e.V.
Termin: 23.01.2016
Ort: Zentrum für Zahn-,
Mund- und Kiefergesundheit,
Pleicherwall 2
97070 Würzburg
Fortbildungspunkte: 7,5
Kursgebühr: Teilnehmer: 280 EUR
inkl. MwSt. – Frühbucher erhalten
einen Nachlass von 30 EUR bei
Zahlungseingang bis 15.01.2016
(danach verfällt der Rechtsan-
spruch)
Anmeldung:
DDHV-Geschäftsstelle
Weichselmühle 1
93080 Pentling
Tel.: 0941-91069210
Fax: 0941-997859
Beatrix.Baumann@gmx.de
www.ddhv.de

23. Zahnärztetag

Sachsen-Anhalt mit Zahnärzteball
Thema: Zahnärztliche Chirurgie
bei Antikoagulantien- und
Bisphosphonattherapie
Wissenschaftlicher Leiter:
Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach,
Magdeburg
Termin:
23.01.2016, 09.30 – 13.30 Uhr
Referenten:
Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz,
Wiesbaden; Priv.-Doz. Dr. Dr.
Matthias Schneider, Dresden
Festvortrag: Edgar Itt, Heidelberg
Ort: Magdeburg, Herrenkrug
Parkhotel, Herrenkrug 3
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2015-072

4. Winterfortbildung des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V.

Veranstalter: Verein zur Förderung
der wissenschaftlichen Zahnheil-
kunde in Bayern e. V.
Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Dr. Andreas Schlegel
Referent/in:
Prof. Dr. A. Friedmann,
Dr. W.-D. Seeher, Dr. K. Tschekan
Termin: 28. bis 30. Januar 2016
Ort: Hotel Kitzhof, Schwarzhof,
Schwarzseestr. 8-10
Fortbildungspunkte:
10 bzw. 14 (bei Teilnahme am
DVT-Kurs)
Kurs-Nr.: 16819
Kursgebühr:
Mitglieder 450 EUR *
Nichtmitglieder 600 EUR
Tagungsgetränke und Hütten-
abend inklusive, Hüttenabend für
Begleitpersonen 50 EUR
DVT-Kurs am Samstag (fakultativ)
Mitglieder 450 EUR **
Nichtmitglieder 550 EUR
**Bei sofortiger Buchung beider
Teile (Teil II findet im Juli 2016 in
Kloster Seon statt) erhalten Sie je
Kursteil 50 EUR Nachlass
Auskunft und Anmeldung:
Renate Gräfin Beisel von Gymnich
Geschäftsstele des Vereins
(renate.beissel@
med.uni-muenchen.de)
Die organisatorisch Abwicklung
erfolgt über die eazf GmbH.

■ Februar

Februartagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.

Termin:
13.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Thema: „Alterszahnheilkunde“
Ort: Großer Hörsaal des Zentrums
für Zahn-, Mund- und Kieferheil-
kunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische
Gesellschaft für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde e.V.,
Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgner,
Poliklinik für Prothetische Zahn-
medizin und Biomaterialien
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude W 30
Anfahrtsadresse:
Waldeyerstr. 30
48149 Münster
E-Mail: weersi@uni-muenster.de
Tel.: 0251-8347084
Fax: 0251-8347182

Hochschulen

Universität Basel

Thema: Zeitgemäße Diagnostik
und Therapie der Myoarthropathien
des Kausystems: Ein Crashkurs mit
praktischen Übungen
Veranstalter: Klinik f. Rekonstruktive
Zahnmedizin u. Myoarthropathien
Kursleitung: Prof. Dr. J. C. Türp
Hebelstrasse 3, CH-4056 Basel
Termin:
05.11.2015, 16.00 – 19.30 Uhr
Ort:
Universitätsklinik für Zahnmedi-
zin, Hebelstrasse 3, 4056 Basel
Kursgebühr: Zahnärzte: CHF 300.-
Auskunft: Klinik für Rekonstruktive
Zahnmedizin und Myoarthropathien
Hebelstrasse 3, CH-4056 Basel
T +41 61 267 26 36
F +41 61 267 26 60
krz-zahnmed@unibas.ch

Adresse:
Klinik für Rekonstruktive Zahn-
medizin und Myoarthropathien
Fortbildung
Hebelstrasse 3, CH-4056 Basel
Tel.: 0041 61 267 26 36
Fax: 0041 61 267 26 60

Universität Düsseldorf

Thema: Mini-Implantate in der
Kieferorthopädie, Kurs I
Termin:
07.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Poliklinik für Kieferorthopädie
Westdeutsche Kieferklinik, Düssel-
dorf
Fortbildungspunkte:
8 Fortbildungspunkte nach den
Richtlinien der BZÄK
Referenten: – Prof. Dr. Dieter Dre-
scher, Prof. Dr. Benedict Wilmes
Kursgebühr: 420 EUR (für Assisten-
ten 320 EUR) zzgl. MwSt.

Wissenschaftliche Gesellschaften

APW

Akademie Praxis und Wissenschaft

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Function under your
control – Funktion praxisnah und
sicher – Diagnose, Planung, Erfolg
Termin:
20.11.2015, 14.00 – 18.30 Uhr,
21.11.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Nürnberg
Referenten: Dr. Marcus Striegel,
Dr. Thomas A. Schwenk
Kurs-Nr.: ZF2015CF06
Kursgebühr: 787,50 EUR zzgl.
MwSt. (Dieser Preis beinhaltet
einen Rabatt von 25% und ist
nur gültig bei Buchung über die
APW)

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Fehlervermeidung bei
keramischen Restaurationen
(Hands-on-Kurs)
Termin:
20.11.2015, 15.00 – 19.00 Uhr
21.11.2015, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Marburg
Referent/in: Prof. Dr. R. Frankenberger
Kurs-Nr.: ZF2015CR03
Kursgebühr: 530 EUR
500 EUR DGZMK-Mitglieder
480 EUR APW-Mitglieder

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: APW Kontrovers –
Heidelberger Kolloquium 2015 –
Neue Optionen in der
Restaurativen Zahnerhaltung
Termin: Sa., 28.11.2015, N.N.
Ort: Heidelberg
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Hans Jörg
Staehele und Weitere
Kurs-Nr.: ZF2015KO01
Kursgebühr: N.N.

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kinderzahnheilkunde
aktuell – praxiserprobte Konzepte
und Neues aus der Wissenschaft
Termin:
28.11.2015, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Marburg
Referent/in: Dr. Uta Salomon,
Prof. Dr. Anita Jablonski-Momeni
Kurs-Nr.: ZF2015CK06
Kursgebühr: 480 EUR, 450 EUR
DGZMK-Mitglieder, 430 EUR
APW-Mitglieder

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Update Kinder- und Jugendzahnheilkunde
Termin: 05.12.2015, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Heidelberg
Referenten: Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle; PD Dr. Johannes Mente; PR Dr. Diana Wolff und Mitarbeiter
Kurs-Nr.: ZF2015CK07
Kursgebühr: 395 EUR, 365 EUR DGZMK-Mitglieder, 345 EUR APW-Mitglieder

Curriculum:

Thema: Orale Medizin, Zahnärztliche Chirurgie und perioperative Patientenbetreuung
Referent/in: Dr. Thomas Ziebart
Termin: 04.12.2015, 14.00 – 18.00 Uhr
 05.12.2015, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Frankfurt
Kurs-Nr.: CA20150001WK10
Kursgebühr: 525 EUR, 495 EUR APW-Mitglieder

Auskunft:

APW, Liesegangstr. 17a
 40211 Düsseldorf
 Tel.: 0211/669673-0
 Fax: 0211/669673-31
 apw.fortbildung@dgzmk.de
 www.apw-online.de

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche
Termin: 06./07.11.2015
Ort: Hamburg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS080715
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Nagihan Küçük
Termin: 13./14.11.2015
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS480415
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC und Implantate in Lab-Kurs
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche, Dr. Klaus Wiedhahn
Termin: 13./14.11.2015
Ort: Buchholz
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IP070115
Kursgebühr: 1.900 EUR zzgl. MwSt., 1.800 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.900 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 13./14.11.2015
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ140315
Kursgebühr: 1.460 EUR zzgl. MwSt., 1.360 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.460 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 13./14.11.2015
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ490315
Kursgebühr: 1.460 EUR zzgl. MwSt., 1.360 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.460 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. W. Schewpe, Dr. O. Schenk
Termin: 13./14.11.2015
Ort: Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130915
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: SW 4.X Update – Tipps & Tricks
Referent/in: Dr. Olaf Schenk
Termin: 25.11.2015
Ort: Köln
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: SW590615
Kursgebühr: 395 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Klaus Wiedhahn
Termin: 27./28.11.2015
Ort: Buchholz
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS070515
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Olaf Schenk
Termin: 27./28.11.2015
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS450415
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 27./28.11.2015
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS560315
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Brücken- und Sonderkonstruktionskurs
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 27./28.11.2015
Ort: Zwickau
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IL290215
Kursgebühr: 1.900 EUR zzgl. MwSt., 1.800 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.900 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 11./12.12.2015
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ490615
Kursgebühr: 1.460 EUR zzgl. MwSt., 1.360 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ), 1.460 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Die Bezugsquelle des Zahnarztes

Baden-Württemberg

doctorseyes.de



schnell - einfach - gut
 07352 - 939212

Wawibox

Die Lösung



Jetzt exklusiv informieren:
 Die online Materialwirtschaft mit Preisvergleich...

www.wawibox.de
 06221 52048030

Rheinland-Pfalz

DENTAL-ELAN
 PRAXISMARKETING
 FOTOGRAFIE & DESIGN
 Recall & PZR-Flyer zeigen dem Leben schöne Zähne!
 Neue
 Tel. Nr.
 06321-4828874
 www.dental-elan.de

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 11./12.12.2015
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060815
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: ZA P. Neumann;
 ZA L. Brausewetter
Termin: 11./12.12.2015
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140815
Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl. MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Anmeldung: DGCZ e.V.
 Karl-Marx-Str. 124, 12043 Berlin
 Tel.: 030/767643-88
 Fax: 030/767643-86
 E-Mail: sekretariat@dgcz.org
 www.dgcz.org

DGET

Deutsche Gesellschaft für
 Endodontologie und zahnärztliche
 Traumatologie e.V.



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Endodontie
Thema: 2. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET gemeinsam mit der DGPZM und der DGR²Z
Referenten: Nationale und Internationale Spezialisten
Termin: 12. – 14.11.2015
Ort: München
Kursgebühr: 310 EUR Mitglieder, 490 EUR Nichtmitglieder, günstiger für Präsentierende, Assistenten, Studenten, Zahnärztliches Personal
Anmeldung: www.dget.de

GAI

Gesellschaft für Atraumatische
 Implantologie

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantationskurs für Miniimplantate am zahnlosen Unterkiefer mit Liveoperation unter praktischer Mitarbeit der Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)
Referent/in: Dr. Dr. H. Bültemann-Hagedorn
Termine: 21.11.2015, 05.12. 2015
Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich Bültemann-Hagedorn und Dr. Cornelia Thieme, Bremen
Fortbildungspunkte: 11
Kursgebühr: 395 EUR
Auskunft: GAI – Gesellschaft für Atraumatische Implantologie
 Faulenstr. 54, 28195 Bremen
 Tel.: 0421/382212
 Mobil: 0175/4014165
 Fax: 0421/39099532
 praxis@MKG-HB.de

Verlustmeldungen

Niedersachsen

Verlust von Zahnarztausweisen

Dr. Margarete
 Ungemach-Herlemann
 Nr. 1577

Tatiana Merisso
 Nr. 8531

Dr. Kai-Marcus Reese
 Nr. 3845

Doris Hüpel
 Nr. 4204

Inge Schlüter
 Nr. 8325

Gregor Schlüter
 Nr. 8326

Dr. Alirezö Amir Sayfadini
 Nr. 3890

Svea Paschereit
 Nr. 8289

Dr. Klaus Heine
 Nr. 611

wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und werden für ungültig erklärt.

Zahnärztekammer Niedersachsen
 Zeißstrasse 11a, 30519 Hannover

Bitte senden Sie ihre Termine an:
 zm-termine@mzsued.de
 Frau Urmetzer, Frau Ruberg
 Tel. 0221/ 299 25-115/-116

**NEU: für die professionelle
Zahnreinigung**

Biorepair[®] PRO Polier-Schmelz

Der Unterschied zu anderen Polier-Pasten

Der Biorepair Pro Polier-Schmelz enthält künstlichen Zahnschmelz (Zink-Carbonat-Hydroxylapatit). Er wird beim Polieren in die Zahnschmelzoberfläche einmassiert und gleicht dadurch mikrofeine Unebenheiten aus. Das heißt: **reinigen und glätten bei minimaler Abrasion**.

Eigenständig ist auch die Desensibilisierungs-Strategie: Der Polier-Schmelz lindert Zahnempfindlichkeiten, indem der Zink-Carbonat-Hydroxylapatit sich in die freiliegenden Dentinkanälchen setzt und sie somit verschließt.

Optimal für die Endbehandlung und zum Polieren der Zahnoberfläche.

Sichtbarer Effekt nach der Anwendung:

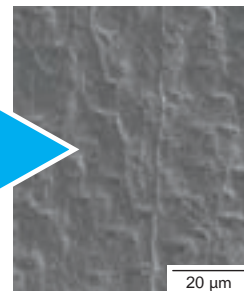
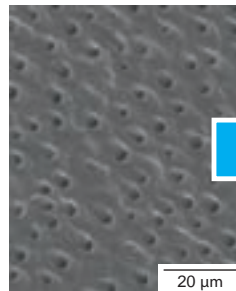
(REM-Abbildungen bei 1.000-facher Vergrößerung)

Geätzter
Schmelz



Schmelzoberfläche
nach Politur mit
Biorepair Pro
Polier-Schmelz

Geätztes
Dentin



Dentinoberfläche
nach Politur mit
Biorepair Pro
Polier-Schmelz



NEU!

**Biorepair[®] PRO
Polier-Schmelz**

Erhältlich im Direktbezug
ab Werk und bei Ihrem
Dentalgroßhandel



Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV

Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf

Pat Init.	Geburtsdatum	m <input type="checkbox"/>	w <input type="checkbox"/>		
2					
Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!					
3					
aufgetreten am:	4	Dauer:		lebensbedrohlich:	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Arzneimittel:	Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung:	Indikation:	
(von ZA/ZÄ verordnet)			bitte unbedingt ausfüllen!		
1.	5	6	7	8	
2.					
Vermuteter Zusammenhang mit: dieses früher gegeben: vertragen: UAW bei Reexposition:					
Arzneimittel	<input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen			wegen (Diagnose):		
9					
vermuteter Zusammenhang mit UAW ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>					
Anamnestische Besonderheit: Nikotin <input type="checkbox"/> Alkohol <input type="checkbox"/> Arzneim.Abusus <input type="checkbox"/> Leber-/ Nierenfunktionsstörungen <input type="checkbox"/> Schwangerschaft <input type="checkbox"/>					
Sonstiges: <input type="text"/>					
Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten					
nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> gegen: <input type="text"/>					
Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:					
10					
Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung: 11					
wiederhergestellt	<input type="checkbox"/>	wiederhergestellt mit Defekt	<input type="checkbox"/>	noch nicht wiederhergestellt	<input type="checkbox"/>
			unbekannt:	<input type="checkbox"/>	Exitus <input type="checkbox"/>
(ggf. Befund beifügen) Todesursache: <input type="text"/>					
Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikeinweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.)					
<input type="text"/>					
Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM <input type="checkbox"/> Hersteller <input type="checkbox"/> Arzneimittelkommission Ärzte <input type="checkbox"/>					
sonstige: <input type="text"/> Beratungsbrief erbeten: <input type="checkbox"/> 14					
Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben! (ggf. Stempel)			Datum:		
12			<input type="text"/>		
Praxisname:			Bearbeiter:		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Straße/Haus-Nr.					
<input type="text"/>					
PLZ/Ort:					
<input type="text"/>					
Telefon/Fax:					
<input type="text"/>					
e-mail:					
<input type="text"/>					
			13 Formular drucken		
			Formular per E-Mail senden		

UPPS!

PROVISORIUM RAUSGEFALLEN!



INFO

Meldebogen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW)

Erklärungen zu den rot markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des betroffenen Patienten zu erleichtern.
3. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht auf eine Wechselwirkung haben. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
4. Bitte geben Sie möglichst an, wann eine UAW aufgetreten ist.
5. Bitte geben Sie möglichst vollständig an, welche Arzneimittel zu diesem Zeitpunkt eingenommen wurden. Haben Sie den Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.

6. Eine genaue Angabe der Dosis ist wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst genau die Dauer der Anwendung an.
8. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.
9. Bitte geben Sie möglichst genau die sonstige Medikation an. Diese Angaben werden für die Bewertung des Kausalzusammenhangs benötigt.
10. Bitte geben Sie hier an, wenn zum Beispiel eine spezifische Behandlung der unerwünschten Wirkung erforderlich war und wenn auf ein anderes Arzneimittel umgestellt wurde.
11. Anhand dieser Kriterien kann der Schweregrad beurteilt werden.
12. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

13. Sie können den ausgefüllten Bogen per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax verschicken.
14. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu der speziell von Ihnen gemeldeten unerwünschten Wirkung zu erhalten.

DAMIT UNFÄLLE KEINE NOTFÄLLE WERDEN, GEBEN SIE IHREN PATIENTEN NOMIX MIT!

Der einzige provisorische Ein-Komponenten-Zement der kein Anmischen erfordert. Er ist eugenolfrei und feuchtigkeitsaktiviert. Leicht in der Anwendung und praktisch zum Mitgeben.



Temporärer Zement - Schnell und einfach ohne mischen!

ANGEBOT

Jetzt 10% sparen beim Kauf einer NoMix Starter- oder Nachfüllpackung.

Gebührenfrei anrufen: 0800-2368749

und Code angeben: ZM-NOM-1115

Dieses Angebot gilt bis zum 31.12.2015

Weitere Informationen finden Sie unter: www.centrixdental.de

centrix®

Making Dentistry Easier.™

Bekanntmachung der KZBV**Letter of Intent****„Zuzahlung von GKV-Versicherten bei kieferorthopädischen Behandlungen“
KZBV, BDK, DGZMK und DGKFO****Einführung:**

Diverse Veröffentlichungen in verschiedenen Medien über Unregelmäßigkeiten im Rahmen der kieferorthopädischen Behandlung durch Vertragszahnärzte gaben Anlass, in einem routinemäßig von der KZBV geplanten Gespräch mit dem BDK, der DGZMK und der DGKFO am 4.2.2015 in Berlin die diesbezüglichen Hintergründe zu besprechen und konkrete Maßnahmen zu vereinbaren.

Die Teilnehmer des Gesprächs treffen folgende Feststellungen:

■ Vertragszahnärzte, zu denen auch Kieferorthopäden und kieferorthopädisch tätige Zahnärzte gehören, die den Versicherten eine zuzahlungsfreie Behandlung im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung verweigern und/oder die Behandlung von Zuzahlungen abhängig machen, verstoßen eklatant gegen ihre vertragszahnärztlichen Pflichten und müssen mit der vollen Härte disziplinarischer Maßnahmen durch die KZVen rechnen, die bis zum Zulassungsentzug reichen. Betroffene Versicherte sollten sich daher an die jeweilige KZV wenden.

■ Eine Umfrage Anfang Dezember 2014 bei allen KZVen hatte zum Ziel, die Anzahl der dort bekannt gewordenen Fälle von Patientenbeschwerden gegen Kieferorthopäden zu ermitteln. Insgesamt wurden von den KZVen in 2014 44 Beschwerdefälle mitgeteilt, in denen die KZVen Sachverhaltsermittlungen durchgeführt haben. In sämtlichen Fällen wurde durch die KZVen eine zuzahlungsfreie vertragszahnärztlich/kieferorthopädische Behandlung sichergestellt und den Patientenbeschwerden abgeholfen. Dabei wurden die betroffenen Kieferorthopäden eindringlich auf ihre vertragszahnärztlichen Pflichten, insbesondere auf die Verpflichtung, zuzahlungsfreie Versorgungsleistungen weder zu diskreditieren noch zu verweigern, bzw. eine Behandlung von Zuzahlungen abhängig zu machen, in Beratungsgesprächen hingewiesen und ihnen für den Wiederholungsfall disziplinarische Maßnahmen bis hin zum Zulassungsentzug angekündigt. In konkreten Einzelfällen wurden solche disziplinarischen Maßnahmen von den KZVen auch schon veranlasst.

Grundsätzlich ist bei einem vermuteten Fehlverhalten eines Vertragszahnarztes aber zwischen der Verweigerung von Behandlungen und der zahnärztlichen Aufklärung zu unterscheiden. Durch das Patientenrechtegesetz wurden explizit Informations- und Aufklärungspflichten des Zahnarztes in die §§ 630c und 630e BGB aufgenommen. Damit besteht für den Vertragszahnarzt die gesetzliche Verpflichtung, den Patienten vor der Behandlung nicht nur über den Befund und die von ihm vorgesehenen Maßnahmen, sondern auch über die Behandlungsalternativen zu unterrichten.

Um den mündigen Patienten die Wahlmöglichkeit zwischen den verschiedenen Behandlungsalternativen geben zu können, muss der Vertragszahnarzt ihn über die Vor- und Nachteile aufklären und ggf. damit verbundene wirtschaftliche Konsequenzen informieren. Durch diese sogenannte „Selbstbestimmungsaufklärung“ wird dem Patienten eine autonome Wahl der von ihm gewünschten Behandlung ermöglicht. Sollte der Patient eine solche Aufklärung nicht wünschen, kann auf diese Aufklärung selbstverständlich auch durch ausdrückliche Erklärung gegenüber dem Zahnarzt verzichtet werden. Rechtswidrig verhält sich nur ein Zahnarzt, der über die Aufklärung hinaus die Durchführung einer Behandlung von der Wahl einer ganz bestimmten, von ihm empfohlenen Behandlungsmethode abhängig macht und im Übrigen eine Behandlung im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung ablehnt.

Die Teilnehmer des Gesprächs verabreden folgende weitere Vorgehensweise:**1. Patientenrechte gewährleisten**

a) Jeder Vertragszahnarzt ist verpflichtet, gemäß §§ 630c und e BGB mit dem Patienten ein Informations- und Aufklärungsgespräch zu führen. Das Aufklärungsgespräch soll vom Kieferorthopäden in geeigneter Weise dokumentiert werden, wobei dem Patienten auch schriftliche Informationen ausgehändigt werden können. In diesem Gespräch ist der Patient über Behandlungsalternativen und insbesondere wertneutral über eine – vom gesetzlichen Eigenanteil abgesehen – zuzahlungsfreie kieferorthopädische (Regel-)Versorgung aufzuklären. Die Unterlagen zur Information und Aufklärung des Patienten werden überarbeitet und in eine für den Patienten verständliche Form gebracht. Hierzu wird die KZBV einen Vorschlag unterbreiten.

b) Der BDK und die wissenschaftlichen Fachgesellschaften werden einen Vorschlag für konkrete Inhalte des Aufklärungsgesprächs unterbreiten, die zu dokumentieren sind. Es wird ein Musterformular entsprechend §§ 4 Abs. 5d BMV-Z und 7 Abs. 7 EKVZ erstellt, in dem die vertraglichen Grundlagen für zusätzlich gewünschte kieferorthopädische Behandlungen in patientenverständlicher Form geregelt werden. Hierzu wird die KZBV einen Vorschlag unterbreiten.

c) Zu der Gesamtproblematik „Zuzahlung von GKV-Versicherten bei kieferorthopädischen Behandlungen“ werden in den zm zeitnah ein Artikel des BDK sowie ein Leitartikel der KZBV erscheinen. Weitere Veröffentlichungen sollen in kieferorthopädischen Fachzeitschriften und in der DZZ erfolgen. Damit soll der Schulterchluss von allen Organisationen in der Öffentlichkeit dokumentiert werden.

d) Das Justitiariat der KZBV erstellt dazu einen Artikel für die zm, der die rechtlichen Grundlagen einer kieferorthopädischen Behandlung erläutert. Dieser wird vorab dem BDK zur Verfügung gestellt.

2. Zusammenarbeit auf Landesebene

a) Die KZVen werden gebeten, auf Landesebene mit den Landesverbänden des BDK gemeinsame Vortragsveranstaltungen anzubieten, zu denen die Kieferorthopäden eingeladen werden. Hierzu wird ein gemeinsames Vortragskonzept entwickelt, für das der BDK einen Entwurf vorlegen wird.

b) Der BDK und die wissenschaftlichen Fachgesellschaften bitten die KZBV, auf die KZVen einzuwirken, damit diese den problematischen Sachverhalten intensiv nachgehen und ihre disziplinarischen Möglichkeiten gegenüber solchen Zahnärzten ausschöpfen, die ihre vertragszahnärztlichen Pflichten verletzen.

c) Die Parteien werden einen Vorschlag für eine Anlage zu dem Musterformular gem. Ziffer 1b entwickeln, die die Kostentransparenz für die Patienten erhöhen soll. In dieser Anlage sollen sämtliche geplante, zusätzliche Behandlungsmaßnahmen inklusive der damit verbundenen Kosten differenziert sowie der zusätzliche Patienteneigenanteil insgesamt ausgewiesen werden.

3. Leistungskatalog Kfo

BDK, DGZMK und DGKFO vertreten die Auffassung, dass der Umfang der Regelversorgung, wie er sich aus dem BEMA ergibt nach wie vor eine standardgerechte kieferorthopädische Behandlung erlaubt, wenngleich in neuerer Zeit eine Vielzahl innovativer Materialien entwickelt worden sind, deren Effizienz in der internationalen Fachliteratur wissenschaftlich nachgewiesen wurde. Der Berufsverband und die wissenschaftlichen Fachgesellschaften sind sich in der Bewertung einig, dass die Erfahrung in der klinischen Handhabung der Behandlungsmittel durch den Vertragszahnarzt essenziell ist, sodass auch mit Maßnahmen der Regelversorgung eine gute vertragszahnärztliche Versorgung gewährleistet werden kann. Daher wird derzeit kein Bedarf gesehen, die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses für die kieferorthopädische Behandlung zu aktualisieren.

4. Ausblick

Das nächste Abstimmungsgespräch zu diesem Thema wird in 2 bis 3 Monaten stattfinden.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV

Dr. Gundi Mindermann, Bundesvorsitzende des BDK

Dr. Günther E. Buchholz, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KZBV

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Präsidentin der DGZMK

Dr. Jürgen Fedderwitz, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KZBV

Prof. Dr. Ursula Hirschfelder, Präsidentin der DGKFO



Bei der DGI
lerne ich
von den Besten

Da gibt es für
mich immer
die passende
Fortbildung

APW
Akademie
Praxis und Wissenschaft

Die modulare, zertifizierte Fortbildung aus einer Hand

wissenschaftlich fundiert,
firmenunabhängig und praxisorientiert

- Curriculum Implantologie
- Continuum Implantologie
- Master of Science Studium
- e.Academy

DGI-Fortbildung: T +49 (0) 6322 7909672
info@dgi-fortbildung.de | www.dgi-ev.de

Masterstudiengang: T +49 (0) 621 68124457
info@dgi-master.de | www.dgi-master.de

Neue Erkenntnisse bei der Schmerztherapie

Chroniker sind unterversorgt

Viele Menschen leiden unter chronischen Schmerzen, deren Behandlung jedoch ist oft suboptimal. Das soll besser werden: Beim 9. Kongress der europäischen Schmerzförderer (EFIC) in Wien haben die Referenten die neuesten Entwicklungen beim Neuropathischen Schmerz, bei der Behandlung mit Opioiden und beim Tumorschmerz präsentiert.

Wie belastend Schmerzen – vom Zahnschmerz bis zum Wundschmerz – sind, ist jedermann bekannt. Dennoch liegt bei der Schmerztherapie hierzulande offenbar noch einiges im Argen. Das gilt insbesondere für die Behandlung chronischer Schmerzen unabhängig davon, ob es sich um Tumorschmerzen handelt oder um chronische Schmerzen anderer Genese.

schränken die Lebensqualität erheblich ein und führen nicht selten zum sozialen Rückzug der Betroffenen. Die Kosten durch Arbeitsunfähigkeiten infolge von Schmerzerkrankungen und die daraus folgenden Produktivitätsverluste sind nach Wells enorm: „Immerhin stehen etwa zwei Drittel der chronischen Schmerzpatienten in Europa noch im Arbeitsleben und chronische

verankert werden. In der neuen internationalen Kodierung, die bis August 2016 in der Praxis getestet werden soll, ist chronischer Schmerz mit speziellen Diagnosen wie beispielsweise dem chronischen primären Schmerz, dem chronischen postoperativen Schmerz, dem chronischen neuropathischen Schmerz sowie dem chronischen Kopf- und Gesichtsschmerz enthalten.



Die Zahl der Betroffenen mit chronischen Schmerzen ist größer als allgemein bekannt: „Etwa 20 Prozent der Erwachsenen in Europa – das sind rund 80 Millionen Menschen – leiden unter chronischen Schmerzen“, betonte Dr. Chris Wells aus Liverpool, Präsident der EFIC. Neun Prozent der Bevölkerung haben sogar täglich Schmerzen. Mit 63 Prozent führen Rückenschmerzen die Liste an, gefolgt von Gelenkschmerzen und rheumatischen Beschwerden.

Chronischer Schmerz soll Krankheitsbild werden

Als chronisch werden Schmerzen laut Wells bezeichnet, wenn sie mindestens über drei Monate regelmäßig auftreten. Sie

Schmerzen sind die häufigste Ursache für eine Berufsunfähigkeit oder Frühpension.“ Doch trotz relevanter Therapiefortschritte in jüngster Zeit besteht eine erhebliche Unterversorgung der Patienten. Mehr als die Hälfte der chronischen Schmerzpatienten hat eine Leidensgeschichte von zwei Jahren und mehr hinter sich, bevor die Schmerzen angemessen behandelt werden. Ein Drittel der Betroffenen wird nach EFIC-Angaben überhaupt nicht behandelt und rund 38 Prozent sind der Ansicht, die Behandlung wirke nicht ausreichend oder werde unzureichend durchgeführt.

Deshalb soll der chronische Schmerz nach Vorstellung der EFIC künftig als eigenständiges Krankheitsbild in der internationalen Krankheitsklassifikation ICD-11 der WHO

Die größte Baustelle – der neuropathische Schmerz

Große Defizite bestehen insbesondere bei der Behandlung von Patienten mit neuropathischen Schmerzen: So dauert es bei dieser Schmerzform laut Wells besonders lange, ehe sie richtig diagnostiziert und adäquat behandelt wird. Die EFIC hat deshalb gemeinsam mit der International Association for the Study of Pain (IASP) das Jahr 2015 zum „Jahr gegen den neuropathischen Schmerz“ erklärt.

Der neuropathische Schmerz (wie der echte Trigeminusschmerz) ist eine quälende und oft schwer zu beschreibende Schmerzform, hieß es beim Kongress in Wien. Er kann einschließend oder brennend sein oder sich in Taub-



DEXIS PLATINUM

WAHRE GRÖSSE KOMMT VON INNEN

DEXIS® ist das am häufigsten ausgezeichnete Röntgensystem

Dank höchster Integration große aktive Bildfläche bei gleichzeitig guter Platzierbarkeit



DIGITALES RÖNTGEN
ZUKUNFT
— SCHON JETZT —

heitsgefühlen und Empfindungsstörungen äußern. Auslöser können Verletzungen sein oder Erkrankungen, die das somatosensorische System beeinträchtigen, zu dem das periphere und das zentrale Nervensystem gehören.

Periphere neuropathische Schmerzen können etwa durch Ischias, Gürtelrose, Diabetes, HIV oder chirurgische Eingriffe verursacht werden. Zentrale neuropathische Schmerzen treten oft als Folge von Schlaganfällen, Multipler Sklerose oder einer Rückenmarksverletzung auf. Außerdem können Schmerzen anderer Genese, die primär nozizeptive Schmerzen verursachen, eine neuropathische Komponente haben. Das ist beispielsweise oft bei Rückenschmerzen, einer Osteoarthritis und auch bei Tumorschmerzen der Fall.

Herkömmliche Analgetika sind beim chronischen neuropathischen Schmerz wenig

Leuven, zu werten, dass die Wirkstoffe inzwischen nicht mehr so restriktiv wie früher verordnet werden. Allerdings mehren sich warnende Stimmen aus den USA, wo es zu ernststen Komplikationen unter Opioiden gekommen ist. Zu erklären ist dies laut Morlion durch die in den USA oft unkritische Verordnung der Wirkstoffe, die zum Teil sogar in sogenannten „Pill Mills“ unkontrolliert und ohne Beachtung der Indikation und der Leitlinien abgegeben werden.

Selbstverständlich sind Opiode laut Morlion nicht frei von Nebenwirkungen und sollten nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung im individuellen Fall verordnet werden. Ob der Nutzen der Medikation die potenziellen Risiken überwiegt, ist nur nach einer sehr differenzierten Diagnose



Quelle: Jeremy-Fotolia

effektiv. Behandelt wird entsprechend der Leitlinien üblicherweise mit Antiepileptika wie Gabapentin oder Pregabalin sowie mit Antidepressiva wie zum Beispiel Amitriptylin oder Duloxetin. Ferner können nicht-medikamentöse Verfahren wie die Neuromodulation zum Einsatz kommen. Noch experimentell sind Verfahren wie die Behandlung mit Botulinum-Toxin sowie topische Anwendungen von Lidocain oder Capsaicin. Erprobt werden ferner derzeit die therapeutischen Möglichkeiten mit Cannabinoiden.

Behandlung mit Opioiden

Einen festen Stellenwert bei der Behandlung chronischer Schmerzen haben die Opiode. Als erfreulich ist laut Prof. Dr. Bart Morlion,

zu beantworten. Außerdem müssten nach Angaben des Schmerztherapeuten Begleiterkrankungen und deren Behandlung sowie das Risiko eines Medikamentenmissbrauchs mit in Betracht gezogen werden.

Wenn Patienten auf eine Opioid-Behandlung nicht ansprechen, sollte diese nach Morlion nicht einfach abgebrochen werden. Sinnvoller sei ein Opioid-Wechsel. Schon bei Behandlungsbeginn seien zudem mit dem Patienten mögliche Exit-Strategien zu besprechen. Die Behandlung sollte außerdem laufend überprüft und evaluiert werden.

Um Unsicherheiten bei der Opioid-Behandlung schwerer Schmerzzustände entgegenzuwirken, werden von einer speziellen Arbeitsgruppe der EFIC zurzeit Empfehlungen



Quelle: Jeremy-Fotolia

für einen angemessenen Umgang mit den Substanzen vor allem in der Langzeitbehandlung chronischer Schmerzen erarbeitet.

Responder identifizieren

Zum kritischen und verantwortungsvollen Umgang bei der Schmerztherapie gehört laut Dr. Andrew Moore aus Oxford aber nicht nur, dass die Wirkstoffe indikationsgerecht und zulassungskonform verordnet werden. Wichtig ist auch, dass Non-Responder rechtzeitig erkannt werden und dass die Therapie dann entsprechend umgestellt wird. Ob ein Patient auf eine Medikation als Responder oder als Non-Responder reagiert, zeigt sich im Allgemeinen bereits frühzeitig. Denn Patienten, die rasch auf eine Medikation ansprechen, lassen sich mit dieser in aller Regel auch langfristig befriedigend behandeln. Wer jedoch initial keine adäquate Schmerzlinderung erfährt, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf

lange Sicht ein Non-Responder bleiben. „Wenn ein Patient nach zwei bis drei Wochen keine relevante Schmerzreduktion angibt, muss man das praktisch als Stopp-signal für die Behandlung mit der jeweiligen Substanz verstehen“, sagte der Mediziner in Wien.

Tumorschmerz – nach wie vor eine Herausforderung

Ähnlich wie neuropathische Schmerzen sind auch krebserkrankte Schmerzen nach wie vor eine medizinische Herausforderung, wie beim Kongress dargelegt wurde. Trotz großer Bemühungen und neuer Behandlungsmethoden ist der Tumorschmerz weiterhin weit verbreitet: Rund die Hälfte der Krebspatienten leidet unter Schmerzen, mehr als ein Drittel gibt die Schmerzintensität mit mäßig bis stark an, so das Ergebnis einer Metaanalyse einer niederländischen Forschungsgruppe.

Die Literaturanalyse ergab zudem, dass sich der Anteil der Krebspatienten mit Schmerzen in den vergangenen zehn Jahren keineswegs vermindert hat – ein so die Wissenschaftler „ernüchterndes Resultat“. So litt vor zehn Jahren ein Drittel der Tumorkrebspatienten nach einer Krebsbehandlung an Schmerzen. Entsprechend der aktuellen Analyse sind es nunmehr nahezu 38 Prozent. Leicht verbessert hat sich die Situation während der Behandlung: Vor zehn Jahren hatten 59 Prozent der Krebspatienten während der Behandlung Schmerzen, nunmehr sind es 55 Prozent. Außerdem werden zwei Drittel der Patienten, die im fortgeschrit-

tenen, im metastatischen oder im Finalstadium ihrer Erkrankung sind, laut aktueller Daten von Schmerzen gepeinigt. Vor zehn Jahren waren es 64 Prozent.

Was zu Schmerzen führt, was Schmerzen fördern

Übergewicht: Vor allem Menschen mit Übergewicht und Adipositas klagen oft über Schmerzen und scheinen eine erhöhte Schmerzempfindlichkeit zu besitzen. Ursache hierfür könnte eine ungesunde Ernährung sein, so das Ergebnis einer US-Studie, die beim EFIC vorgestellt wurde.

In der Studie wurde eine Assoziation zwischen dem Body-Mass-Index (BMI), der Ernährungsweise und der Schmerzempfindlichkeit festgestellt. Ursache könnte ein verminderter Verzehr von Lebensmitteln sein, die entzündungshemmende Antioxidantien enthalten, berichtete Studienautor Prof. Dr. Charles Emery aus Ohio.

Eine verminderte Schmerzempfindlichkeit besitzen einer brasilianischen Studie zufolge dagegen Frauen, die die sogenannte Mini-Pille nehmen, die ausschließlich auf Progesteron basiert. Schmerzreize, die mittels einer elektrischen Stimulation am Unterarm gesetzt werden, wurden von diesen Frauen deutlich später wahrgenommen als von Frauen, die keine Pille einnehmen oder mit einer Kombipille aus verschiedenen Hormonen verhüten.

Depressionen: Menschen, die auf anhaltende Schmerzen mit dem Gefühl der Hilf- und Hoffnungslosigkeit reagieren, laufen Gefahr, zusätzlich eine Depression zu entwickeln.

INFO

Weiterführende Informationen:

■ Leitlinie „Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“, www.awmf.org/Leitlinien

■ Leitlinie „Chronische neuropathische Schmerzen – Pharmakologische und interventionelle Therapie“, www.awmf.org/Leitlinien



Das zeigt eine Studie Bochumer Wissenschaftler bei 164 Rückenschmerzpatienten, in der der Zusammenhang zwischen Schmerz und Depressivität untersucht wurde. Sechs Monate nach der ersten Messung wurde dabei überprüft, ob Schmerzreaktionen, Schmerzintensität und die durch

Schmerz erlebten Beeinträchtigungen das Auftreten depressiver Symptome begünstigt haben. Zusätzlich wurde analysiert, über welche Variablen die Schmerzintensität und die schmerzbezogenen Beeinträchtigungen vorhergesagt werden können. Bei Patienten, die sich hilflos und verzagt fühlen und

unter schmerzbezogenen Beeinträchtigungen leiden, war die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass sie sechs Monate später depressive Symptome zeigen. **Stress:** Dagegen können Stress und Ablenkung das Schmerzempfinden mindern, so das Ergebnis eines Forscherteams am

Ausführliche Informationen: www.apw.de



APW
Akademie
Praxis und Wissenschaft

**Aktuell
Praxisnah
Wissenschaftlich**

Curricula

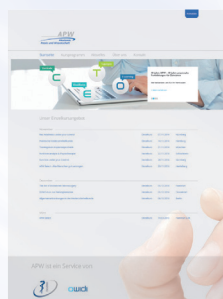
Einzelkurse

E-Learning-Angebote

NEU!

**Virtuelle Kursräume
mit ergänzenden
digitalen Medien**

**Masterstudium
Endodontologie**



Fachtagungen

- APW Select
- APW Kontrovers

**Fortbildungen für
das Praxispersonal**

APW · Liesegangstraße 17a · 40211 Düsseldorf · Fon 0211.66 96 73 0 · apw.fortbildung@dgzmk.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim. In der Studie wurde das Schmerzerleben von 17 gesunden Testpersonen geprüft, während sie mit komplizierten Rechenaufgaben unter Stress gesetzt und/oder mit einer Suchaufgabe geistig abgelenkt wurden. Vor und nach den Aufgaben wurde gemessen, ab wann die Probanden einen Reiz als schmerzhaft empfinden und ab welchem Zeitpunkt sie ihn nicht mehr tolerieren. Zusätzlich erfolgte eine Untersuchung mittels Magnetresonanztomografie, während die Probanden schmerzhaften Reizen ausgesetzt waren.

Das Ergebnis: Die Testpersonen erlebten das Kopfrechnen im Gegensatz zur Suchaufgabe als unangenehm und „stressig“. Trotzdem führten beide Aufgaben zu einer höheren Schmerzschwelle und Schmerztoleranz. In der Untersuchung gab es ferner Hinweise, wonach die Gemeinsamkeiten von Stress und kognitiver Ablenkung bei der Schmerzmodulation auf ähnliche neurobiologische Mechanismen zurückzuführen sind.



Die Autorin ist gerne bereit, Fragen zu ihren Beiträgen zu beantworten

Christine Vetter
Merkenicher Str. 224
50735 Köln
info@christine-vetter.de



Aus Sicht der Zahnmedizin

Trigeminusneuropathie

Eine Trigeminusneuropathie entsteht durch Schädigung oder Erkrankung des Nervensystems. Kennzeichnend sind Taubheitsgefühle und Empfindungsstörungen. Es kommt zu Einschränkungen bei alltäglichen Dingen wie Sprechen, Essen, Trinken, Lachen und Küssen. Zeitgleich können quälende Nervenschmerzen auftreten. In diesem Fall lautet die Diagnose: schmerzhafte Trigeminusneuropathie. Die Patienten sind in ihrer Lebensqualität stark beeinträchtigt und ziehen sich mehr und mehr aus ihrem sozialem Umfeld zurück. Ängste bezüglich ihrer Erkrankung verstärken die Symptomatik.

Neuropathische Schmerzen sind gekennzeichnet durch einschließende, brennende, schneidende oder/und lang anhaltend stumpfe Schmerzen. Leider wird die Trigeminusneuropathie häufig zu spät diagnostiziert mit der Folge, dass die Schmerzen chronifizieren. Sensorische Veränderungen sollten daher umgehend standardisiert differenzialdiagnostisch abgeklärt werden.

Mit der Quantitativ Sensorischen Testung (QST), entwickelt vom Deutschen Forschungsverbund für neuropathischen Schmerz (DFNS), steht eine Methode zur neurophysiologischen Charakterisierung sensorischer Auffälligkeiten zur Verfügung. Es handelt sich um ein nicht-invasives physiologisch-psychologisches Verfahren, das thermische und mechanische Wahrnehmungs- und Schmerzschwellen detektiert und darüber Rückschlüsse auf die Funktionalität unterschiedlicher Nervenfasern zulässt. Sensorische Defizite (Hypästhesie) oder Überempfindlichkeiten (Dysästhesie/Hyperästhesie) werden ebenso aufgedeckt wie erhöhte Schmerzempfindungen gegenüber schmerzhaften (Hyperalgesie) und nicht schmerzhaften Reizen (Allodynie). Für die Trigeminusneuropathie zeigen sich thermale und mechanische Wahrnehmungsdefizite. Die Schmerzempfindungen variieren individuell sehr stark.

Diese neurophysiologische Charakterisierung wird ergänzt durch eine detaillierte

Schmerzanamnese mittels eines speziell für neuropathische Schmerzen entwickelten Fragebogens (painDETECT). Schmerzintensität, -muster und -qualität werden ermittelt.

Die Diagnostik wird ergänzt durch Fragebögen zur psychischen Komorbidität (HADS).


Basierend auf dieser ausführlichen Untersuchung der Patienten ist es möglich, eine geeignete, mechanismenbasierte, in der Regel medikamentöse Therapie zu beginnen. Erweitert wird diese um multimodale Therapieansätze (vor allem Edukation und nicht medikamentöse Verfahren) um die Schmerzen zu reduzieren, die Schmerzbewältigung zu verbessern, Ängste zu minimieren und somit das Coping und die Lebensqualität zu steigern. Da nicht jeder Patient auf jedes Medikament gleich gut anspricht, muss die Effizienz der Therapie innerhalb der ersten Wochen verfolgt und individuell angepasst werden. Das Rückgrat bilden dabei als Koanalgetika die Antikonvulsiva und trizyklischen Antidepressiva.

Durch die Initiative der europäischen Schmerzförderer (EFIC) zusammen mit der International Association for the Study of Pain (IASP) ist die Auseinandersetzung zum Thema neuropathischer Schmerz im Jahr 2015 intensiviert worden. Unser derzeitiges Wissen über Ursache, Diagnostik und Therapie des neuropathischen Schmerzes muss nun vermehrt in die Zahnmedizin transferiert werden.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
Leitende Oberärztin der Poliklinik für
Zahnärztliche Chirurgie
Universitätsmedizin der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Augustusplatz 2, 55131 Mainz

Dr. Dr. Peer W. Kämmerer
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie der Universität
Rostock
Schillingallee 35, 18057 Rostock

■ Fragebogen (painDETECT):
<http://bit.ly/1RnJ6UP>



„Ob im Behandlungszimmer oder am Empfang – mit der Software von Dampsoft behalte ich immer den Überblick.“

Zahnmedizinische Fachangestellte, ZFA
Monique Graffweg, Langenfeld
DS-Anwender seit 2014

**DANKE DAMPSOFT.
PRAXISALLTAG ERLEICHTERT.**

Pionier der Zahnarzt-Software.
Seit 1986.



DAMPSOFT
Die Zahnarzt-Software

Beruf & Freizeit

„Bei der Niederlassung an Herz und Hirn appellieren“

Auf dem Deutschen Zahnärztetag 2015 fokussieren zwei Veranstaltungen das Zusammenspiel von Karriereplanung und Privatleben. Ein Hintergrundgespräch mit Sabine Steding. Sie leitet den BZÄK-Ausschuss „Beruf, Familie, Praxismanagement“, der die Veranstaltungen organisiert.

zm: Frau Steding, das Thema Generation Y wurde im Berufsstand breit diskutiert – was haben Sie für den Praxisalltag gelernt?

Uns betrifft das Thema unmittelbar, sowohl mit unseren angestellten Zahnärzten als auch mit den zahnmedizinischen Fachangestellten. Wir haben gemerkt, dass Wertschätzung der Mitarbeiter wichtig ist, dass sich die Arbeit an den Bedürfnissen der jungen Leute orientieren muss. Unterm Strich müssen wir den Nachwuchs für den Beruf begeistern. Dann kann man auch eine Generation Y aus der Reserve locken. Die Shell-Studie hat kürzlich gezeigt, dass die Generation Y nicht so unpolitisch ist. Dies sollten wir nutzen.

In den Medien taucht häufiger der Begriff Work-Live-Blending auf. Welche Relevanz hat das Phänomen für die Arbeit des Ausschusses?

Work-Live-Blending bedeutet ja, die Arbeit geht in die Freizeit über. Das betrifft viele Menschen auch negativ. Nämlich dort, wo der Chef erwartet, dass man auch in der Freizeit immer erreichbar ist. Jeder muss für sich eine Grenze ziehen, um nicht in die Burn-Out-Problematik zu kommen. Positiv betrachtet übt man den Beruf so aus, als wäre er Teil der Freizeit. Durch die Möglichkeit im Home-Office zu arbeiten, erhält man flexiblere Arbeitszeiten. Das birgt Freiheiten. So kann man im Beruf auch mal Privates organisieren. Ein anderes Beispiel: Wenn ich im Wochenende bin, ein Patient eine E-Mail schreibt, die bei mir auf dem Handy ankommt, muss ich entscheiden, wie dringend das im Einzelfall ist und kann oft helfen. Wir wollen mit unserer Ausschussarbeit junge Zahnärzte stärken und entwickeln deshalb mit Dentista und mit dem BdZA Konzepte, etwa mit Dentista die Broschüre: „Verträge mit Herz und Hirn“. Zielgruppe sind u. a. die Praxisgründer.



Foto: GfO/Bonn

Sabine Steding ist Mutter, Kieferorthopädin und Mitglied im Vorstand der ZKN zugleich. Sie leitet den BZÄK-Ausschuss Beruf, Familie und Praxismanagement.

Welchen Rat würden Sie einem Betreiber geben, der sich mit familienfreundlichen Arbeitszeiten aufstellen möchte?

Das beste Modell ist der tageweise Schichtdienst, finde ich. Ich habe immer mittwochs, donnerstags und freitags gearbeitet. Das hat gut geklappt. Auch stundenweise ist gut – gerade bei Ehepartnern, da kann man sich abwechselnd um die Familie kümmern. Damit es im Trennungsfall nicht unnötig teuer, schwierig oder ungerecht wird, aber bitte nur mit Vertrag gemeinsam niederlassen!

Wie müssten sich die Rahmenbedingungen in der Standespolitik ändern, damit noch mehr Kollegen mitarbeiten können?

Zunächst muss die Praxisstruktur funktionieren. Und dann müssen auch die familiären Strukturen stimmen. Oft ist man ja in der Sandwichgeneration – Kinder, die versorgt werden müssen, und pflegebedürftige Eltern. Da fehlt es oft an kommunalen Einrichtungen.

In den Städten mag das funktionieren, auf dem Land ist es schwierig. Man kann ja keine Kommune zwingen, etwas aufzubauen. Auch hier setzt der BZÄK-Ausschuss an, um andere Gremien für dieses Thema zu sensibilisieren.

Es wird erst nach 2020 damit gerechnet, dass bundesweit mehr Zahnärztinnen praktizieren als Zahnärzte (zunächst berechnet für 2017). Hat das eine Relevanz?

Viele haben Angst, dass der Zahnarztberuf aussterben wird, weil die Frauen sich nicht in die Niederlassung trauen. Diese Angst ist völlig unbegründet. Junge Kolleginnen und Kollegen brennen für ihren Beruf, aber die Rahmenbedingungen müssen auch wirklich gut sein. Auch entsprechende Förderungen muss es geben. Wir haben Mentoring-Projekte von niedergelassenen Kollegen, aber auch die Banken haben ihre Einstellung bereits geändert – in dem Wissen, dass es diesen Umschwung geben wird. Andererseits gehen jetzt auch männliche Kollegen gern in das Angestelltenverhältnis. Dafür machen wir ja auch die Kongresse. Wir wollen Mut machen und zur Selbstständigkeit motivieren.

Und was sind jetzt die wichtigsten Themen auf Ihrer Agenda kurz vor dem Deutschen Zahnärztetag?

Das sind der Zukunftskongress und das Symposium (6.11.), wo wir wirklich tolle Themen haben. Wir nehmen beispielsweise das Thema Schwangerschaft vom vorigen Kongress auf. Dann gibt es das Thema „Selbstverständlich selbstständig: Wege in die Freiberuflichkeit“. Zudem ist Frau von Schönbergh dabei, die über das zahnärztliche Versorgungswerk spricht, denn viele jungen Kollegen wissen gar nicht, welche Chance sie hier haben, weil sie eben nicht zur BfA müssen. Hinzu kommt noch das Thema „Praxisübergabe mit warmer Hand“. Hier skizziert Rechtsanwalt Carsten Wiedey die Möglichkeiten einer gemeinsamen Zeit für Abgeber und Übernehmer. Denn nur wenn wir die Probleme kennen, können wir damit auch umgehen.

Die Fragen stellte Sara Friedrich.

www.zukunftskongress-beruf-familie.de

Das **innovative** Glas-Hybrid-Restorationssystem von **GC**



EQUIA
FORTE



NEU!

EQUIA Forte führt den bewährten Ansatz von EQUIA auf die nächste Ebene

- **Optimal für Bulk-Fill-Restorationen:** schnell und einfach anzuwenden
- **Erhöhung der Oberflächenhärte** um knapp 35% und der **Verschleißfestigkeit** um mehr als 40% im Vergleich von EQUIA Coat zu EQUIA Forte Coat
- **Sehr gute Adhäsion** an allen Oberflächen
- Mit der **neuen Glashybrid-Technologie** wird die Empfehlung zur Verwendung von EQUIA® Forte auf den Einsatz in Kavitäten der Klasse II (ohne Höcker) ausgeweitet*



* Daten auf Anfrage



Nach Kavitätenpräparation



Nach Matrixvorbereitung



Finale Restauration mit EQUIA Forte

GC Germany GmbH
Seifgrundstrasse 2
61348 Bad Homburg
Tel. +49.61.72.99.59.60
Fax. +49.61.72.99.59.66.6
info@gcgermany.de
<http://www.gcgermany.de>

GC

Die Geschichte des Zahnarztberufs



Das heutige Erscheinungsbild und das Selbstverständnis der Zahnärzteschaft sind das Ergebnis komplexer Entwicklungen und Umbrüche. In manchen Fällen wurden diese von Vertretern des Berufsstands bewusst angestoßen und vorangetrieben – deutlich häufiger waren sie politischen Rahmenbedingungen, Einzelinitiativen oder schlicht historischen Zufällen geschuldet.

Die Reihe „Der Zahnarztberuf in Deutschland“ verfolgt das Ziel, diese Einflüsse nachzuzeichnen und anhand einzelner Beispiele herauszuarbeiten. Zu diesem Zweck werden wir uns auf eine Zeitreise begeben, die bis

zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückführt, aber auch Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte einbezieht.

Im ersten Teil geht es um die Einführung der Kurierfreiheit in den Jahren 1869 beziehungsweise 1872 – und damit einer gesundheitspolitischen Entscheidung, die sich insbesondere für die deutschen Zahnmediziner als verhängnisvoll erwies, weil sie faktisch zur Etablierung der Dentisten und damit zur Herausbildung eines zweiten zahnbehandelnden Berufsstands führte. Der „Dentistenstand“ sollte die deutsche Zahn-

ärzteschaft in quantitativer Hinsicht schon bald übertreffen und zu einem beruflichen Dualismus führen, der den Alltag und die Berufspolitik der Zahnärzteschaft rund acht Jahrzehnte lang maßgeblich beeinflusste und in Teilen bis heute nachwirkt.

*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Dr. phil. Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik
der Medizin
Medizinische Fakultät und Universitätsklinik
der RWTH Aachen
dgross@ukaachen.de*



INFO

Themenübersicht

Diese zwölf Beiträge erscheinen in der Reihe „Die Geschichte des Zahnarzteberufs“ in den kommenden Ausgaben:

■ Die Einführung der Kurierfreiheit

- Der Dualismus in der deutschen Zahnheilkunde und die Lösung der „Dentistenfrage“
- Die schwierige Akademisierung des Zahnarztberufs
- Das Verhältnis zwischen Ärzteschaft und

Zahnärzteschaft und die Frage des ärztlichen „Einheitsstandes“

- Die Entwicklung des Zahnarztberufs im geteilten Deutschland (1949 – 1989)
- Die umstrittene Zulassung von Frauen zum Zahnarztstudium
- Entwicklung von Schulzahnkliniken und deren Auswirkungen auf das Berufsbild
- Sukzessive Ausweitung der gesetzlichen Krankenversicherung auf die Zahnbehandlung

- Etablierung eines nationalen zahnärztlichen Verbandswesens in den Bereichen Wissenschaft und Berufspolitik
- Etablierung der zahnärztlichen Fachpresse
- Herausbildung der Fächer Zahnerhaltung, Prothetik, Kieferorthopädie und MKG-Chirurgie
- Auswirkungen der großen medizinischen Entdeckungen und Entwicklungen des 19. und des 20. Jahrhunderts

Die Entwicklung des Zahnarztberufs (1)

Der Dentist setzt sich durch

Die Einführung der Kurierfreiheit führte zu einem erbitterten Konkurrenzkampf zwischen Zahnmedizinern und Dentisten. Diese Entscheidung traf die deutsche Zahnärzteschaft tief ins Mark und überschattete lange die Entwicklung des Berufsstands.



Dentisten, nicht-approbierte Zahnbehandler oder Wanderheiler – es gab eine Zeit, in der man mit äußerst fragwürdigen Qualifikationen „Zahnheilkunde“ ausüben konnte.

Quelle: AKG

Noch Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Deutschland verhältnismäßig wenig Zahnärzte. Um 1850 wurden im gesamten Gebiet des späteren Deutschen Reichs nicht mehr als 250 approbierte Zahnbehandler registriert, hiervon praktizierten allein 103 Zahnärzte in Preußen.

Ein wesentlicher Grund für die zögerliche Entwicklung des Berufsstands war die Tatsache, dass viele zeitgenössische Wundärzte – so bezeichnete man die damals tätigen nichtakademischen Chirurgen – ebenfalls Zahnbehandlungen durchführten, so dass die Nachfrage nach „reinen“ Zahnärzten begrenzt blieb. Ohnehin wurden die Zahnärzte erst 1825 im „preußischen Medizinalreglement“ erstmals als Heilpersonen aufgeführt: Zur zahnärztlichen Prüfung sollte demnach künftig niemand zugelassen werden, „der, wenn er nicht Arzt oder Wundarzt ist, [...] nicht wenigstens noch Zeugnisse

über den fleißigen Besuch der Vorlesungen über Anatomie, allgemeine und spezielle Chirurgie, Operationslehre, Arzneimittellehre und chirurgische Klinik beibringen kann“. Eine Instruktion von 1836 ergänzte die Bestimmungen. Als schulische Vorbildung war lediglich die Tertiareife am Gymnasium erforderlich – erst 73 Jahre später (1909) sollte als Voraussetzung für ein Zahnmedizinstudium das Abitur gelten.

Gasthörer ohne Abitur

Konnten angehende Zahnärzte in Preußen zunächst noch die für die Wundärzte errichteten medizinisch-chirurgischen Lehranstalten besuchen, sollten sie nach deren Schließung Mitte des 19. Jahrhunderts die erforderliche Theorie – ohne reguläre Immatrikulation – an den Universitäten erwerben. Da es jedoch in Deutschland zunächst kaum

Dozenten für Zahnheilkunde gab, erfolgte die Ausbildung faktisch vor allem außeruniversitär in den zahnärztlichen Praxen.

1869 wurde in Preußen eine neue zahnärztliche Prüfungsordnung erlassen, die als schulische Vorbildung immerhin die Prima-reife vorschrieb. Obgleich die Kandidaten der Zahnheilkunde nunmehr einen zweijährigen Universitätsbesuch nachweisen mussten, wurden sie im Unterschied zu den Medizinstudenten weiterhin als „immuture“, also als nicht regulär immatrikulierte Hörer geführt, da sie keine Hochschulreife („Matura“) mitbrachten.

Zu dem Zeitpunkt gab es neben den Zahnärzten noch weitere Zahnbehandler, die keine regelhafte Ausbildung durchlaufen hatten. Obwohl Laienbehandler seit 1825 in Preußen explizit von der zahnärztlichen Tätigkeit ausgeschlossen waren („Kurierverbot“), versuchten sich immer wieder Nichtapprobierte auf dem Gebiet der Zahnheilkunde – vor allem in Regionen, in denen keine strenge Kontrolle stattfand. Von der zeitgenössischen Zahnärzteschaft wurden sie oft abwertend als „Kurpfuscher“ geschmäht und tatsächlich besaßen die Behandler zumeist geringe Qualifikationen: Nicht wenige waren ursprünglich als Barbier oder Bader tätig gewesen, um sich später auf die Therapie von Zahnkrankheiten zu verlegen. Andere nicht-approbierte Zahnbehandler waren aus Handwerksberufen wie dem des Instrumentenmachers, des Goldarbeiters oder des Mechanikers hervorgegangen und spezialisierten sich dann auf die Anfertigung und Eingliederung von Zahnprothesen. Daneben wurde die Zahnheilkunde ursprünglich auch von „Wanderheilern“ ausgeübt, die als Zahnbrecher, fahrende Gesellen beziehungsweise Marktschreier in Erscheinung traten – spätestens im 19. Jahrhundert verloren jene jedoch deutlich an Bedeutung.

ABRECHNUNGSSTRESS?

Die BFS Abrechnungsfee hilft!



Ihre Vorteile auf einen Blick:

- + Prüfung Ihrer Patientenvereinbarungen
- + Gerne Umstellung Ihrer Vereinbarungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit
- + Erstellung von Heil- und Kostenplänen
- + Beratung bei der Erstellung Ihrer Patientendokumentation
- + Erstellung Ihrer GOZ Rechnungen
- + Erstellung Ihrer BEMA Abrechnung
- + Kontrolle der Leistungseingaben
- + Schulung Ihres Praxisteam im Bereich Abrechnung

BFS health finance GmbH
Hülshof 24 | 44369 Dortmund
Phone: 0231 945362-800
Fax: 0231 945362-888
E-Mail: kontakt@bfs-hf.de
www.bfs-health-finance.de



Dienstleister
mit geprüfem
Datenschutz-
management

www.tuv.com
ID 000044064

BFS health finance

Kurpfuscher im Recht

Ende der 1860er-Jahre wurde im Norddeutschen Bund – dem Kerngebiet des späteren Deutschen Reichs – ein neues, von liberalem Gedankengut getragenes Gewerbegesetz diskutiert, das die gesamte Heilkunde nachhaltig beeinflussen sollte. Diesem Gesetz zufolge sollte es fortan jedem gestattet sein, Kranke ohne den Nachweis einer entsprechenden Ausbildung zu behandeln. Maßgeblich für diese erstaunliche politische Entwicklung war ausgerechnet eine ärztliche Bittschrift – namentlich eine Petition der „Berliner Medizinischen Gesellschaft“ (BMG), die im Reichstag eingebracht wurde. In dem Gesuch betonten die Berliner Ärzte, der Patient allein müsse die Entscheidung treffen, wem er sich anvertrauen wolle. Zudem hätten in der Vergangenheit die häufigen Übertritte von Kurpfuschern gezeigt, dass ein Verbot der Medizinalpfscherei ohnehin wirkungslos sei. Derartige Stümperer würden entweder freigesprochen oder durch eine Bestrafung zu Märtyrern gemacht. Unterzeichnet war die Petition unter anderen von dem renommierten Pathologen und Politiker Rudolf Virchow. Dem Gesuch schlossen sich 1869 weitere Ärztevereine an. Auch von Nichtapprobierten wurden Petitionen an den Reichstag gerichtet. Darunter befanden sich Gesuche von Zahnkünstlern aus Berlin und Breslau. Beide Bittschriften forderten ebenfalls die Freigabe der Patientenbehandlung. Für den weiteren Verlauf der Beratungen spielten diese Petitionen im Unterschied zu dem Gesuch der Berliner Medizinischen Gesellschaft jedoch keine maßgebliche Rolle. Die deutschen Zahnärzte traten im Übrigen als Petenten überhaupt nicht in Erscheinung.

Als Gegner der Kurierfreiheit bekannte sich der preußische Kultusminister Dr. Heinrich von Mühler. Er berief sich auf die „Wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen“, die sich für die Beibehaltung des Strafbots gegen die Kurpfuscherei ausgesprochen hatte. Auch der Präsident des Bundeskanzleramts, Rudolph Delbrück, war gegen eine Freigabe der Heilkunde. Der Staat habe dafür Sorge zu tragen, dass ein qualifizierter ärztlicher Stand bestehen bleibt. Trotz die-

ser Bedenken fiel die endgültige Abstimmung über die Gewerbeordnung zugunsten der Kurierfreiheit aus. Die Gewerbeordnung trat am 1. Oktober 1869 für den Bereich des Norddeutschen Bundes in Kraft, 1872 wurde sie auch für das neu gegründete Deutsche Reich rechtswirksam.

Aus dem entscheidenden Paragraphen 29 ging hervor, dass sich künftig jedermann auf dem Gebiet der Heilkunde betätigen durfte. Allein die Führung ärztlicher Titel wurde von einem Befähigungsnachweis abhängig gemacht, ein Verstoß gegen diese Bestimmung nach Paragraph 147 unter Strafe gestellt. Schon bald wurde offenkundig, dass das Ansehen der Approbierten durch die Einführung der Laienbehandlung enormen Scha-



Geschichte des Zahnarztberufs

Diese Reihe skizziert die Genese des Zahnarztberufs von der Einführung der Kurierfreiheit bis zum heutigen Selbstverständnis.

den nahm. Die Kurpfuscherei wurde Eulenburg zufolge „immer schamloser, frecher, herausfordernder“ und stellte somit eine Bedrohung nicht nur für das Ansehen der approbierten Behandler, sondern auch für das Gesamtwohl dar. Vor allem die lasche Rechtsprechung begünstigte die Ausbreitung von Betrügereien. Zahlreiche Gerichtsurteile zeigten, dass die geringe Qualifikation so manchem Laienbehandler letztlich als schuld mindernd angerechnet wurde.

In den Jahren nach der Freigabe der Heilkunde wuchs die Gesamtzahl der Behandler sprunghaft an. Besonders betroffen war die Zahnheilkunde: Schon 1890 kamen auf einen Zahnarzt drei nichtapprobierte Zahnbehandler. Die Nichtapprobierten, die sich bald mehrheitlich „Zahnkünstler“ nannten, dominierten die Zahnärzte jedoch nicht nur zahlenmäßig, sondern erkannten auch sehr rasch die Bedeutung schlagkräftiger Inter-

senorganisationen. Erste Ortsgruppen von Zahnkünstlern lassen sich ab 1874 nachweisen, und 1880 konstituierte sich mit dem „Verein deutscher Zahnkünstler“ (VdZ) die erste zentrale Organisation der nicht-approbierten Zahnbehandler. Bald wurde zudem eine „ständige Deputation“ eingerichtet, zu dem Zweck, berufspolitische Themen aufzugreifen und zahnärztlichen Angriffen wirksamer entgegenzutreten.

Beruf: Zahnkünstler

Unterdessen organisierten sich die Zahnkünstler immer besser. 1891 wurde auf der Generalversammlung des VdZ in Köln ein Antrag verabschiedet, aufgrund dessen die Organisation auch Mitglieder der „Provinzialvereine“ aufnehmen konnte. Die Zahl jener Verbände belief sich zu diesem Zeitpunkt bereits auf 16 bei insgesamt circa 350 Mitgliedern. 1902 wurden schon 25 Einzelverbände mit insgesamt 1.154 Mitgliedern gezählt. Damit waren mehr als 60 Prozent der Zahnkünstler in Deutschland organisiert. 1900 konnten sie in Berlin das erste „Zahn-technische Lehr-Institut“ errichten, weitere folgten. Kennzeichen dieser Ausbildungsstätten war die Durchführung von Abschlussprüfungen für Zahnkünstler. 1903 wurde zudem eine eigene Prüfungsordnung verabschiedet, die eine Standardisierung der Ausbildung belegen sollte.

Tatsächlich stellten die nicht-approbierten Zahnbehandler zu Beginn des 20. Jahrhunderts aber noch eine sehr heterogene Gruppierung dar. Eine 1909 veröffentlichte Statistik zeigt, dass lediglich 31,4 Prozent von 1.060 überprüften Nichtapprobierten eine reguläre Lehre zum Zahnkünstler nachweisen konnten. 58,4 Prozent hatten zuvor als Barbier gearbeitet, weitere 10,2 Prozent hatten keinerlei fachliche Vorbildung. Aber auch die ausgebildeten Zahnkünstler wiesen keine einheitliche Lehrzeit vor. Ohnehin waren viele ihrer Angaben kaum zu überprüfen.

Die quantitative Bedeutung der Zahnkünstler war indessen unbestritten: Ihre Zahl stieg zwischen 1878 und 1909/10 von 735 auf 6.171 – damit um mehr als das 8-Fache. Demgegenüber waren 1909/10 lediglich 2.667 Zahnärzte registriert.

ICH BIN IHR BUCH

WENN EINE PROVISORISCHE VERSORUNG
NICHT NUR EIN PROVISORIUM SEIN SOLL

Die provisorische Versorgung

von Horst und Jürgen Dieterich

In mühevoller und akribischer Arbeit haben die Autoren didaktisch einprägsam und mit ausgezeichnetem Bildmaterial das gesamte Spektrum der provisorischen Versorgung bis zum komplexen Behandlungsfall dargestellt.

In diesem Arbeitsbuch werden abseits jeder material- oder systemspezifischen Diskussion die gängigen provisorischen Versorgungsarten vorgestellt,

von der provisorischen Kurzzeitversorgung bis hin zum Langzeitprovisorium als Mittel der Diagnostik. Dabei wird der Einsatz des Provisoriums in der Parodontalbehandlung genauso behandelt wie dessen Nutzen in der Implantatdiagnostik.

Heißt Ihr Ziel: überdurchschnittliche Zahnheilkunde und Zahntechnik mit Langzeitergebnissen? Dann führt an diesem Buch kein Weg vorbei!



jetzt nur

€ 77.00

€ 153.00

Hardcover

218 Seiten

ca. 800 Abbildungen

ISBN: 978-3-932599-11-8

Bestellnummer: 9011

Bequem bestellen unter:

www.dental-bookshop.com

oder Mail an service@teamwork-media.de, Fon +49 8243 9692-16, Fax +49 8243 9692-22

Die Titelfrage

Die Freigabe der Zahnheilkunde wurde von der Zahnärzteschaft von Anfang an heftig bekämpft. Dabei hoben die zahnärztlichen Vereine vor allem auf die fragliche Qualifikation der Zahnkünstler ab. Verschärft wurde der Dualismus schon bald durch den Umstand, dass sich viele Nichtapprobierte entgegen der Vorgabe der Gewerbeordnung zahnarztähnliche Titel aneigneten. Die Palette der verwendeten Berufsbezeichnungen reichte hierbei von „Zahnkünstler“ über „Zahnoperateur“ und „Zahnartist“ bis hin zu „Spezialist für Zahnleidende“ und „Zahnarzt“. Die zahnärztlichen Organisationen brachten jede vermeintliche Titelanmaßung zur Anzeige – ohne Erfolg. Für die nicht-approbierten Zahnbehandler schlugen sie ihrerseits die – abwertenden – Berufsbezeichnungen „Zahnarbeiter“ beziehungsweise „Gebißarbeiter“ vor. Ebenso vergeblich waren zahnärztlichen Petitionen mit dem Ziel der Einschränkung der Kurierfreiheit.

Zusätzliche Brisanz erhielt die Titelfrage durch das Aufkommen unseriöser US-amerikanischer Institute, die deutschen Zahnbehandlern den Titel „Doctor of Dental Surgery“ (D.D.S.) verkauften. Viele Zahnkünstler, aber auch einige Zahnärzte erlagen dem Reiz, ohne die Mühen eines fachlichen Qualifikationsnachweises ein derartiges Schwindeldiplom zu erwerben. Den deutschen Interessenten blieb in der Regel sogar die Anreise in die USA erspart. Nachdem sich 1886 eine „Deutsche Vereinigung in Amerika graduierten Doktoren der Zahnheilkunde“ konstituiert hatte, gewannen die Auseinandersetzungen zwischen den zahnärztlichen Interessenvertretungen und den verdächtigen Trägern des D.D.S.-Titels weiter an Schärfe. 1887 rief die „Gesellschaft Berliner Zahnärzte“ alle D.D.S.-Titelträger, die nicht „ordnungsgemäß“ approbiert waren, dazu auf, innerhalb von drei Monaten ihre Schilder zu entfernen. Nachdem der Betrug in den 1890er-Jahren dennoch immer weitere Kreise zog und die Beschwerden der Zahnärzte zusehends heftiger ausfielen, erging in Preußen am 7. April 1897 eine Verordnung, wonach sämtliche künftig verliehenen ausländischen Dokortitel genehmigungspflichtig wurden.



Quelle: AKG

Die Freigabe der Zahnheilkunde wurde von der Zahnärzteschaft von Anfang an heftig bekämpft.

dischen Dokortitel genehmigungspflichtig wurden.

Damit war die „Titelfrage“ jedoch keinesfalls gegenstandslos. In der Zwischenzeit waren nämlich etliche Nichtapprobierte bereits dazu übergegangen, die Berufsbezeichnung „Dentist“ zu führen. Die Zahnärzte verwiesen empört auf den romanischen und angelsächsischen Sprachgebrauch, wonach die Begriffe „dentiste“ beziehungsweise „dentist“ einen approbierten Zahnarzt bezeichneten, und traten vehement gegen die Führung des Titels „Dentist“ ein. Gleichwohl kam ein vereidigter Sachverständiger für fremde Sprachen in einem Gerichtsgutachten 1907 zu folgendem Ergebnis: „Die Bedeutung des Wortes ‚Dentist‘ ist nach dem, woraus es zusammengesetzt ist, in zweierlei zu zerlegen: in dens = Zahn und die Endsilbe ‚ist(e)‘. Dieselbe Endsilbe wird vielen Worten solcher Personen beigelegt, die irgendeine Beschäftigung, ein Geschäft, eine Kunst usw. ausüben, zum Beispiel ars = Kunst, Artist = Künstler, einer, der die Künste ausübt; Drogen – davon Drogist, der sich mit Drogen, sei es deren Zubereitung oder deren Behandlung, beschäftigt; Kameralist, der sich mit den Cameraalia beschäftigt; Chorist, der sich mit Gesang und dem We-

sen der Chöre beschäftigt usw. Es ist selbstverständlich, dass in solchen Benennungen irgendein Titel nicht vorliegt, vielmehr unter der Bezeichnung ‚Dentist‘ eine Person zu verstehen ist, die sich mit der Behandlung von Zähnen, wohl auch mit Verfertigung künstlicher Zähne abgibt, sodass die Benennung ‚Zahnkünstler, Zahntechniker‘ dasselbe sagen würde als ‚Dentist‘. [...] Es ist also derjenige, der sich Dentist nennt, ein ein freies Gewerbe ausübender Zahntechniker, der eine Titulatur nicht beansprucht, und dem sie auch nicht zukommt. Titelbeanspruchende und -berechtigte, die ein Examen bestanden, sind Zahnärzte oder je nach Universitätsbildung Doktoren der zahnärztlichen Praxis. Weder bei einem Ausländer noch Inländer kann daher eine Verwechslung zwischen Zahnarzt und Dentist vorkommen.“

Amtlich geadelte Dentisten

Angesichts der wohlwollenden gutachterlichen Stellungnahme überraschte es nicht, dass der „Verein deutscher Zahnkünstler“ bereits 1908 den Beschluss fasste, die eigene Organisation in „Verein der Dentisten im Deutschen Reich“ (VDDR) umzubenennen. In den nachfolgenden Jahren fand der Begriff „Dentist“ so ungeachtet der zahnärztlichen Proteste Eingang in die Behördensprache. Damit hatte die zahnärztliche Berufspolitik eine weitere herbe Niederlage erlitten – und der Dentistenberuf war endgültig zu einer etablierten, auch amtlich geadelten Größe geworden.

Viele erfolglose zahnärztliche Initiativen sollten folgen, bevor der „Dualismus in der Zahnheilkunde“ schließlich im Jahr 1952 durch die Eingliederung der praktizierenden Dentisten in die Zahnärzteschaft überwunden werden konnte – davon lesen Sie im zweiten Teil dieser Reihe.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil.
Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
Medizinische Fakultät und
Universitätsklinik der RWTH Aachen
dgross@ukaachen.de

Skulpturen von Gerard: Motiviert durch den Tag

ars mundi bei
EDITION
Deutscher Ärzte-Verlag



Emotionen, festgehalten für die Ewigkeit: Der Künstler Gerard erzählt in jeder seiner modellierten und gegossenen Skulpturen eine kleine Geschichte. Eine Geschichte des Augenblicks, der Situation. Von Freude und Ausdauer, Schaffenskraft und Erfolg. Ausdrucksstark und gefühllvoll, motivierend und energiegeladen. Dabei fungieren seine Skulpturen als kleine Motivatoren, die sich ideal für den Arbeitsplatz oder den Schreibtisch zu Hause eignen.

Mehr von der Kunstwelt
online entdecken:
www.aerzteverlag.de/edition



„Kräfte bündeln“

Sich zu etwas bekennen und alle Energie darauf verwenden. Wirklich Großes entsteht nur aus voller Überzeugung. Metallguss von Hand patiniert auf einem Sockel aus belgischem Naturstein. Format 45 x 17 x 17 cm (H/B/T), Gewicht ca. 4,5 kg.

Bestell-Nr. A96-808 826
€ 398,-

„Dynamisches Team“

Nur wer frei im Denken ist, kann neue Wege gehen. Und so eine inspirierende Dynamik schaffen, die viel Raum für Kreativität lässt. Metallguss mit bronzierter Oberfläche auf schwarzem Marmorsockel. Format 21 x 23 x 7 cm (H/B/T), Gewicht ca. 0,9 kg.

Bestell-Nr. A96-808 800
€ 129,-

„Gemeinsam zum Erfolg“

Eine starke Gruppe: Gemeinsam wird möglich, was ein Einzelner niemals zu schaffen vermag. Metallguss mit bronzierter Oberfläche auf schwarzem Marmorsockel. 26 x 6,5 x 6,5 cm (H/B/T), Gewicht ca. 0,7 kg.

Bestell-Nr. A96-808 834
€ 128,-

„Teamgeist“

Teamerfolg: von anderen profitieren, sich ganz einbringen und gemeinsam nach höheren Zielen streben. Metallguss mit bronzierter Oberfläche auf schwarzem Marmorsockel. Format 36 x 16 x 7,5 cm (H/B/T), Gewicht ca. 1,8 kg.

Bestell-Nr. A96-808 795
€ 260,-

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

- Expl. „Kräfte bündeln“, A96-808 826 **€ 398,-**
- Expl. „Dynamisches Team“, A96-808 800 **€ 129,-**
- Expl. „Gemeinsam zum Erfolg“, A96-808 834 **€ 128,-**
- Expl. „Teamgeist“, A96-808 795 **€ 260,-**

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. **€ 7,80** Versandkosten.

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend. Die Bestellabwicklung und der Versand erfolgen nach den AGB unseres Kooperationspartners ars mundi. Die AGB können Sie unter www.arsmundi.de einsehen. Eine Widerrufsbelehrung und ein Widerrufsformular erhalten Sie mit der Rechnung.
Deutscher Ärzte-Verlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Frolitzheim, Jürgen Führer

.....
Name, Vorname
.....
Straße, Hausnummer
.....
PLZ, Ort
.....
Telefon
.....
Email-Adresse
.....
Datum / Ort
.....
Unterschrift
.....

607.64 A96

Internet: www.aerzteverlag.de/edition
Email: edition@aerzteverlag.de

Telefon: 02234 7011 - 324
Telefax: 02234 7011 - 476

 **Deutscher
Ärzte-Verlag**

Patient Kleinkind

Interaktion ist die richtige Strategie

Viele Zahnärzte sind sich der Herausforderung bewusst, sich einem Kind nicht nur fachärztlich, sondern auch kindgerecht zu nähern. Doch wie fängt man das richtig an? Anstatt sich auf gut Glück – und damit wenig zielführend – in einem Trial-and-Error-Kreislauf auszuprobieren, sollte man die Behandlung und die Kommunikation mit dem Kind und den Eltern durchdacht angehen.



Fotos: A. Schmittler



Kinderleicht ist die Behandlung der jüngsten Patienten gewiss nicht, aber kindgerecht muss sie sein.

Viele schwierige Situationen kann der Zahnarzt in eine stressfreie Routine überführen und so etliche Misserfolge vermeiden, sofern er die Grundsätze angewandter Psychologie berücksichtigt. Beherzigt er diese Vorschläge, vermag er die Qualität der Behandlung für Kleinkinder zu steigern und in der Folge mehr Erfolge zu verbuchen – das ganze Team wird mehr Spaß an der Arbeit haben. Den Rahmen sollte die Praxis kindgerecht gestalten: mit Spielmaterial zum Thema Zähne und indem sie dem Denken eines Kleinkindes, das noch in viel stärkerem Ausmaß von Anschauungen als von Begriffen abhängig ist, entgegenkommt.

Zugang finden

Um den besonderen psychologischen Bedürfnissen von sehr kleinen Kindern in der Behandlung gerecht zu werden, sollte

der Zahnarzt bereits im Vorfeld bei den Schwangeren und bei jungen Familien die entsprechenden Weichen stellen: In einem persönlichen Anschreiben, gerichtet an das Kind und seine Eltern, kann er sie zu den Früherkennungsuntersuchungen einladen und ein Merkblatt mit speziellen Empfehlungen beilegen.

Eltern werden während der Zahnbehandlung ihrer kleinen Kinder nicht immer als hilfreich empfunden: Es gibt auch den Vorschlag, sie besser vor der Tür des Behandlungszimmers zu lassen. Aber wer es als Arzt mit Kindern zu tun hat, muss auch ein Konzept über Elternführung in petto haben. Kinder orientieren sich in ihrer emotionalen

INFO

Richtig loben und belohnen

- Lob ist ein positiver Verstärker, der dazu dient, Verhalten aufzubauen. Wenn Lob jedoch falsch eingesetzt wird, bleibt es wirkungslos.
- Lob muss im unmittelbaren Zusammenhang mit dem positiven Verhalten ausgesprochen werden und ganz konkret sein.
- Wenn ein Kind eine Belohnung erhält, aber nicht weiß wofür, entsteht kein Lerneffekt.
- Verstärken Sie nur das Verhalten, das angemessen war, erwähnen Sie auf keinen Fall die Momente, in denen das Kind unkooperativ war.
- Staffeln Sie den Verhaltensaufbau: Belohnen Sie jedes Kind für sein Erscheinen in der Praxis und belohnen Sie kooperatives Verhalten extra.

und rationalen Welt an ihren Eltern: Das Kind spürt sofort, wenn seine Bezugsperson andere Vorstellungen hat als der Zahnarzt und verweigert unter solchen Umständen vermutlich die Kooperation. Eltern, die den Raum aus eigenen Stücken verlassen wollen, sollten ihrem Kind daher vorher sagen, dass sie dem Zahnarzt vertrauen und im Wartezimmer warten.

Richtig begrüßen

Erfolgreiche Strategien, die auf Vertrauensaufbau abzielen, beginnen bereits mit der Begrüßung im Wartezimmer. Wird das Kind – nicht die Eltern – zuerst angesprochen, erkennt es: Es ist selbst der Grund für diesen Besuch! Die Begrüßung im Wartezimmer sollte angemessen sein, aber nicht zu viel

Zeit in Anspruch nehmen, damit die Botschaft, dass es um die Behandlung geht, klar bleibt und damit das Geschehen für das Kind nicht zu einer allgemeinen Spielsituation verschimmt.

Im Behandlungszimmer sollte die Zahnmedizinische Fachangestellte positiv darüber sprechen, was gerade zu sehen ist und was sie dort tut. Das Thema „Zähne“ wird von



Besuchen Sie uns!



ID MITTE
07.11.2015 in FRANKFURT
→ Stand: F 79

Neu von bisico!



Einführungsangebot
statt
41 € nur
25 €

Algi-Press ^{Peppermint}

Algi-Press ist unser neues additionsvernetzendes Abformsilikon für Situationsabformungen, das alle Vorteile der A-Silikone mit denen der Alginatate vereint.

- Hohe Dimensionsstabilität**
Lagerung der Abformung über mehrere Wochen, mehrfach ausgießbar
- Optimales Rückstellvermögen**
Präzise, zeichnungsscharfe Abformung
- Einfaches Handling**
Staubfreies Arbeiten, exakte homogene Dosierung
- Gute Abbinde-Eigenschaften**
Lange Verarbeitungszeit und kurze Mundverweildauer

bisico®

Tel. 0521 8 01 68 00 · info@bisico.de · www.bisico.de

INFO

Hilfreiche Manöver

- Machen Sie sich die kindliche Neugier für alles Neue zunutze!
- Zeigen Sie Instrumente immer zuerst an sich selbst, dann am Handrücken des Kindes.
- Machen Sie klare Ansagen, die keine falschen Erwartungen beim Kind hervorrufen.
- Halten Sie Absprachen ein, das heißt, unterbrechen Sie wie vereinbart die Behandlung, wenn das Kind den Arm hebt, weil es weh tut. Das heißt, Sie hören für einen kurzen Moment auf und versichern dem Kind, dass es gleich vorbei ist.

- Nicht: „Ich zähle jetzt deine Zähne; dafür machst Du einmal den Mund weit auf, okay?“ Sondern: „Okay, ich zähle jetzt Deine Zähne. Dafür machst Du einmal den Mund weit auf!“
- Planen Sie die altersabhängige kurze Aufmerksamkeitsspanne ein. Ein Zauberstab kann das volle Interesse der Kinder auf sich ziehen und dabei helfen, die vorhandene Zeit voll auszuschöpfen.
- Binden Sie die Aufmerksamkeit der Eltern und leiten Sie sie durch eine ausführliche Information um.

ihr in den Mittelpunkt gestellt – nichts anderes. Dem Kind wird demonstriert, wie es gleich auf dem Untersuchungsstuhl nach unten und wieder nach oben gefahren wird. Es darf entscheiden, ob es von der ZFA oder lieber von der Begleitperson auf den Stuhl gesetzt wird, nicht über die Tatsache an sich. Dann gibt man dem Patienten einzelne Geräte in die Hand, die auch bei der Untersuchung zum Einsatz kommen. Das Kind kann auch schon aufgefordert werden, den Mund weit zu öffnen: Die Mitarbeiterin wirft einen Blick hinein, ohne das Kind dabei zu berühren. Säuglinge und kleine Kinder brauchen vorhersehbare Abläufe. Damit das Erscheinen des Zahnarztes das Kind nicht völlig unvorbereitet trifft, sollte die ZFA vorher darauf hinweisen. Betritt er den Raum, muss sie ihn für das Kind erkennbar in die Umgebung integrieren. Auf diese Weise wird aus einem Fremden – dem Zahnarzt – eine vertraute Person. Das Kind braucht keine Angst mehr vor ihm zu haben. Die ZFA übernimmt vor

den begleitenden Eltern die wichtige Rolle des Vertrauensaufbaus und steigt dadurch in ihrer Bedeutung.

Den Bohrer erklären

Die meisten Kinder haben nicht von Natur aus Angst vor Ärzten und Zahnärzten – eine ängstliche Haltung stellt sich erst durch negative Erfahrungen ein. Das Kind fürchtet sich auch nicht per se vor dem Bohrer. Insofern ist es auch nicht nötig, das Instrument zu verniedlichen. Ganz im Gegenteil: Das Kleinkind ist an allen Gegenständen, die es noch nicht kennt, hochgradig interessiert. Es ist davon abzuraten, dem Kind vor dem Bohren zu vermitteln, das würde nur „ein wenig kitzeln“. Besser ist, eine klare Ansage, die keine falschen Erwartungen weckt. Und: Vermeiden sie das Wort „okay“ am Satzende, weil es nach einer Frage um Erlaubnis klingt und Sie ein „Nein“ riskieren. Ein weiterer wesentlicher Grund für Miss-

erfolge in der zahnärztlichen Kinderbehandlung ist das Überschreiten der kurzen kindlichen Aufmerksamkeitsspanne. Lenken Sie den Blick auf einen beweglichen Gegenstand, zum Beispiel einen Zauberstab, und schöpfen Sie das Interesse voll aus!

Am Ende der Behandlung bekommen Kinder meistens eine kleine materielle Belohnung. Auch hier gilt: Nennen Sie den Kindern, wenn Sie ihnen die Belohnung überreichen, ausdrücklich den besonderen Grund dafür. Sollten Kinder, die nicht kooperiert haben, leer ausgehen? Strenggenommen schreibt die Verhaltenstheorie das für einen effektiven Verhaltensaufbau vor. Schön ist das natürlich trotzdem nicht. Durch einen geschickten Schachzug können Sie aber zwei voneinander unabhängige Verhaltensweisen durch unterschiedliche Belohnungen, die auch für das Kind als solche erkennbar sind, verstärken: nämlich eine fürs Kommen überhaupt und die andere für die Kooperation bei der Untersuchung. Ein Kind, das trotz der in Aussicht gestellten Belohnung die Untersuchung oder Behandlung verweigert, erhält keine weitere Belohnung. Bei einem neuen Termin, der zeitlich nah liegen sollte, damit sich das Kind daran noch erinnert, erhält es keine Belohnung mehr fürs Kommen: Es geht ja jetzt um die Behandlung. Die Mitarbeiterin wiederholt dann mit dem Kind die Schritte, die von ihm gleich verlangt werden, und verweist dabei auf die Kiste mit den Gimmicks.

Der Zahnarzt kann darüber hinaus grundsätzlich erwägen, einen Trainer hinzuziehen, der das Team bei der Arbeit beobachtet. Mit seiner Hilfe erkennt man Dinge, die einem selbst – wenn man mit der Behandlung des Patienten beschäftigt ist – entgehen.

*Dr. med. Annette Schnitker
Ärztin für Kinderheilkunde
Ärztin für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie
dr.a.schnitker@t-online.de*

INFO

Fortbildungen Kinderzahnheilkunde (Auswahl)

- Akademie Zahnärztekammer Westfalen-Lippe:
Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde (Einführung, Fotodokumentation mit Bildbearbeitung, Epidemiologie/ECC, Anamnese und allgemeine Diagnostik), Baustein 1: 13./14.11.2015 und Curriculum Kinder- und Jugendzahnheil-

kunde (Psychologie des Kindes) Baustein 2: 4./5.12.2015.

- Die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe bietet Kurse für Zahnärzte und zahnmedizinische Fachangestellte an, zum Beispiel: „Kinderzahnheilkunde in der Praxis – wie verbessere ich meine Behandlung?“ (Teil I: 17./18.6.2016).

ZM-ONLINE: QR-CODE 40109

Tipps für Team und Eltern

Praktische Anleitungen für Ihr Team und für Eltern finden Sie auf zm-online.



Jetzt anmelden!
www.team-im-fokus.de



Fortbildungsangebot mit Workshops

Ihr Weg zur interdisziplinären Mundgesundheitspraxis

6
CME-PUNKTE

Unsere Themen:

- Interdisziplinäre Diagnostik in der Zahnarztpraxis
- Etablierte Risikotests in der Praxis anhand einer Table Clinic Demonstration
- Innovative Präventions- und Therapiemethoden
- Gesundheitsökonomische Aspekte der interdisziplinär arbeitenden Zahnarztpraxis
- Wirtschaftsfaktor Prophylaxe und Patientencompliance

Termine 2015 (jeweils Mittwochs):

<input type="checkbox"/> Hannover	03.06.2015	<input type="checkbox"/> Stuttgart	07.10.2015
<input type="checkbox"/> Mannheim	17.06.2015	<input type="checkbox"/> München	11.11.2015
<input type="checkbox"/> Hamburg	01.07.2015	<input type="checkbox"/> Berlin	18.11.2015
<input type="checkbox"/> Leipzig	16.09.2015		

Die Teilnahmegebühr beträgt für Praxismitarbeiter/-innen € 79,- und für Zahnärzte /-innen € 99,-.

Jetzt anmelden auf www.team-im-fokus.de oder telefonisch unter 06359 308787.*

Unterstützt von:



goDentis^{DKV}
Ihr Partner für Zahngesundheit
und Kieferorthopädie

PHILIPS

AKTIONSBÜNDNIS
gesundes Implantat

3M ESPE

For better dentistry

DENTSPLY

Johnson & Johnson

ParoStatus.de

DGDH
Deutscher Zahnärztlicher
Dentistverband

TePe
We care for healthy smiles

Veranstaltet von:

Deutscher
Ärzte-Verlag

RKI gibt Impfempfehlung

Schutz für Ärzte und Asylsuchende

Impfnachweise gehören nicht zu den Siebensachen – keiner kramt nach seinem Impfpass, wenn er vor politischer Willkür oder akuter Lebensbedrohung flüchtet. Entsprechend häufig ist der Impfstatus von Asylsuchenden unklar. Jetzt hat das Robert Koch-Institut ein Impfkonzept vorgelegt und erklärt auch, wie sich behandelnde Mediziner schützen können.

Die gute Nachricht vorweg: Mit seinen Empfehlungen gibt das Robert Koch-Institut (RKI) für Mediziner indirekt Entwarnung. Helfer oder Behandler, die über den Standardimpfschutz verfügen, den die Ständige Impfkommission (STIKO) beschreibt, sind gut gewappnet. Dazu gehören: Tetanus, Diphtherie, Polio, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln für nach 1970 Geborene und Influenza für Frauen und Männer ab 60 Jahren. Ferner rät die STIKO „bei beruflicher Indikation“, die für Mitarbeiter und Helfer in den Einrichtungen gegeben ist, zu Impfungen gegen Hepatitis A und B, zu einer Auffrischimpfung gegen Polio – falls die letzte Impfung vor mehr als zehn Jahren erfolgte – sowie zu einer Influenza-Impfung. Außerdem räumt das RKI mit einem weit verbreiteten Vorurteil auf: Analysen der Meldedaten vom Infektionsgeschehen der letzten Jahre in Asylunterkünften hätten

ergeben, dass sich mehr als 90 Prozent der erkrankten Flüchtlinge erst in Deutschland angesteckt haben.

Flüchtlinge – Gefährdete, nicht Gefährdende

„Das heißt, die Asylsuchenden sind eher eine gefährdete Gruppe als eine Gruppe, die andere gefährdet“, lautet das Fazit des Bundesinstituts. Eine Infektionsgefährdung der Allgemeinbevölkerung durch die Asylsuchenden sieht das RKI derzeit nicht, heißt es weiter, „vor allem wenn die Bevölkerung den von der STIKO empfohlenen Impfungen nachkommt“.

Auch wenn das RKI die Möglichkeit des Imports von seltenen Infektionskrankheiten nach Deutschland durch Asylsuchende aktuell als gering bewertet, sei die Durchimpfung dieser Gruppe dringend geboten,

da „aufgrund der anstrengenden Reise, des oft fehlenden Impfschutzes und der engen Situation in den Aufnahmeeinrichtungen“ mit dem Auftreten von Infektionskrankheiten unter Asylsuchenden gerechnet werden müsse, heißt es. Darum empfiehlt die STIKO, Schutzimpfungen bei Bewohnern von Gemeinschaftsunterkünften möglichst frühzeitig durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) oder durch vom ÖGD beauftragte Ärzte zumindest zu beginnen und zu dokumentieren, damit eine Vervollständigung der Impfserien durch die weiterbehandelnden Ärzte sichergestellt werden kann.

Auch wenn nach Einschätzung des RKI keine nennenswerte Gefahr für eine Ausbreitung der von Asylbewerbern eingeschleppten Infektionen in der Allgemeinbevölkerung besteht, raten die Fachleute dringend, bei dieser Patientengruppe auf Symptome

einiger für Deutschland ungewöhnlicher Erkrankungen zu achten – vor allem, da diese einer raschen infektiologischen Diagnostik und sachkundigen Therapie bedürften.

Dazu gehören Malaria, Läuse Rückfall-, Krim-Kongo-, Lassa- und Fleckfieber, Typhus, Amöbenleberabszess, Viszerale Leishmaniose, Leptospirose, Tetanus und Meningitis.

Die Liste beschränkt sich dabei auf solche Infektionskrankheiten,

- die in Deutschland nur sehr selten aber in den aktuellen Hauptherkunftsgebieten der Asylsuchenden auftreten,
- die mit einem akuten Krankheitsbild einhergehen, das bei einer einmaligen Untersuchung auffallen könnte,
- die unbehandelt mit einer hohen Letalität einhergehen und
- die eine lange Inkubationszeit oder einen langen Krankheitsverlauf haben oder auf der Flucht erworben werden können. mg

INFO

National betrachtet kann es keine Entwarnung geben

In der aktuellen Ausgabe seines epidemiologischen Bulletins beklagt das RKI, dass es noch keine systematische Erhebung des Impfstatus von Asylsuchenden in Deutschland gibt. Darum sei eine valide Einschätzung der Empfänglichkeit für impfpräventable Erkrankungen in dieser Bevölkerungsgruppe aktuell nicht möglich. Da Asylsuchende jedoch überwiegend aus Ländern oder Bevölkerungsgruppen mit einem eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung stammten und in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemein-

schaftsunterkünften über längere Zeit oftmals eng zusammenlebten, bestehe „eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für Ausbrüche von Infektionskrankheiten in diesen Einrichtungen“, warnt das RKI.

Und: „Durch eine wachsende Zahl unzureichend geimpfter Asylsuchender kann sich eine epidemiologisch relevante, ungeschützte Bevölkerungsgruppe entwickeln.“ Eine einmal entstandene Impflücke sei aber aufgrund des dezentralen Gesundheitssystems in Deutschland nur schwierig zu schließen, heißt es abschließend. ■

ZM-ONLINE: QR-CODE

Liste seltener Infektionen



Die RKI beschreibt alle akut behandlungsbedürftigen Infektionen, auf die zu achten ist.

Deutsche Bank

Deutsche Bank Existenzgründer-Seminar:
02.12.2015, 18.00 Uhr, Wuppertal

Welche Praxisfinanzierung lässt Ärzte in eine gesunde Zukunft blicken?

Ob Existenzgründung, Praxiserweiterung oder die Investition in die eigene Praxis – mit der Deutsche Bank medFinanzierung und der Expertise unserer Heilberufe Berater helfen wir Ärzten bei der Verwirklichung ihrer Ziele. Natürlich auch unter Einbeziehung öffentlicher Fördermittel. So wie bei Matthias Maus, Facharzt für Ophthalmologie, bei dem aus möglich wirklich wurde.

www.deutsche-bank.de/meine-eigene-praxis

Leistung aus Leidenschaft



Matthias Maus, Facharzt für Ophthalmologie –
seit mehr als 20 Jahren Kunde der Deutschen Bank.



Sicherheitenabreden bei Kreditverträgen

Wenn das Kleingedruckte knebelt

Kreditnehmer haben häufig eine Abneigung gegen das Kleingedruckte. Wenn der Darlehensvertrag erst einmal von der Bank unterzeichnet ist und der Kredit auf dem Geschäftskonto zur Verfügung steht, wird meist wenig Wert darauf gelegt, sich mit Vertragsdetails zu befassen. Dass die aber durchaus bedeutsam sein können, zeigt der folgende Praxisfall.



Es ist so bekannt wie oft vergessen: Alle Bestandteile eines Vertrags sind wesentlich.

Foto: MEV

Rüdiger M. hat es endlich geschafft: Nach wochenlangen, zum Teil zähen Verhandlungen ist es ihm gemeinsam mit seinem Steuerberater gelungen, sämtliche Finanzierungsbausteine seiner Praxisübernahme verbindlich zu regeln. Seine Hausbank hat ihm nun den Darlehensvertrag ebenso zugesandt wie die sogenannte Sicherheitenabrede, in der Einzelheiten zu den Kreditsicherheiten festgelegt werden. Danach hat M. bei einem Gesamtkreditvolumen von 250.000 Euro (Barkredit auf dem Geschäftskonto über 50.000 Euro sowie zwei Praxisdarlehen über 200.000 Euro) eine Grundschuld auf seiner Privatimmobilie, die er von seinen Eltern bereits zu deren Lebzeiten als Schenkung erhielt, über 200.000 Euro der Bank ebenso zur Verfügung gestellt wie eine Abtretung eines Teils seiner Patientenforderungen über maximal 50.000 Euro. Darüber hinaus bürgt sein Vater mit weiteren 50.000 Euro gegenüber der kreditgebenden Bank. Für M. war damit klar, dass die Bank nicht nur vollständig abgesichert ist, sondern eigentlich mehr an Sicherheiten erhielt, als ihr zustand. Weiteren Gesprächsbedarf sah er nicht, da er letztlich froh darüber war, die Kredite zu für ihn recht günstigen Zinssätzen überhaupt erhalten zu haben.

Nur „werthaltige“ Sicherheiten zählen

Nachdem nun einige Monate vergangen sind, wurde M. von seinem Vater gebeten, die Bank um die Freigabe der erwähnten Bürgschaft zu bitten. Zwischen M. und seinem Vater war im Vorfeld ohnehin verabredet worden, diese Bürgschaft lediglich in der wichtigen Anfangsphase der Praxisübernahme zur Verfügung zu stellen. M. fühlte sich an diese Vereinbarung gebunden. Er nahm mit seiner Bank Kontakt auf und bat sie um die Freigabe der Bürgschaft. Seine Argumentation war zumindest für ihn schlüssig, da ja nach wie vor ausreichend

Kreditsicherheiten in Form der Grundschuld und der Patientenforderungen zur Verfügung stehen würden. Umso größer war seine Überraschung, als ihm das Kreditinstitut seine Sicht der Dinge darlegte. Danach sei die Grundschuld zwar durchaus „werthaltig“ im Sinne einer vollständigen Sicherheit. Jedoch muss hier laut Argumentation der Bank berücksichtigt werden, dass es bei einem „vorsichtig ermittelten“ Verkehrswert von 240.000 Euro keineswegs sicher ist, im Verwertungsfall tatsächlich 200.000 Euro zu erzielen.

Die Abtretung der Patientenforderungen wurde bankseitig lediglich als „nachrichtlich“ vermerkt. Eine Bewertung ist also nicht erfolgt, so dass der Sicherheitenwert für den Kreditgeber als „Null“ angesehen wird. Dies wird damit begründet, dass eine Bewertung beziehungsweise Überwachung jeder einzelnen Patientenforderung viel zu aufwendig wäre. Auf die Frage von M., warum dann überhaupt diese Sicherheit von der Bank hereingenommen wurde, erhielt er die Antwort „Besser eine Sicherheit zu viel als eine zu wenig!“.

Die Bürgschaft wurde vom Kreditinstitut dagegen ebenfalls als „werthaltig“ qualifiziert, da der Vater von M. gegenüber der Bank ein entsprechendes Vermögen belegen konnte. Das Ergebnis des Gesprächs war für M. also nicht erfreulich. Eine Freigabe der Bürgschaft kann nicht erfolgen, da der „bewertbare Teil der Kreditsicherheiten gerade für das Kreditvolumen ausreicht“. Das gilt im Übrigen

INFO

Sicherheitenbewertung

Während der Kreditgespräche sollten Kreditnehmer auf einer eindeutigen Bewertung jeder Sicherheit bestehen. Sie werden damit in die Lage versetzt, den Wert ihrer Sicherheiten ihren eigenen Kreditverbindlichkeiten gegenüberzustellen und im Verlauf der Geschäftsbeziehung selbst zu ermitteln, ob der Sicherheitenwert noch angemessen ist oder nicht.

Durch regelmäßige Tilgungen verringert sich naturgemäß auch der Sicherheitenanspruch der Bank. Üblich ist ein Verhältnis von etwa eins zu eins (Sicherheitenwert zu Kreditverbindlichkeiten). Die Banken-AGB sehen im Übrigen vor, dass Kreditkunden die Rückübertragung von Sicherheiten bei einer entsprechenden Übersicherung zusteht. ■

auch dann, wenn M. den Geschäftskredit auf dem Praxiskonto auf eine andere Bank umschuldet. In der Sicherheitenabrede ist diesbezüglich ausdrücklich formuliert, dass sowohl die Grundsuld als auch die Bürgschaft für den Geschäftskredit und für die Darlehen gemeinsam haften.

Hier wird deutlich, dass sich M. doch besser rechtzeitig vor allem mit der Sicherheitenabrede befasst hätte. Dies holte er nun zwar nach, in der Sache selbst kommt er damit aber nicht weiter. Im Wesentlichen bestätigten sich die Ausführungen des Bankmitarbeiters. Sämtliche Sicherheiten dienen der Bank als Absicherung für jeden einzelnen Kredit einschließlich des Barkredits auf dem Geschäftskonto. M. wird nun versuchen, eine andere Lösung herbeizuführen und seiner Bank eine Abtretung seiner Lebensversicherung anbieten. Der aktuelle Rückkaufswert liegt bei knapp 60.000 Euro und sollte ausreichen, um seinen Vater aus der Bürgschaftsverpflichtung zu entlassen. Da diese Lebensversicherung aber als Teil seiner späteren Altersvorsorge vorgesehen ist, wird M. in den kommenden Jahren darauf hinarbeiten müssen, durch eine möglichst schnelle Darlehenstilgung die Lebensversicherung wieder frei zu bekommen.

Die Sicherheitenabrede ist mehr als nur Beiwerk

Obwohl sie wesentlicher Bestandteil von Kreditvereinbarungen ist, wird die Sicherheitenabrede von Kreditnehmern häufig unterschätzt und eher als eine Art Beiwerk wahrgenommen. Diese Einschätzung kann wie im dargestellten Fall zu erheblichen Problemen führen, wenn auf Wunsch des Kunden Änderungen an der Sicherheitenstruktur vorgenommen werden sollen. Um diese zu vermeiden, sollte vor der Unterschrift des Kreditvertrags verbindlich festgelegt werden, welche Sicherheit für welchen Kredit haftet. Eine Rundumversorgung aller Sicherheiten für jeden Kredit ist grundsätzlich abzulehnen und in den meisten Fällen auch nicht erforderlich – zumindest dann, wenn mehrere Kreditsicherheiten zur Verfügung gestellt werden. Durch eine so herbeigeführte

Bewertung von Kreditsicherheiten

Bei den bankinternen Bewertungen der unterschiedlichen Kreditsicherheiten unterscheiden Banken zwischen dem „Beleihungswert“, der sich am jeweils vorsichtig ermittelten Verkehrs- oder Verkaufswert der Kreditsicherheiten orientiert und der regelmäßig darunter liegenden „Beleihungsgrenze“. Diese Beleihungsgrenze berücksichtigt einen von den Bankinstituten vorgesehenen Sicherheitsabschlag, so dass sich der maximale Kreditbetrag an der Höhe der jeweiligen Beleihungsgrenze orientiert. Bei Kreditverhandlungen sollte das Bankinstitut um die Offenlegung seiner Bewertungsrichtlinien gebeten werden. Die folgende Zusammenstellung, die von Annäherungswerten ausgeht, soll dem Unternehmer eine Entscheidungshilfe zur professionellen Vorbereitung seiner Kreditgespräche sein:

Sicherungsgegenstand	Beleihungsgrenze in Prozent vom Beleihungswert
Wohnimmobilien (Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser)	bis zu 80 Prozent
Gewerbeimmobilien	bis zu 60 Prozent
Grundstücke für Wohn- und Gewerbeimmobilien	bis zu 80 Prozent
Anlageformen der Banken (wie Sparguthaben oder Termineinlagen)	bis zu 100 Prozent
festverzinsliche Wertpapiere öffentlicher Schuldner und von Schuldern mit vergleichbarer Qualität in Euro (z. B. Bundesanleihen, Pfandbriefe, Schuldverschreibungen oder Anleihen diverser Euro-Länder)	bis zu 90 Prozent
festverzinsliche Wertpapiere anderer Schuldner mit guter Kreditwürdigkeit (z. B. Anleihen diverser Bankinstitute)	bis zu 80 Prozent
festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Schuldner mit guter Kreditwürdigkeit in Fremdwährung (z. B. US-Dollar)	bis zu 60 Prozent
Aktien bekannter in- und ausländischer Unternehmen	bis zu 50 Prozent
Aktien sonstiger in- und ausländischer Unternehmen	bis zu 30 Prozent
Investmentfonds (Aktien- und gemischte Aktien- und Rentenfonds)	bis zu 50 Prozent
Investmentfonds (Geldmarkt- und Rentenfonds)	bis zu 70 Prozent
Offene Immobilienfonds	bis zu 70 Prozent
Sonstige liquide Werte (z. B. Rückkaufswerte von Lebensversicherungen und Bausparguthaben)	bis zu 100 Prozent
Bürgschaften von Personen und Institutionen mit guter Kreditwürdigkeit	bis zu 100 Prozent
Abtretungen (z. B. von Kundenforderungen des Kreditnehmers)	bis zu 50 Prozent
Sicherungsübereignungen (z. B. Betriebsausstattung)	bis zu 50 Prozent
sonstige Kreditsicherheiten (z. B. Edelmetalle)	bis zu 50 Prozent

Quelle: Michael Vetter

klare Zuordnung von Kredit und Sicherheit ist eine spätere Rückübertragung einzelner Sicherheiten meist problemlos möglich.

Michael Vetter
Fachjournalist für Wirtschaft
vetter-finanz@t-online.de

- a) nein
 b) ja, aber ich bin nicht sicher
 c) ja, das geht aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken hervor

9. Kann Ihre Bank von Ihnen auch während der Laufzeit eines Kredits zusätzliche Kreditsicherheiten verlangen?

- a) nein, natürlich nicht
 b) ja und zwar auch ohne besondere Begründung
 c) ja, aber nur unter bestimmten Voraussetzungen (zum Beispiel wenn sich der Wert einer Kreditsicherheit verringert hat)

10. Unterscheiden Bankinstitute Kreditsicherheiten nach ihrer Qualität oder gibt es diesbezüglich keine bankinternen Abstufungen?

- a) ich glaube nicht

INFO

Auswertung

Sie erhalten für Antworten zu

- a) einen Punkt,
 b) drei Punkte,
 c) fünf Punkte.

■ Wenn Sie **bis zu fünfundzwanzig Punkte** erzielt haben, sollten Sie Ihr Wissen über Kreditsicherheiten möglichst kurzfristig ergänzen. Ihr Ziel sollte sein, mit Ihrem Bankinstitut in einigen Monaten „auf Augenhöhe“ verhandeln zu können.

■ **Bei fünfundzwanzig bis fünfunddreißig Punkten** sind Sie mit den Grundlagen dieses Themas bereits weitgehend vertraut. Wenn Sie Ihr Wissen ergänzen, dürften Sie in kurzer Zeit zu einem ebenbürtigen Gesprächspartner Ihres Bankinstituts werden.

■ **Mehr als fünfunddreißig Punkte** zeigen Ihnen, dass Sie sich bei den wichtigen Fragen zu Ihren Kreditsicherheiten gut auskennen. Die noch verbliebenen Wissenslücken können und sollten Sie relativ problemlos kurzfristig schließen. ■

- b) da gibt es sicherlich Abstufungen, die ich aber nicht kenne
 c) selbstverständlich: Je besser eine Kreditsicherheit ist (beispielsweise werthaltige Grundschulden oder entsprechende Bürg-

schaften), umso günstiger sollte sich diese Qualität auf meinen Kreditzinssatz auswirken.

*Michael Vetter
 Fachjournalist für Finanzen
 vetter-finanz@t-online.de*

www.hilfswerk-z.de

**Stiftung
 Hilfswerk
 Deutscher
 Zahnärzte**

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

**Zahnärzte stärken Gemeinwohl –
 in Deutschland und weltweit!**

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
 Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
 BIC: DAAEDED3
 Konto für Zustiftungen:
 IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00
 Allgemeines Spendenkonto:
 IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00

Initiative
 Transparente
 Zivilgesellschaft

Zahnmedizin und Zahntechnik

Zwei verschiedene Leistungsgebiete

Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung haben das gemeinsame Werk „Zahnmedizin und Zahntechnik – Rechtsgrundlagen und Hinweise für die Zahnarztpraxis“ als Online-Ausgabe veröffentlicht. Die Inhalte werden hier in sieben Teilen dargestellt. Dieser Teil skizziert die Grenze zwischen den Leistungsgebieten von Zahnarzt und Zahntechniker.



Zahnmedizin und Zahntechnik

Diese Reihe erläutert die Rechtsgrundlagen und gibt Hinweise zur Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker.



Fotos: DI Herrmann

Der Zahntechniker ist nach dem Zahnheilkundengesetz weder befugt noch berechtigt, Zahnheilkunde selbst auszuüben.

Wer in Deutschland die Zahnheilkunde dauernd ausüben will, bedarf einer Approbation als Zahnarzt nach Maßgabe des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde (ZHG). Die Approbation berechtigt zur Führung der Bezeichnung als „Zahnarzt“ oder „Zahnärztin“. Die vorübergehende Ausübung der Zahnheilkunde bedarf einer jederzeit widerruflichen Erlaubnis. Nach § 1 Absatz 3 ZHG ist zudem unter der Ausübung der Zahnheilkunde die berufsmäßige, auf zahnärztlich-wissenschaftlichen Erkenntnissen gegründete Feststellung und Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten zu verstehen. Als Krankheit ist dabei jede von der Norm abweichende Erscheinung im Bereich der Zähne, des

Mundes und der Kiefer anzusehen, einschließlich der Anomalien der Zahnstellung und des Fehlens von Zähnen.

Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer die Zahnheilkunde ausübt, ohne eine Approbation oder Erlaubnis als Zahnarzt zu besitzen oder ohne nach § 1 Abs. 2, § 14 oder § 19 ZHG zur Ausübung der Zahnheilkunde berechtigt zu sein. Das Erfordernis der Approbation für die Ausübung der Zahnheilkunde wird demnach als so wichtig erachtet, dass der Gesetzgeber eine Ausübung der Zahnheilkunde ohne Approbation grundsätzlich für strafbar erachtet. Dies ist richtig, denn zum einen ist die Ausübung der Zahnheilkunde an einen hohen Ausbildungsstandard ge-

bunden, zum anderen wird so sichergestellt, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient und damit der Patientenschutz in den Vordergrund gestellt ist. Des Weiteren schreibt das ZHG vor, welche Arten von zahnärztlichen Leistungen an welche Personen delegierbar sind (Kasten).

Im Mund des Patienten arbeitet nur der Zahnarzt

Der Zahntechniker ist von diesen Vorschriften weder ausdrücklich noch konkludent umfasst. Der Zahntechniker ist damit weder

INFO

Die einzelnen Themen

In den kommenden zm-Ausgaben soll die Arbeit zwischen Zahnmediziner und Zahntechniker mit den folgenden Themen beleuchtet werden:

- **Abgrenzung der zahntechnischen von der zahnärztlichen Leistung**
- Rechtsgrundlagen
- Herstellung im praxiseigenen Labor
- Herstellung in einem von mehreren Zahnärzten gemeinsam betriebenen Praxislabor – Praxislaborgemeinschaft
- Herstellung in einem von einer Berufsausübungsgemeinschaft betriebenen Dentallabor
- Herstellung in einem gewerblichen Dentallabor
- Die Beteiligung des Zahnarztes an einem gewerblichen Labor

befugt noch berechtigt, Zahnheilkunde selbst auszuüben. Er ist auch nicht dem qualifizierten Prophylaxe-Personal im Sinne des § 1 Absatz 5 ZHG zuzuordnen, so dass eine Delegation von zahnärztlichen Leistungen an den Zahntechniker ebenfalls ausscheidet. Aus der Definition der Zahnheilkunde folgt, dass Zahnheilkunde dann vorliegt, wenn am Patienten eine Zahn-, Mund- und Kieferkrankheit festgestellt und behandelt wird. Im umgangssprachlichen

Sinn endet die Tätigkeit des Zahntechnikers „vor dem Mund des Patienten“. Der Zahntechniker darf aus diesem Grund beispielsweise keine Abformungen, keine Einproben von Teilprothesen oder provisorischen Eingliederungen vornehmen, auch wenn diese in der Zahnarztpraxis und im Beisein des Zahnarztes erfolgen. sf



Der Zahntechniker darf keine Einproben von Teilprothesen oder provisorischen Eingliederungen vornehmen.

INFO

An wen welche Leistungen delegiert werden können

Approbierte Zahnärzte können insbesondere folgende Tätigkeiten an dafür qualifiziertes Prophylaxe-Personal mit abgeschlossener Ausbildung wie zahnmedizinische Fachhelferin, weitergebildete Zahnarzhelferin, Prophylaxehelferin oder Dental-Hygienikerin delegieren: Herstellung von Röntgenaufnahmen, Entfernung von weichen und harten sowie klinisch erreichbaren subgingivalen Belägen, Füllungsplastiken, Legen und Entfernen provisorischer Verschlüsse, Herstellung provisorischer Kronen und Brücken, Herstellung von Situationsabdrücken, Trockenlegen des Arbeitsfeldes relativ und absolut, Erklärung der Ursache von Karies und Parodontopathien, Hinweise zu zahngesunder Ernährung, Hinweise zu häuslichen Fluoridierungsmaßnahmen, Motivation zu zweckmäßiger Mundhygiene,

Demonstration und praktische Übungen zur Mundhygiene, Remotivation, Einfärben der Zähne, Erstellen von Plaque-Indizes, Erstellung von Blutungs-Indizes, Kariesrisikobestimmung, lokale Fluoridierung (etwa mit Lack oder Gel), Versiegelung von kariesfreien Fissuren.

In der Kieferorthopädie können darüber hinaus insbesondere folgende Tätigkeiten an zahnmedizinische Fachhelferinnen, weitergebildete Zahnarzhelferinnen oder Dental-Hygienikerinnen delegiert werden: Ausligieren von Bögen, Einligieren von Bögen im ausgeformten Zahnbogen, Auswahl und Anprobe von Bändern an Patienten, Entfernen von Kunststoffresten und Zahnpolitur auch mit rotierenden Instrumenten nach Bracketentfernung durch den Zahnarzt.

Quelle: ZHG

Die neue selbstbohrende Twisted Trocar Schraube



Nie wieder bohren!

Die von Trinon Titanium entworfene selbstbohrende Twisted Trocar Schraube ist mit ihrer neuen Geometrie perfekt geeignet als Alternative für Anwendungen, bei denen Bohren erforderlich ist.



Q-Bone-Grafting-Set



- geeignet für präimplantologische Augmentationstechniken, wie Onlay-Plastiken und meshgestützte Aufbauten
- Knochenschrauben mit Durchmesser 1,0 und 1,3 mm
- Farbkodierung bei Schrauben und Instrumenten
- inklusive Titanschale als Anmischbehälter und Zwischenlager

KZV Westfalen-Lippe

Mobilen Service verbessert

2014 gingen die Zahnärzte in Westfalen-Lippe mit ihrer neuen Website live. Jetzt gibt es dazu ein Add-on seitens der KZV: Praxen und ihre Teams können Fortbildungen, Abrechnungsdokumente und Neuigkeiten mobil abrufen – mit einer App, die keine ist.

Als die Neugestaltung der Homepage anstand, war den Verantwortlichen eins klar: Egal für welches Layout man sich entscheidet, egal wie die Informationen letztlich aufbereitet werden – die Darstellung muss responsiv sein. Responsiv – das heißt, je nachdem mit welchem Endgerät der User auf die Seite zugreift, verändert sich die Anordnung der Inhalte. Wer also mit seinem Laptop die Website anklickt, findet eine breite Navigation vor, während die Menüpunkte auf einem Handy mangels Platz untereinander abgebildet werden. Das ist auch bei der neuen App der Fall: Je nachdem ob man den Content via PC, Tablet oder Smartphone ansteuert, werden die Inhalte neben- oder untereinander ausgeworfen.

Aber warum und für wen überhaupt eine App? „Das ist keine Patienten-App. Sie richtet sich an unsere Zahnarztpraxen“, berichtet Dr. Burkhard Branding, stellvertretender Vorsitzender der KZV Westfalen-Lippe. Er hat das Projekt maßgeblich initiiert und mithilfe technischer Profis umgesetzt. „Uns geht es darum, junge Kollegen und Teams auf dem richtigen Weg anzusprechen. Insbesondere wollten wir Zahnärzten und ihren ZFA die Möglichkeit geben, sich schnell und unkompliziert über Fortbildungen, neue Abrechnungsmodalitäten und KZV-Neuigkeiten zu informieren. Jeder greift heute zum Handy, wenn er Infos sucht. Ich denke, mit diesem Service kommen wir gerade der jungen Kollegenschaft und ihren Mitarbeiterinnen sehr entgegen.“

Für die Programmierer unter uns: Die KZV Westfalen-Lippe hat sich für die frei verfügbare Open Source Joomla als Programmiersprache entschieden statt für eine lizenzierte



Quelle: kzwvl/zm

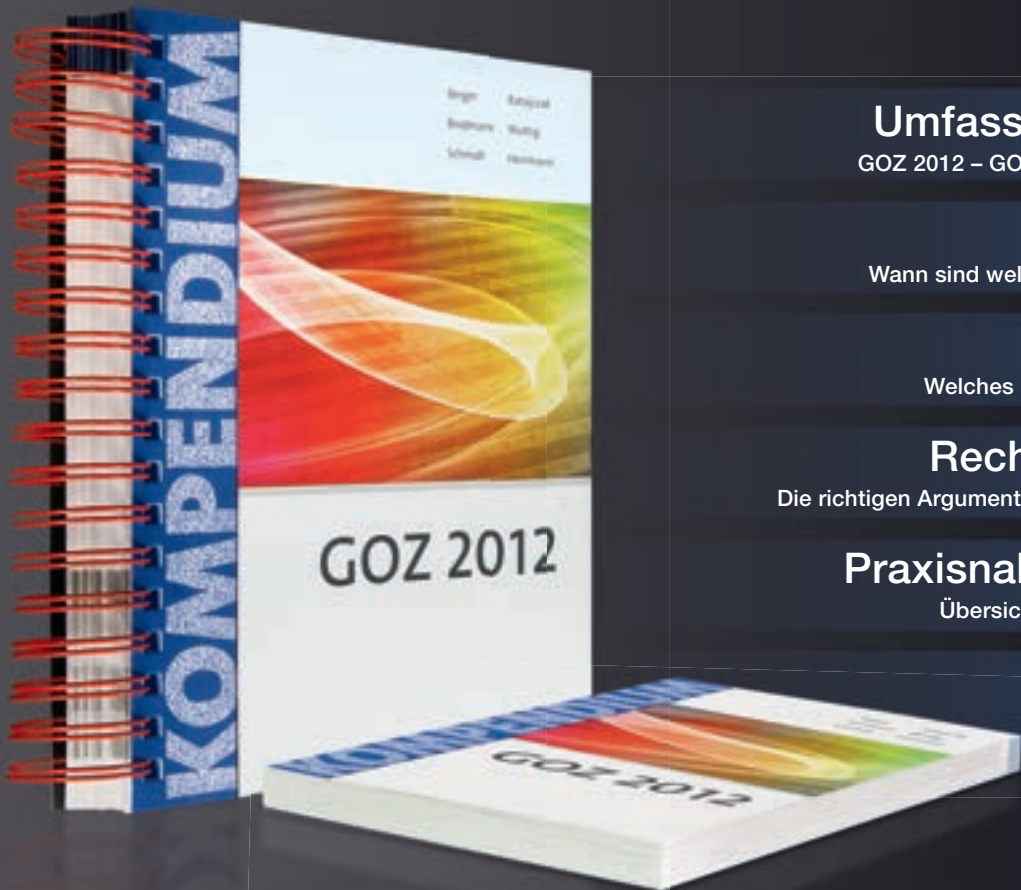
Software. Deshalb läuft die App auf allen Mobilgeräten (und plattformunabhängig über eine sogenannte Appweiche). Technisch gesehen ist die App gar keine echte App, da sie auf die normale Website zugreift und die Informationen dann nur im App-Modus ausgibt. Und weil es keine echte App ist, entfällt – kostensparend – eben auch der Vertrieb über die Stores. Informationen gibt es auf KZVWL2go zu den vier Bereichen, die die KZV als die Top-Nachfragethemen aus den Praxen ausmachen konnte:

- **Kurse:** die Fortbildungsangebote der KZV
- **Aktuelles:** zum Beispiel das neue BKV oder die aktuellen Informationen zur zahnmedizinischen Behandlung von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- **Dokumente:** Abrechnungsinfos für Vertragszahnärzte

- **Kurse:** die Fortbildungsangebote der KZV
- **Presse:** etwa die Ausgaben des Zahnärzteblatts Westfalen-Lippe im Online-Archiv. Davon ausgehend kann der User auf alle Inhalte der Website zugreifen.

<http://2go.kzwvl.de>

Das rechnet sich: GOZ-Kompendium jetzt nur **99,-€**



Umfassender Vergleich

GOZ 2012 – GOZ 1988 – GOÄ – BEMA – HOZ

SchnellCheck

Wann sind welche Positionen abrechenbar?

Überblick

Welches Honorar für welche Leistung?

Rechtliche Hinweise

Die richtigen Argumente bei Abrechnungsproblemen

Praxisnahe Handhabung

Übersichtlich, verständlich, praktisch

Begleitbuch

mit Abrechnungsbeispielen

Von den GOZ-Experten

Christian Berger, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer/ Präsident BDIZ EDI
Prof. Dr. Thomas Ratajczak, R&P Rechtsanwälte Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Gerhard Brodmann, Zahnarzt, Geschäftsführer DAISY Akademie + Verlag GmbH
Sylvia Wuttig, Geschäftsführende Gesellschafterin DAISY Akademie + Verlag GmbH
Sabine Schmidt, Zahnmedizinische Assistentin (ZMA), Leiterin GOZ-Referat DZR GmbH
Heike Herrmann, Zahnmedizinische Verwaltungshelferin (ZMV), ORTHOsolution Praxismanagement

Das GOZ-Kompendium 2012 liefert alle wichtigen Vergleiche zwischen GOZ 2012 und GOZ 1988, GOÄ, HOZ und BEMA.

Ziel ist es, allen Praxen dabei zu helfen, schnell und einfach das betriebswirtschaftlich notwendige Honorar für ihre Leistungen zu finden. Mit dem GOZ-Kompendium 2012 gelingt es auf einfache Art und Weise, die Abrechnung zu optimieren. Hilfreich sind besonders die Übersichten und Tabellen, die dem schnellen Vergleich von Honorar und Behandlungszeit dienen. **Auf einen Blick wird** deutlich, was wann und wie abgerechnet werden kann und wo eine Vereinbarung nach § 2 GOZ notwendig erscheint.

Das GOZ-Kompendium 2012 sollte in keiner Zahnarztpraxis fehlen.

JETZT BESTELLEN!

JA, ich bestelle Exemplar(e) des GOZ-Kompendiums 2012

Praxisstempel

Datum/Unterschrift

ISBN: 978-3-932599-31-6
Bestellnummer: 9031

bisher 129,- €
jetzt nur noch
99,- €
inkl. MwSt. zzgl. Versand

Bestellen Sie einfach per Fax an +49 8243 9692-22

per Tel. +49 8243 9692-0, per E-Mail an k.schlosser@teamwork-media.de oder unter www.dental-bookshop.com



BEGO Implant Systems**Neue Ausgabe von „Close Up“**

Das Konzept von „Close Up – The Open Access“ ist aufgegangen – die Ausgaben zu den Themen „Barriere-membranen“ und „Periimplantitis“ sind mit großem Interesse aufgenommen worden.

Mit dem Thema „Das Schulterdesign – Maschinerte versus mikrostrukturierte Implantatschulter – Was ist besser?“ veröffentlicht BEGO Implant Systems ab sofort die dritte Ausgabe des Journals im Wissenschaftsportaal der Homepage. Das Design der Implantatschulter wird von Dr. Tim Fienitz



anhand von aktuellen Studien diskutiert. Neben der Oberflächenbeschaffenheit und Mikroarchitektur der Implantatschulter, die einen Effekt auf die Plaqueakkumulation und damit einhergehend auf das Infektionsrisiko haben, wird des Weiteren auf das Platform Switching eingegangen.

*BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 20282-46, Fax: -65
info@bego-implantology.com
www.bego.com/closeup*

Busch**Zügiges Entfernen von Amalgam**

Mit Diamantschleifern und herkömmlichen Hartmetallbohrern lassen sich alte Amalgamfüllungen nicht oder nur mühsam entfernen. Mit dem Amalgamentferner 32HG von Busch in der ISO-Größe 012 entfernen Zahnärzte alte Amalgamfüllungen mühelos. Eine scharfe, an der Stirn über-

laufende Schneide ermöglicht durch axiales Bohren ein zügiges Eindringen in die Amalgamfüllung. Die robuste Kreuzverzahnung sorgt bei geringer Wärmeentwicklung für ein effektives Zerspanen des Amalgams. Zur besseren Identifizierung ist der Amalgamentferner am FG-Schaft mit einer blauen Schaftringmarkierung gekennzeichnet. Mehr Informationen online unter www.busch-dentalshop.de.

*BUSCH & CO. GmbH & Co. KG
Unterkaltenbach 17-27
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 860
Fax: 02263 20741
www.busch-dentalshop.de*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

COLTENE**Rudolf Klein feiert 35 Jahre im Betrieb**

Am 1. Oktober 2015 feierte Rudolf Klein (Foto rechts) seine 35-jährige Dienstzugehörigkeit bei der Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG in Langenau. Nach 15 Jahren als Groß- und Außenhandelskaufmann bei der Firma Carl Abt in Ulm begann Klein 1980 bei der damaligen Roeko GmbH & Co. KG als Verkaufsleiter. Im Zuge der Integration der Firma Roeko in die Coltène AG im Jahr 2002 übernahm er die Leitung des Customer Service und ist seit 2009 Key Account Manager. In diesen 35 Jahren hat der verheiratete Vater von zwei Töchtern und einem Sohn unzählige Projekte begleitet und seine Leidenschaft für die Marke Roeko entwickelt. „Es dürfte wenige Mitarbeiter geben, die über eine größere Erfahrung in der Dental-



branche verfügen“, so Frank Müller (Foto links), Sales Director EMEA bei Coltène. „Wir danken Rudolf Klein herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm weiterhin alles Gute“.

*Coltène/Whaledent
GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0, Fax: -201
info.de@coltene.com
www.coltene.com*

Dental S**Sanierung des Klassikers Siemens M1**

Nach einer Umfrage würden fast alle M1-Betreiber ihr Gerät behalten. Die Angst vor einem Total-Ausfall durch Ersatzteilmangel, verunsichert viele Zahnärzte. „Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel tauschen wir gegen neue hochwertige, langlebige Ventile, Platinen und Motoren aus deutscher Manufaktur, die in zwanzig Jahren noch lieferbar sind. Handling und Greifwege bleiben erhalten“, sagt Walter Meyer. Er hat sich darauf spezialisiert, Siemens M1- sowie Sirona E-Einheiten zu modernisieren. Das sanierte Gerät verfügt über ein CE-Zeichen. Sanierungen laufen un-



ter Reparatur, Zahnärzte können ihren Steuerberater wegen der Absatzbarkeit fragen. Dental S ist auf der id Mitte vertreten.

*Dental S GmbH
Walter Meyer
Wallufer Straße 23a
65343 Eltville am Rhein
Tel.: 06123 1060
Fax: 06123 5902
wm@dental-s.de, www.dental-s.de*

BTI**Jetzt Plätze für BTI Day 2015 sichern**

Andreas Nowak, Country Manager Germany bei BTI, und sein Team laden Zahnmediziner herzlich zum 2. BTI Day am 5. Dezember 2015 in Berlin ein. In diesem Jahr finden erstmalig am Vortag zwei Workshops zu den Themen Schlafapnoe (Diagnose und Behandlung) und Abrechnung für das Praxisteam statt. Der BTI Day ist eine Fortbildungsveranstaltung mit hervorragenden Referenten und einzigartigem Programm, organisiert für dentales Fachpublikum, um aus erster Hand die Vorteile, Fortschritte und Entwicklungen für eine richtungsweisende Implantologie exklusiv



von Dr. Eduardo Anitua, dem Inhaber und Leiter von BTI, seinem Forschungsteam und weiteren Referenten zu erfahren.

*BTI Deutschland GmbH
Mannheimer Str. 17
75179 Pforzheim
Tel: 0723142806-0
Fax: 0723142806-15
info@bti-implant.de
www.bti-implant.de*

VITA**Neue Frontzahnlinie Vitapan Plus**

Vitapan Plus – das steht für den „VITAlen“ Frontzahn mit dem Extra in puncto Transluzenz, Form und Oberflächenmorphologie. Gefertigt wird der Kunst-



stoffzahn aus dem jahrzehntelangen klinisch bewährten Kompositmaterial VITA MRP (Microfiller Reinforced Polymer) im speziell dafür entwickelten VITA NachPress Verfahren (VNPV). Die so erzielte mechanische Integrität der Zahnschichten ermöglicht ein splitterfreies und einfaches Bearbeiten der Zähne ohne Chipping-Effekte. Zudem spiegeln die sehr niedrigen Abrasionswerte ihre hohe Festigkeit und Langlebigkeit wi-

der, welches das Resultat aus der Kombination von gefülltem MRP-Kompositmaterial und speziellem VNP-Herstellverfahren ist. Das Vitapan Plus-Sorti-

ment umfasst sechs Unterkiefer- und 18 Oberkiefer-Frontzahnformen. Es stehen 28 VITA System 3D-Master-Farben (inkl. Bleachfarben) und 15 VITA classical A1-D4 Farben zur Auswahl.

*VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
Postfach 1338
79704 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0, Fax: -299
Service-Hotline: 07761 562-222
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

GSK**Pflege für Zähne und Zahnfleisch ab 40**

Zähne und Zahnfleisch ab 40 Jahren haben spezielle Bedürfnisse. Altersbedingte Verfärbungen, zum Beispiel durch den Genuss von Kaffee oder Rotwein, Mundgeruch und Zahnfleischprobleme sind im fortgeschrittenen Alter häufig. Um reiferes Zahnfleisch und Zähne gesund zu erhalten, gibt es jetzt Odol-med3 Complete Care 40 Plus.

Ein Konzept, das überzeugt: Die stetige Kundennachfrage hat dazu beigetragen, dass die Zahnpflege ab 40 Jahren nach fast zwei Jahren wieder in das Sortiment von Odol-med3 aufge-



nommen wird.

Die Zahncreme für reifere Zähne und Zahnfleisch ist seit Juli im Drogeriefach- und Lebensmittel-einzelhandel in der 100-Milliliter-Tube zum UVP von 2,39 Euro erhältlich.

*GlaxoSmithKline
Consumer Healthcare
Sachsenstraße 9
20097 Hamburg
unternehmen@gsk-consumer.de
www.odol-med3.de*

caprimed**EDV-Spezialist kooperiert mit Wawibox**

Seit über zehn Jahren bietet die Firma Schafflhuber neben Praxis-EDV und Dental-Technik Lösungen im Bereich der Prozessdokumentation in der Sterilgutaufbereitung an. Zur Ergän-



zung und Abrundung des Portfolios war Carsten Schafflhuber, Inhaber des Systemhauses, seit längerem auf der Suche nach einer praxistauglichen Materialverwaltung. „Mit der Wawibox haben wir eine Lösung gefunden, die dank einfacher und unkomplizierter Bedienung, einem durchdachtem Lagerkonzept und händlerunabhängiger Bestellplattform unserem Qualitätsanspruch gerecht wird. Somit war die Wawibox die perfekte Ergän-

zung zu dem im Portfolio befindlichen Systemen zur Prozessdokumentation“, so Schafflhuber. Kunden von Schafflhuber profitieren, wenn sie sich bis Ende des Jahres für die Wawibox entscheiden, von 50 Prozent Rabatt auf die ersten zwölf Monatspauschalen. Im Gegenzug werden Wawibox-Anwendern von Schafflhuber Nachlässe von bis zu 10 Prozent auf Prozessdokumentationslösungen in der Sterilgutaufbereitung eingeräumt.

*caprimed GmbH
Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 52048030
s.priess@caprimed.de
www.wawibox.de*

Hager & Werken**Ab sofort wieder erhältlich: Endo N2**

Am 1. September 2015 erhielt der Wurzelkanalzement N2 von Hager & Werken eine erneute Zulassung unter dem neuen Namen Endo N2. Der Zement ist allein oder als Sealer in Verbindung mit Guttapercha-Stiften verwendbar und hat eine antimikrobielle Wirkung, die mit der allmählichen Aushärtung erlischt. Seit über 50 Jahren gehört die Sargenti Methode in vielen Zahnarztpraxen zum Alltag. Die Anwendung mit Endo N2 wird immer wieder als einfach, schnell und zuverlässig beschrieben. Der Zement ist ab sofort bestellbar im Dentalfachhandel oder bei Hager & Werken. Endo



N2 ist als Pulver, als Liquid oder als Set erhältlich.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 992690
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de

Roos Dental**Gratis-Pflegefibel – wer pflegt, spart**

Die neue Pflegefibel von Roos Dental mit über 35 Seiten für Praxis und Labor ist ab sofort kostenlos bestellbar. In mehr als 43 Jahren im Dental-Reparatur-Service hat das Unternehmen viel Erfahrung gesammelt. Dieses Wissen wurde nun in dieser kleinen Broschüre zusammengefasst. Warum ist Pflege so wichtig? Zahnmedizinische Geräte werden täglich teils unter extremen Bedingungen und im Dauerbetrieb verwendet. Drehzahlen von bis zu 450 000 U/min bei hohem Anpressdruck und gleichzeitiger Verschmutzung (Speichel, Blut, Zahnschmelze, Kochsalzlösung und ähnliches)



sind üblich. Diese Faktoren beeinflussen die Funktion negativ, vermindern damit die Lebensdauer der Instrumente und erhöhen die Reparaturhäufigkeit. Pflege bedeutet Werterhaltung und Kostensparnis. Die Broschüre kann ab sofort im Online-Shop kostenlos bestellt oder von Montag bis Freitag über die Hotline (8–18 Uhr) angefordert werden.

Roos Dental
Friedensstraße 12-28
41236 Mönchengladbach
Tel.: 02166 998980
Fax: 02166 611549
info@roos-dental.de
www.roos-dental.de

Procter & Gamble**Startschuss für die Fortbildungssaison**

Wer seinen Patienten eine Behandlung und Betreuung auf der Höhe der Zeit bieten möchte, der ist mit den Fortbildungsveranstaltungen der Oral-B „Up to Date“-Reihe gut beraten. Denn sie vermitteln praxisrelevante Inhalte auf dem Stand der Forschung in angenehmer Atmosphäre und warten nicht zuletzt aufgrund ihrer außergewöhnlichen Locations mit einem Event-Charakter auf, der die Weiterbildung zu einem echten Erlebnis macht. Insgesamt neun Termine in Deutschland und Österreich stehen fortbildungsinteressierten Zahnärzten und ihren Teams ab sofort zur Auswahl. Für die Teil-



nahme werden drei Fortbildungspunkte nach BZÄK und DGZMK gutgeschrieben. Die Anmeldung kann schon jetzt online auf www.dentalcare.com vorgenommen werden.

Procter & Gamble
Germany GmbH
Sulzbacher Straße 40
65824 Schwalbach am Taunus
Tel.: 0203 570570
www.dentalcare.com

Heraeus Kulzer**Schnell und präzise abformen**

Heraeus Kulzer hat mit Pala Lab Putty ein hochpräzises A-Silikon speziell für effizientes Arbeiten in Dentallaboren entwickelt. Das einfache Anmischen im 1:1-Verhältnis garantiert eine hohe Präzision und Detailwiedergabe von 20µm. Pala Lab Putty kann für eine Vielzahl von Indikationen verwendet werden und eignet sich insbesondere als Vorwallmaterial bei der PalaVeneer-Schalentechnik. Es lässt sich mit allen handelsüblichen Korrektur-Silikon kombinieren. Die in den beiden Shore-Härten A65 und A90 erhältliche Knetmasse auf Polyvinylsiloxanbasis garantiert eine schnelle Abbindezeit – in 30 bis 45 Sekunden können die Komponenten per Hand gemischt werden, 90 Sekunden lässt sich Pala Lab Putty verarbeiten und in



nur vier Minuten härtet das Material aus (bei einer Raumtemperatur von 25 Grad Celsius). Weitere Vorteile sind die enorme Rissfestigkeit, die Dimensionsstabilität (<0,05 Prozent nach 24 Stunden) und die Wärmebeständigkeit, auch im Drucktopf.

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 06181 35-3924
www.heraeus-kulzer.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Ivoclar Vivadent

IPS e.max Smile Award 2016

IPS e.max ist das meistverwendete Vollkeramik-System der Welt. Nun lobt der Hersteller Ivoclar Vivadent einen weltweiten Wettbewerb aus: Gesucht werden die am schönsten mit diesem System gelösten Patientenfälle. Anwender aus aller Welt sind aufgerufen, ihre eindrucksvollsten Arbeiten zu präsentieren. Eine hochkarätige Fachjury wird alle Beiträge auf Ästhetik, Komplexität und Stimmigkeit prüfen und die Gewinner ermitteln. Die Sieger erlangen internationales Renommee. Die Prämierung findet am 10. Juni 2016 in Madrid/Spain statt – am Vortag des Internationalen Experten-Symposiums von



Ivoclar Vivadent. Die Teilnahme ist ausschließlich im Team Zahnarzt/Zahntechniker möglich. Interessenten registrieren sich online unter www.ipsemax.com/de/smileaward. Teilnahmeschluss ist der 28. Februar 2016.

Ivoclar Vivadent GmbH
 Postfach 1152
 73471 Ellwangen (Jagst)
 Tel.: 07961 8890
 info@ivoclarvivadent.de
www.ipsemax.com/de/smileaward

Medentis

ICX-Qualitätsmanagement 3.0

Medentis medical, Hersteller des dentalen Implantatsystems ICX-templant, startet eine Qualitätsoffensive, die neue Maßstäbe in der dentalen Implantologie-Branche setzen könnte. Bevor eine neue Produktionscharge für den Verkauf freigegeben wird, stellen umfangreiche Tests den hohen Qualitätsstandard der Produktcharge sicher: Neben einer zweifachen 100-Prozent-Sichtkontrolle jedes einzelnen Implantats vor und nach der Reinigung wird zur Chargenfreigabe als Nachweis der zellbiologischen Verträglichkeit eine Zytotoxizitätsprüfung im quantitativen Wachstumshemmungstest nach EN ISO 10993-5 durchgeführt. Zusätz-



lich sichern mikrobiologische Untersuchungen nach EN ISO 11737-1 an repräsentativen Proben der Charge einen validen Sterilisationsprozess. Die Prüfergebnisse zu jeder Charge können auf den Internetseiten der medentis eingesehen werden.

medentis medical GmbH
 Gartenstr. 12, 53507 Dernau
 Tel.: 02643 902000-0, Fax: -20
 info@medentis.de, www.medentis.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

GEMEINSAM FÜR GESUNDE IMPLANTATE

ImplantatPass-App

für Ihre Patienten:

Jetzt kostenlos im App-Store downloaden!



Implantatprophylaxe

ist Ihnen ein wichtiges Anliegen?

Dann werden Sie

ImplantatPflegeCenter!

Jetzt beantragen unter
gesundes-implantat.de/ipc



Das Aktionsbündnis gesundes Implantat setzt sich für die Prävention periimplantärer Erkrankungen ein – für eine nachhaltige Implantologie mit zufriedenen Patienten!

www.gesundes-implantat.de

E-Mail: info@gesundes-implantat.de

Tel.: 0800 - 229 071 0

Dr. Wolff

Biorepair: Draufputzen statt Abnutzen



Seit das Familienunternehmen Dr. Wolff mit Biorepair im Jahr 2008 in den Zahnpflegemarkt einstieg, erzielte es jährliche Zuwachsraten. Das Oral Care Programm behauptete sich in einem stagnierenden, aber hart umkämpften Segment. Dieser Erfolg beruht auf dem speziellen Wirkmechanismus der Biorepair Zahnpasta, die 20 Prozent Zink-Carbonat-Hydroxylapatit enthält. Die zahnverwandten Substanzen bilden einen „Schutzfilm“ um den

Schmelz, indem sie in mikrofeine Risse eindringen und sich mit der Oberflächenstruktur verbinden. Dieser Schutzfilm schützt die Zähne vor Abnutzung und Ero-

sionen. Neben Biorepair classic gehören zur Produktfamilie auch Biorepair mild und die im Frühjahr eingeführte Zahncreme Biorepair Plus. Das „Plus“ sind zwei zusätzliche Wirkstoffe, die das Zahnfleisch schützen: Lactoferrin bekämpft schädliche Bakterien und Hyaluron unterstützt die gesunde Feuchtigkeit des Zahnfleisches.

Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG
Johanneswerkstr. 34-36
33611 Bielefeld
Tel.: 0521 8808-00, Fax: -254
www.dr-kurt-wolff.de

Sirona

CEREC Innovationen für mehr Flexibilität

Neben der bewährten Cartversion CEREC AC stehen den Anwendern ab sofort zwei neue Produktvarianten zur Wahl. Die CEREC AF besteht aus der CEREC Omnicam



mit Ablage und einem PC mit 24- oder 19-Zoll-Bildschirm. Die Kamera kann leicht von der Ablage genommen und von einem Behandlungsraum zum anderen getragen werden. Scan- und Konstruktionsprozesse sind räumlich getrennt durchführbar.

CEREC AI ermöglicht es dem Behandler, die CEREC Omnicam direkt an der Behandlungseinheit fast wie ein Winkelstück zu nut-

zen: Das System besteht aus einer CEREC Omnicam, die in die Behandlungseinheit TENEO über einen separaten Tragarm integriert ist. Damit ist die Kamera auch gut in 12-Uhr-Position greifbar.

Sirona Dental GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0
Fax: 06251 16-2591
contact@sirona.com
www.sirona.com

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Kuraray

Panavia – die Legende geht weiter



Seit seiner Entwicklung im Jahr 1981 ist Panavia zu einem Synonym für zuverlässige Haftung geworden. Mit der Weiterentwicklung Panavia V5 ist es Kuraray Noritake Dental jetzt gelungen, alle Erwartungen an einen perfekten adhäsiven Zement zu vereinen. Mit fünf Farben und den dazugehörigen Try-In-Pasten können Zahnärzte besonders ästhetisch arbeiten. Der Amin-freie Zement gewährleistet auch bei der Selbsthärtung die Farbstabilität. Zudem wurde das Handling von Panavia V5 durch eine Auto-

mixspritze vereinfacht. Der Zahn muss lediglich mit dem Tooth Primer und die Restauration, egal ob Keramik oder Metall, mit dem universalen Primer, Clearfil Ceramic Primer Plus, vorbehandelt werden. Das Panavia V5 Intro-Kit kann ab sofort zum Einführungspreis von 95 Euro bestellt werden.

Kuraray Europe GmbH
Philipp-Reis-Straße 4
65795 Hattersheim
Tel.: 069 30535835
Fax: 069 3059835835
dental@kuraray.de
www.kuraraynoritake.eu

smilecare

Zahnpflege-Set für die Praxis

Jeder Zahnarzt möchte, dass seine Patienten vor dem Behandlungstermin die Zähne putzen. Dazu gibt es jetzt das praktische smilecare Set zur Auslage im Praxis-Waschraum, das die Möglichkeit bietet, schnell und unkompliziert etwas für die eigene Mundhygiene zu tun. Das Set eignet sich außerdem als Kundenbindungsinstrument, wenn es jeder Patientin und jedem Patienten als kleine Aufmerksamkeit mitgegeben wird. Selbstverständlich kann das Set auch sehr gut im praxiseigenen Prophylaxeshop zum Verkauf angeboten werden. smilecare „maximum white“ unterstützt die tägliche Arbeit von Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen und ermög-



licht den Patientinnen und Patienten, selbst aktiv etwas für die Gesunderhaltung und die Schönheit ihrer Zähne zu tun. Es ergänzt hervorragend das Serviceangebot der Praxis im Prophylaxe- und Ästhetik-Bereich.

smilecare GmbH
Osterwaldstr.113c, 80805 München
Tel.: 089 36004480
Fax: 089 21020618
info@smilecare.de
www.smilecare.de

Tokuyama

Bond Force II: Neu und ultraschnell

Bond Force II ist ein selbststän-
zendes Ein-Komponenten-
Adhäsiv, das Fluorid zum
Schutz vor Sekundärka-
ries freisetzt. Jegliche Vor-
behandlungen, wie bei-
spielsweise das Anmi-
schen, entfallen vollständig.
Trotz einfachster Anwendung –
Bond Force II benötigt nur eine
Applikation – überzeugt es mit
herausragenden adhäsiven Ei-
genschaften. Nach der Applikati-
on sind lediglich eine kurze Ein-
wirkphase von zehn Sekunden,
eine Trocknungsphase von fünf
Sekunden sowie eine Lichthär-
tung von zehn Sekunden erfor-
derlich. Dies macht Bond Force II
zu einem der schnellsten Bon-



dingsysteme. Obendrein ist
Bond Force II äußerst lagerstabil,
so dass keine Aufbewahrung im
Kühlschrank notwendig ist. Bond
Force II wird in Deutschland von
der Kaniedenta GmbH & Co.KG
(Herford) vertrieben.

*Tokuyama Dental
Deutschland GmbH
Siemensstr. 46, 48341 Altenberge
Tel.: 02505 9385-13, Fax: -15
info@tokuyama-dental.de
www.tokuyama-dental.de*

Hygitech

Produktpalette mit neuem Gesicht

HYGITECH
smart dental surgery solutions

Immer mehr Zahnärzte wagen
sich an die Chirurgie heran, nicht
zuletzt, um ihren Patienten einen
Rundumservice in der eigenen
Praxis bieten zu können. In diesem
Zusammenhang schlägt Hygitech
ein komplettes Angebot, aufge-
teilt in vier Segmente, die dem
täglichen Gebrauchszyklus der
Produkte entsprechen, vor, um die
tägliche Arbeit des Chirurgen mit
seinen für die Operation erforder-
lichen Materialien zu vereinfachen.
Die vier Segmente umfassen
die Bereiche Ausstattung, Vorbe-
reitung, Chirurgie und Sterilisati-
on. Die hochwertige Produktpa-

lette Ausstattung wird in Frank-
reich und Deutschland produziert.
Die Artikel der Palette Vorberei-
tung der Chirurgie beinhalten alle
Hygieneprodukte, die für eine Un-
tersuchung oder die Chirurgie
selbst von Nöten sind. Das Sorti-
ment Chirurgie besteht aus Naht-
material und die Produktpalette
Sterilisation hält verschiedene
Tests, Papier und Indikatoren zur
Sterilisation bereit.

*Hygitech
Richmodstraße 6, 50667 Köln
Tel.: 0221 92042-472, Fax: -200
bestellung@hygitech.de
www.hygitech.de*

■ **Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.**



WIEN 26.–28. NOVEMBER 2015

GEWUSST. GEKONNT. GEHEILT.

Implantatmedizin als Wissenschaft,
Handwerk und Heilkunst

www.implant2015.wien

7. GEMEINSCHAFTSTAGUNG



Kooperationspartner



Österreichische Gesellschaft für
Parodontologie



Buchung und
ausführliche Informationen auf
www.implant2015.wien

Implant Expo®
die tagungsbegleitende internationale Fachmesse

SciCan**Hydrim – interaktiv und einfach**

Der Hydrim C61wd G4 ist ein kompakter, internetfähiger Thermodesinfektor als Tischgerät. Eine Besonderheit des Hydrim C61wd G4 sind die innovativen, interaktiven Möglichkeiten der G4-Technologie von SciCan. Über den Farb-Touchscreen ist die Bedienung des Gerätes besonders einfach und übersichtlich. Der Hydrim kann über einen integrierten Ethernet-Port direkt mit dem Praxis-Netzwerk verbunden werden.

Mit seinen interaktiven Möglichkeiten hilft der Hydrim C61wd G4 Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten und zugleich Kosten zu spa-



ren. Bis 31. Dezember 2015 gibt es beim Kauf des Gerätes außerdem einen Rabatt von 750 Euro auf den Listenpreis.

SciCan GmbH
Wangener Straße 78
88299 Leutkirch
Tel.: 07561 98343-0
Fax: 07561 98343-699
info.eu@scican.com
www.scican.com

VOCO**Spannendes Finale bei Dental Challenge**

Bereits zum 13. Mal trafen sich junge Zahnmediziner und Naturwissenschaftler beim renommierten Forschungswettbewerb VOCO Dental Challenge in Cuxhaven. Im modernen Neubau der Dentalisten trat der wissenschaftliche Nachwuchs in



den dentalen Wettstreit: Zwölf junge Forscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeiten in einem exklusiven Fachkreis zu präsentieren und Erfahrungen in der Diskussion zu sammeln. Mitglieder der Jury waren Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Universität Regensburg, Dr. Franz-Josef Faber, Universität Köln, sowie Prof. Dr. Jürgen Manhart, Universität München. Den mit 6000 Euro

dotierten ersten Platz belegte Michael Wendler, Universität Erlangen-Nürnberg, der mit seinen Ausführungen zum Thema „Über das elastisch-plastische Frakturverhalten von dentalen Kompositen“ sowohl Jury als auch Auditorium überzeugte.

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1-3
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 719-0, Fax: -109
info@voco.de, www.voco.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Ultradent**Iron: Hier bleibt man gerne sitzen**

Die Ergonomie ist einer der wichtigsten Schlüsselfaktoren für die langfristige Gesundheit des Zahnarztes. Ultradent hat daher eine neue Linie von Arbeitssesseln aufgelegt, die sowohl Komfort für den Behandler bietet als auch für Unterstützung bei der Wahl der bestmöglichen Behandlungsposition sorgt. Alle Stühle verfügen über ein hochstabiles Fahrwerk, das statische und dynamische Kräfte aufnehmen kann und so eine hohe Standfestigkeit erzeugt. Die speziellen Leichtlaufrollen sorgen für sichere Bewegungen und verhindern ein Kippen. Eine weitere Gemeinsamkeit der neuen Stühle sind die komfortablen Sitzpolster, die für Bequemlichkeit und eine sichere Sitzposition verant-



wortlich sind. Die neue Produktreihe umfasst drei Stuhlvarianten: Iron A ist mit einer variablen Armlehne ausgestattet, Iron S mit einem klassischem Sattelsitz und Iron D mit sattelförmigem Sitzpolster und Rückenlehne.

Ultradent Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunnthal
Tel.: 089 42099-270, Fax: -250
info@ultradent.de
www.ultradent.de

Permamental**Positive Bilanz nach TV-Werbung**

Ab September bis weit in den Oktober hinein warb Permamental mit einem TV-Spot deutschlandweit für preiswerten und perfekten Zahnersatz. Nach den ersten Ausstrahlungen resümiert Geschäftsführer Klaus Spitznagel die Aktion: „Wir haben mit allem gerechnet, mit fast keiner Reaktion oder auch mit zu vielen Anrufen, die unsere Patienten-Hotline überlasten. Aber so wie es war, war es perfekt – 9 Punkte auf einer Skala von 10!“ Tatsächlich konnte eine enorm angestiegene Frequenz auf den Internet- und Facebook-Seiten von www.meineschoenstenzaehne.de festgestellt werden; mit jeweils vielen hundert Nutzern täglich und einer erstaunlichen zusätzlichen Reich-



weite von mehreren 10 000 Interessierten ist Permamental sehr zufrieden. Besonders freut man sich über täglich fast 100 verschickte Patienten-Broschüren – auf Wunsch der Patienten. Das Unternehmen wird die Ausstrahlung des Spots in jedem Fall fortsetzen.

Permamental GmbH
Marie-Curie-Str. 1
46446 Emmerich/Rhein
Tel.: 0800 7376233 (freecall)
info@permamental.de
www.permamental.de

Aktionsbündnis gesundes Implantat
Seite 119

APW Akademie Praxis & Wissenschaft
Seite 89

Aristo Pharma GmbH
Seite 33

Bauer & Reif Dental GmbH
Seite 75

BEYCODENT Beyer + Co. GmbH
Seite 53

BFS health finance GmbH
Seite 57, 77 und 97

BIOMET 3i Deutschland GmbH
Seite 13

bisico Bielefelder Dental-silicone GmbH & Co. KG
Seite 103

CAMLOG Vertriebs GmbH
Seite 21

caprimed GmbH
Seite 79

Centrix Incorporated
Seite 83

Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG
Seite 9 und 67

CP Gaba GmbH
Seite 69

DAMPSOFT GmbH
Seite 91

DENTAL-ELAN Fotografie & Design
Seite 79

Dental-S GmbH
Seite 63

dentaltrade GmbH
Seite 15

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Seite 49

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Seite 107

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Seite 101 und 105

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Seite 125 und 145

DGI Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.
Seite 85 und 121

Doctorseyes GmbH
Seite 79

Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG
Seite 81

Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
Seite 17

F1 Dentalsysteme Deutschland GmbH
Seite 11

GC Germany GmbH
Seite 93

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
Seite 60 und 61

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Seite 55

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Seite 25

ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH
Seite 87

IMEX Dental und Technik GmbH
Seite 19

Ivoclar Vivadent GmbH
3. Umschlagseite

J. Morita Europe GmbH
4. Umschlagseite

Karl Baisch GmbH
Seite 71

Kettenbach GmbH & Co. KG
Seite 23

Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
2. Umschlagseite

Kuraray Europe GmbH
Seite 47

Medentis Medical GmbH
Seite 31

Nobel Biocare Services AG
Seite 45

Permadental BV
Seite 29

PROTILAB
Seite 6, 7 und 41

Roos Dental e.K.
Seite 65

solutio GmbH
Seite 35

teamwork media Verlags GmbH
Seite 99 und 115

Trinon Titanium GmbH
Seite 113

Ultradent Products USA
Seite 43

zantomed Handels GmbH
Seite 73

**Einhefter
Deutscher Ärzte-Verlag GmbH**
zwischen Seite 50/51

**Vollbeilagen
7 days Marc Staperfeld GmbH
Dental-Union GmbH
SciCan GmbH**

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin/Chefin vom Dienst Print (Politik), pr; E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst Online (Politik, Praxis), ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Textredakteur, Projektmanagement), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaftspolitik, Prävention, Soziales) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann, (Techn. Koordination, Online, Wirtschaft), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Praxismanagement, Finanzen), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin, Markt), sp; E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg;
E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Marie Danner, md; Kai Mehnert, km

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint am 1. und 16. des Monats. Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis für Studenten jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gegründet 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Industrie und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Marga Pinsdorf, Tel. +49 2234 7011-243
E-Mail: pinsdorf@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Stellen-/Rubrikenmarkt:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM Dental Jan-Philipp Royl Telefon: +49 2234 7011-401
E-Mail: royl@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 57, gültig ab 1.1.2015.

Auflage Lt. IVW 1. Quartal 2014:

Druckauflage: 88.917 Ex.

Verbreitete Auflage: 87.839 Ex.

105. Jahrgang

ISSN 0341-8995



Ginkgo-Collier (Paul Wunderlich)

Kunst und Dichtung verschmelzen zu einem zauberhaften Schmuckobjekt: Als Hommage an Goethes Gedicht „Gingo biloba“ gestaltete Paul Wunderlich dieses elegante Collier. In kunstvoller Handarbeit wurde das Schmuckstück aus massivem Sterlingsilber gefertigt. An einem Reif schmückt ein stilisiertes Ginkgo-Blatt die Trägerin. Der Stiel des Blattes wölbt sich nach vorn und wird von einem tiefblauen Saphir geschmückt.

Collier in Massiv-Sterlingsilber 925 mit einem Saphir in Silberfassung. Halsreif mit Hakenverschluss. Breite des Anhängers 4,5 cm. Durchmesser des Reifs 13 cm. Jedes Exemplar ist nummeriert und signiert und mit dem amtlichen Silberstempel und der Marke der Silberschmiede versehen. Ein vom Künstler signiertes Zertifikat liegt bei.

€ 320,-

Erbsankerarmband (Martin Hardt)

925 Sterlingsilber. Länge ca. 21 cm, signiert. Handgefertigt. Punzen mit Feingehalt, Entstehungsjahr, Hanauer Wappen und Signatur. Inkl. Geschenkbeutel aus rotem Velours. (Verlängerung auf Wunsch gegen Aufpreis möglich.)

€ 475,-



Venus-Collier in Silber (Paul Wunderlich)

Ein Collier in massivem 925er-Sterlingsilber mit einer Zuchtperle. Halsreif mit Hakenverschluss. Jedes Exemplar ist nummeriert und signiert, sowie mit dem amtlichen Silberstempel versehen. Ein vom Künstler signiertes Zertifikat liegt bei. Höhe des Anhängers 5 cm. Durchmesser des Reifs 13,5 cm.

€ 390,-

Auch in
Gold erhältlich!

Entdecken Sie mehr aus der
Kunst- und Schmuckwelt:
www.aerzteverlag.de/edition

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Rückgaberecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

- Ex. Ginkgo-Collier € 320,-
- Ex. Erbsankerarmband € 475,-
- Ex. Venus-Collier (Silber) € 390,-

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. € 7,- Versandkosten.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Telefon:

Datum / Ort

PLZ, Ort

Email-Adresse

Unterschrift

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

A41015MO5EDZMA

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Verstärkung gesucht

Vorbereitungsassistent/in, Entlastungsassistent/in in mehreren Praxen in und um München.
m.schwarz@gerl-dental.de

**KOSTENLOS
SUCHEN + FINDEN**

WWW.
JOB 4 DENTIST
.de

Info-Telefon 06322/9472421

Raum Neumarkt

Qualitäts- u. serviceorientierte Praxis sucht angestellte/r ZÄ/ZA o. Vorbereitungsassistent/in f. breites Behandlungsspektrum (außer KFO).
stellenangebot-rn@web.de

Friedberg, Hessen

Moderne, etablierte und qualitätsorientierte Praxis bietet ab 12.2015 eine **Vorbereitungsassistentenstelle**.
Kontakt unter: dr.t.s.wagner@web.de
www.zahnarztwagner.de

Solingen

Assistent/-in in Voll-/Teilzeit mit/ohne BE, Allg. ZHK.
Bewerbung unter
info@zahnarztinsolingen.de
0212/337114

KFO Raum Göppingen

Sehr moderne, neue, qualitätsorientierte Fachpraxis bietet ab dem 01.01.2016 für nette freundliche KFO-interessierte ZÄ oder Kieferorthopädin Kfo-Stelle im Angestelltenverhältnis an, flexible Arbeitszeiten, gute Fortbildungsmöglichkeiten/ MSC, breites Behandlungsspektrum. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Zuschriften unter: **Kfo-Praxis Dr. Silvia Werk, Eybstrasse 16 in 73312 Geislingen**
dr.werk@praxiswerk.de

Große Praxis 20 km westl. von München sucht Vorbereitungsass. und angest. Zahnarzt/in (200 m zur S-Bahn)
Dr. Susann Pinder, Daimlerstr. 3, 82291 Mammendorf, dr.pinder@t-online.de

MA/LU

Moderne Zahnarztpraxis sucht engagierte(-n) **Zahnärztin/Zahnarzt** für eine langfristige Zusammenarbeit.
Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde mit einem gut organisierten freundlichen Team, jede Menge Patienten und Spaß bei der Arbeit. Leistungs-gerechte Bezahlung versteht sich von selbst.
ZM 95664

Kinderzahnheilkunde in Hamburg

In unserer Praxis für Kinderzahnheilkunde suchen wir Verstärkung für unser Zahnärzteteam. Wir bieten eine fundierte Ausbildung in allen Bereichen der Kinderzahnheilkunde (u.a. Lachgas, Narkose, Milchzahnendodontie etc.). Es erwarten Sie nette Kolleginnen und hervorragende Fortbildungsmöglichkeiten (internat.) Wenn Sie über min. 1 Jahr Berufserfahrung verfügen, warten wir auf Ihre schriftl. Bewerbung.
Kinderzahnarztpraxis Dr. T. Roloff u. M.Quick-Arntz
Holstenplatz 20b
22765 Hamburg
quick@kinderzahnarztin.com

**Zahnarztpraxis Aksoy**

sucht zur Verstärkung unseres Teams einen Assistenz Zahnarzt.
Einstieg ab sofort. **Tel. 0202/ 69889655**
42277 Wuppertal

Dortmund - Mitte

Junge, moderne Zahnarztpraxis sucht ab sofort angestellten ZA / ZA für langfristige Zusammenarbeit.
zahnarztbewerbung@gmx.net

Region Hannover

Etablierte und ertragsstarke Praxis sucht angestellte/n Zahnarzt/in mit Optionen einer späteren Übernahme.
a.lafera@gerl-dental.de

Rhein-Main / Wiesbaden

Wir suchen in Voll- od. Teilzeit eine/n angestellten ZÄ/ZA mit BE. Wir bieten das gesamte Spektrum inkl. OP / Impl. / DVT. **ochirurgie@yahoo.de**

ZÄ/ZA/KFO TUT, RW, VS

KFO-Fachpraxis sucht ZÄ/ZA mit KFO-Erfahrung, Montag-Donnerstag, TZ. **Tel. 07424-7376**

Ulm/Munderkingen

ZA/ZÄ mit mind. 2 Jahren BE gesucht.
Kontakt: **simone.lay@web.de**
Tel: 07393/4155

Bundesweit

Dt. ZA, Dr. langj. BE fortgeb. überr. Not u. Vertr. dienste auch kurzfrist.
Tel 01744322301

Endodontist Bremen

für MKG-Praxis gesucht. Weiterbildung Oralkirurgie möglich. **T:01754014165**
praxis@mkg-hb.de

KFO Raum Bielefeld
Weiterbildungsstelle in moderner KFO-Fachpraxis. Gute Einarbeitung gewährleistet. **fzu15@gmx.de**

MKG-Chirurg Bremen

oder Oralkirurg ab Okt. 2015
praxis@mkg-hb.de, 01754014165

Schweinfurt

Angestellte(n) ZÄ/ZA für etablierte aber moderne Praxis ab 1.1.2016 gesucht. **Tel: 09721/28782**
www.schmunzelzahn.de

Düsseldorf-Süd

Vorbereitungsassistent(in) ab sofort gesucht. **ZM 105970**

Mittleres Ruhrgebiet

Etablierte, moderne zertif. Gemeinschaftspraxis sucht engagierte ZÄ/ ZA für eine langfristige Zusammenarbeit mit der Möglichkeit eines späteren Einstiegs. Durch unseren Schichtdienst können wir eine vernünftige work/life Balance anbieten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 109387

**KFO Weiterbildung
Raum Düsseldorf**

Wir suchen für unsere moderne, weiterbildungsberechtigte Fachpraxis eine(n) Weiterbildungsassistenten(in). Wir bieten eine qualitätsorientierte Weiterbildung mit vielen Fortbildungsmöglichkeiten. Unser Behandlungsspektrum umfasst: SL-MB, Aligner, Lingual, TAD's.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 109009



An der Universitätsmedizin Greifswald, rechtsfähige Teilkörperschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, ist eine

**W2-Professur für Restaurative Zahnerhaltung
und Endodontologie**

in der Poliklinik für Restaurative Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde zu besetzen.

Die Professur ist verantwortlich für einen von drei Funktionsbereichen, die im Weiteren durch die besetzten Professuren für Parodontologie und für Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde vertreten werden. Die Leitung der Poliklinik liegt bei der Professur für Parodontologie.

Aufgabengebiet: Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber vertritt das Fachgebiet Restaurative Zahnerhaltung und Endodontologie. In der Lehre gehört das Fachgebiet zu den Säulen des integrierten Kurses. In der Forschung ist es mit vielfältigen Kooperationen verbunden und international ausgewiesen auf den Gebieten der Community Medicine und Community Dentistry, der Mikrobiologie, der Plasmamedizin und der Versorgungsforschung. Es wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber diese wissenschaftlichen Aktivitäten nicht unberücksichtigt lässt.

Detaillierte Vorstellungen zur Entwicklung des Aufgabengebietes und der Forschungsausrichtung sind in der Bewerbung darzulegen.

Voraussetzungen für die Einstellung sind gemäß § 58 LHG Mecklenburg-Vorpommern neben den allgemeinen dienstrechtlichen Vorschriften ein abgeschlossenes Hochschulstudium, umfangreiche Erfahrungen in der Lehre und die Habilitation oder der Nachweis über gleichwertige wissenschaftliche Leistungen.

Die zu berufende Persönlichkeit soll auf exzellente wissenschaftliche Publikationen und Drittmittelinwerbungen verweisen können.

Die Besetzung der Stelle erfolgt gemäß § 61 Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern. Vorgesehen ist eine Einstellung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis zur Universitätsmedizin Greifswald.

Die Universitätsmedizin will die Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind, deshalb sind die Bewerbungen von Frauen besonders willkommen und werden bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Diese Ausschreibung richtet sich an alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht. Die Universitätsmedizin Greifswald fördert und erwartet familienfreundliches Führungsverhalten. Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungskosten werden vom Land Mecklenburg-Vorpommern nicht übernommen. Bewerbungen sind zu ergänzen durch Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Angabe der Impactfaktoren der letzten fünf Jahre, Auflistung eingeworbener Drittmittel, Lehrveranstaltungsverzeichnis, Nachweise über akademische Prüfungen, Ernennungen und Lehrerfahrungen, 5 ausgewählte Original-Publikationen, Bewerberkurzprofil und bis zum 27.11.2015 (Poststempel) in elektronischer und ausgedruckter Form (Hinweise unter <http://www.medizin.uni-greifswald.de/bewerbungshinweise/>) zu richten an:

Universitätsmedizin Greifswald
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Wissenschaftlicher Vorstand/Dekan, Professor Dr. Max P. Baur
Fleischmannstraße 8, 17475 Greifswald

Augsburg Zentrum

Sie sind begeisterungsfähig und Zahnarzt, bzw. Zahnärztin aus Überzeugung? Höchster Standard ist Ihr erklärtes Ziel? Für unsere moderne Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) suchen wir eine/n Juniorpartner/in. Es erwartet Sie ein starkes, anspruchsvolles Team. Bewerbungen bitte an Frau Hoffmann 0152 537 686 90 oder **hoffmann.katharina.2@web.de**

Raum Vorderpfalz**Kreis Frankenthal/Grünstadt/Bad Dürkheim**

Ausbildungsassistent, Angestellter Zahnarzt
In topmoderner Privat Zahnklinik mit implantologisch/oralkirurgischem Schwerpunkt DVT, Eigenlabor, ITN - Team, Belegbetten, Schichtbetrieb
Ab 12/2015, 01/16 gesucht
Weitere Informationen erhalten sie gerne in einem persönlichen Gespräch
ZM 108942

Bremen

Angestell. ZA/ZÄ o. Vorbereitungsassistenten/in für moderne, fortbildungs- u. qualitätsorientierte Praxis zum Frühjahr 2016 gesucht. Längere Zusammenarbeit gewünscht. Wenn Sie motiviert, einfühlend und teamfähig sind, nehmen Sie bitte Kontakt unter dr@jan-reineke.de oder unter [0171/4948822](tel:01714948822) mit mir auf.

Großraum AC-HS-DN-GK

Wir suchen für unsere moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum eine angestellte ZA oder VB in Teilzeit (30 Std/Woche). Wir bieten ein gut eingespieltes Team, angenehmes Arbeitsklima und flexible Arbeitszeiten. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**Zahnarztpraxis
Dr. Andrea Wahlen
Apweilerstr. 3
52511 Geilenkirchen
oder dr.wahlen@t-online.de**

Raum Gütersloh/Bielefeld

Moderne, voll-digitale Praxis mit stetig wachsendem Patientenstamm sucht ab Januar 2016 oder früher engagierte/n Assistenten/tin oder angestellte/n Zahnärzt/in für eine langfristige und professionelle Zusammenarbeit. Sie erwartet ein fröhliches Team in einer Familienpraxis mit breitem Behandlungsspektrum.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: **Dr. M. Neumann, Marktstr.1, Gütersloh 33335, zahn.dr.neumann@gmx.de**

Stuttgart Zentrum Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde

Große Gemeinschaftspraxis in Stgt. Zentrum sucht für Filiale eine/n ZA/ ZÄ in Vollzeit o. Teilzeit mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde, aber auch Erwachsenenbeh. Wir bieten ein leistungsbez. Gehalt, flexible Urlaubsgest. u. viele Fortbildungsmöglichkeiten. Bewerbung bitte an **Dr. Maier, ZA Binder u. Partner, Herdweg 43, 70174 Stuttgart**

Stuttgart Königstr.

Voranstrebendes 4-ZÄinnen-Team sucht engagierten Kollege/in mit BE. Spezialisierung und Wissensaustausch statt hierarchischer Strukturen. Ihre Schwerpunkte sind Ästhetik, PA, Proth und Endo. Kinder sehr gern. Wir teilen 8 Zimmer und Praxislabor. Ziel ist langfristige Zusammenarbeit. **Dr. Frenzt & Kollegen. www.frenzt.de Königstr. 2, 70173 Stuttgart**

Raum Wuppertal

ab sofort anspruchsvolle Praxis sucht gewissenhaften Entlastungs- oder angestellten ZA/ZÄ mit Erfahrung, beste Arbeitsbedingungen. Seriös mit Einarbeitungszeit, Übernahme in 2 Jahren. **ZM 106677**

Trier Innenstadt

Moderne Gem.-Praxis mit umfangreichem Spektrum (Endo, Impl, PA, KinderZH, KFO, DVT) sucht Assistent-ZA/ZÄ o. angest. ZA/ZÄ. **Telefon 0651-75687 www.guentzer-brandstaetter.de**

Verstärkung gesucht

Moderne Praxis in **Aschaffenburg** sucht ZA/ZÄ ganztags zur Verstärkung. Moderne Zahnheilkunde. **zahnarzt@gmx.de**

Raum Ludwigsburg

Angest. ZÄ/ZA oder Assistent/in in Voll- oder Teilzeit für allg. ZHK ab Anfang 2016 gesucht. Infos unter www.drscheid.info. **Bewerbung unter mail@drscheid.info**

Wiesbaden

moderne ZAP in WI sucht zum 01.04.16 angest. ZÄ/ZA zur langfristigen Zusammenarbeit für ca. 25-30h/Wo. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Kontakt: **Praxis@Dr-Grocholski.de**

Selbstständig oder Angestellt in Köln

Wir sind: Eine große interdisziplinäre Praxisgemeinschaft mit nettem jungen Team. **Wir bieten:** Dentoalveoläres - kieferchirurgisches Curriculum, interdisziplinärer Austausch aller zahnmedizinischen Fachbereiche (Kinder-ZHK, ZE, MKG, PAR, etc.) **Unser Anspruchsprofil:** Teamfähigkeit, 2 Jahre BE, abrechnungstechnische Vorkenntnisse, Einsatzbereitschaft, qualitätsorientierte Behandlung, Belastbarkeit. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung auf **ZM 106376**



ZAHNARZT (M/W) VOLL- ODER TEILZEIT

GESUCHT ZUM 1. FEBRUAR 2016 ZUR VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM.

- Möchten Sie in einem Team selbständig auf höchstem Niveau arbeiten?
- Möchten Sie von unserer innovativen PAR/GBR/Implantologie profitieren?
- Möchten Sie fit werden in der Abrechnung und dem Praxismanagement?

WIR BIETEN:

- Prophylaxe
- Parodontologie
- Allgemeine ZHK
- Implantologie
- Galvanotechnik
- Saustarkes Team
- Mögliche Umsatzbeteiligung
- Hypnose
- Veneers
- GBR
- ITN
- Sinuslift
- Endodontie mit Mikroskop
- Eigener Patientenstamm
- Regelmäßige interne und externe Fortbildung

Berufserfahrung wünschenswert



Zahnarztpraxis Dr. Jacobi & Partner | Grabenstraße 9 | 65428 Rüsselsheim
Telefon 06142 82323 oder E-Mail: info@schoene-zahne-ruesselsheim.de

Dortmund Zentrum

Sie sind begeisterungsfähig und Zahnarzt, bzw. Zahnärztin aus Überzeugung? Höchster Standard ist Ihr erklärtes Ziel? Für unsere moderne Mehrbehandlungspraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) suchen wir eine/n Juniorpartner/in. Es erwartet Sie ein starkes, anspruchsvolles Team. Bewerbungen bitte an Frau Hoffmann 0152 537 686 90 oder per Mail unter **hoffmann.katharina.2@web.de**

Heilbronn

Für unsere etablierte Gemeinschaftspraxis (5 BHZ, gesamtes Behandlungsspektrum außer KFO) suchen wir ab Januar 2016 einen angestellten Zahnarzt (w/m) für langfristige Zusammenarbeit bei leistungsgerechter Entlohnung. **Homepage: www.dr-zank.de
E-Mail: info@dr-zank.de**

Kreis Heilbronn

Suchen Zahnarzt/ärztin, evtl. auch für Kinderbehandlung. Wir sind eine moderne, fortbildungsorientierte Praxis mit derzeit 5 Behandlern mit netter Arbeitsatmosphäre und eigenem Labor. **zahnarztpraxiskoeszeghy@web.de**

Waiblingen

Nette/r, engagierte/r ZA/ZÄ mit abgeschlossener Vorbereitungszeit (15-20 Stunden/Woche) für moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und nettem Team gesucht. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. **praxis@zahnarztpraxis-engler.de**

KFO Raum Bielefeld

Moderne KFO-Fachpraxis sucht **FZÄ/FZA** oder **ZA/ZÄ** mit Interesse an KFO zur längerfristigen Mitarbeit. Gerne auch Teilzeit. **fzu15@gmx.de**

Freiburg/Merzhausen

russisch sprechende/r Zahnarzt/ Zahnärztin ab 1.12.2015 für Assistentenstelle gesucht. Weitere Informationen zur Praxis unter www.dent-design.de. Bewerbungen unter **info@dent-design.de**

Brüggen

(Nähe Mönchengladbach/Düsseldorf) Angest. ZÄ/ZA mit Berufserfahrung in Vollzeit gesucht. **praxis@zahngesundheits-bracht.de**

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZÄ in Vollzeit oder Teilzeit**. Bewerbung an **zahnarzt-uelger@web.de** oder telefonisch **0231-8627650**.

DO-Kinderzahnärztin

ZÄ gerne mit Tätigkeitsschwerpunkt Kinderzahnheilkunde in topmoderne Praxis in Do-City gesucht. TZ u. Fortb. möglich. **TEL. 0160-94848496**

KFO Hamburger Umland

KFO-Praxis, 20 Min. von HH sucht freundliche/n FZÄ/FZA KFO. Ein nettes Team freut sich auf Ihre Bewerbung! **Dr.Barvencik@kfo2.de**

Raum Kaiserslautern

Junge/r Kollege/in in Teil- o. Vollzeit mit Freude am Beruf, schonendes arbeiten und Teamfähigkeit gesucht. BE gewünscht. **TEL: 06301/30959**

Wetzlar

Suchen ab sofort eigenständigen Assistent-ZA/ZÄ (Vorbereitung o. Entlastung), Teilzeit möglich. Laser, Lachgas, OP-Mikroskop, etc. Interesse an PAR und Prothetik wäre perfekt! **TEL.: 06441/47484**

Moderne ländl. gelegene ZA Praxis

Raum Siegerland/NRW - mit hoher Patientenzahl sucht ZA/ZÄ, auch Teilzeit möglich, zeitnahe Übernahme der Praxis angestrebt. **zahnarztpraxis04@web.de**

WBA Kieferorthopädie

Für unsere langjährig bestehende KFO-Fachzahnarztpraxis suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n **Weiterbildungsassistentin/en**. Die Praxis liegt ca. **30 km von MS** entfernt. Das Behandlungsspektrum umfasst Funktionskieferorthopädie, Multibandtherapie (vest./ling.), Alginerbehandlungen sowie Funktionsdiagnostik und -therapie. **ZM 108724**



zahncollegium
soest und bad sassendorf

Wir suchen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- angestellten Zahnarzt (m/w)
- Assistenz Zahnarzt (m/w)
- Dentalhygieniker (m/w)
- Zahnmedizinische Prophylaxe Assistentin (m/w)
- Zahnmedizinische Fachangestellte, IP-Kurse 1-4 (m/w)
- Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w)

Wir bieten Ihnen eine eigenständige Arbeitsweise mit hoher Eigenverantwortung, praxisorientierte Weiterbildung und bei Bedarf auch Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Bitte senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen an:

Zahncollegium Kampmann, Facilides u. Astitouh
z. H. Frau Theiss | Brüggering 9b | 59494 Soest

www.zahncollegium.de ÜBAG: kampmann | facilides | astitouh

KFO Raum MA/LU
 Etablierte KFO-Fachpraxis sucht KFO-FZA/FZA oder KFO erfahrene(n) bzw. interessierte(n) ZÄ/ZA. Voll-/Teilzeit möglich.
kfo2016@web.de, Tel: 0177/5465507

Landkreis Konstanz

Moderne Überweiserpraxis in Singen sucht Kinderzahnärztin(-arzt) auf Teilzeitbasis. BE wird vorausgesetzt. Behandlungsspektrum reicht von kons. Therapie bis hin zu ITN Behandlung. Flexible Arbeitszeiten möglich.
ueberweiserpraxis@gmx.de

Kempten / Allgäu

VB ab sofort für moderne Praxis gesucht. Breites Behandlungsspektrum hohe Qualitätsansprüche. Bewerbung an:
praxis-kempten@web.de, www.malldorf.de

KFO REGION TÜBINGEN

KFO-Fachpraxis südl. v. TÜ sucht: Kieferorthopäden/in o. KFO-vorgebild. ZA/ZÄ in Teil/Vollzeit als angest. ZA. Moderne Techniken (Aligner/Jasper/3-D-Scanner), nettes Team, gute Bezahlung, faire Arbeitszeiten.
Schlafschule-zollernalb@web.de

Berlin Alexanderplatz

modern & neu erbaut, digital. Praxis (Implant., ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik) sucht **zugelassene/n ZA/ZÄ** für erfolgreiche Zusammenarbeit. Leistungsgerechte Bezahlung versteht sich von selbst. Bewerbungen bitte an
zahnwolf@web.de

Leverkusen

Wir sind eine langetablierte Gemeinschaftspraxis und suchen eine(n) angestellte(n) ZÄ/ZA mit Erfahrung in Prothetik/Chirurgie zum 01.01.16. Ein freundliches und eingespieltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
denslev@netcologne.de

Zahnarzt/-ärztin in der Eifel als Verstärkung gesucht.

Freundliche und qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht zur Verstärkung eine/n engagierte/n ZA/ZÄ für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir bieten eigenständige Behandlungs- und Verantwortungsbereiche, eingebunden in ein erfahrenes Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 109209

ORALCHIRURGIE (auch WB) RHEIN-NECKAR

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in volldigitalisierte Praxis eine/n ambitionierte/n **Oralchirurgin/-en / MKG** in Voll- oder Teilzeit. Langfristige Zusammenarbeit mit späterer Sozietät erwünscht. Wir bieten eine fachlich, menschlich und wirtschaftlich interessante Perspektive.
 Kontakt unter: **mattdoc@gmx.de**



Wir suchen in Voll- oder Teilzeit einen niederlassungsberechtigten

Zahnarzt (m/w)

Wir bieten:

- Weiterbildungsmöglichkeiten
- innovative Zahnmedizintechnik (Mikroskop, 3D Röntgen)
- eigenen Patientenstamm und eigenes Terminbuch
- Schichtarbeitsmodell
- Verdienst vom festen Gehalt bis zur möglichen Umsatzbeteiligung
- mind. 2 Jahre Berufserfahrung sind wünschenswert

Bewerbung an: Karriere@smiledesigner.de

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich gerne an Vanessa Lobitz oder Stefanie Klinger.

www.smiledesigner.de



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Stellenvermittlung

- Karrieredienst für Angestellte
- Ergebnisoptimierung für Niedergelassene

► **www.erbacher.de**

Zentrale: Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
 Tel.: 06021 540183 | Mail: **erbacher@erbacher.de**

Dresden Zentrum

Sie sind begeisterungsfähig und Zahnarzt, bzw. Zahnärztin aus Überzeugung? Höchster Standard ist Ihr erklärtes Ziel? Für unsere moderne Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) suchen wir eine/n Juniorpartner/in. Es erwartet Sie ein starkes, anspruchsvolles Team. Bewerbungen bitte an Frau Hoffmann 0152 537 686 90 oder per Mail unter **hoffmann.katharina.2@web.de**

Zahnarzt (m/w) Kieferorthopädie Raum Stuttgart
 Moderne KFO-Fachpraxis bietet freundlichem, zuverlässigem Zahnarzt (m/w) mit KFO-Erfahrung (gerne MSc oder TSP) sichere Dauerstellung in einem netten Team. Attrakt. Konditionen in VZ o. TZ geben Ihnen Raum für Familie und Freizeit. Später Sozietät ohne Kap.-Beteiligung möglich. **Tel. 0211 / 48 99 38. www.Beratung-Boeker.de**

Neustadt/Weinstraße

Moderne Zahnarztpraxis sucht ab sofort zur Verstärkung ihres engagierten Teams eine/n Assistenzärztin/-arzt mit mind. 1 Jahr Berufserfahrung oder ZÄ/ZA in Teilzeit - **Praxis Dr. Olga Brecht - 06321/88768 - info@zahnarzt-nw.de**

Assistent/in

Wir suchen ab sofort einen motivierten Vorbereitungsassistenten (m/w) für unsere Praxis in **Bexbach/Saarland**. Moderne 4 Zimmer Praxis, qualitätsorientiert mit breitem Behandlungsspektrum und Eigenlabor.
Dr. W. Concemius Tel.:06826/1440 praxis.concemius@yahoo.de

Düsseldorf/Langenfeld

Freundliches, qualitätsorientiertes Praxisteam sucht zum Jahresende einen Vorbereitungsassistenten (m/w) mit Spaß an der Arbeit. Näheres und Bewerbung unter **www.me-d-dent.de** oder **E-mail langefeld@me-d-dent.de**

KFO SW Berlin

Hochmoderne KFO Praxis sucht Kieferorthopädin/en oder Zahnärztin/Zahnarzt für langfristige Zusammenarbeit in Voll- oder Teilzeit.
 Info: **www.123zahnspange.de**
 Bewerbung per Mail: **info@123zahnspange.de**

HILDESHEIM

Etablierte, prophylaxeorientierte Gemeinschaftspraxis bietet für versierte und angenehme ZA oder ZA langfristige Zusammenarbeit mit großzügiger Umsatzbeteiligung. Alle Formen der Zusammenarbeit, sowie VZ oder TZ, sind möglich.
kneule@arcor.de

Südl. Großr. Hamburg

Wir suchen für unsere freundliche und moderne Praxis eine(n) ZA/ZA, der/die unser nettes Team in Anstellung verstärkt. Sie sollten gutes Einfühlungsvermögen zu großen und kleinen Patienten und Begeisterung für Ihren Beruf mitbringen.
Tel. 04174 2322, WWW.DRFETTER.DE

CONCURA  Info-Tel : 0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concure.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: **zmchiffre@aerzteverlag.de**

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

Moderne, junge Mehrbehandlerpraxis im Raum Donauwörth sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Erweiterung des Ärzteteams einen

**angestellten Zahnarzt (m/w) oder
Vorbereitungsassistenten (m/w)**

in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten unseren Patienten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde sowie alle Bereiche der Oralchirurgie. Motivierte und freundliche Kolleginnen oder Kollegen erhalten eine fundierte, qualitätsorientierte Ausbildung und umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten in einem harmonischen, teamorientierten Arbeitsumfeld. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



DR. KLUG & KOLLEGEN
ZAHNÄRZTE · ORALCHIRURGIE · IMPLANTOLOGIE

Dr. Klug & Kollegen
Pfarrhofgasse 2
86650 Wemding

Tel.: 09092/383
Fax: 09092/385

E-Mail: sven@zahnarzt-klug.de
Internet: www.zahnarzt-klug.de

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Facharzt (m/w) für MKG

Fachzahnarzt (m/w) für Oralchirurgie

Köln-Bonn

Wir sind ein Team für fachübergreifende Zahnmedizin. Rund 60 Mitarbeiter, davon 12 Zahnärzte, KFO, MKG sowie Fachspezialisten für Kinderzahnmedizin, Parodontologie und ästhetische Zahnmedizin betreuen mit Engagement in kollegialem Zusammenwirken unsere Patienten
ZM 107899

Challenge im Donautal

Sie suchen eine Stelle als **angestellter Zahnarzt oder Vorbereitungsassistent (m/w)** in einer Praxis mit innovativen Behandlungskonzepten? Sie bilden sich gerne fort? Sie wohnen gerne in einer schönen Landschaft mit sehr hohem Outdoor-Freizeitwert in Nähe zum Bodensee?
Unser Praxisteam (4 Zahnärzte) bietet ein umfangreiches, voll digitales Behandlungsspektrum auf allen Gebieten der Zahnheilkunde (DVT, navigierte Implantologie, Lasersinterventurfahren, Zirkon). Wir verfügen über eine Propylaxeabteilung, arbeiten in einem Schichtsystem, klettern, fahren Mountain Bike sowie Ski und spielen gerne Squash.
Sie sollten dynamisch, unkompliziert und nett sein.
Auf Ihre Bewerbung freuen sich: **Doctores Jack Ellendt, Siedlungsstraße 11, 72510 Stetten a.k.M., Tel.: 07573/92233; www.docs-je.de**

Süddeutschland

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w) in chirurgischer Abteilung mit Schwerpunkt Implantat-Chirurgie gesucht. Geboten wird eine attraktive Stelle im Rahmen eines MVZ – Zahnärzteezentrums mit überregional geschätztem Kollegium in spezialisierten Abteilungen. Ausstattungsprofil: ISO zertifiziertes Qualitätsmanagement, Sensor-RO, DVT, diverse Navigationssysteme, OPMi, CEREC, CAD/CAM Labor, ITN Team und Belegbetten. Geboten wird ein überdurchschnittliches Einkommen in lebenswertem Mittelzentrum mit intakter Sozialstruktur und guter Verkehrsanbindung. Ideal z.B. für eine junge Familie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch. **ZM 101718**



Bei der Stadt Brandenburg an der Havel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/er

einer Zahnärztin, eines Zahnarztes

zu besetzen.

Brandenburg an der Havel ist eine kreisfreie Stadt und zeichnet sich unter anderem durch eine sehr gute Infrastruktur, eine breite Kita- und Schullandschaft, vielfältige kulturelle und touristische Angebote sowie eine besonders verkehrsgünstige Lage aus.

Der Zahnärztin / dem Zahnarzt obliegt die Erfüllung der Aufgaben des Zahnärztlichen Dienstes entsprechend dem Brandenburgischen Gesundheitsdienstgesetz und der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe gemäß § 21 SGB V.

Wir erwarten von Ihnen ein abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin und die Approbation als Zahnarzt / Zahnärztin. Kenntnisse und Erfahrungen aus einer prophylaxeorientierten zahnärztlichen Tätigkeit, im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie Erfahrungen im Öffentlichen Gesundheitsdienst sind von Vorteil.

Wir bieten eine unbefristete Beschäftigung in Teilzeit mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von derzeit 20 Stunden und die Möglichkeit der Weiterbildung zur Fachzahnärztin/zum Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen. Eine leitende Funktion kann perspektivisch in Aussicht gestellt werden. Die Einstellung erfolgt - je nach Vorliegen der tarifrechtlichen Voraussetzungen - in der Entgeltgruppe 13 oder 14 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Ausführliche Angaben zu der Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter **www.stadt-brandenburg.de** in der **Rubrik Aktuelles / Ausschreibungen**.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte **bis zum 04.12.2015** unter der Kennziffer EA 21/2015 an die Stadt Brandenburg an der Havel, Die Oberbürgermeisterin, Fachbereich 1, Friedrich-Franz-Str.19 in 14770 Brandenburg an der Havel. Bewerbungen per E-Mail richten Sie bitte an **Personalverwaltung.Bewerbungen@stadt-brandenburg.de**.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Rückfragen zur Bewerbung werden unter der Rufnummer 03381/581123 beantwortet. Ansprechpartnerin für fachliche Fragen ist Frau Dr. Rojas unter der Rufnummer 03381/585318. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren anfallende Kosten nicht erstattet werden.

Chemnitz Zentrum

Angest. Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Prothetik, Implantologie, Prophylaxe) gesucht. Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten? Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot. Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter **hoffmann.katharina.2@web.de**

MKG-Chirurgie, Oralchirurgie in Köln

etablierte MKG-Chirurgie-Praxis im Zentrum von Köln (Implantologie, DVT) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Fachärztin/-arzt für MKG-Chirurgie oder Fachzahnärztin/-zahnarzt für Oralchirurgie (mit abgeschlossener Weiterbildung). Flexible Arbeitszeitmodelle und spätere Partnerschaft möglich. Unser freundliches, motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung
Tel.: 0221-1300039 E-Mail: info@dr-dr-stefan-berg.de

KFO südl. Stuttgart

Für unsere moderne, innovative und qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis suchen wir eine/n engagierte/n FZÄ/FZA, MSc oder ZA/ZA mit KFO-Erfahrung in Voll- oder Teilzeit. Gute Fortbildungsmöglichkeiten und ein breites Behandlungsspektrum sowie ein freundliches und offenes Praxisteam bilden attraktive Rahmenbedingungen für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! **ZM 109520**

KFO Großraum München

FZÄ oder ZÄ mit KFO Erfahrung (gerne MSc m/w) für meine moderne und qualitätsorientierte Fachpraxis gesucht. Unser engagiertes Team sucht eine nette teamfähige Kollege/In in Vollzeit.Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Gesundheitsvorstellung u. frühestmöglichem Eintrittstermin an: **Praxis Dr. Schüller, Schwarzbäckstr. 1, 85567 Grafing oder info@kfo-grafing.de**

Oral-/MKG-Chirurgie Berlin

Angestellte/r Oral-/Mkg-Chirurg/in gesucht.
Spätere Praxisbeteiligung/-übernahme erwünscht.
Auch Weiterbildungskandidat MIT Klinikjahr möglich.

ZM 107021

Lüneburger Heide Uelzen ÜBAG

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT: KINDER-ZHK, ENDO, PARO
Assistentin oder **angestellte ZA** ab sofort gesucht.
 2-4 Tage, Übernahme eines vorh. Patientenstamms!
 Alles weitere online www.krebs-ribbat-partner.de oder **Tel. 05825-366**

Raum Tübingen

Langjährig geführte Praxis sucht **angestellte(n) ZÄ/ZA** in Voll-, Teilzeit, **gerne auch Wiedereinsteiger(in)**. Wir bieten ein breites und anspruchsvolles Behandlungsspektrum bei modernster techn. Ausstattung. Bewerbungsunterlagen bitte an **mail@dr-ankele.de**

KFO München

Für unsere moderne KFO-Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (SL, Lingual, Invisalign, Erwachsene, Chirurgie) suchen wir eine/n herzliche/n **FZÄ/FZA** für KFO oder **ZÄ/ZA** mit Interesse an KFO (Ausbildung zum MSc KFO möglich). E-Mail: **kfo-muenchen@web.de**

Kinderzahnarzt/ärztin Düsseldorf

Sie suchen eine neue Herausforderung im Bereich Kinderzahnheilkunde? Sie haben bereits Erfahrung in der Kinderbehandlung, ggf. sogar das Curriculum absolviert? Sie können ein Team eigenständig leiten und ein Behandlungskonzept umsetzen? Sie wünschen eine langfristige Zusammenarbeit mit der Möglichkeit einer Partnerschaft? Die Zahn-Experten in Düsseldorf Kaiserswerth ziehen um. Dabei entsteht auf einer eigenen Etage eine neue Kinderzahnarztpraxis für die die Stelle der zahnärztlichen Leitung zu besetzen ist. Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen an **karriere@zahn-experten.de** www.zahn-experten.de **Arnheimer Str. 20, 40489 Düsseldorf, 0211/4080960**

MKG/ Oralchirurgie im Urlaubsland Nr. 1 M/V

nur etwas über eine Autostunde von Berlin entfernt sind wir eine sehr leistungs- und umsatzstarke kiefer- und oralchirurgische Praxis mit Schwerpunkt Implantologie im Herzen von Mecklenburg/ Vorpommern. Wir suchen Verstärkung, eine Sozietät und spätere Übernahme der Praxis ist wünschenswert, Anstellungsverhältnis in jeglicher Form ist möglich, auch Weiterbildungsass. **ZM 109221**

Raum Schwäbisch-Hall

Etablierte moderne ZA-Praxis sucht dringend Verstärkung. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich, auch Übernahme in überschaubarer Zeit. Wir machen alles, außer KFO. Einstiegszeitpunkt flexibel. Bewerbungen unter **Tommy1704@googlemail.com**

Kollegen gesucht

Suche Kollegen zur Mitarbeit in **Zahnmedizinischem Versorgungszentrum** im **Raum Niedersachsen** und **Nordrhein-Westfalen**. **ZM 108811**

Karlsruhe zahnärztliches MVZ

Zur Anstellung suchen wir Kollegen*in, insbesondere Kinder- und JugendZA gerne aber auch Bewerbung von weiteren ZÄ. Wir bieten die Flexibilität einer Anstellung, Teilzeit, gesunde work/life balance. Wir unterstützen Sie bei Ihrer Fort/Weiterbildung. **teamkarlsruhe@aol.com**

München Notdienste

Zahnärzte ges., die neben ihrer Tätigkeit gerne regelmäßig Notdienste abends, nachts o. am WE übernehmen möchten. Räume u. Personal stehen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie gern unter **089 45 23 95 181** oder bewerben Sie sich direkt unter: **bewerbung@alldent.de**.

Zahnarzt für Leitung in München

Renommierte Praxis sucht einen erfahrenen Zahnarzt (m/w) mit mehrjähriger Berufserfahrung. Sie werden neben der Leitung eines Zahnärzteteams auch die Planung und Betreuung hochwertiger Zahnmedizin übernehmen. **ZM 109591**

KFO Mainz

Moderne, qualitätsorientierte kieferorthopädische Gemeinschaftspraxis sucht freundliche(n) **Weiterbildungsassistent(in)**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **info@gerade-zaehne.com**

KFO-München

suche Kieferorthopäden/-in oder Zahnarzt/-in in Voll- oder Teilzeit für dauerhafte Zusammenarbeit. Ich biete eine selbständige Arbeit in modernster Umgebung auf hohem Niveau. **stellkfo@t-online.de**

Lüneburger Heide-Lüchow-Wendland ÜBAG

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT: IMPL, PARO, CMD, KINDER-ZHK
Assistent/in oder **angestellte(r) ZA/ZÄ** ab sofort gesucht
 2-4 Tage, Übernahme eines vorh. Patientenstamms!
 Alles weitere online www.krebs-ribbat-partner.de oder **Tel. 05841/4570**



Neugründung einer weiteren Praxis. Wir suchen:

Kieferorthopäde (m/w) oder
Zahnarzt (m/w) für Tätigkeit im KFO-Bereich.

In Freising bei München | Voll- oder Teilzeit | nettes Team | innovative Fachpraxis

Praxis Dr. Tischer & Odintov
 Kesselschmiedstraße 2
 85354 Freising
 Tel: 08161-53 88 88
praxis@schoener-lachen.com



Gerne finanzieren wir einem/-r Zahnarzt/-ärztin auch die Ausbildung zum **Master of Science Kieferorthopädie**.

www.schoener-lachen.com

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung (gerne per E-Mail).

**Angestellter Zahnarzt (m/w)
Köln-Bonn**

Wir wollen Sie beruflich weiterentwickeln und Ihre Position in unserem etablierten Praxisunternehmen stetig verbessern.

Uns liegt besonders am Herzen, dass Sie sich spezialisieren (z.B. in den Fachgebieten Kinderzahnheilkunde, Endodontie, Paro)

In harmonischer Arbeitsatmosphäre stellen Sie sich herausfordernden Aufgaben. Von unserem Fachteam werden sie in jeglicher Hinsicht kollegial unterstützt.

Wir sind personell, technisch und finanziell so aufgestellt, dass ihre Zukunft auch langfristig gesichert ist

ZM 107902

Zahnarzt/ Zahnärztin in Mönchengladbach gesucht

für unsere moderne, voll digitalisierte Zahnarztpraxis suchen wir einen zuverlässigen und engagierten Zahnarzt (m/w) in Vollzeit mit BE, gerne mit Spezialisierung. Wir fördern Fortbildungen und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung unserer Kollegen. Infos www.zahnaerztemg.de
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **bewerbung@zahnaerztemg.de**

Leitender Zahnarzt (m/w)

Standort: Frankfurt

**Ihr Profil:**

- ✓ Langjährige Berufserfahrung
- ✓ Besonderer Umgang mit Patienten und Kollegen
- ✓ Freude an Führungstätigkeit, Strukturen und Verantwortung

Wir bieten:

- ✓ Verantwortliche Leitung eines Teams von Zahnärzten
- ✓ Vorwiegend Planung und Betreuung der Therapien
- ✓ Auf Wunsch eigene, hochwertige Therapien
- ✓ Hochmoderne Einrichtung mit DVT, Mikroskop, Zahntechnik uvm.
- ✓ Festanstellung in Vollzeit, sehr gutes Gehalt, ideale Arbeitszeit für Freizeitgestaltung

Bei Interesse an dieser besonderen Stelle, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen an **bewerbung@alldent.de** oder gern vorab telefonisch unter 089 45 23 95 181.

Östliches Ruhrgebiet

Moderne, gut konzeptionierte Mehrbehandlerpraxis, tätig auf allen Gebieten der aktuellen Zahnheilkunde (Schwerpunkte Implantologie, Prothetik, Ästhetik) sucht Zahnarzt / Zahnärztin im Assistentenstatus, gern mit etwas Berufserfahrung oder

Zahnarzt / Zahnärztin im angestellten Verhältnis.

Gesucht wird eine freundliche, qualitätsorientierte, den Beruf und den Umgang mit dem Patienten liebende Person mit Interesse an der Erarbeitung von Behandlungsschwerpunkten. Eine längere Zusammenarbeit ist erwünscht. Geboten wird eine angenehme Arbeitsatmosphäre, ein nettes, gut eingespieltes Team und durch das praxiseigene Meisterlabor bedingt eine direkte Zusammenarbeit mit der Technik. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**GmP Dr. Ludger Nienaber & Partner, 58454 Witten, Rombergstr. 2
 02302/80710 www.dr-nienaber-zahnarzt.de**

Raum Köln- Bonn**Kinderzahnarzt (m/w)**

Unser Team von interdisziplinär tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten sucht einen Zahnarzt (m/w) für Kinderzahnheilkunde, oder mit mind. 2 Jahren Vorbereitungszeit zur Absolvierung einer entsprechenden Weiterbildung.

Btten Sie uns ihre Bewerbung
ZM 107898

Lübeck Zentrum

Angest. Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Prothetik, Implantologie, Prophylaxe) gesucht.
 Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten? Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot.
 Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter hoffmann.katharina.2@web.de



Wir suchen eine/-n

Weiterbildungsassistenten/-in für Oralchirurgie

und eine/-n

Vorbereitungsassistenten/-in

mit der Option der vollen Weiterbildung ab 2017.

Sie sollten ein deutsches Examen haben. Zuweiserorientiertes Arbeiten und der Wunsch, Oralchirurgie auf höchstem Niveau erlernen zu wollen, sind die Voraussetzung.

Es erwartet Sie viel Freude am Beruf, eine fundierte Ausbildung in einer Klinik mit Top-Ausstattung, freundlichem Team, netten, kollegialen Zuweisern und kompetenten Anästhesisten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Zahnklinik Bad Wildungen GmbH
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. med. dent. Lutz Ricken
Hufelandstr.8
34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621-969900
Fax.: 05621-963283
www.zahnklinik-bad-wildungen.de



Wir sind eine große qualitäts- und fortbildungsorientierte Mehrbehandlerpraxis, die Sie gerne fördert und fordert.
 Unser Behandlungsschwerpunkt sind Prophylaxe, Kinder- und Jugendzahnheilkunde, Parodontologie, Implantologie und hochwertige Prothetik.

Wir suchen:

- Eine/n angestellte/n Zahnarzt/ärztin mit BE (dt. Examen) Vollzeit oder Teilzeit
- Eine/n Assistenzarzt/ärztin
- Eine/n Vorbereitungsassistent/in

Es erwartet Sie bei uns:

- Ein hoher technologischer Standard
- Eine attraktive Honorierung
- Kollegiale Inspiration
- Ein familiäres und herzliches Miteinander

Wir freuen uns auf Ihre ausführliche Bewerbung.

Zahnzentrum Papert+Kollegen
 z.Hd. Frau Barbara Pointecker,
 Pirmasenserstr. 60b, 67655 Kaiserslautern
service@zahnzentrum-papert.de
www.zahnzentrum-papert.de



KFO Bremen

ZÄ/ZA zur Mitarbeit in unserer kfo - Fachpraxis gesucht (oder als Vorbereitungsassistent). Gerne auch Wiedereinsteiger/in oder noch Fachfremde.
 Es wäre sinnvoll, wenn Sie mind. 3 J. Berufserfahrung haben.
 Wir freuen uns auf die Bewerbung **Tel.: 0421 / 344343** www.dr-kaspar.de

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen



Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
 Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition
 Postfach 40 02 54
 50832 Köln



KOMPETENZZENTRUM für Zahnheilkunde und Implantologie

Wir suchen Sie!

Zahnärztin/Zahnarzt sowie Vorbereitungsassistent/In

- Sie sind engagiert, fortbildungsorientiert
- Sie sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit in Vollzeit/Teilzeit interessiert?

Wir bieten Ihnen ausgezeichnete Zukunftsperspektiven in unserer bekannten Praxis mit hohem Patientenaufkommen. Es erwartet Sie eine freundliche, Atmosphäre, engagierte MitarbeiterInnen sowie eine flexible Arbeitszeit im Schichtsystem. Sie fühlen sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an

Praxis für Zahnheilkunde
J. Jankowski & Kollegen
 z.Hd. Frau Lentini
Schulstraße 22
66740 Saarlouis-Roden
E-Mail: verwaltung@zahnaerztesaarland.de
www.zahnaerztesaarland.de

Berlin

Etablierte und gut frequentierte Praxisgemeinschaft sucht ab sofort

niederlassungsberechtigte/n

Zahnärztin/Zahnarzt

und Vorbereitungsassistent/in

zur langfristigen, engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.
 Wir bieten ein sehr erfolgreiches serviceorientiertes Konzept und suchen eine/n Kollegin/en mit freundlichem Wesen und Teamgeist.

Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich.
 Ärztgemeinschaft Medeco Zentrale Verwaltung

Fr. A. Freihoff, Fax: 030-707949074
 Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
 E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

Qualitätsorientiertes Zahnärzteezentrum Hamburg

Wir wünschen uns einen team- und fortbildungsorientierten Zahnarzt (m/w)

mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung oder europäischer Berufszulassung.
 Unsere modern und umfangreich neu ausgestatteten Praxisräume mit eigenem Eingriffsbereich und Narkosemöglichkeiten sowie einem angeschlossenen OP-Zentrum befinden sich in einem frequentierten Zahnheilkundezentrum mit unterschiedlichen Fachausrichtungen.

alexanderispas@gmail.com

Der

Landkreis Hildesheim

beabsichtigt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt



einen Zahnarzt bzw. eine Zahnärztin

im Zahnärztlichen Dienst des Fachdienstes Gesundheit einzustellen.

Den vollständigen Text der Ausschreibung mit Hinweisen zur Tätigkeit und dem Anforderungsprofil entnehmen Sie bitte dem Internet unter www.landkreishildesheim.de, Rubrik Bürgerservice/ Stellenangebote.

Aussagefähige und vollständige Bewerbungen (Lebenslauf, alle Zeugniskopien sowie lückenlose Nachweise über alle bisherigen Tätigkeiten inkl. entsprechender Zeugnisse für alle abgeschlossenen Beschäftigungsverhältnisse) richten Sie bitte **bis zum 01.12.2015 per Cliphefter** an den Landkreis Hildesheim, Fachdienst Personal, Frau Beelte, Bischof-Janssen-Straße 31 in 31134 Hildesheim. Für fachliche Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Müller (Tel. 05121/309-7201) gern zur Verfügung

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) vertritt die Interessen der Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte in Deutschland. Sie ist die Dachorganisation der 17 Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Die wichtigste Aufgabe der KZBV wie auch der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen ist die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung. Die KZBV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.



Wir suchen möglichst zum 1. Februar 2016 eine/n

Referenten/-in

für die Abteilung Qualitätsförderung an unserem Standort Berlin.

Ihre Aufgaben

- Sie unterstützen die Abteilungsleitung.
- Sie bewerten Maßnahmen der Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement in der vertragszahnärztlichen Versorgung.
- Sie analysieren systematisch die Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements.
- Sie arbeiten mit an der Entwicklung neuer Konzepte.
- Sie unterstützen die KZVen und Vertragszahnärzte in Fragen der Qualitätsförderung.
- Sie beraten unseren Vorstand und die Abteilungen des Hauses in Fragen der Qualitätsförderung.
- Sie arbeiten mit Experten aus der Praxis sowie Vertretern der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen zusammen.

Ihr Profil

- Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium - im Bereich der (Zahn)medizin mit Zusatzqualifikation in Public Health, - der Gesundheitswissenschaften und zusätzliche einschlägige Kenntnisse der vertrags(zahn)ärztlichen Versorgung oder eine vergleichbare Qualifikation.
- Sie verfügen über mehrjährige Berufserfahrung sowie umfassende Kenntnisse im Bereich von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung bei einem Verband oder Unternehmen auf dem Gebiet der Sozialversicherung.
- Ein sicherer Umgang mit den modernen elektronischen Arbeitsmitteln ist für Sie selbstverständlich.
- Sie besitzen eine gute Auffassungsgabe, analytisches Denkvermögen und fundiertes Fachwissen, sind kommunikationsstark und schriftgewandt.
- Sie haben Freude am selbständigen Arbeiten, zeigen Einsatzbereitschaft und arbeiten zielorientiert.

Sie haben Erfahrung in den beschriebenen Aufgabenfeldern. Hohe soziale Kompetenz und Teamfähigkeit sind für diesen Aufgabenbereich von hoher Wichtigkeit. Wir bieten Ihnen eine spannende Aufgabe in einem motivierten Team, eine leistungsorientierte Vergütung, attraktive Sozialleistungen und eine angenehme Arbeitsumgebung.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen die Abteilungsleiterin Frau Petra Corvin unter der Telefonnummer 030 280179-57 zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 17.11.2015 (Posteingang) an die

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

Abteilung Personal

Universitätsstr. 73, 50931 Köln

E-Mail: rms@kzbv.de

www.kzbv.de

Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) vertritt die Interessen der Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte in Deutschland. Sie ist die Dachorganisation der 17 Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Die wichtigste Aufgabe der KZBV wie auch der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen ist die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung. Die KZBV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.



Wir suchen zum 1. Februar 2016 eine/n

Referenten/-in

für die Abteilung Qualitätsinstitut, Leitlinien an unserem Standort Berlin.

Ihre Aufgaben

- Sie unterstützen fachlich die Abteilungsleitung bei sozialmedizinischen Fragestellungen.
- Sie bewerten Methoden der Qualitätsmessung und Risikomodellierung.
- Sie befassen sich mit dem Monitoring, der Analyse und der Bewertung von Trends und Entwicklungen in der Qualitätsforschung national und international.
- Sie bereiten problembezogen die wissenschaftliche Literatur zur Versorgungsqualität und Qualitätsmessung auf.
- Sie erarbeiten wissenschaftliche Konzepte zur methodischen Umsetzung der Qualitätssicherung im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung.
- Sie bewerten die interne und externe Validität von (zahn)medizinischen Leitlinien unter dem Aspekt der Anwendung im zahnärztlichen Versorgungsallday, Leitlinienimplementierung und Evaluation.

Ihr Profil

- Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Gesundheitswissenschaften, Public Health, Epidemiologie, Sozialforschung oder eine vergleichbare qualifizierte Ausbildung.
- Sie verfügen über umfassende Kenntnisse sowie mehrjährige berufliche Erfahrung in einem Verband oder Unternehmen auf dem Gebiet der Sozialversicherung.
- Sie haben Erfahrung in der Planung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte und verfügen idealerweise über einschlägige Kenntnisse der vertrags(zahn)ärztlichen Versorgung.
- Sie besitzen gute MS-Office-Kenntnisse und verfügen über Erfahrung im Umgang mit medizinischen Datenbanken (z. B. Medline).
- Sie haben eine gute Auffassungsgabe und analytisches Denkvermögen.
- Sie arbeiten effizient, zielorientiert und selbstständig.
- Sie sind rede- und schriftgewandt und engagiert.

Wir bieten Ihnen eine spannende Aufgabe in einem motivierten Team, eine leistungsorientierte Vergütung, attraktive Sozialleistungen und eine angenehme Arbeitsumgebung.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen der Abteilungsleiter, Herr Dr. Jörg Beck MHA, unter der Telefonnummer 030 280179-59 zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 17.11.2015 (Posteingang) an die

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

Abteilung Personal

Universitätsstr. 73

50931 Köln

E-Mail: rms@kzbv.de

www.kzbv.de

Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Allgäu / Bodensee



ZAHNÄRZTE | Dr. Schuster & Kollegen

Wir suchen für unsere moderne und qualitätsorientierte Zahnarztpraxis zur längerfristigen Zusammenarbeit eine/n:

- **angestellte/n Zahnärztin/ Zahnarzt oder**
- **Vorbereitungs-/Entlastungsassistentin/en**

Weitere Informationen: Dr-Schuster.net

Sirgensteinstraße 4
88267 Vogt
Tel.: 0 75 29 - 97 19 79
praxis@Dr-Schuster.net



www.zahnarzt-rotenburg.de

Moderne Gemeinschaftspraxis im Städtedreieck Hamburg – Bremen – Hannover sucht zur Betreuung des stetig wachsenden Patientenstammes zum 01.01.2016 eine/n **angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt** mit mindestens 1,5 Jahren Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit. Wir bieten ein erfahrenes, motiviertes Team mit breitem Behandlungsspektrum, aktive Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung und klar strukturierten Praxiszielen. Angesprochen sind Generalisten ebenso wie Kollegen mit Interessen- und Tätigkeitsschwerpunkt.

Für den ersten Eindruck: www.zahnarzt-rotenburg.de

Anschließend Bewerbung an: info@zahnarzt-rotenburg.de oder

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. N. Dreyer – Dr. F. Hettenhausen – M. Lill & Kollegen
Brauerstraße 57, 27356 Rotenburg, Tel.: 04261 / 97 44 11

Niedersachsen, Nähe Bremen:

Wir suchen einen engagierten ZÄ/ZA zur Unterstützung unseres Teams in einer modernen Landpraxis im **Einzugsgebiet von Bremen**. Wenn Sie ein fortbildungsorientierter Kollege/Kollegin sind und sorgfältige Zahnmedizin mögen, außerdem Beruf und Familie vereinbaren möchten, freut sich unser Team auf Sie! **ZM 108357**

Oberbayerische Kreisstadt

Für unsere hochmoderne Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab 01.01.2016 oder früher eine/n **Assistenz Zahnärztin/-arzt** oder **angestellte/-n ZÄ/ZA** zur Verstärkung mit Option auf langfristige Zusammenarbeit! Attraktive Konditionen und motiviertes Team garantiert! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an dr.name@t-online.de
Infos unter www.drname.de

Bielefeld

Wir suchen zum baldigen Eintritt in unsere etablierte, moderne Praxis eine/n zulassungsberechtigte/n teamfähige/n ZÄ/ZA zur Anstellung in Vollzeit. Wir üben alle Schwerpunkte der Zahnheilkunde aus. Langfristige Mitarbeit und deutsches Examen erwünscht, evtl. auch Einstieg in Partnerschaft. Angebote bitte an dr.johanning@t-online.de. **052169161**

Kinderzahnärztin / Kinderzahnarzt

Für unsere neugegründete Praxis in Hückelhoven (zw. Düsseldorf und Aachen) suchen wir eine/n VB-Assistentin/in oder angest. ZÄ/ZA.
Sie lieben Kinder, sind kommunikationsstark + begeisterungsfähig.
Dynamische Teamplayer finden weitere Infos unter: www.zahnundzahnchen.de
Vollständige Unterlagen bitte an bewerbung@zahnundzahnchen.de

Praxisgemeinschaft mit nettem Behandler team und Meisterlabor braucht dringend Verstärkung. Wir suchen Zahnarzt (m/w) und/ oder Assistenz Zahnarzt (m/w) mit Spaß an der Arbeit. **GP H. Czarnecki u. Partner, Oldenburger Str. 25, 27753 Delmenhorst, Mobil 0173/ 9998404**

Oralchirurg (m/w) Frankfurt

Renommierte Praxis sucht einen weiteren Oralchirurgen (m/w) für rein chirurgisches Aufgabenfeld innerhalb eines tollen Teams. **ZM 109579**

Ab sofort oder später suchen wir eine/n **angestellte/n ZÄ/ZA oder Assistenten** für kieferorthopädische Praxis in Vechta, Niedersachsen.
Kenntnisse in Kieferorthopädie sind vorteilhaft. **Tel.: 04441-859100**

Konsequent und anders im Wetteraukreis

Wir suchen angestellten Kollegen (m/w), Assistenten (m/w), der Zahnheilkunde nicht nur als Job betrachtet, der den Patient in den Mittelpunkt seiner Handlungsweise stellt, der bereit ist, hinzuzulernen. Wir bieten: ganzheitlich geplante Behandlungen von A - Z, das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde, Umweltzahnmedizin, CMD-Therapien, gesamte Zahntechnik im Eigenlabor, große Prophylaxeabteilung, engagiertes Team...
Dr. Liborius Fobbe, Bahnhofstr. 46, 63654 Büdingen, dr.liborius.fobbe@t-online.de

Aachener Umland / Herzogenrath

Gut laufende Allgemein-Doppelpraxis sucht sofortige Unterstützung. Gesucht wird **ein/e Zahnarzt/-in mit mehr oder weniger Berufserfahrung. Vollzeit / Teilzeit / Assistenzzeit???** - alles möglich.
Langfristige Zusammenarbeit zwecks späterer Übernahme gewünscht. Voraussetzung sind: Teamfähigkeit, Trinksfestigkeit und der Wunsch, seine Patienten bestmöglich zu versorgen.
Wer diese Kombination mit sich bringt und Spaß am Beruf haben will, sollte sich unter bewerbung@dr-bien.de bewerben.

Bonn

Wir sind eine moderne Praxis im Zentrum von Bonn mit breitem Therapie-spektrum (Implantologie inkl. 3D-Planung, Paro, Prophylaxe), ausgestattet mit Digitalröntgen / DVT und eigenem Praxislabor.
Wir suchen für eine langfristige Zusammenarbeit einen freundlichen, engagierten und teamfähigen **Vorbereitungsassistenten (m/w) oder angestellten ZA / ZÄ**, gerne mit Berufserfahrung.
Unser Team freut sich sehr über ihre Bewerbung: praxis@drzieger.de
Dr. Zieger, Obere Wilhelmstr. 1a, 53225 Bonn, www.drzieger.de

Naila - Hof/Saale

Für unsere moderne Praxis suchen wir **eine/n angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt** zur langfristigen Zusammenarbeit.
Wir bieten außer KFO ein komplettes Behandlungsspektrum bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten.
info@dr-roschlau.de - www.dr-roschlau.de - Tel. 09282/9847170

KFO-Praxis Hamburg

KFO Praxis in Hamburg Wandsbek sucht ab sofort oder später **angestellte/n Kieferorthopädin/den**.

Es wird das gesamte Spektrum der modernen Kieferorthopädie angeboten. Sehr nettes und gut ausgebildetes Team vorhanden! Späterer Einstieg möglich. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
Dr. Julia Bull - info@praxisbull.de - 040 680115

Berlin Zehlendorf-Mitte

Suchen ZÄ/ZA oder Assistenten/in mit etwas BE/ VZ/ TZ für längere Zusammenarbeit. Einstieg möglich. Praxis alles neu 2012.
Tel.: 030/7922004, E-Mail: dr.r.schmitt@gmx.de

Zahnarzt (m/w) München

Wir suchen einen Zahnarzt (m/w) mit BE für unsere Praxis in München City zur Festanstellung gesucht. Es erwartet Sie modernste Ausstattung, ein tolles Team, Spaß bei der Arbeit sowie natürlich Patienten. **ZM 109589**

Berlin City

ZÄ/ZÄ ab sofort für große, moderne Praxis mit breitem Beh.spektrum für langfr. Zusammenarbeit gesucht, Pat.stamm vorhanden, **smsharaf@hotmail.de**

Augsburg Qualität Beständigkeit

Erfolgreiches, modernes Konzept in Augsburg sucht Kollegen/in! Sie sind ein Teamplayer qualitätsorientiert, motiviert und motivierend, flexibel, freundlich, fröhlich.... dann ZAAugsburg@aol.com

Hannover Zahnarzt (m/w) in moderne BAG

Sie schätzen den kollegialen Austausch im Team der Kollegen, sie wollen flexibel bleiben, Sie sind zahnärztlich top, dann suchen wir Sie als Verstärkung für unser Team FortbildungZA@gmx.de

KFO- Berlin Prenzlauer Berg

sucht ab sofort eine/n Kieferorthopädin/den für eine langfristige Zusammenarbeit. Bewerbung bitte an **Praxis Dr. Benjamin Axelrad Schönhauser Allee 75, 10439 Berlin oder kfo.axelrad@t-online.de**

Landarztpraxis zwischen OL und BRV

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n **angestellte/n Zahnarzt/ Zahnärztin**. Unsere weitgehend digitalisierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum bietet fortbildungsorientiertes Arbeiten mit attraktiven Arbeitszeiten. Es sind alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit denkbar, wobei der Einstieg in die Gemeinschaftspraxis zu den möglichen Optionen zählt. Ein freundliches und zuverlässiges Team würde sich über eine Bewerbung sehr freuen. **ZM 108868**

Krefeld

Moderne, umsatzstarke 2-Behandlerpraxis sucht zum Ausbau des chirurgischen Tätigkeitsschwerpunktes

Zulassungsberechtigte ZÄ/ZA

mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung zunächst in Anstellung, spätere Partnerschaft erwünscht.
Wir bieten eine hochmoderne Ausstattung mit DVT, OP-Mikroskop, Cerec, Laser, etc.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, den Schwerpunkt der Chirurgie selbstständig auszubauen und zu führen. Daneben deckt Ihre Tätigkeit selbstverständlich das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde ab.

Sie sind erfahren und qualitätsorientiert, souverän aber teamfähig, einfühlsam mit Patienten und Sie denken unternehmerisch?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne auch schriftlich.

Dr. Heinz Schütte & Dr. Simone Köhler
Kempener Str. 4, 47839 Krefeld
praxis@schuette-koehler.de
www.schuette-koehler.de
www.zahnarztangst-goodbye.de



RAUM STUTTGART

Wir bieten eine TOP-Stelle in moderner Praxis ab 01.01.2016 an:
Implantologie | Höchstwertige Prothetik | Laser | Ästhetik
Dr. Thomas Nessler & Kollegen | 71691 Freiburg | www.drnessler.de

Nähe Bonn

Als Ersatz für meinen langjährigen Kollegen suche ich zum Jahreswechsel 2015/2016 einen angestellten ZA (m/w) zur langfristigen Zusammenarbeit - eine spätere Sozietät ist möglich. Eine vorherige Einarbeitungszeit noch zusammen mit Ihrem Vorgänger ist für einen vertrauensvollen Übergang der Patienten (hoher Privatanteil) erwünscht.

Wir sind eine etablierte 2-Behandlerpraxis mit 5 klimatisierten Behandlungszimmern und einem Praxislabor (2 ZT). Es erwartet Sie ein gut eingespieltes, loyales sowie gut aus- und fortgebildetes, qualitätsorientiertes Team mit minimaler Fluktuation und minimalem Krankenstand.

Unsere Patienten schätzen an uns den respektvollen Umgang mit ihnen, das hohe Fortbildungsniveau (u.a. Spezialist für Prothetik der DGPro, Curriculum Implantologie der DGI), den kollegialen Umgang untereinander, die patientenorientierte Behandlung, die qualifizierte Prophylaxeabteilung mit ZMF und ZMP sowie unsere soliden, haltbaren, hochwertigen und passgenauen Versorgungen.

Ich wünsche mir einen geerdeten, dienstleistungsorientierten Allrounder (m/w), gerne mit Zusatzqualifikation oder Spezialisierungswunsch.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, freue ich mich auf Ihre schriftliche Bewerbung, gerne mit einer Kostprobe Ihrer Arbeitsweise (z.B. ungesägtes Präparationsmodell, Röntgenbilder, fotografische Falldokumentation).

Dr. Marcus Halft, Geistinger Platz 2, 53773 Hennef,
e-mail: dr.halft@hotmail.de



Wir freuen uns über Ihre Bewerbung als

VORBEREITUNGSASSISTENT/IN (möglichst mit BE) oder
ANGEST. ZAHNARZT/ÄRZTIN

für unsere Mehrbehandlerpraxis im Allgäu

Wir haben zu bieten: alle Bereiche der ZHK, Impl. und PA zertifiziert
– eigenes Meisterlabor und Prophylaxeabteilung – leistungsgerechte, sehr faire Bezahlung
– hoher Freizeitwert in Alpennähe – ein gutgelauntes Team – ...und nette Patienten!

ZAHNARZTPRAXIS DRES. MARC UND JULIA TIPPELT U. KOLLEGEN
info@zahnarzt-tippelt.de | www.zahnarzt-tippelt.de

KFO-Weiterbildung Bremen

Moderne, qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis bietet engagiertem Kollegen (w/m) Weiterbildungsstelle ab sofort oder später. Es erwartet Sie ein anspruchsvolles KFO-Behandlungsspektrum (u.a. KFO+OP, LKG) und ein nettes, dynamisches Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
kontakt@zahnspange-hb.de / www.zahnspange-hb.de



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

An der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist in der Klinik der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W 3-Professur für Translationale Implantologie zu besetzen.

Die Professur soll die Forschung im Bereich Implantologie insbesondere im Bereich digitaler Implantologie, implantologischer Werkstoffe und Augmentationsmaterialien stärken. Erwartet werden Erfahrungen auf dem Gebiet der implantologischen Forschung und klinisch relevanter Anwendungsforschung insbesondere im Bereich Knochenphysiologie, augmentativer Verfahren, implantologischer und implantoprothetischer Versorgung von Tumor- und Traumatpatienten sowie Kenntnisse in der Durchführung GCP-konformer klinischer Studien auf dem Gebiet chirurgisch augmentativer Verfahren. Eine enge Kooperation mit Grundlagenwissenschaftlern (Physik, Biologie und Maschinenbau) sowie den Bereichen Gewebeersatzforschung, orale Biotechnologie sowie weiteren Kliniken ist erwünscht.

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin, die Facharztanerkennung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie oder die Fachzahnarztanerkennung für Oralchirurgie sowie die Habilitation bzw. habilitationsäquivalente Leistungen und Erfahrungen mit DFG-geförderten Projekten.

Mit der Professur sind Aufgaben in der Krankenversorgung verbunden.

Die Professur wird unbefristet gem. § 50 Abs. 1 LHG besetzt. Die Anstellung erfolgt als Professorin/ Professor im Angestelltenverhältnis.

Die Alberts-Ludwigs-Universität Freiburg fördert Frauen und fordert sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. Die Universität bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerberinnen und Bewerber können sich unter dem folgenden Link die erforderlichen Bewerbungsunterlagen herunterladen:

<http://www.med.uni-freiburg.de/dekanat/berufungsverfahren>

Bei Rückfragen: Tel. +49-761-270-84660; Fax +49-761-270-84670; E-Mail: dekanat-professuren@uniklinik-freiburg.de.

Die Bewerbungsunterlagen einschließlich eines Nachweises der Lehrkompetenz und der Lehrpersonlichkeit senden Sie bitte bis zum 10.12.2015 per E-Mail an die Dekanin der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität, Professor Dr. Krieglstein, D-79085 Freiburg i.Br. (dekanat-professuren@uniklinik-freiburg.de).

Kinderzahnarztpraxis in Hamburg/ Poppenbüttel

Wir suchen Verstärkung in unserem Zahnärzteteam
Wir sind eine qualitäts- und fortbildungsorientierte Kinderzahnarztpraxis und suchen eine/n ZÄ/ZA mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung, sowie Interesse an langfristiger Zusammenarbeit. Wir bieten gute Weiterbildungsmöglichkeiten in der Kinderzahnheilkunde und ein unschlagbares Team.
Wir freuen uns auf Sie.



Zahnarztpraxis für Kinder Dr. Katharina Dorandt u. Diana Priebe
www.dr-dorandt-priebe.de
priebe@dr-dorandt-priebe.de

Weiterbildung Oralchirurgie

Für unsere oralchirurgische Überweisungspraxis (stationäre Patientenbehandlung, DVT) vergeben wir ab dem 01.01.2016 oder später eine Weiterbildungsstelle zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie mit umfassenden Fortbildungsmöglichkeiten. In unserem Team können Sie alle Gebiete der modernen Oralchirurgie, Implantologie und Parodontologie erlernen. Langfristig besteht die Möglichkeit, die gesamte Fachzahnarzt Ausbildung zu absolvieren.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Dr. Thomas Hanser
Am Schellenstein 1, 59939 Olsberg
h.sachse@implantologieklinik.de

Mehrbehandlerpraxis 60 km östlich von München

Moderne, fortbildungs- und prophylaxeorientierte Praxis bietet ab sofort Voll-/ Teilzeitstelle als **Vorbereitungsassistent/in** oder **angest. ZÄ/ZA** mit dt. Approb. Ein freundliches, junges Team verbunden mit flexiblen Arbeitszeiten und lukrativem Einkommen erwartet Ihre Bewerbung unter **0171/2463808**.
praxis@lach-doch-mal.de

Seltene Gelegenheit

Vollzeitstelle Stadt westliches Rhein-Main Gebiet mit demnächst mehr als 6000 unversorgten Patienten durch Praxisaufgabe in gut gemischter städtischer Wohnumgebung. Basisgehalt mit Leistungskomponente, langfristige Zusammenarbeit angestrebt. **Tel 015122663115**

Zahnklinik Andernach bei Koblenz

Sind Sie freundlich und humorvoll, kommunikativ, teamfähig und loyal, qualitäts- und fortbildungsorientiert? Verwirklichen Sie ihre beruflichen und persönlichen Ziele mit uns. Wir bieten Ihnen in schöner u. strukturstärker Umgebung ein Arbeitsumfeld der Extraklasse in außergewöhnlich großzügiger Wohlfühlumgebung, mit großem Leistungsspektrum, neuester technischer Ausstattung, netten Kollegen und Mitarbeitern. Gerne Kollege/in mit spez. Fachrichtung (z.B. OC, Proth, PAR, Kinder).
Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an **info@zahnklinik-andernach.de**
Weitere Infos unter **www.zahnklinik-andernach.de**

Oralchirurgie (auch WB) in Bielefeld

Moderne mkg-chirurgische Gemeinschaftspraxis sucht zur Verstärkung des Teams eine(n) qualifizierte(n) Oralchirurgen/-in oder WB Assistenten/-in in Voll- oder Teilzeit, WB-Ermächtigung vorhanden. Langfristige Zusammenarbeit/ Partnerschaft ist angestrebt. Wir versehen ein umfassendes Leistungsspektrum einschließlich stationärer Patientenversorgung. Wir bieten eine fachlich, wirtschaftlich und menschlich interessante Perspektive.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
MKG am Adenauerplatz, Priv.-Doz. Dr. Dr. M.Zerfowski & Dr. Dr. Carsten Westendorff, Gadderbaumer Str. 14, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/98877990

Dortmund – Innenstadt

Praxisteam mit Schwerpunkt Kons./Paro/ZE sucht qualifizierte(n), aufgeschlossene(n), teamfähige(n) Vorbereitungsassistentin(ten) mit mindestens 1 jähriger Berufserfahrung oder angestellte(n) Zahnärztin/Zahnarzt. Engagement und Patientenorientiertheit werden erwartet.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (ab dem 17.03.2013) für den 01.04.2013 schriftlich oder online.
**Dr. M. Kromberg
Heiliger Weg 11
44135 Dortmund
praxis-dr.kromberg@t-online.de**

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m w]	
MÖNCHENGLADBACH	FRANKFURT A. M.
BODENSEE SIGMARINGEN	BIELEFELD
ROTHENBURG ANSBACH	DELMENHORST
FRIEDRICHSHAFEN	AUGSBURG
REGENSBURG PASSAU	HH SCHEESEL
GÖTTINGEN	GELSENKIRCHEN
	KÖLN
	VECHTA
	KASSEL
	BERLIN
	HÖXTER
	MÜNSTER

0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Oralchirurgie in Schl.-H (auch WB)

MKG-Praxis mit Belegbetten und drei Jahren WB sucht zur Verstärkung des Teams (zwei Behandler) eine(n)versierte(n) Oralchirurgen/in oder WB Assistenten/in mit mindst. zwei Jahren chirurgischer Berufserfahrung in Vollzeit. Es wird das gesamte oralchirurgische/implantologische Spektrum geboten. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Dr. Dr. F.Hornberger, Mühlenstr.9, 24768 Rendsburg Tel. 0170/2820710

Kirchheim/Teck

Etablierte, moderne Praxis (DVT, digitales Röntgen, Laser, Mikroskop, OP, Anästhesie) mit breit gefächertem Behandlungsspektrum (MKG-Chirurgie, Implantologie, Paro, Kinder-ZHK) sucht baldmöglichst Zahnärztin/Zahnarzt mit BE für langfristige Zusammenarbeit in Voll- oder Teilzeit. Chirurgischer Erfahrung wäre von Vorteil, aber keine Bedingung.
Alle Formen der Zusammenarbeit denkbar, spätere Sozietät und Übernahme möglich.
Kontakt: mkgpraxis@dr-huettig.de

Kinderzahnärztin/Kinderzahnarzt Erding

Sie können gut mit Menschen umgehen und haben Freude an der Arbeit mit Kindern. Sie wollen sich wohl fühlen und mit sympathischen Kolleg(inn)en zusammenarbeiten. Sie brauchen Spaß bei der Arbeit, weil Sie nur in einer positiven Atmosphäre zur Bestform auflaufen. Sie streben danach, Ihr Wissen auszubauen, durch Learning by Doing und zielgerichtete Fortbildung. Sie wünschen sich einen Chef, der Ihre guten Leistungen wirklich zu schätzen weiß und Sie langfristig halten will. Sie möchten in einem Team arbeiten, das Ihre konstruktive Verbesserungsvorschläge dankbar aufgreift und konsequent umsetzt.
Dann kommen Sie zu uns! **biewer@die-zahnaerzte-erding.de**

Tuttlingen = Wirtschaftsstärke & Lebensqualität pur

Wir sind qualitätsorientiert, hochwertig ausgerichtet, sehr engagiert u. suchen Sie:

ZÄ / ZA für Kinderzahnheilkunde & Prothetik

in Teilzeit/Vollzeit od. **VORBEREITUNGSSASSISTENT/in m. mögl. 1 Jahr BE.**
Ihr Anspruch: selbstständig arbeiten, hohes Niveau u. Weiterentwicklung, spätere Kooperation n. ausgeschl., freuen uns auf Sie: **info@zahnmedizin-chenillet.de**

Zahnarzt & Oralchirurg André Chenillet Blumenstraße 17
Tsp.: Implantologie & Alterszahnheilkunde 78532 Tuttlingen

Osnabrück - Zentrum

Für unsere moderne Mehrbehandler-Praxis suchen wir eine(n) engagierte(n) Zahnarzt/Zahnärztin mit klinischer Erfahrung.
Die Tätigkeitsschwerpunkte sind:
Oralchirurgie - Implantologie - hochwertiger Zahnersatz.
Langfristige Zusammenarbeit und evtl. Partnerschaft erwünscht.

Praxis Dr. Gust und Partner, Tel.: 0541 67037
E-Mail: **info@implantologikum-os.de**

KFO Esslingen

Wir suchen Sie! FZÄ oder ZÄ in Vollzeit als Verstärkung für unser tolles Team. Wir bieten das übliche breite Behandlungsspektrum mit guter Stimmung! Und freuen uns auf Ihre Bewerbung. **ZM 109603**

KFO Weiterbildung

moderne Fachpraxis mit tollem Team sucht **Weiterbildungsassistent/-in** ab sofort als **Entlastungsassistent** und Beginn der Weiterbildung spätestens 01/2017. Lernen Sie uns kennen unter **www.kfo-fds.de** - ich freue mich auf Ihre Bewerbung (**info@kfo-fds.de** oder **Tel.: 07441/2161**)

Kaufbeuren/Allgäu

Fortbildungsorientierte GMP mit komplettem Behandlungsspektrum incl. Chirurgie, Implantologie und KFO sucht ab Januar 2016 sympathische/n Vorbereitungsassistent/in.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Dr. H. Weitnauer / Dr. A. Schmidt
Salzstr. 2, 87600 Kaufbeuren

FULDA

Angestellter Zahnarzt/Zahnärztin ab 1.1.2016 für unsere qualitätsorientierte Praxis mit Schwerpkt. Parodontologie und Implantologie gesucht.
Wir bieten fortbildungsorientiertes Arbeiten mit flexiblen Arbeitszeiten in einem netten Team.
Infos und Kontakt unter **0661/31266**, **www.zahngesundheit-kuenzell.de**.

ZÄ/ ZA in FFM

Wir suchen eine/einen selbstständig arbeitenden, freundlichen und engagierte(n) Zahnärztin/Zahnarzt mit BE und viel Spaß am Beruf i. allen Fachbereichen ausser KFO zum baldigen Eintritt, gern auch in Teilzeit.
T. Lange, Rödelh. Landstr. 93
60489 Frankfurt Tel.: 01736622342
ZATLange@aol.com

Gartow/ Wendland

Moderne Zahnarztpraxis sucht f. eine langfristige Zusammenarbeit, Übernahme möglich, angestell. ZA/ZÄ ab sofort. Voll-/Teilzeit sind mögl.
Wir sind ein freundl. engagiertes Team mit Schwerpunkt Implantologie und Praxislabor/ CAD.CAM.
info@praxis-dr-schaal.de
www.praxis-dr-schaal.de

FZA/FZÄ f. KFO in HH

Wir suchen von **April bis Juli 2016** eine/n **FZA/FZÄ f. KFO** z. Vertretung. Wir sind ein lustiges Team und bieten ein modernes KFO-Spektrum (u.a. Invisalign, Distalzer, Schnarchther.)
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
ZM 106958

Oberhausen

Wir suchen einen **Assistenten (m/w)** oder **angestellten ZA/ZÄ**, Vollzeit, für moderne, qualitätsorientierte Praxis mit dem gesamten Spektrum der Zahnheilkunde.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
info@praxis-stevanovic.de

Bei Anzeigen die unter
Chiffre

erscheinen, können wir über den Auftraggeber keine Auskunft erteilen. Die Geheimhaltung des Auftraggebers ist Bestandteil des Anzeigenauftrags.

STELLENANGEBOTE AUSLAND



Als eine international führende und kontinuierlich wachsende Gruppe von zahnmedizinischen Kompetenzzentren suchen wir

Zahnärzte, Fachzahnärzte, Kinderzahnärzte

mit hohem Qualitätsanspruch und mindestens 3 Jahren Berufserfahrung, die die Zusammenarbeit mit Kollegen aller Fachbereiche anstreben. Entwickeln Sie sich mit uns im Team weiter.

Senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto bitte per E-Mail an hr@swiss-smile.com. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Michaela Wagner (+41 43 210 32 16) gerne zur Verfügung. www.swiss-smile.com


Home of dental perfection.

Ganzheitliche/r Zahnärztin/Zahnarzt

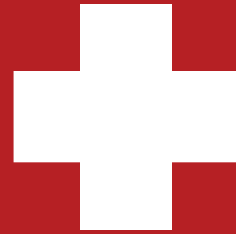
Einzigartige Klinik für Medizin und Zahnmedizin in der Schweiz sucht ZA für Festanstellung. Voraussetzung: Erfahrung in ganzheitlicher Zahnheilkunde + Implantologie. Sprachen: Deutsch und gutes Englisch. Grundkenntnisse in Naturheilkunde vorteilhaft. www.paracelsus.ch
Ihre Bewerbung per Mail bitte an: [Romarie Lutz, r.lutz@paracelsus.ch](mailto:Romarie.Lutz@paracelsus.ch)
Paracelsus Klinik AG, Postfach, CH-9053 Teufen, +41 71 335 71 57

SPEZIALAUSBILDUNG KFO (Bodensee)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich 6 Monate in moderner KFO unter Verwendung von Miniankerschrauben getragenen Apparaturen und anderen modernsten Behandlungstechniken fortzubilden. Engagierte Mitarbeit, Grundkenntnisse von Vorteil. Korrektes Gehalt, freundliches Team.
Dr. Heinz Winsauer, Bregenz, praxis@dr-winsauer.at, ab 1.12.2015



+



=

CLINIODENT
SWISS DENTAL CLINIC GROUP

ZAHNÄRZTE, ENDO-SPEZIALISTEN, IMPLANTOLOGEN für unsere hochmodernen Kliniken in der Deutschschweiz gesucht.

Mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung, höchsten Ansprüchen an Qualität und Teamgeist. Top-Verdienst-Möglichkeiten, ohne Existenzängste. Wir bieten Ihnen Unterstützung durch Fachkompetenz in allen Bereichen der Zahnmedizin.

Ihre Bewerbung richten Sie per Post an:

Clinio Dent AG, z.Hd. Frau Dr. Dohr, Hertensteinstrasse 51, CH-6004 LUZERN oder per Mail: zahnarzt-stellen@cliniodent.ch

Kinderzahnarzt/in CH

Wir möchten unser Spezialistenteam in Dietikon / Zürich mit einer Kinderzahnarzt/in mit abgeschlossenem Curriculum ergänzen. Eine spätere Sozietät wird angestrebt. Start nach Vereinbarung. Informationen über uns finden Sie unter www.dental-center.ch. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an e.wyrsch@dental-center.ch

Zahnarzt in Dubai / VAE und CH

DCM-Anstalt, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.dcm.li

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

München-West

Nettes Frauenpraxis sucht Vorbereitungsassistentin in TZ mit etwas BE in Kons u. Endo zur langfr. Zus.arb.
zahnmuennen@gmx.net

Raum Steinhuder Meer

Haben Sie Lust und Zeit uns stundenweise oder halbtags zu unterstützen? Wir sind eine moderne Mehrbehandlerpraxis und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
praxis@hoppe-u-partner.de
Tel. 05766-301

Arbeiten und Leben, wo andere Urlaub machen.

Jg. ZÄ f. innov. Prax.konz. a. d. Kanaren ges.; mögl. m. Erfahr.; langfr. Zs.arb. erw.; Lstgs.orient. Bez.; Top-Fortb.mögl. a. allen Geb. d. ZHK (a. KFO) d. erfah. Koll.; Unterst. b. Erl. d. span. Approb.; Span.Kenntn. vorteilh., aber k. Vorauss.; 1zahmedizinlascanarias@gmail.de
ZM 108156

Für eine gut etablierte und modern ausgestattete Zahnarztpraxis mit internationalen Patienten auf Mallorca wird ein in Deutschland ausgebildeter Zahnarzt gesucht. Eine mind. 5-jährige Berufserfahrung wird vorausgesetzt. Gute Englisch Kenntnisse. Eine langfristige Zusammenarbeit. Bitte CV per Email schicken unter: info@identmallorca.com

Einzugsgebiet Frankfurt/M - KFO Teilzeit

Wir suchen FZA/FZÄ KFO für das gesamte Spektrum der modernen Kieferorthopädie: Multibracket, Lingualtechnik, Aligner, CMD, Dysgnathiechirurgie,

Wir bieten:

Großes Spektrum an Erwachsenen KFO. Sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten. Alle Formen der Zusammenarbeit
beutelsbacher@zahnzentrum-neumann.de / www.zahnzentrum-neumann.de

Leverkusen

Für unsere junge und qualitätsorientierte Praxis suchen wir einen Vorbereitungsassistenten/in oder angestellten ZA/ZÄ in Teilzeit. Bewerbung bitte unter: **0214 94645 kontakt@zahnarzt-drlang.de**

Ammersee West

Suche motivierten, sorgfält. ZA (m/w) in Teilzeit f. langfrist. Zusammenarbeit, spätere Partnerschaft oder Übernahme mögl. **zdoc123@gmx.de**

Anzeigen informieren!

Bochum/Ruhrgebiet

ZÄ, promoviert mit 3 1/2 Jahren BE, sucht ab Februar 2016 Stelle in fortbildungsorientierter Praxis.
za.ruhr.2016@gmail.com

OCH RheinMainNeckar

Oralchirurg, deut. Ex., Prom, DVT-Fachk. 6 J. BE, sucht langfr. Partnerschaft. RheinMainNeckarPalz, **FZA-OCH@gmx.de**

Heidelberg/Umgebung

ZÄ sucht nach eigener Praxisaufgabe in Nordhessen neuen Wirkungs- und Lebenskreis zum 1.01.2016. **ZM 108332**

KFO Fachpraxis in NRW

von freundl. FZA (ggf. ab 11/15) für langfr. Zusammenarbeit. / Partnerschaft. gesuch.: **kfo-in-nrw@t-online.de**

KFO Düsseldorf +Umg.

FZÄ (29) sucht ab Anf. 2016 Stelle in qualitätsor. Praxis in Düsseldorf + 40 km. email: **kfo-duesseldorf@gmx.de**

KFO-Weiterbildung

ZÄ (2,5 Jahre BE) sucht KFO-Praxis zur Weiterbildung, ab Feb. 2016 **kfo.stelle2016@gmail.com**

Solingen

Zuverl. ZA, langj. BE, sucht ab Anfang 2016 Stelle in netter, qualitätsor. Praxis. **ZM 109218**

Hannover + 30 km

ZA, Examen 2014 (Heidelberg) u. BE, sucht ab 11/15 Assi-Stelle. **zahnarzt87@gmx.de / 0176-61666693**

Viersen u. Umgebung

ZA, hochmotiviert, 2J BE sucht Stelle als angestellter ZA **zahnarztvie@gmail.com**

Raum Berlin ZÄ

mit BE ab sofort **Tel: 01623518804**

Raum S, N, WÜ

Zahnarzt, 20 J. BE, freundlich, komp., sucht Anstellung. **Tel: 0157/31706587**

FFM: ZA sucht Stelle

Langj. BE- Proth. Chir. Perio. Endo, seriös, qualitätsorient. **0173/8097742**

ZA m. langj. BE, allrounder, freundl., zuverl. m. Teamgeist, sucht längerfr. VZ-Anstell. in gut freq. Praxis, baldmögl. **gl.zahnarzt47@gmail.com**

KÖLN: ZÄ mit mehrj. BE sucht Stelle zur langfr. Mitarbeit. **1cgn@gmx.de**

Mainz+15km

ZÄ mit Herz, Dr, Pa-Curr., 8 J. BE, sucht Vollzeitstelle als angest. ZÄ mit späterer Übernahme oder Sozietät **zahnarztin82@gmail.com**

Implantologie

Erfahrener Implantolog, 25 Jahre Berufserfahrung, Master of Impl. sucht neue Herausforderung im Rhein-Main Gebiet. Alle Formen der Zusammenarbeit denkbar. **Tel: 015140515480**

Engagierte ZÄ MSc-KFO

mit langj. BE, flexibel, sucht kooperatives KFO Team für selbstständige Tätigkeit, ca. 3-4 Tage/Wo. in **Münster** und **nördl. Umgebung**. **ZM 109474**

STELLENGESUCHE TEILZEIT

KFO München & Umland

Qualitätsorientierte Fachzahnärztin für Kieferorthopädie mit langj. Erfahrung unterstützt und bereichert Ihre Praxis an 1-2 Tagen pro Woche. **ZM 109545**

Bingen und Umgebung

Dt. ZÄ, 20 J. BE, sucht TZ-Stelle. **ZM 108678**

VERTRETUNGSGESUCHE

Dt. ZA, Dr. 25 Jahre BE, übernimmt Vertretungen, **Tel.: 0157 89340098**

Dt. Zahnarzt

übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., **T. 01771402965**

Seriöse Vertretung

von vertretungserfahrenem dt ZA, Teamplayer, methodisch a jour, alles außer Kfo, bundesweit, kurz-od. längerfristig mgl. **0172-6902274**

Seit 1985 erfolgreiche Vermittlung

Überregionale Vermittlung Vertretungsgesuche Vertretungsangebote Notdienstvertretungen

M. Mick

Perricher Kirchweg 37 46487 Wesel
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

Sie suchen

Sie haben Ihre Vertretung gefunden. **Tel.: 01 60/ 79 42 647**

Würzburg - bundesweit: 0177/3845527
 ZÄ vertritt Sie zuverlässig.

BRD,L,NL: ZA m.langj.BE,allrounder,zuverl. übern.Vertg.,Notd.,Job: 0176-842 396 74

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übern. Vertrgt. u. Notdienst. **Tel. 0151/12403618**

Vertretungen, Tel. 0152 / 368 250 12

DEUTSCHLANDWEIT

Dt., Dr., 58, Allrounder, freundlich, zuverlässig, seriös, **01577 3167787**

Großraum Köln

dt. Za., Dr., 33 BE, (28 eig. Praxis) Impl., Proth., Pa., übern. Praxis und Notd. **01713406197**

K, D, BN u. Umgebung

ZA, Dr., 14 Jahre BE, übernimmt Vertretungen und Notdienste, **vertretungszahnarzt@gmx.de**

Süddeutschland

Dt. Zahnarzt, langj. BE übern. Vertretungen u. Notdienste (keine KFO) **Tel.: 0173 700 4957**

BUNDESWEIT

Dt. Zahnarzt, zuverlässig, **berufs- u. vertretungserfahren**, übernimmt Vertretungen u. Notdienste. **Tel.: 0179 / 66 13 524**

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA, langj. BE **Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de**

Bundesweit:

Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

NRW - Bundesweit

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt Ihre Vertretung, kurzfristig, zuverlässig, **Zahn0015@gmail.com**

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

Zahn technikermeister

Selbständiger ZTM hat Termine für hochwertige Arbeiten im Rhein-Main Gebiet frei. Gerne auch in Ihrem Praxislabor. **1a-Zahn technikermeister@web.de**

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

ZMP in Spanien Nähe Alicante gesucht

Wir suchen eine professionelle erfahrene freundliche Prophylaxe Helferin für unser Team in Vollzeit. Bewerbung an **alexander.f.c@hotmail.es**

ZMF Rauenberg

Suchen für Einbehandlerpraxis in der Nähe v.HD/Wiesloch für 30 St.d.Woche ZMF. Bewerbungen schriftlich an **ZA-Praxis Atmaca, Zum Rittersberg 13A 69231 Rauenberg/Malschenberg**

Hamburg ZFA gesucht!

nettes Team im schönen Eimsbüttel sucht ab 01.01.2016 eine freundliche ZFA um unser Praxisteam zu vervollständigen. **praxis@dr-tasei.de**

Greifswald

Für unsere qualitätsorientierte ZA-Praxis in HGW suchen wir eine engagierte und kompetente **Prophylaxeschwester** für eine Vollzeitstelle. Eine langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. **ZAP Asta Fritzsche, Ernst-Thälmann-Ring 11-13, 17491 Greifswald, Tel.: 03834 816496 E-Mail: info@schoenwalde-zahnarzt.de**

BERLIN

Oralchirurgische Parxis sucht freundliche ZMV, Praxis ChiruDenta, **Tel. 030/40574743**

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE



WIR SUCHEN FÜR SIE
 ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Teilzeit Stuttgart/Ludwigsburg

Engag., ZÄ, 16 J. BE, sucht ab 2016 neue Herausforderung in qualitätsorient. Praxis mit Herz! Ich freue mich: **ihrezahnaerztin2016@arcor.de**

KFO Frankfurt

Motiv. symp. prom. Kieferorthopädin mit viel Elan sucht TZ in FFM in qualitätsorientierter Praxis ab Winter 2015. Doppellexamen Dt/USA. Weiterbildung, MSc und ABO Board aus USA, bilingual. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen. **kfo-frankfurt@gmx.de**

Freiburg + 80 km

Freundl., flex. dt. ZA (und ZT), 33J verh. in FR, 4J BE, Ex 10/2011, Endo-Curri, z.Zt. Hypnose-Curri, su. Stelle zum 1.1.2016 oder später **Tel. 0160-8379793**

KFO Bodensee

FZÄ sucht ab April 2016 Anstellung in Teilzeit in einer kieferorthopädischen Praxis Raum FN-RV-SIG-KN-SH **ZM 109479**

ZÄ, 31 J., Ex. 09,

PA-Curri, DVT-Schein sucht langfr. Anstellung in moderner, qualitätsorient. Px mit nettem, motiv. Team in VZ im **Raum Göpp./Schorndorf**. Alle Formen der Zusammenarbeit denkbar. **Tel. 0163-4521374**

Raum Düsseldorf/Köln

ZÄ, 6 BE, engagiert, freundl., zuverlässig, breites Behandlungsspekt. + Curr. Impl., sucht langfr. Anstellung ggf. mit Einstiegs + Übernahmemöglichkeit in fortbildungsorientierter Praxis. **Zahni2015@yahoo.de**

KFO-Praxis gesucht

ab 2016, KFO-interessierte ZÄ (abgeschl. Assistenzzeit) sucht Tätigkeit mit Fortbildung zum MSc **16dentista@gmail.com**

München und Umgebung

Erfahrene qualitätsorientierte ZÄ 14 J. BE sucht neue Herausforderung (angestellt/PG/Soz.) Kinder- und Endocurriculum **zahn.70@gmx.de**

Stuttgart

ZA, 5 Jahre BE, Schwerpunkt mikrosk. Endodontie und Prothetik, sucht Stelle mit langfristiger Zusammenarbeit ab 2016 **dentist-sucht@web.de**

Z A R h e i n - M a i n

ZA m. 1 Jahr BE sucht neue Stelle in Praxis m. freundl. Chef in Rhein-Main. Erf. ZÄ Chir (Ost), Analgo, Leistungseing. (Dampsoft), DVT. Arb. selbst. + flex. **0176/83539221 hsh76@gmx.de**

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAxisGEMEINSCHAFT

8 Beh.zimmer, Implantologie, Prophylaxe

Komplett renoviertes, hochwertiges Erscheinungsbild, Klimat., RKL-fit.
Attrakt. Lage im Zentrum einer großen Kreisstadt, 20 Min. vom Bodensee.
 Sehr freundliches und top kompetentes Team, sowie ein großer und treuer
 Patientenstamm sorgen für weit überdurchschnittlichen Umsatz und Gewinn.
 Einer der beiden Inhaber (53 J./Implantologe) gibt Anfang/Mitte 2016 aus
 gesundheitl. Gründen seinen 50%-Praxisanteil ab. **0171 / 478 13 46**

Berlin - Zehlendorf

Suchen Partner für unsere Praxis. Weites Behandlungsspektrum.
Alles neu eingerichtet 2015. Sehr gute Lage. Praxis besteht lange.
dr.r.schmitt@gmx.de / 030-7922004

Raum Schwäbisch-Hall

Etablierte moderne ZA-Praxis sucht dringend Verstärkung. Alle Formen der
 Zusammenarbeit möglich, auch Übernahme in überschaubarer Zeit.
 Wir machen alles, außer KFO. Einstiegszeitpunkt flexibel.
 Bewerbungen unter **Tommy1704@googlemail.com**

Raum Oberhausen

versierter Kollege, Jahrgang 65, sucht
 zulassungsberechtigten Kollegen zwecks
 Bildung einer Sozietät. Gerne älteren
 Kollegen, der in Teilzeit tätig sein möchte
 und eine Abgabe seiner Zulassung auch
 zeitnah umsetzen möchte. Bei Bedarf
 Objekt vorhanden, Eigenmittel nicht
 erforderlich. Kontaktdaten unter:
015233798172 erbeten.
Herr Oguz Cavusoglu ZA

Berlin

Moderne Gemeinschaftspraxis (gesam-
 tes ZMK Spektrum außer KFO) mit
 Eigenlabor sucht ab sofort ZÄ/ZA mit
 ausgereiftem Konzept zur umfassenden
 oralen Rehabilitation für langfristige
 Partnerschaft. Für Infos und Konzept:
www.kurth-zahnarzt.de,
info@kurth-zahnarzt.de.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
 per E-Mail

Kieferorthopädie Raum Stuttgart

Spätere Sozietät ohne Kap.-Beteiligung.
 Moderne KFO-Fachpraxis bietet freund-
 lichen, zuverlässigen Kieferorthopäden
 oder Zahnarzt (m/w) mit KFO-Erfahrung
 (gerne MSc oder TSP) eine „Juniorpart-
 nerschaft“ mit attrakt. Konditionen.
Tel. 0211 / 48 99 36.
www.Beratung-Boeker.de

Dortmund/Münster

Top-Zahnärztin mit langjähriger
 Berufserfahrung sucht Top-Praxis
 zum Einstieg in Sozietät oder Über-
 nahme. Maintopics: Implantologie,
 Prothetik, Ästhetik. **ZM 109154**

MVZ Nordhessen i.G.

sucht Angestellte in VZ / TZ
 Zahnärztin / Zahnarzt
 Kieferorthopädin / Kieferorthopäde
 KFO-tätige Zahnärztin / Zahnarzt
 Oralchirurgin / Oralchirurg
mvz-hessen-nord@web.de

Ammersee West

Etabl., ertragsstarke und gepflegte
 Praxis in sehr schöner Lage, 5 BHz.,
 Sozietät oder Übergabe an 1 - 2 Behan-
 der/innen. **zahn.ammersee@gmx.de**

Top Sozietäten

Raum Heidelberg sowie Südhessen;
 modern; top Umsatz und Gewinn;
info@evius-consulting.de; gewerblich

Raum Dortmund

Langjährig etablierte 3er GP,
 steinestark, sucht Partner. **ZM 108657**

Praxisbörse

- **66... LK Neunkirchen**, Praxis in zentraler Lage im Wohn- und Geschäftshaus, 186qm, 2 BHZ, Abgabe ab sofort **P14-261**
- **66... Saarbrücken**, parkplatzfreundliche Erdgeschoss-Praxis mit 3 BHZ, OPG, Abgabe ab sofort **P14-350**
- **67... Donnersbergkreis**, Praxis in Zentrums Lage, EG, 120qm, 2 BHZ, 700 Fälle, allg. ausgerichtet, Abgabe ab sofort **P/002-124**
- **67... LK Bad Dürkheim**, Erdgeschosspraxis im Einzelhaus, zentrale Lage, 220qm, 3 BHZ, erweiterbar, barrierefrei eingerichtet, Abgabe nach Absprache **P/000-126**
- **72...LK Esslingen**, gepflegte Praxis im EG, 135qm, 2 BHZ, Erweiterung auf 4 BHZ möglich, Abgabe ab sofort **P15-490**
- **72...LK Reutlingen**, Praxis mit 2 BHZ, erweiterbar auf 3 BHZ, 1. OG, 130qm, Abgabe zu sofort **P15-487**
- **72...Rottweil**, Praxis mit 145qm, 2 BHZ, 650 Fälle, auf 3 BHZ erweiterbar, Abgabe ab sofort **P15-471**
- **73... Ostalbkreis**, 190qm, 2 BHZ, 460 Fälle, ohne weitere Investitionen kann zukunftsorientiert weitergearbeitet werden, Abgabe ab sofort **P/003-177**
- **81... München Sendling**, schöne Stadtpraxis, 2 BHZ, in guter Lage, Anfang 2016 abzugeben **P15-741**
- **81... München Mitte**, 150qm, 4 BHZ, 5. Zimmer möglich, Praxis mit Eigenlabor, digitalisiert, im Jahr 2016 abzugeben **P15-788**
- **89...Ulm**, 180qm, 3 BHZ, zentrale Lage, dig. Röntgen, Abgabe ab sofort **P15-696**

Kontakt: Andreas Höhn
 Tel.: +49 (0) 251 / 7607-372
 E-Mail: praxisstart@nwd.de

2014.2676

dentale
zukunft



NWD
GRUPPE

Weitere Unternehmen der NWD Gruppe:



www.nwd-praxisstart.de

Kieferchirurgische Praxis in
 Niedersachsen an Oralchirurgen
 oder MKG abzugeben. **ZM 109361**

Kreis Osterode am Harz. Etablierte
 Zahnarztpraxis aus Privatgründen
 zu verschenken. **Tel. 015163887720**

PRAxisABGABE

Frielingsdorf & Partner

- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN

• Unterhalt • Verdienstaustausch

Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de

Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Zahnarztpraxis / Hannover-Südstadt

4 Klima-BHZ, 175 qm, als Einzel- /
 Mehrbehandlerpraxis, im
 Mandantenauftrag günstig abzugeben.
Tel.: 05253 9740999, www.hqmplus.de

LK München

Moderne Kinderzahnarztpraxis
 abzugeben, sehr guter Zustand.
m.schwarz@gerl-dental.de

Abgabe-Zahnarztpraxis-ab sofort

Wir sind ein beliebtes und gut eingespieltes Team und würden uns auf
 einen neuen Chef, oder Chefin freuen, denn unsere liebe Chefin möchte
 sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Die lang
 eingessene Praxis liegt im wunderschönen Herten in einer barocken
 Residenzstadt direkt an der Lahn. Sie ist klein, aber fein und bei
 unseren Patienten sehr geschätzt. Wir haben zwei Sprechzimmer
 (Baisch-Möbel, M1 Einheiten, 2 Rö-Geräte) ein kleines Labor, ein
 ansprechendes Wartezimmer und eine geschmackvoll eingerichtete Rezeption
 von Baisch. Die Ausgaben sind sehr günstig.
 Einfach mal melden, das Praxisteam würde sich freuen. **ZM 109217**

MKG-CHIRURGISCHE PRAXIS mit
 Belegabteilung, **Großstadt Ostsee**,
 erweiterungsfähig, aus gesund-
 heitlichen Gründen kurzfristig günstig
 abzugeben. **ZM 109004**

Hochwertige Praxis im Rhein-Neckar-
Kreis - unmittelbar am Neckar gelegen
 Überdurchschnittliche, moderne Praxis /
 Einzelpraxis ohne Assistent; gewinnstark -
 wegen persönlicher Veränderung abzugeben.
 Qualitätskonzept / Qualitätsmanagement etabliert;
 interdisziplinäres Spezialistenteam aufgebaut;
 Prophylaxe etabliert; erstklassiges Klientel;
 sehr gutes, eingearbeitetes Team; als Doppelpraxis
 geeignet. Wöchentliche Arbeitszeit 28 Stunden,
 jeden 2. Freitag geschlossen. Kreditinstitut zur
 Finanzierung vorhanden. Aussagekräftige
 Bewerbungen bitte an **ZM 106670**.

Erfolg im Dialog



Raum Koblenz

www.bk-dental.de

Raum Daun/Eifel
Raum Simmern
Lahn (RLP)

-3 Zimmerpraxis Übernahme
 -Einstieg in große Praxis/Praxislabor
 -Einstieg in Doppelpraxis mit späterer Übernahme
 an der Lahn (RLP)
 -Einstieg in 6-Zimmer-Praxis
 -Angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt in Voll-oder Teil-
 zeit mit Schwerpunkt Oralchirurgie oder
 gleichwertiges Curriculum/TS zahnärztliche
 Chirurgie/Implantologie gesucht für 4-Zimmer-Praxis
 mit späterem Einstieg

Praxiseinstieg
Praxisübernahme

-5 Minuten von A3, Raum NR, viele Patienten
 -zwischen KO + MT solide Praxis mit 5 Zimmern
 (Einarbeitungsmöglichkeit)

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht,
späterer Einstieg möglich

Raumkonzepte und Planungen mit Innenarchitekt
Praxisdigitalisierung – Spezialisten für Hardware/Software
Gebrauchmarkt: M1 + OPG - depotgewartet

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim**
 Geschäftsführer

Fon 0171-2 17 66 61
 Fax 0261-9 27 50 40

Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz

info@bk-dental.de

dental bauer



Die Türe steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:
Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dental bauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714**.
Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Krefeld
Mehrere alteingesessene Praxen abzugeben. **t.kirches@gerl-dental.de**

Berlin
Langjährig bestehende, etablierte, stressfreie EP in Bln.-Fr.hagen, ca. 185m², 2 BHZ, digitales Röntgen Mitte 2016 abzugeben. **ZM 108692**

Nähe Stuttgart, gute Umsätze, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de, 06234 814656

Ravensburg 4 BHZ
Topmoderne Px mit absoluter Vollausstattung günstig wg. Alter. **medipark 06322 - 947 24 21**

Raum Bremen
Abgabe aus familiären Gründen. Sehr kostengünstige Praxis, 2 BHZ, barrierefrei, neu eingerichtet mit steigenden Umsätzen. Im Mandantenauftrag. **ZM 109495**

KFO-Praxis in norddeutscher Großstadt
Wirtschaftlich äußerst attraktive Praxis – keine Alterspraxis - zur Übernahme aus dem Kundenbestand. Überleitende Kooperation wird angeboten.
Wir bieten betriebswirtschaftliche Beratung bis hin zur Finanzierungszusage kostenfrei an.
Informationen über **Finanz-Service der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank, Bremen Heinz Reuter ; Tel.: 0421/3482163 heinz.reuter@apofinanz.de**

Vordertaunus - MTK
Unser Mandant gibt in Bestlage seine schöne, grundsolide, langj. Px mit 2-3 BHZ, Toppersonal, vielen Ausbaureserven ab sofort ab. Mandantenauftrag **ZM 109617**

Allgemeinarztpraxis,
Hausärztlich-internistische Praxis südl.Stadtrand von KA (bevorzugte Wohnlage), mit hohem Privatpatienten-Anteil, große Räumlichkeiten, auch für Doppelpraxis geeignet, aus Altersgründen abzugeben. **ZM 109104**

Baden-Württemberg
Langjähr. eingef. Zahnarztpraxis (2 bis 3 BHZ), gute Rendite, eingearb. Personal, landschaftl. attraktive Gegend, hoher Freizeitwert, Schulen u. Kindergärten in der Nähe großes Einzugsgebiet günstig abzugeben
Abgabe zeitnah und flexibel (2016 bis 2017), **ZM 109132**

Düsseldorf
Diverse Praxen zur Abgabe. **t.kirches@gerl-dental.de**

Die Experten für Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de
Tel.: 0621 4 30 31 35 00
Mail: kontakt@concura.de



 **ERBACHER**
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Abgeber- und Gründerdienst
- Professionelle Praxisbewertung

► www.erbacher.de
Zentrale: Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
Tel.: 06021 540183 | Mail: erbacher@erbacher.de

Frankfurt am Main
Mandant bietet alteingesessene, qualitäts- und prophylaxeorientierte **Zahnarztpraxis** in bester Lage in modern renovierten Räumen (145 m²) zum Verkauf an; sehr hoher Privatanteil; bisher als Zweitpraxis geführt, daher ausbaufähig, Patientenschutz garantiert
ADVISA Bad Homburg STB GmbH, Leopoldsweg 4a, 61348 Bad Homburg v.d.H., Tel.: 06172/495480, Fax: 06172/4954829, e-mail: info@advisa-badhomburg.de

Stadt oder Land / Risiko oder Chance
Nutzen Sie diese Chance eine wirtschaftlich starke Praxis im südlichen Sauerland, ca. 1,5 Std. von Köln und Bonn, zu übernehmen. Es handelt sich um eine grundsolide Praxis mit allgemeinem Behandlungsspektrum, geprägt von respektvollem Umgang, mit überdurchschnittlichem Umsatz und Gewinn. Die Praxis in zentraler Ortslage hat rund 150 m² Fläche mit z. Zt. 3 eingerichteten BHZ; eine Übernahme ist ab Jan. 2016 möglich. Mandantenauftrag, **ZM 109714**

Oberbergischer Kreis
Umsatzstarke Praxis mit großem Patientenstamm in Kleinstadt mit 23000 Einwohnern 40km nordöstlich von Köln aus Altersgründen zu sehr fairen Konditionen 2016 abzugeben. Detaillierte zeitaktuelle Praxisdaten können ernsthaften Interessenten zur Verfügung gestellt werden.
Auf 180qm sind 4 BHZ und 1 Labor vorhanden.
lennep0511@t-online.de

Bodenseeraum
Zweitpraxis mit unverbraucher, hochwertiger Einrichtung (Kavo) günstig zum Ende 2015 abzugeben. 2 Beh.-zi/Rö/Labor/Propylaxe auf ca. 100 qm in ruhiger, heller, zentraler Lage. Auf dem Gelände einer Kurklinik in wunderschöner Umgebung ohne finanz. Risiko in die Selbständigkeit.
Interessiert? **0151/21 25 61 20**

www.praxisboerse24.de **MedicusVerband**
Tel/Fax 089 2736 9231

! Provisionsfrei ! über 400 ZA-Praxen !

Praxis mit breitem BHS zwischen HH und HL - viele Scheine
2 BHZ, eingespieltes Team, zentral im Ort, ID6271@medicusverband.de

Düsseldorf
Einstieg in bestehende Großpraxis als PG möglich. **t.kirches@gerl-dental.de**

Nähe Essen, 5 BHZ, Super Praxis, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de, 06234 814656

Raum Bielefeld
Etablierte, gepflegte und gut ausgestattete Praxis mit überdurchschn. Umsatz, 4 BHZ. Zeitl. flexibel abzugeben. **Tei.0211/48 99 38. www.Beratung-Boeker.de**

MITTELFRANKEN
Etablierte, gut gehende Praxis mit engagiertem, eingespieltem Team, sehr guter Patienten- und wirtschaftlich solider Umfeldstruktur 2016 abzugeben, event. auch mit Immobilie.
140 m², 2BHZ(3.mögl.) OPG, EDV vern. Wertgutachten liegt vor.
Gute Freizeit- und Lebensqualität bei günstiger Kostenstruktur.
praxis-mfr@web.de

Gifhorn
TOP-Lage, 2 BHZ, erweiterbar, gute Umsatz- & Gewinnsituation. Aus gesundheitlichen Gründen ab sofort abzugeben. **a.lafera@gerl-dental.de**

TOSCANA DEUTSCHLANDS
Eingeführte, behindertengerechte Laser-Praxis mit Qualitätszertifizierung Praxisgemeinschaft. mit KfO-Fachpraxis. sucht Übernahme seines Anteils. Einarbeitung in LaserZMK möglich. Besonders geeignet für Teilzeit. Parkplätze, Tiefgarage, Fahrstuhl. Alle Schulen, gute Verkehrs-Anbindg. **ZM 106279**

Nähe Lüdenschied
3 BHZ, mit Immobilie abzugeben. **ZM 106707**

LK Traunstein
3 BHZ ab sofort abzugeben. **m.schwarz@gerl-dental.de**

Praxis am Bodensee
Sehr gut gehende Einzelpraxis/2BHZ Innenstadt/von privat/aus Altersgrü. Ums.-340T€/Gewinn~140T€/Kaufpr VB
Email: praxis-am-bodensee@web.de
Tel: **0176-99139090**

Großraum Stuttgart
Hervorragend etablierte Praxis, ca. 15 Min. von Stuttgart entfernt, aus Altersgründen abzugeben. Kollegin ist Teilhaberin. Flexibler Übergang erwünscht. Sehr hohe Patientenbindung, 4BHZ, Labor, digitalisiert, klimatisiert, qualifiziertes, langjähriges Personal. **ZM 108720**

Nähe Rastatt 3 BHZ
Teilrenovierte, sehr gewinnstarke Praxis mit Toppersonal sicherer Mietvert. sofort + günstig aus privaten Gründen. Im Mandantenauftrag. **ZM 109611**

München
helle, freundliche Praxis, 136 qm, 3 BHZ (4. kann eingerichtet werden) digit. Rö, intraorale Kameras aus 2.Quartal 2016 oder früher. **Tei. 089/ 13 44 46**

Ostseeküste
ertragreiche, schöne ZA-Praxis 2016 abzugeben; **Ostholstein-Praxis@gmx.de**

ALPENPRAXIS - Allgäu
3 BHZ - etablierte Px - Berge & Seen www.alpenpraxis.de | **08641 / 695 727**

Gießen-Zentrum
3 BHZ, Labor, digitalies, ab sofort zu vermieten.Keine Makler. **ZM 109296**

Gelsenkirchen
Langjährig etablierte, gepflegte Praxis mit guten Zahlen, 3 BHZ, Erdgeschoss, äußerst preiswert zu übergeben. **ZM 109317**

Willich
3 BHZ, Renovierung notwendig. **t.kirches@gerl-dental.de**

dental bauer

Übernehmen Sie Ihre Praxis sicher!

Wir helfen bei Praxisabgabe und -übernahme: Informationen finden Sie unter „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien Hotline 0800 6644714. Anfragen per E-Mail an: praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Mönchengladbach
 Altengessene Praxis, 3 BHZ.
t.kirches@gerl-dental.de

Bei Darmstadt, neuwertige Einrichtung, digitalisiert, **Niko Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de, 06234 9220032**

TOP-Praxis NRW
 Leverkusen; f. 2 Behandler geeignet; hoher Umsatz und Gewinn;
info@evius-consulting.de; gewerblich

Chirurgische Großpraxis
 in Nordbayern mit hohem Privatanteil sucht Partner für baldige Übernahme.
nordbayern8@gmx.de

Niedersachsen, Nähe Verden an der Aller, 180 m², 2 BZ, Anschlüsse für 3. BZ vorhanden. Aus Altersgründen zum Jahresende abzugeben. **ZM 107590**

Metropolregion Rhein/Neckar, 3-5 BHZ, guter Umsatz, **Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de, 06234 814656**

Neuss
 Barrierefreie Praxis mit ext. Labor, Erdgeschoss, 3 BHZ, Umsatz + Gewinn konstant. t.kirches@gerl-dental.de

Große, schöne helle Zahnarztpraxis im Speckgürtel von **Kassel**, barrierefrei, sehr gute Infrastruktur, aus Altersgründen abzugeben. 4 BHZ, Erw. auf 5 Zimmer möglich, Praxislabor, Röntgen digitalisiert, eingespieltes Team, sehr gute Patientenstruktur. **ZM 109695**

OBER-ALLGÄU
 Praxis in sehr guter Lage, solventer Patientenstamm, 3 BHZ, Steri., Rö., Labor, Rezeption, bald möglichst zu besten Konditionen abzugeben. Hoher Freizeitwert, sowie alle Schulen in unmittelbarer Nähe! **ZM 109220**

Raum Weinheim 3-4 BHZ
 Langjährige, scheinstarke Px mit guter Ausstattung, hoher Umsatz, jederzeit mit Einarbeitung. Im Mandantenauftrag **ZM 109620**

Hannover
 Etablierte und gepflegte Praxis, 3 BHZ, erweiterbar, Labor, ertragsstark.
a.lafera@gerl-dental.de

KFO
Großraum Würzburg. Ausbaufähige Teilzeitpraxis in touristischer Kleinstadt günstig abzugeben. Einzige Fachpraxis am Ort. Alle Schulen, saubere Industrie, gute Verkehrsanbindung. Sehr gute Umsatz/Gewinn Ratio. Praxiswertgutachten vorhanden. **ZM 107232**

Leverkusen/Nachfolger
 Moderne ganzheitlich orientierte ZAP, 180 qm, 3 BHZ, 4 MA in VZ, OPG, Laser, Labor, Parkplatz im Hof, sucht Nachfolger. Es wird ein/e Kollege/in mit fachlichem Können und sozialer Kompetenz für die Weiterführung einer erfolgreichen, alteingesessenen, etablierten ZAP gesucht. **Handynr.: 0179-6901204**

Hagen
 Sehr gepflegte 2-Zimmerpraxis (3tes optional möglich) mit guten Umsätzen aus Altersgründen nach Absprache abzugeben. s.rein@gerl-dental.de

Augsburg
 Gut integrierte Zahnarztpraxis in einem MVZ mit 6 Fachrichtungen zu verkaufen. Exklusive Konditionen mit weiterer Kooperation und voller Unterstützung. **Tel.: 0171/2734701**

Aachen
 Zentrale Lage, Einkaufsstraße, etablierte und moderne Praxis mit rentablem Labor, umfangr. Ausstattung kurzfr. abzugeben. Im Mandantenauftrag. **ZM 109493**

Geilsingen
 Gewinnstarke teilmodernisierte Praxis behindertengerecht, gut sichtbare Lage/ Parkplätze, treue Patienten, perfektes Team, wg. Umzug. Im Mandantenauftrag **ZM 109616**

Weinstraße- Neustadt
 Optisch modernisierte 2-3 Stuhl Praxis, schein- umsatz- gewinnstark, Bestlage, sicherer Mietvertrag + Personalk, ausbauf. Spektrum, wg. Alter. **Medipark 06322-947 24 21**

Hannover
Praxis Nähe Lister Platz
 2 BHZ mit Immobilie 124 qm aus Altersgründen zum 31.03.2016 zu verkaufen. VB 350TE. **ZM 108092**

FRANKFURT /TOP-LAGE
ETABLIERTE ZAHNARZTPRAXIS
 3 BHZ+1BHZ Prophylaxe, erweiterbar, digitalisiert, klimatisiert; optimale Übernahmemöglichkeit. **ZM 108979**

LIPPE
 langjährig etablierte, umsatzstarke Praxis, ca 180 m², 6 BHZ abzugeben. Immobilie zu vermieten o. zu Verkauf. **ZM 109487**

Westlich von Köln
 25 J. alte Px., seit 5 J. in neuen Räumen (neuwert. Geräte, Inst.) 3 Zi., ab sofort für VB 58T € zu verkaufen. **ZM 109472**

FREIBURG i.Br./CITY
 klein, fein, besonders, florierend modernste, hochwertige Stadtpraxis 150 qm, 2(-3) BHZ, bestens eingeführt an qualitätsbewusste NachfolgerIn flexibel abzugeben pulpitis@web.de

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen): KFO: WN MKG: HN, UL Zahn: A, CW, DLG, FN, FS, GP, GZ, HDH, HN, LL, MN, OAL, RO, RT, RV, S, SIG, TÖL, TÖ, UL, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Allgäuer Alpenvorland
 120 qm, 2 BHZ, tadellos. Zust., ausgez. Zahlen, hervorr. Klientel, günstige Kostenstruktur, viele Umsatzpotentiale mögl., charm. Stadt, hoher Freizeitwert, alle Schulen, Einarbeitung mögl. **ZM 93227**

LK Schaumburg
 Sehr gepflegte 2-Zimmerpraxis, erweiterbar, barrierefrei, nach Absprache abzugeben. a.lafera@gerl-dental.de

Raum Pforzheim
 etablierte Praxis altershalber ab 1.1.16 günstig abzugeben. 2 BHZ, kleines Labor, priv. Büro, 117 qm. **ZM 103915**

Iserlohn
 Sehr gepflegte 3-Zimmerpraxis, OPG im Vorort kurzfristig aus Altersgründen abzugeben. s.rein@gerl-dental.de

FREIBURG i.Br.
 Kollegiale Übernahme einer Spitzenpraxis zu fairen Bedingungen. **ZM 109158**

Tolle Praxis
 Raum **Karlsruhe/Germersheim**; gute Umsätze & Gewinne; Immobilie inkl. info@evius-consulting.de; gewerblich

Lkr. Mchn - hoher Umsatz & Gewinn
 5 BHZ, modern, ZT-Labor, günst. MV, flexible Abgabe, THP 089 278 1300

LK Verden
 Etablierte und moderne Praxis mit 3 BHZ im Stadtkern, barrierefrei, günstig abzugeben. a.lafera@gerl-dental.de

Ostfriesland
 Gutgehende Zahnarztpraxis aus Altersgründen provisionsfrei abzugeben. E-mail: Dr.Schroeder64@web.de

Meerbusch/Büderich!
 Hochmoderne Zahnarztpraxis, 140qm, DVT, 2-3 BHZ, beste zentrale Lage! zahnarztpraxismeerbusch@yahoo.de

Monheim/Baumberg/Rhein
 Zweigpraxis, gut eingeführt, zu verkaufen. **ZM 109068**

Gepflegte helle Praxis Nähe Friedberg/ Bad Nauheim, 2 BHZ erweiterungsfähig, ca. 150 qm, voll funktionsfähig in zentraler Lage zum 1.Quartal 2016 abzugeben. **ZM 108904**

Südkreis Weimar
 Gut etablierte ZAP mit 4 BHZ voll-klimatisiert mit solidem Patientenstamm und Fachpersonal aus Altersgründen 2016 abzugeben. **ZM 104753**

Praxisverkauf
Raum Andernach/ca. 160 qm - 2 Etagen, 2-Stuhl-Praxis - ausbaubar - Vollausst., hohe Scheinzahl/Praxisparkplätze. Preis VHB/Tel.: **0170-1820145**

Bautzen
 Sehr gut etablierte und moderne Praxis, 2 BHZ, aus Altersgründen zu verkaufen. m.semmler@gerl-dental.de

Professionelle Praxisvermittlung

seit 1991

160
aufbereitete Praxen mit Fotos

www.medipark.de

Komplette Abwicklung Kurzgutachten

Täglich erreichbar von 9:00 bis 22:00 Uhr
 Telefon: 06322 - 947 24 21

München Nymphenburg
 Moderne Praxis abzugeben, sehr guter Zustand. m.schwarz@gerl-dental.de

Landk. OF-Dietzenbach
 Stabile schöne zentrale 3- Stuhl Px/ OPG/Stericenter, gute Scheinzahl wg. Alter. **Medipark 06322 - 947 24 21**

Praxis in MS Zentrum
 KFO und ZA allg. 4 Beh.zimmer, Labor 400 m², auch geeignet für MVZ, aus Altersgründen günstig abzugeben. **ZM 109396**

Südöstliches Münsterland
 Moderne Zahnarztpraxis zu verkaufen im Mandantenauftrag Steuerberatung Laurenz, Epping & Partner **0251-535660** z. Hd. Herrn Epping

Ammersee West
 Etabl., ertragsstarke und gepflegte Praxis in sehr schöner Lage, 5 Bzh., Soz. o. Übergabe an 1 - 2 Behandler (m/w), flex. Überleit. zahn.ammersee@gmx.de

Attraktive Praxis, 3 Beh.-Zi., gutes Leistungsprofil
BAMBERG
 2016/17 aus Altersgründen abzugeben. **ZM 109244**

dental bauer

Geben Sie Ihre Praxis in die richtigen Hände!

Wir helfen bei Praxisabgabe und -übernahme: Informationen finden Sie unter „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien Hotline 0800 6644714. Anfragen per E-Mail an: praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Es kommt eben nicht immer auf die Größe an.

PerioChip®
www.periochip.de

dental bauer



Mit uns auf dem richtigen Kurs!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung: Informationen zu Beratung – Planung – Praxisbörse finden Sie auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714.** Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Münchner Süden
Zahnarztpraxis abzugeben, 4 BHZ, 250 qm, Labor. m.schwarz@gerl-dental.de

Villingen Schwenningen
Anteil an sehr starker, moderner, durchorganisierter Doppelpraxis günstig wg. Alter abzugeben. Im Mandantenauftrag **ZM 109613**

KFO Hamburg
Zeitgemäß geführte, etabl. Fachpraxis, 2 BHZ, dig. OPG. Konstant hohe Gewinne. Sehr gute Lage, Einkaufszentrum in attraktiver, familienfreundl. Mittelstadt. DB 20 Min bis HH-Hbf. Preiswerte Abgabe aus Altersgründen. **Tel. 0211 / 48 99 38. www.Beratung-Booker.de**

OLPE (BIGGESEE)
sehr gute und lang etablierte Praxis, behindertengerecht, Zentrumslage, 140 m², 4 BHZ, Labor mit eigenem Techniker, digitales Rö., OPG, Laser, prophylaxeorientiert, großer Patientenstamm, hoher Freizeitwert nach Einarbeitungszeit aus Altersgründen abzugeben. **ZM 109637**

Region Hannover
2 BHZ (KaVo E80), modern, digitalisiert, gute Scheinzahl, Abgabe 2016. a.lafera@gerl-dental.de

Ortenaukreis
Etablierte Zahnarztpraxis, Ärztehaus, in Friesenheim, 3 Beh. Zimmer Sirona, Solutio Charly XL, vollklimatisiert, OPG + FRS ab sofort zu verkaufen. VB 80000,- oder zu vermieten 1500 mon. Kontakt olesakleis@hotmail.de

Köln-Sülz
Praxis, 210 qm, davon 110 qm ebenerdig, mit drei BHZ, viertes vorbereitet, in Veedel mit stetig steigendem Potential abzugeben. **ZM 109507**

R. Mettmann Toppraxis 5 BHZ
Räumlich großz. Px, mit digitaler Vollausstattung/MCXL uvm. Starke Zahlen wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 109610**

Schwarzwald Bodensee
Sehr gut gehende Praxis zwischen Schwarzwald und Bodensee 3 BHZ, OPG, kl. Labor, in attraktiver Freizeitregion. Fairer Preis, Engagiertes Team, Einarbeitung mögl. **Abgabe@kabelbw.de** oder **0172 7428274**

Augsburg
Nach 30 J. Praxisabgabe erhebl. unter Schätzpreis, 135 qm, 3 (4) BHZ neu, EDV neu voll vern., Labor; OPG; ZE, Impl, PZR hoh. Priv. Ant; augustadentis@gmx.de

München Zentrum
Praxis mit 2 BHZ, auf 4 BHZ erweiterbar, Praxislabor, Barriere frei. m.schwarz@gerl-dental.de

Bremen
Sehr gepflegte 5-Zimmerpraxis, OPG digital, überdurchschnittlicher Umsatz und Gewinn, nach Absprache abzugeben. a.lafera@gerl-dental.de

Südlich von München
Kl. moderne Praxis f. Umweltzahnmedizin (nicht Bedingung) mit 2BHZ (neue Einheiten) in **Starnberg** zu verkaufen. Auch Vertretung mit späterer Übernahme möglich! Kontakt: **08151-13999** oder praxis-juliaroyko@t-online.de

Bergheim/Pulheim
Sehr gut gelegene und eingerichtete Praxis, 3 BHZ inkl. kleinem Praxislabor, breites Behandlungsspektrum. Sehr gute Umsätze und Gewinnstruktur. Aus Altersgründen abzugeben. t.reinmoller@gerl-consult.de

scheinstarke Px
südl. von FFM - 200 qm

konkurrenzlos, modern, Pk-/Wohn-Immo opt. **Tel: 089 278 1300** oder info@thp.ag

Zahnarztpraxis / Großraum Hannover
3 BHZ, 120 qm, zentrale Lage, solides Übernahmeangebot, im Mandantenauftrag abzugeben. **Tel.: 05253 9740999, www.hqplus.de**

KFO Stuttgart
Etablierte und moderne Praxis, 2 BHZ, sehr gute Gewinnsituation. Verkehrsg. Lage in histor. Mittelzentr. Nähe Stgt. **Tel. 0211 / 48 99 38. www.Beratung-Booker.de**

Mittelbaden, Raum RA
etabl. zahnärztl. Allgemeinpraxis, 2 BHZ, OPG, weitere BHZ möglich, Steigerungspotenzial, aus gesundheitl. Gründen zu günstigen Konditionen abzugeben. **ZM 109446**

Märkischer Südkreis
Mehrere gut eingerichtete Zahnarztpraxen aus Altersgründen abzugeben. Gutes Umsatzpotential und langjährige Patientenbindung ist vorhanden. s.rein@gerl-dental.de

RAUM TRIER
Lassen Sie Ihre Kinder in wunderschöner Kulturlandschaft heranwachsen. Etablierte Zahnarztpraxis in Kleinstadt Nähe Trier; 3 Behandlungszimmer; 2016 abzugeben. **ZM 107968**

MKG Praxis in Norddeutschland,
Bis zu 4 Behandler, 4 OPs, DVT, zentrale Lage, seit 25 Jahren etabliert, Neueinrichtung 2008 und 2012, voll im Betrieb, ab sofort oder mit Übergangszeit. **Tel: 0175 4014165.**

PFALZ -Praxisabgabe
3 BHZ, 96qm, erfolgr., voll digitale Px. abzugeben. VB 80.000 Eur. rip.zahnarztpraxis@gmail.com

Saarbrücken-Stadt
Allgemeinpraxis in bester Lage 2+1 BHZ, ca 125 qm preisgünstig abzugeben. **ZM 109570**

PRAXISGESUCHE

bundesweit über 150 Praxen für ZÄ, Oralchirurgen, KFO, MKG) Exposé auf Anfrage
ZM@thp.ag oder **089 2781300**

NRW, Niedersachsen, HH
Wir suchen anspruchsvolle und deutlich überdurchschnittlich umsatzstarke ZA- und KFO-Praxen zur Vermittlung zu günstigen Abgeber-Konditionen. Keine Aufnahmegebühren. **Tel. 0211/48 99 38. www.Beratung-Booker.de**

www.praxisboerse24.de **MedicusVerband**
Tel./Fax: 089 27 369 231

! Provisionsfrei ! über 500 Praxissucher !

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen): KFO: M, S, UL MKG: HN, UL Zahn: A, DLG, LL, M, RO, TÖL, UL **FUB-AG, Dr. Ralf Philipp und Johannes Frosch, Lange Lempen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag**

Gesamtes NRW
Wir, Behandlerheppaar mit Kind, decken das gesamte Spektrum außer KFO ab. Wir suchen ausbaufähige Px für 1,5 Behandlerkapazität, gerne auch ländlich. Im Mandantenauftrag **ZM 109621**

Ganzheitlich orientierte ZÄ, 25 Jahre BE, möchte sich aus privaten Gründen verändern und su. kleine (Alters-)Praxis oder Praxisanteil in/um Trier zu Ende 2016. Bin für vieles offen, deshalb bitte alles anbieten. **ZM 108861**

Gutgehende Praxis für ein oder 2 ZÄ BW, RPF, Hessen oder NRW dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de, 06234 814656**

Praxis i. Deutschland
Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. www.Mediconsulting@t-online.de **Tel. 040/65048530**

Westpfalz+SaarPfalzK
Existenzsichere evtl. ausbaufähige ZA-Praxis (2-3BHZ) gesucht. Email: zahnarztpraxisuche@freenet.de

ausbaufähige Praxis (aktuell bereits guter Gewinn) in Ort über 20T-EW zu Mitte/Ende 2016 gesucht **ZM 109568**

Raum K, Bn, Su.
ZÄ aus Köln sucht Pr. ab sofort, zaepraxis@gmx.de

FRANKFURT, HG, MTK
Praxis zur Übernahme gesucht, FFM-Speckgürtel ab 2016, praxis16@gmx.de

KFO Rhein-Main
Doppelpraxis zur Übernahme gesucht von privat **06187-932223**

Neuss
Praxis mind. 3 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

PRAXISRÄUME

Aachen teilmöblierte Praxis zu vermieten
wegen Praxisaufgabe, perfekte Verkehrsanbindung, 5 Parkplätze, Option Praxislabor, ca. 180m², mit Sozialraum, 3 Zimmer, OPG, 2 Kleinröntgen, Praxismöbel und kompletter Installation mit EDV-Anlage **01719543916**

Geilenkirchen
Räume für kieferorthopädische Neugründung, zentrale Lage. j.schlagmann@gerl-dental.de

Chance Neugründung
einer ZA-Praxis, Deutsch-Lux.-Grenze Erfahrenes gew. Labor ansässig. Neubau, Räumlichkeiten noch frei wählbar, mieten oder kaufen. Hervorragende Infrastruktur. luxdent@gmx.de **Tel. 0151-2143337**

Mitte Schl.-Holst. am Nord-Ostsee-Kanal
Sehr schöne Praxisräume, ca. 190 m² zu vermieten. Ortsmitte mit Parkplätzen, ebenerdig, großes Einzugsgebiet. Besonders als ZA-KFO Praxis geeignet, da Anschlüsse für ZA-Praxis vorhanden. **Tel.: 04331/84460**

MVZ Nordhessen i.G.
Sucht in Nordhessen, Allg., KFO, OCH mvz-hessen-nord@web.de

Düsseldorf
Praxis mind. 3 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Frankfurt
Praxis mind. 3 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Kleve
Praxis mind. 3 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Za sucht in NRW
Praxisübernahme, isepb@gmx.net

Baden-Württemb.-westl. Bayern
Zahnärztin mit breitem Spektrum sucht sehr gutgehende Praxis (ab 3 BHZ) mit eingespieltem Personal innerhalb v. 6 Monaten. Im Mandantenauftrag **ZM 109622**

PRAXEN AUSLAND

Za-Praxis abzugeben in Holland, (tandarts21@yahoo.com)

Praxis in Tirol zu verkaufen, derzeit alle Kassen. 100qm, 3 BHZ, Rö, OPG, gr. Labor, Parkplätze. Preis VB. praxisverkauftirol@gmx.net

Schweiz
70 km v. Zürich in historischer Altstadt, modern eingerichtet, keine Invest. nötig! 2 BHZ, OPG/FRS neu. Gesamtes Spektrum der ZM inkl. Implantate, Cerec 3D, Laser, Super Team abends unter **0041788704670**

Praxis in Luzern
Moderne Zahnarztpraxis, zentrale Lage, direkt beim Löwendenkmal zu verkaufen. 3 helle Behandlungsräume (Sirona) dig. Röntgen, OPT. **ZM 108157**

Zahnarzt oder Zahnarztheppaar für Übernahme einer eingerichteten Praxis 2016 auf der Trauminsel Madeira - Portugal gesucht!
info@mdc-dent.de oder Fax: 040-50031833

PRAXISRÄUME

Suche Zahnarzt/Zahnärztin zur Anmietung von neuen Praxisräumen (Fertigstellung 07/16) in Top- Lage in München. Ärztehaus, Erdgeschoss, Fläche noch wählbar von 100 - 250 qm. Bevorzugt als Gemeinschaftspraxis. Bitte Anfragen an praxisflaeche.muenchen@gmail.com

Krefeld
Praxisflächen in neuem Ärztehaus, TOP-Lage. t.kirches@gerl-dental.de

NEUBAU RUHRGEBIET
Recklinghausen, zahnärztlich unterverteilter Stadtteil, gute Klientel, 230 qm, EG, Grundriss frei gestaltbar, nur geringes Invest erforderlich, da sehr umfangreiche techn. Ausstattung, www.Wohnen-MeybacherHeide.de **Tel. 0171 - 567 94 51**

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service

Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdental-service.de

Verkaufe neuwertiges OPG-Röntgengerät der Marke Gendex-Orthoralix 9200 aus Praxisauflösung! Das Gerät wurde sehr selten benutzt und befindet sich in einem Topzustand! Ideal für Neuanfänger, preisgünstig abzugeben!
ZM 108804

Herzlich Willkommen bei **media Dental**

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um Ihre Praxis.

- individuelle Praxisplanung mit Vor- und Installationsentwurf gemäß Ihren persönlichen Vorstellungen und unseren Erfahrungen
 - europaweite Lieferungen und Support... alles aus einer Hand
 - 1000 qm Fläche mit Ausstellung und Fachwerkstatt
 - Ankauf gut erhaltener Dentalgeräte
 - ständig über 100 Behandlungseinheiten verfügbar
 - exklusive Neu- oder auch revidierte Gebrauchtgeräte
- Entscheiden Sie. Wir kümmern uns um den Rest.

30165 Hannover info@media-dental.de
Tel: 0511-64214741 www.media-dental.de

AMBIDENT GmbH - Ihr unabhängiger Dentaldienstleister

Möbelzeile kpl. - Sonderpreis



- 4teilig, aus Stahlblech
- Selbsteinzug der Schubladen
- inklusive Schubladeneinsätzen
- Langarm-Armatur
- viele Optionen
- inkl. Verpackung und Versand

ab 1.950 €



Neuharnstr. 3b, 13189 Berlin, Fon 030 4422881, Fax 030 48434912, www.ambident.de

Vorkonfektionierte Kinderzahnkronen aus Zirkonoxidkeramik



FIMA

CouronneTEC GmbH & Co. KG
finest artwork
www.fima-couronnetec.de

Certificate DE15/819941706
Directive 93/42/EEC

Certificate DE15/819941707
ISO 13485:2003
EN ISO 13485:2012

info@fima-couronnetec.de

GERL

GEBRAUCHT

AN- UND VERKAUF VON GEBRAUCHTGERÄTEN

www.gerl-gebraucht.de

Tel. 0221-80 109-191

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, **www.2nd-dent.de** powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Praxis Rufsystem - Schnurlos

Tel. 0541-470 56 89 www.lee-tech.de

www.stahlmoebel.dental
Tel. 0201/ 36 197 14

Laborgeräte nach Auflösung von Praxislabor zu verkaufen. Tel. 0176/20371181

Suche Praxis- und Laborgeräte.
Tel. (09 61) 3 19 49

www.praxisschilder-direkt.de
Praxisschilder-Service Gerd Müller - Tel. 02661 5011 - Fax 02661 3483

M1 / C2 gesucht. Tel. 056766/301

GEBRAUCHTE Behandlungseinheiten

überholt und werkstattgeprüft

www.dsd-badura.de
Tel. 01 72 - 8 73 54 55

Peking-Collection

Winkelstücke grün, blau, rot
Turbinen, Poly-Lampen
Garantie, Rep.-Dienst
Tel. 06123 - 740 10 22
www.frank.meyer-dental.de

- An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten
- Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
- Modernisierungsprogramme

www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

SCHLAUCHREPARATUR

Alle Fabrikate SIRONA, KaVo, etc.
Festpreis € 98,- + MwSt.
6 Monate Garantie auf Motor-, Turbinen-, Spritzen-, ZEG-Schläuche

Schömastraße 2, 49356 Diepholz
Tel.: 05441/9926-0 **NTB DENTAL**
Fax: 05441/992626 www.ntb-dental.de

Präzisionsschleiferei
Aufschliff aller Instrumente unter mikroskopischer Kontrolle (48 Std.)
LAPPDENTAL, Waldstr. 27, 65329 Hohenstein, Tel. (0 61 28) 94 47 87, Fax 94 47 89

Original Dental Saugschläuche
alle Typen, Top-Qualität + preiswert.
TecMedDental, Tel./Fax (09 95) 4 17 07

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter **www.kdm-online.de**
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

Kaufe kompl. Praxen + Einzelgeräte - Demontage durch Fachleute -
Tel: 0172/87 35 455

Behandlungseinheiten

NEU und GEBRAUCHT

- alle Hersteller
- mit Garantie
- Kundendienst



Ihr kompetenter Partner seit über 40 Jahren

www.dsd-badura.de
Tel. 04 41 / 38 00 511

CEREC 3 mit MCXL

CEREC 3 mit MCXL Schleifeinheit + Brennofen Ivoclar Programat CS + umfangreiche Keramikblöcke zusammen zu verkaufen, VB 24.000 EUR
Kontakt per e-mail **olesakleis@hotmail.de**

Mikromotor defekt?

Reparatur von Mikromotoren, alle Fabrikate, Festpreis € 179,- incl. MwSt. Informationsmaterial anfordern: **Syntec, Postfach 20 34 58, 20224 Hamburg, Fax 040/41003661**

DENTALE TIEFPREISE?

Sehen Sie unsere DENTALARTIKEL unter **www.LW-DENTAL.de**, Tel. 02381-484020

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460

GÜNSTIGE PREISE ??

Sehen Sie unsere DENTALARTIKEL unter **www.LW-DENTAL.de**, Tel. 02381-484020

Reparatur von allen rotierenden Instrumenten durch Fachpersonal!
6 Monate Garantie!
email: **info@mdc-dent.de** oder
Fax: 040 - 500 31 833

Gesucht von Privat zu Privat
Sirona C2 plus, KaVo 1062 + KaVo 1065
Sirona Heliodent DS und Heliodent MD
info@mdc-dent.de oder Fax: 040-50031833

Praxen/Labor Ankauf

Kaufe komplette Praxen/Labor, Demontage bundesweit durch eigene Techniker
0174-3575555 oder **mix-dental@gmx.de**

Wegen Praxisaufgabe

Geräte, Baisch-Schr., Instrum., Mat., Rot. I., Z1-Lizenz, u.v.m., günstig.
Bitte Listen anford. Tel. 02744-6487

Elektronik Platinen Reparaturen!
für Röntgengeräte + Behandlungseinheiten
mailto: **epl-messtechnik@live.de** oder
Fax: 040 - 500 31 833

Praxen-Ankauf

Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

ORTHOPOS 3, digitalfähig mit Scanner PROGENY, TÜV 2018 digitalfähig mit Scan. VistaCam, Professionel + Diverses nach Praxisaufgabe. Tel. 0511 49 24 30

KFO-Geräte

Aktivator € 65,00, KFO-Platte € 45,00 + MwSt. ZM 107683

GERL

Aufbereitungszentrum

AUFBEREITUNG VON GEBRAUCHTGERÄTEN

www.gerl-gebraucht.de

Tel. 0221-80 109-190

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Intelligente Dienstleistung für die Zahnarztpraxis



AGNES M. STÖßER

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein Konzept für:

- > alle Bereiche zahnärztlicher Abrechnung
- > Praxisschulungen

fon: 06236 / 41 54 64 • mobil: 0172/389 3999
Postfach 1147 • 67137 Neuhofen
www.b-z-a.de • stoesser@b-z-a.de

Ertragreiche, erweiterbare Einzelpraxis im Kr. Vorpommern-Rügen, in 2016 zu verkaufen. **ZM 109636**

FAKT-DENT

Brigitte Scheidweiler

Mit einem Lächeln beginnt der Tag! Sie suchen Unterstützung für Ihre Abrechnung und Verwaltung. Dann haben Sie ihn gefunden, Ihren Abrechnungsservice
Tel.: 02255 - 948974
Mobil 0175 - 4168556
Mail: Brigitte.Scheidweiler@online.de

VERSCHIEDENES



BECKSCHÄFER CEREC TRAINER

Cerec Anwender seit 1998

IHR MOBILES CEREC-TRAINING

- Persönlich bei Ihnen in der Praxis
- neuste Geräte und Materialien werden gestellt
- Beratung von der Auswahl des Fallbeispiels bis zur Abrechnung
- Unter Anleitung versorgen Sie Ihren Patienten

Informieren Sie sich unter:
www.cerectraining.de
E-Mail: info@cerectraining.de

EDV

Charly XL 10 Plätze

Verkaufe Solutio Charly XL mit 10 Plätzen zum 31.12.2015 Preis VS. ZM 108349

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio. auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

COMERSEE Seeparadies

kleine & große Urlaubsparadiese in Toplagen.
www.comersee24.com 08178/997 87 87

Urlaub auf Sylt

Firma Hussmann Ferienwohnungen, 04651-83 63 30 **www.hussmann-sylt.de**

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort –, wenden Sie sich an die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Dentallabor-Köln

Komplett und modern eingerichtetes DL 4-6 Plätze, erweiterbar, an Praxis zu vermieten-Mietkauf-Kauf. **ZM 109624**

Dr. Weich, Medizinstatistik + Beratung

Statistik, Fachtext, Layout, Publikation zeitnahe Unterstützung (keine Prom.-beratung) 48301 Nottuln b. Münster, ☎: 02502-901 96 29

Doktor- oder Professoren-Titel ganz einfach und legal
www.doctis.de 0221- 16 85 91 15

Wissenschaftsberatung

Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung).
www.DrFrank.de, Tel. 05731/3002585, Fax. 05731/3002586

KFO LABOR BERGER:

Dehnplatte für 80,- EUR FP.
kfolabor@yahoo.com

Zirkonlabor Mill8 Frankfurt

Tel. 069 553287
Monolithisch oder Gerüst
25 Euro / Einheit.

FREIZEIT/EHE/
PARTNERSCHAFTEN

Naturverbundener, sportlicher Arzt, 36/7,72, angenehmes Äußeres, träumt von einer glücklichen Partnerschaft! Welche junge Zahnärztin sehnt sich nach einem netten Partner und würde diesen Traum wahr werden lassen? Bildzuschriften erbeten an **ZM 108695**

HOCHSCHULRECHT



MEDIZIN STUDIEREN IN DEUTSCHLAND OHNE NC & WARTEZEIT

- ✓ Medizin
- ✓ Zahnmedizin
- ✓ Tiermedizin
- ✓ Psychologie

• Studienplatzklage für Abiturienten
• Quereinstieg für Auslands-Rückkehrer durch Fachanwälte & Rechts-Professoren mit Erfahrung in über 10.000 Verfahren deutschlandweit erfolgreich
Naumann zu Grünberg – Fachanwälte
Tel. (040) 413 087 50 | **www.uni-recht.de**



STUDIUM IM EU-AUSLAND ZAHN- & HUMANMEDIZIN

z.B. in Budapest, Bratislava, Riga, Valencia ohne NC & Wartezeit * für Quereinstieg erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern - auch Klinik -

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Human- und Zahnmedizin

studieren zum Beispiel in Bratislava, Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Riga. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer und kostenloser 1-Monats-Vorbereitungskurs.
Kostenloses Infopaket anfordern:
www.studimed.de | Tel. 0221/99768501

ZVS-Studienberatung Medizin / ZM / TM. Ohne ZVS ins Studium. Info: VNC, Argelanderstraße 50, 53115 Bonn. Tel. **(02 28) 21 53 04.** Fax (02 28) 21 59 00.

Wir bitten um Aufmerksamkeit für die informativen Anzeigen.

Für alle, die den Zahnhals nicht voll kriegen:
www.zm-online.de



Jetzt online gehen!

zm online

Anzeigen-Schlusstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

- Für Heft 21 vom 1. 11. 2015 am Donnerstag, dem 8. 10. 2015
 - Für Heft 22 vom 16. 11. 2015 am Donnerstag, dem 22. 10. 2015
 - Für Heft 23 vom 1. 12. 2015 am Donnerstag, dem 5. 11. 2015
 - Für Heft 24 vom 16. 12. 2015 am Montag, dem 23. 11. 2015
- Für jeweils bis 10 Uhr

Wir kaufen Ihr Altgold

schnell • seriös • sicher
seit 1994

Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Paketankunft

Corona Metall GmbH Wahrenvener Str. 50 41539 Dormagen
Telefon 02133 / 47 82 77

Im Notfall bereit – „Lebensretter“ in Ihrer Arztpraxis!

€ 899,-
zzgl. MwSt.



HeartSine PAD 350P

Das HeartSine samaritan PAD ist ein automatischer externer Defibrillator (AED), der den Herzrhythmus analysiert und den Opfern plötzlichen Herzstillstands einen elektrischen Schock verabreicht, um den normalen Herzrhythmus wiederherzustellen. Dieser benutzerfreundliche AED sorgt mit einfach zu befolgenden audiovisuellen Anweisungen dafür, dass der Retter, falls erforderlich, von der Elektrodenanbringung bis zur Verabreichung des Schocks unterstützt wird.

Das 350P verwendet das praktische HeartSine Pad Pak™, das die Batterie und Elektroden in einer Einweg-Kassette enthält.

Das 350P ist für den Einsatz bei Erwachsenen und Kindern geeignet. Für Kleinkinder unter 8 Jahren oder einem Gewicht von unter 25 kg steht ein Pediatric-Pak™ zur Verfügung.

10 Jahre Standard-Garantie des Herstellers

Hiermit bestelle ich gemäß folgenden Angaben. **Versandkostenfrei.** Alle Preise zzgl. MwSt.

- € 899,- HeartSine PAD 350P** (FV160305)
automatischer, externer Defibrillator(AED), wartungsfrei,
inkl. hochwertiger Schutztasche, Bedienungsanleitung
- € 119,- PAD PAK Ersatzkassette grau** (FV160306)
Lithium Ionen 18 V Batterie-/Elektrodenkassette,
geeignet für Kinder >8 Jahre oder > 25 KG und Erwachsene
- € 159,- PAD PAK Ersatzkassette rosa** (FV160307)
Das Pediatric-Pak - rosa - ist für Kinder die jünger als
8 Jahre sind und weniger als 25 kg wiegen, vorgesehen.

Haltbarkeit der Elektroden 4 Jahre ab Herstellungsdatum
- zzgl. € 79,- gesetzlich vorgeschriebene „Vor-Ort“-Ersteinweisung
und in Betriebnahme nach § 5 Absatz 2 MPBetreibV

Besteller/Anschrift (ggfs. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

Kundenservice
02234 / 7011 335

E-Mail
kundenservice@aerzteverlag.de

per Fax
02234 / 7011 470

Online
shop.aerzteverlag.de/praxisbedarf

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 22** erscheint am 16. November 2015

Hamburg 2015:

Standespolitische Versammlungen
von BZÄK und KZBV

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

Foto: MEV

Außerdem:

■ Endokarditis- prophylaxe

Weniger ist nicht immer mehr

■ Kfo-Versorgung

Rechtliche
Rahmenbedingungen

■ Bezahlen im Netz

So sicher wie möglich

Kolumne

Not macht erfinderisch

Was ist, wenn die Prothese bricht? Dann geht man zum Zahnarzt und lässt sie reparieren oder bekommt eine neue angepasst. Wenn man aber keine Gelegenheit dazu hat, zum Beispiel, wenn man sich gerade in Gefangenschaft befindet, dann muss man eben improvisieren. So erging es einem älteren Patienten aus Weißenstadt, der zum Ende des Zweiten Weltkriegs als deutscher Soldat in russische Kriegsgefangenschaft kam und zur Zwangsarbeit verurteilt war. Er hatte sich etwas einfallen lassen, das ihm für die verbleibenden zwei Jahre trotzdem das Kauen und damit auch die Nahrungsaufnahme ermöglichte. Danach konnte er in seine Heimat zurück und dort einen Zahnarzt aufsuchen. Des-
sen Sohn nun, Dr. Bert Wagner aus Weißenstadt,



Selbst ist der Mann: Der Patient hat mit primitivsten Mitteln seine gebrochene Prothese selbst repariert und konnte damit in russischer Kriegsgefangenschaft wieder zubeißen.



Fotos: Dr. Bert Wagner

folgte einem Aufruf der zm, stöberte im familiären Archiv und fand die alte Dokumentation seines Vaters – die gleichzeitig ein Stückchen Nachkriegsgeschichte ist. Die Prothese, um die es ging, war aus Kautschuk, zwei Porzellan-Lochzähne waren daran befestigt. Die Kautschukbasis war in der Gefangenschaft zerbrochen. Mithilfe kleiner Metallstückchen und einiger Zentimeter Bindedraht hatte der Soldat sie aber dann schließlich wieder zusammengeflickt. In die Bruchstücke bohrte

er mit einer winzigen Ahle Löcher hinein, durch die er dann den Bindedraht schob. Die beiden Drahtstücke dienten zur Verstärkung und Stabilisierung. Womit dieser Draht mit den Bruchstücken verbunden war, ist heute nicht mehr nachvollziehbar. zm

Tetric EvoFlow[®] Bulk Fill

Die ideale Ergänzung zu Tetric EvoCeram[®] Bulk Fill

Das **effizienteste**
Seitenzahn-**Composite!**

Jetzt
profitieren!

3+1
GRATIS

www.ivoclarvivadent.com/flow-bulkfill



www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326

ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation

Thinking ahead. Focused on life.



Die sanfte Revolution in der Zahnmedizin.

DentaPort ZX mit OTR-Funktion:
immer die richtige Einstellung.

So schonend haben Sie noch nie am Zahn gearbeitet: Der DentaPort ZX mit Optimum-Torque-Reverse-Funktion sorgt jederzeit für das optimale Drehmoment der Feile – sowohl im rotierenden als auch im alternierenden Betrieb. Microcracks und Feilenbrüche gehören damit der Vergangenheit an. Das ist Endodontie der Extraklasse. Von Morita. Für Sie. www.morita.com/europe



— In Schneidrichtung
— Gegen die Schneidrichtung

**DER INNOVATIONS
PREIS 2015**

Die Zahnarzt
Woche **DZW** pluradent